Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 30 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 174. Freitag den 28. Mai 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung,
das Freibad am Kopfwehr betreffend.

Das **Freibad am Kopfwehr** wird am 1. Juni eröffnet und ist die Beaufsichtigung desselben auch für dieses Jahr Herrn Fischermeister Carl Wilhelm Meißner übertragen.

Für Benutzung des Bades gelten die unter ⊙ nachstehenden Bedingungen.

Leipzig, den 24. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

⊙

1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 5 bis Mittags 1½ Uhr und von Nachmittags 3½ Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.
2) Die tägliche Schlußzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angegeben.
3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen, nach dem zweiten haben die Badenden sich sofort aus den Bassins und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt zu entfernen.
4) Erwachsene werden in das Bad nur gelassen, wenn sie mit Badehosen versehen sind.
5) Die Perrons, Brücken, Aus- und Ankleidestellen, Bassins und sonstigen Räumlichkeiten der Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.
6) Niemand darf den Anderen bespritzen, untertauchen oder sonst belästigen.
7) Alles unnöthige Schreien, Lärmen und Herumlaufen in der Anstalt ist untersagt.
8) Abwaschungen mit Seife dürfen nur an dem dazu bestimmten Orte vorgenommen werden.
9) Das Ein- und Aussteigen darf nur auf den Treppen geschehen.
10) Die jedesmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.
11) Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.
12) Das Betreten der Rasenböschungen, das Uebersteigen der Barrièren und das Baden in den Zu- und Abflußgräben ist nicht gestattet.
13) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufseher auf dessen Verlangen seinen Namen und Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.
14) Den Anordnungen des Aufsehers ist unweigerlich Folge zu leisten.
15) Widersetzlichkeiten gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder Haft, oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt geahndet.

Bekanntmachung,
die Bezeichnung der Fuhrwerke betreffend.

Nach der Ministerial-Verordnung, die Bezeichnung der Fuhrwerke betreffend, vom 7. September 1876 soll **jedes nicht ausschließlich zur Personenbeförderung bestimmte Fuhrwerk mit dem Namen des Eigenthümers beziehentlich mit besonderer Nummer** bezeichnet und diese Bezeichnung **auf der linken Seite** an dem **Fuhrwerke selbst** oder **auf einer daran befestigten Tafel** angebracht sein.

Mit Rücksicht darauf, daß nach gemachten Erfahrungen die in der erwähnten Verordnung vorgeschriebene Bezeichnungsart in einzelnen Fällen wegen der besonderen Beschaffenheit des Fuhrwerkes nicht ausführbar ist, so ist obige Bestimmung durch neuere Ministerial-Verordnung vom 16. April laufenden Jahres dahin abgeändert worden, **daß in solchen Fällen auch jede andere, den Zweck erfüllende, am Kummet der Pferde oder sonst auf der linken Seite des Fuhrwerkes herzustellende Bezeichnung** für **genügend** angesehen werden soll.

Indem wir dies hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir die Fuhrwerksbesitzer unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 18. October 1876 darauf aufmerksam, **daß in allen Fällen, in denen die früher vorgeschriebene Bezeichnungsart nach der Beschaffenheit des Fuhrwerkes überhaupt thunlich, nach wie vor lediglich diese Letztere zur Anwendung zu bringen ist, und daß auch für die Fälle, in welchen die nach Maßgabe der neueren Verordnung nachgelassene Bezeichnungsweise gewählt werden darf,** die frühere Vorschrift, daß die Bezeichnung mit **deutlicher, unverwischbarer Schrift** anzubringen ist, **unverändert in Kraft bleibt.**

Leipzig, den 24. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, in nächster Zeit

1) die Brandvorwerkstraße von der Mahlmannstraße bis zur Kronprinzstraße,
2) die Arndt- und die Moltkestraße auf den Strecken von der Kaiser-Wilhelm-Straße bis zum Pleißenmühlgraben und
3) die Fichtestraße von der Koch- bis zur Südstraße umzupflastern und ergeht deshalb an die Besitzer der angrenzenden Grundstücke und bez. an die Anwohner hierdurch die Aufforderung, etwa beabsichtigte, die bezeichneten Straßentracte berührende Arbeiten an den Privat-Gas- und Wasserleitungen ungesäumt und jedenfalls vor der Neupflasterung auszuführen, da mit Rücksicht auf die Erhaltung eines guten Straßenpflasters dergleichen Arbeiten während eines Zeitraumes von 5 Jahren nach beendeter Neupflasterung in der Regel nicht mehr zugelassen werden.

Nicht minder werden die Erstgenannten unter Verweisung auf unsere Bekanntmachungen vom 2. Jan. 1877, vom 29. März 1879 und vom 3. Mai 1880 aufgefordert, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder der sonst in der gedachten Bekanntmachung angedrohten Nachtheile, die Einführung der Beischleußen sowie die Unterführung der Dachtraufen mittelst besonderer Fallrohrschleußen unter den Fußwegen hindurch in die Hauptschleuße der Straße rechtzeitig und spätestens bis zum 20. Juni d. J. bewirken zu lassen.

Leipzig, am 24. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann

Bekanntmachung.

Die zum Umbau der Poniatowskybrücke hier erforderlichen Eisenconstructionsarbeiten sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiervon in Kenntniß gesetzt.

Leipzig, am 25. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung,
Kohlenlieferung betreffend.

Die **Lieferung** des **Bedarfes** an **Stein-** und **Braunkohlen** für das hiesige **Johannisstift** auf das Jahr 1880/81 und zwar von ungefähr 3200 Centner Rußsteinkohlen, 1900 Hectoliter besten böhmischen Patent-Braunkohlen und 400 Hectoliter böhmischen Knörpelkohlen soll an den **Mindestfordernden**, jedoch vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten, vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsichtnahme aus und sind die **Offerten bis zum 9. Juni d. J. Nachmittags 5 Uhr bei der Nuntiatur** ebendaselbst mit der Aufschrift:

„Kohlenlieferung für das Johannishospital"

versiegelt einzureichen. Später eingehende Offerten können keine Berücksichtigung finden.

Leipzig, am 27. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Harrwitz.

Bekanntmachung.

Zum **Besten des hiesigen Theater-Chor-Pensions-Fonds** findet

Freitag, den 28. d. M.

im **neuen** Theater die Aufführung der Oper **„Faust und Margarethe"**, Musik von Gounod, statt.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß das geehrte Publicum unserer Anstalt seine Theilnahme nicht versagen und die gedachte Vorstellung, für welche neben den vorzüglichen Kräften unserer Bühne auch die königliche Hofopernsängerin Frau Cornelia **Meysenheim** aus München in zuvorkommender Weise ihre Mitwirkung zugesagt hat, sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen werde.

Leipzig, den 25. Mai 1880.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Chor-Pensions-Fonds des Leipziger Stadttheaters.

Die Note Bismarck's zur Kirchenfrage.

** Berlin, 26. Mai. In parlamentarischen wie außerparlamentarischen Kreisen hat die Veröffentlichung der Note des Fürsten Bismarck vom 20. April d. J. an den deutschen Botschafter Fürsten Reuß in Wien eine außerordentliche Sensation hervorgerufen. Die scharfe und bündige Sprache des diplomatischen Actenstückes klärt die Situation in einer Weise, die es begreiflich erscheinen läßt, daß die Führer der Mittelparteien im Abgeordnetenhause bereits das Schlagwort ausgeben, eine schroffe Ablehnung der Kirchenvorlage sei nach den Enthüllungen der Bismarck'schen Note nicht statthaft. Motivirt wird dieses Schlagwort sowohl durch die Ausführung, welche der Kanzler in der betreffenden Note, als persönlich gegen eine Anzahl liberaler Abgeordneter gemacht hat. Bei dem Actenstück fällt zunächst die fast wortgetreue Uebereinstimmung vieler und gerade der schlagendsten Stellen mit der Reichstagsrede des Fürsten Bismarck vom 8. Mai auf. Dort, wie in dieser Rede, dieselben Vorwürfe gegen die parlamentarische Haltung des Centrums, dieselben Erklärungsgründe für diese Haltung und für die stillschweigende oder ausgesprochene Duldung derselben seitens des Papstes. Erwägt man, daß zwischen beiden Kundgebungen eine längere Frist liegt (vom 20. April bis zum 8. Mai) und daß sich seit dieser Zeit, wie die Veröffentlichung der Note an den Prinzen Reuß beweist, die Sachlage offenbar gleichfalls nicht durch ein etwaiges Einlenken der Curie geändert hat, so ist der Schluß naheliegend, daß Fürst Bismarck mit der Einbringung der kirchenpolitischen Vorlage schwerlich die Hoffnung verband, das Centrum oder gar den Papst zufrieden zu stellen, sondern daß sie die Bedeutung hat, das äußerste Maß dessen zu fixiren, was der Staat nachgeben zu können glaubt, und daß eine sofortige Wirksamkeit des Gesetzes gar nicht in Aussicht genommen war. Die Regierung konnte deshalb durch die officiell ablehnende Stellungnahme des Papstes nach dem Bekanntwerden der Vorlage kaum in ihren Absichten wankend gemacht werden.

Betrachtet man nun den Entwurf unter dem Gesichtspuncte, daß die directen Verhandlungen mit Rom gescheitert sind, so erhält derselbe ein eminent innerstaatliches Gepräge und richtet seine Spitze so offenbar und ganz allein gegen die Centrumsfraction, daß man in der That zugeben muß, die Proclamirung des Kampfes gegen die Ultramontanen, wie Fürst Bismarck sie im Reichstage ankündigte, war eine ernst gemeinte. Wenn aber der Reichskanzler im Centrum wirklich den Pfahl im Fleische der deutschen und preußischen Entwickelung erblickt, wenn er die katholischen Wähler von ihren Führern, die den Kampf um des Kampfes willen führen, trennen will und wenn er die klerikale Fraction in ihre Ingredienzien auflösen, die theils conservativen, theils liberalen Elemente derselben gewissermaßen herauszuschälen unternimmt aus dem römischen Wesen, dann fragt man sich in liberalen Kreisen mit Recht, weshalb hierzu ein Weg gewählt wird, der den staatserhaltenden Parteien, auf deren Mitwirkung doch in erster Linie gerechnet wird, als ein überaus bedenklicher erscheinen muß, und weshalb die Verwaltungspraxis bessern soll, was eben so gut, wie unter der Aera Falk schon geschehen, in gesetzlichen Bahnen durchgeführt werden kann.

Die Dinge stehen jetzt wiederum so, daß das Centrum grundsätzlich gegen alle Milderungen und Erleichterungen Front machen wird, die ihm und der katholischen Kirche nur kraft Duldung des Staats und nicht kraft eigenen Rechts gewährt werden durften. An ein Zustandekommen des Gesetzes ohne Beihülfe der liberalen Parteien ist jetzt selbstverständlich weniger als je zu denken. Wenn aber diese für ein zustimmendes Votum dadurch gewonnen werden sollen, daß ihnen in Aussicht gestellt wird, das bloße Vorhandensein des Gesetzes werde, auch falls die Curie in ihrer Ablehnung verharre, die katholische Bevölkerung zu Dank verpflichten und ihnen ein Mißtrauen gegen die Leiter der Bewegung auf deutschem Boden einflößen, so ist dagegen zu erwidern einmal, daß jene ultramontan gesinnte Bevölkerung die Dinge eben nur durch die Brille ihrer Lenker in Presse, Beichtstuhl und Parlament sieht und sie danach beurtheilt, dann aber, daß, wenn wirklich der vom Reichskanzler erwartete Erfolg eintreten sollte, das Gesetz in seiner discretionairen Unbestimmtheit sich sofort gegen denselben liberalen und staatstreuen, antipäpstlichen Gedanken wenden würde, durch dessen Unterstützung es zu Stande gekommen. Nicht allen Staatsmännern Preußens in der Zukunft, sowenig wie in der Vergangenheit, darf man das Vertrauen schenken, daß sie diese kirchlichen Angelegenheiten vom Standpunct des praktischen und weltlichen Staatsinteresses ansehen.

Es dürfte sich auch einmal ereignen, daß der Staat unter den Gesichtswinkel der Kirche gestellt und demgemäß behandelt würde. Ist es dem Reichskanzler Ernst damit, die Vorlage in dem Sinne zu benützen, wie die Note an den deutschen Botschafter in Wien es umschreibt, so darf man indeß hoffen, daß er einer selbst weitgehenden Amendirung derselben durch die Liberalen sich nicht widersetzen wird. Soll er doch bereits angedeutet haben, daß er die Geltungsdauer des Gesetzes auf nur ein Jahr acceptire. Fällt aber die Vorlage dennoch, so würde er seinen Rücktritt nehmen oder das Haus auflösen.

* * *

Die vorstehend erwähnte Note hat den folgenden Wortlaut:

Auszug.

Vertraulich. Berlin, den 20. April 1880.

Daß in unseren Unterhandlungen Rückschläge, wie der in den Berichten Eurer Durchlaucht vom 15. und 16. d. M. — Nr. 177 — gemeldete, früher oder später eintreten würden, darauf war ich durch die Haltung des Centrums vorbereitet. Wir müssen auch ferner darauf gefaßt sein, daß man von römischer Seite jedes Mittel der Diplomatie erschöpfen wird, bevor wir zu einem erträglichen modus vivendi gelangen, und wir werden noch mehr Phasen wie die gegenwärtige durchzumachen haben, da die römischen Prälaten durch ihre mangelhafte Einsicht in die preußischen Verhältnisse stets verleitet werden, übertriebene Erwartungen zu hegen und ihre Ziele zu hoch zu stecken. Wenn man geglaubt hat, daß wir nicht blos abrüsten, sondern unsere Waffen im Wege der Gesetzgebung vernichten wollten, so hat man uns eine große Thorheit zugetraut, wozu ich durch keine meiner Aeußerungen Anlaß gegeben habe. Auf der anderen Seite ist der Pronuntius im Unrecht, wenn er der preußischen Regierung einen Vorwurf daraus machen will, daß der Staatsministerial-Beschluß vom 17. v. M. die Wiener Besprechungen mit Schweigen übergeht und dieses Schweigen so deutet, daß man es nicht der Mühe werth halte, sich über seine und seiner Techniker Erklärungen auszusprechen. Dieser Beschluß nimmt in der That eine sehr wesentliche Modification der Maigesetze in Aussicht, wenn er für die Regierung die Befugniß erstrebt, die Ausführung derselben im Interesse des Friedens zu unterlassen. Bis jetzt ist die Regierung verpflichtet, sie streng durchzuführen; wird sie von dieser Verpflichtung entbunden, so kommt sie in die Lage, die Gesammtheit der betreffenden Gesetze friedlich, freundlich und entgegenkommend handhaben zu können, so bald und so lange eine ähnliche Politik von der Curie beobachtet wird. Sich mit den einzelnen Ergebnissen der Wiener Besprechungen eingehend zu befassen, wird für uns an der Zeit sein, sobald wir die entsprechenden Facultäten von dem Landtage erlangt haben und das Maß ihrer Ausübung erwägen werden.

Die Befürchtungen Jacobini's, was denn werden solle, wenn etwa die Regierung wechselte, ist eine gegenseitige. Was kann uns nicht bedrohen, wenn die Regierung im Vatican wechselt und wieder ein kämpfender Papst wie Pius IX. den Stuhl besteigt? Wir müssen also auf beiden Seiten in der Lage sein, daß ein Schwert das andere in der Scheide hält. Daß wir das unserige zerbrechen sollen, während die Curie ihre Politik friedlich oder feindlich einrichten kann nach dem Willen des jeweiligen Papstes und seiner Rathgeber, ist von uns nicht zu verlangen. Wenn der Pronuntius Klarheit in dem Staatsministerialbeschlusse vermißt, so muß ich fragen, was denn auf römischer Seite bisher klar ist. Wir haben erhebliche praktische Concessionen, soweit wir das nach der bisherigen Gesetzgebung konnten, seit dem Amtsantritt des Ministers v. Puttkamer gemacht; von dem Papste aber haben wir weiter nichts als eine unbestimmte theoretische Andeutung ohne rechtsverbindliche Verpflichtung, daß er ein unvollkommen definirtes Anzeigesystem werde dulden können, oder, wie der Pronuntius sich ausdrückt, es ist uns eine entgegenkommende Action „in Aussicht gestellt", während eine solche unsererseits bereits erfolgt ist. Diese „Aussicht" wird uns bis zum Gefühl des Mißtrauens getrübt durch die Haltung der Centrumspartei im preußischen Landtage und im Reichstage, in der wir eine praktische Erläuterung, eine Interpretation der päpstlichen Instructionen erblicken. Was hilft uns die theoretische Parteinahme des römischen Stuhls gegen die Socialisten, wenn die katholische Fraction im Lande, unter lauter Bekennung ihrer Ergebung in den Willen des Papstes, in allen ihren Abstimmungen den Socialisten wie jeder anderen subversiven Tendenz öffentlich Beistand leistet? Unter Betheuerungen guter Absichten, welche niemals zur Ausführung gelangen, und unter dem Vorwande, daß man gerade so, wie die Regierung es betreibe, die Socialisten nicht bekämpfen wolle, im Uebrigen aber sie verurtheile, stimmt das Centrum stets mit den Socialisten; und wählte die Regierung andere Wege, so würden auch gerade diese wieder für das Centrum nicht die annehmbaren sein. Als vor einem Jahre die katholische Partei in der Zollfrage uns ihre Unterstützung lieh, glaubte ich an den Ernst des päpstlichen Entgegenkommens und fand in diesem Glauben die Ermuthigung zu den stattgehabten Unterhandlungen. Seitdem hat die katholische Partei, die sich speciell zum Dienste des Papstes öffentlich bekennt, im Landtage die Regierung auf allen Gebieten, der Eisenbahnfrage, bei dem Schaumsteuergesetz, bei dem Feldpolizeigesetz, in der polnischen Frage, angegriffen. Ebenso in der Reichspolitik und gerade in Existenzfragen, wie der Militairetat, das Socialistengesetz und die Steuervorlagen, steht die katholische Partei wie ein Mann geschlossen uns gegenüber und nimmt jede reichsfeindliche Bestrebung unter ihrem Schutz. Mag eine solche von den Socialisten, von den Polen oder von der welfischen Fronte ausgehen, das System bleibt constant dasselbe, die Regierung des Kaisers nachdrücklich zu bekämpfen. Wenn man nun sagt, daß diese Fraction irre geleitet werde durch einige Führer, welche vom Kampfe leben und bei dem Frieden fürchten überflüssig zu werden, so ist mir das nicht glaublich angesichts der Thatsache, daß so viel Geistliche, hohe und niedere, unmittelbare Mitglieder dieser regierungsfeindlichen Fraction sind, und daß deren Politik, den Socialisten Beistand zu

leisten, von den Mitgliedern des reichsten und vornehmsten Adels unterstützt wird, bei dem kein anderes Motiv denkbar ist, als die Einwirkung der Beichtväter auf Männer und noch mehr auf Frauen. Ein Wort von dem Papst oder von den Bischöfen, auch nur der discretesten Abmahnung, würde diesem unnatürlichen Bunde des katholischen Adels und der Priester mit den Socialisten ein Ende machen. So lange statt dessen die Regierung in den Basen ihrer Existenz durch die römisch-katholische Fraction bekämpft wird, ist eine Nachgiebigkeit für die erstere ganz unmöglich.

Die Regierung kann friedlichen Bestrebungen friedlich entgegenkommen; läßt sie sich aber durch Kampf und Drohungen die Hand zwingen, so hat sie als Regierung abdicirt. Wenn nun dazu kommt, daß auch der Papst oder wenigstens der Pronuntius Ew. Durchlaucht gegenüber von einer drohenden Sprache Nutzen für die Verhandlungen zu erwarten scheint, so sehe ich daraus mit Bedauern, wie fern man dort jedem hier annehmbaren Gedanken an einen modus vivendi steht. Die Andeutung von definitiven oder sonstigen Beschlüssen, wie Abbruch der Verhandlungen, und jede andere Drohung macht auf uns keinen Eindruck. Die katholische Partei hat in Bezug auf Agitation im Lande ihr Pulver zu früh verschossen; die Wühlereien der Geistlichen und ihre wohlfeilen Blätter haben in den ersten Jahren des Conflicts Alles versucht, was möglich war, um die Regierung des Königs in den Augen seiner Unterthanen herabzusetzen und ihre Thätigkeit zu hemmen; die klerikale Presse hat darin mehr geleistet als die socialistische und ist in der Wahl der Mittel ebenso wenig scrupulös gewesen wie diese. Was auf diesem Wege uns Unangenehmes und Gefährliches bereitet werden konnte, haben wir bereits erduldet und müssen das Fernere erdulden, wenn die Geistlichkeit diese Rolle fortsetzt, welche sie dem Staate und der Bevölkerung mehr und mehr entfremdet. Die Verminderung der Geistlichen, das Verschwinden der Bischöfe, der Verfall der Seelsorge flößen uns die lebhafte Sympathie mit unseren katholischen Mitbürgern ein, die auf diese Weise von ihren Geistlichen verlassen werden, weil die Priester aus politischen, dem Laien schwer verständlichen Motiven die Seelsorge verweigern. Es ist Sache der Kirche und des Papstes, dies zu verantworten. Zu anderen Zeiten und in anderen Ländern haben wir gesehen, daß die katholische Geistlichkeit unter sehr viel härteren Bedingungen, ja unter großen Gefahren und Demüthigungen, dennoch die Gläubigen, die ihrer bedurften, nicht unbefriedigt ließ, sondern das tolerari posse sehr viel weiter trieb, als es nöthig sein würde, um in Preußen Seelsorge zu üben, ohne mit den Maigesetzen in Conflict zu kommen. Wenn die heutige Hierarchie ihr Ziel und ihre Ansprüche sehr viel höher schraubt und lieber den Gläubigen die Wohlthaten der Kirche versagt, als daß sie sich den weltlichen Gesetzen fügt, so werden Kirche und Staat die Folgen tragen müssen, welche Gott und die Geschichte darüber verhängen. Bis jetzt sind wir es, die praktisch entgegen gekommen sind; die polizeilichen, die gerichtlichen Verfolgungen sind sistirt, soweit das Gesetz es uns erlaubt; wir haben den Staatsanwalten und der Polizei, soweit wir es können, Schweigen und Enthaltung auferlegt und beabsichtigen, Gesetze vorzulegen, welche uns das in größerem Maße noch gestatten sollen; die Kirche aber läßt ihre Anwalte im Reichstage und Landtage und in der Presse den großen und den kleinen Krieg in etwas milderen Formen, aber mit derselben sachlichen Entschiedenheit fortsetzen wie früher. Es thut mir sehr leid, wenn der Papst glaubt, durch Kampf und Drohung mehr von uns erreichen zu können, als durch freundliches Nachgeben, und wenn ein so liebenswürdiger Prälat, wie Jacobini, über unser Verhalten verstimmt zu sein Ursache hat; aber in Bezug auf die Gleichheit der Concessionen, das Vorgehen pari passu in denselben ist unser staatliches non possumus ebenso zwingend, wie das kirchliche. Ich habe weder zu Masella noch zu Jacobini jemals eine Silbe gesagt, welche dahin hätte gedeutet werden können, daß wir in eine Revision, respective Abschaffung der Maigesetze nach Maßgabe der klerikalen Forderungen willigen würden; friedliebende Praxis, erträglicher modus vivendi auf der Basis beiderseitiger Verträglichkeit ist Alles, was mir jemals erreichbar schien. Ich habe die Rückkehr zu der Gesetzgebung von vor 1840 im Princip für annehmbar erklärt, die Rückkehr zu dem von 1840 bis 1870 erwachsenen Zustände aber stets mit großer Bestimmtheit abgelehnt bei den drei oder vier Gelegenheiten, wo dieselbe von uns verlangt wurde. Diese Ablehnung war nicht ein Mangel an Gefälligkeit, der durch die Wahrnehmung „peinlicher Eindrücke" beseitigt werden könnte, sondern sie war unabweisliche politische Nothwendigkeit.

Wenn die Wiederherstellung diplomatischer Beziehungen für Rom keinen Vortheil bildet, für den ein Preis gezahlt werden würde, so werden wir darauf verzichten, dieselbe nochmals anzubieten, und darauf nicht wieder zurückkommen. gez. v. Bismarck.

Seiner Durchlaucht
dem kaiserlichen Botschafter
Prinzen Heinrich VII. Reuß
Wien.

* * *

Fassen wir die nunmehr geschaffene Lage in ein Wort zusammen, so wird für die liberale Partei die Sache dadurch sehr schwierig werden, daß sich möglicher Weise eine ähnliche Situation in diesen kirchlichen Fragen im preußischen Landtage entwickelt, wie im Reichstage durch die Elbschifffahrts- und Zollfrage geschehen ist, d. h. daß Falk in eine eben so offene Opposition gegen den Ministerpräsidenten gedrängt wird, wie dies mit Delbrück geschehen ist. Daß damit der Regierung neue Schwierigkeiten bereitet werden, kann nur Derjenige leugnen, der nicht daran glauben will, daß Falk doch der Mann der Sympathien von neun Zehntheilen der Protestanten Deutschlands ist, wie sehr auch die klerikale und gouvernementale Presse der verschiedenen Confessionen seinen Werth herabzusetzen sich fortwährend bemüht. Die kirchenpolitische Vorlage muß formell und materiell die größten und principiellsten Bedenken hervorrufen, und ob es gelingen wird, diese durch Abänderung der Vorlage zu beseitigen, muß dem Gang der Verhandlungen überlassen bleiben; sehr günstig dazu sind die Aussichten augenblicklich nicht. Es wird voraussichtlich nicht an Stimmen fehlen, welche die principielle Gegnerschaft gegen die Vorlage dadurch bekunden wollen, daß sie eine Commissionsberathung verwerfen. Als wahrscheinlich wird man aber betrachten müssen, daß die Majorität des Hauses durch Verweisung der Vorlage in eine Commission wenigstens den Versuch machen wird, zu einer Verständigung zu gelangen. Ein weiteres Prognostikon über den Gang dieser Angelegenheit zu entwerfen, ist bei dem augenblicklich noch so ungeklärten Stand der Meinungen unter fast allen Parteien unmöglich.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 27. Mai.

Der Schirmherr des Deutschen Reiches, der greise Kaiser Wilhelm, erfreut sich, wie übereinstimmend gemeldet wird, des besten Wohlergehens. Der erhabene Herr widmet sich mit einer Ausdauer ohne Gleichen den Regierungsgeschäften und seinen bundesfeldherrlichen Pflichten. Seine Majestät hatte am Dienstag Nachmittag auch eine Conferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Bismarck. Am Mittwoch Vormittag begab der Kaiser sich, begleitet vom General à la suite Grafen Lehndorff, nach dem Tempelhofer Felde und besichtigte dort zunächst auf dem Exercirplatze östlich der Chaussee im Beisein der königlichen Prinzen und der Generalität ꝛc. die zweite Garde-Infanterie-Brigade, bestehend aus dem 2. und 4. Garde-Regiment zu Fuß und dem Garde-Füsilier-Regiment, unter Befehl des General-Majors von Caprivi, und demnächst westlich der Tempelhofer Chaussee die dritte Garde-Infanterie-Brigade, bestehend aus dem Kaiser-Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 und dem 3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth, unter Befehl des General-Majors von Grolmann. Nach dem Schluß der Besichtigungen nahm der Kaiser sofort einige militairische Meldungen entgegen und kehrte hierauf wieder zur Stadt zurück. Im Laufe des Nachmittags hörte derselbe dann noch die Vorträge des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Pückler und des Wirklichen Geheimen Cabinetsrathes von Wilmowski und speiste demnächst allein. Ueber die Sommerreisen Seiner Majestät ist bereits von uns berichtet worden.

Herr Ludwig Bamberger hat sich in einem seiner geistreichen Vorträge auch über den Culturkampf geäußert. Der genannte Parlamentarier äußerte sich dahin: „Vor etwa einem Jahre schrieben wir, daß die wirthschaftliche Reaction die politische und die politische die kirchliche im Gefolge haben muß, und der Lauf der Dinge hat diese Vorhersagung bewahrheitet. Die kirchenpolitische Vorlage ist auf dem Boden gewachsen, den der Reichskanzler durch seine vorjährige Politik vorbereitet hat; sie mußte mit Nothwendigkeit darauf erwachsen. Die Gelehrten mögen sich Mühe geben, uns zu beweisen, daß durch die Vorlage kein Schritt nach Canossa gethan wird, denn der Staat bleibe im Besitze aller seiner Machtmittel. Der untrügliche Volksinstinct urtheilt anders; er weiß, daß, wenn die Thür einmal geöffnet ist, die jetzt geöffnet werden soll, Fürst Bismarck auch durch dieselbe gehen wird. Fürst Bismarck ist ein mächtiger Mann, aber den Consequenzen seiner eigenen Thaten kann er sich eben so wenig entziehen wie ein anderer Sterblicher."

Wir kommen auf die Verhandlungen des österreichischen Herrenhauses zurück. Das Haus zog den bekannten Nationalitätsstreit und dessen Anner, die Sprachenverordnung, vor sein Forum. Die Redner der Verfassungspartei gingen mit wohlerwogenen und deshalb um so schwerer ins Gewicht fallenden Argumenten wider jede etwaige Vergewaltigung in dieser Angelegenheit zu Felde. Fürst Schönburg erklärte die Verordnung „nicht für gerecht", weil ihre Spitze gegen die dem Reiche ergebene deutsche Bevölkerung gerichtet sei. Die Slaven seien durch ihre eigene Agitation, die Deutschen durch die Maßnahmen der Regierung beunruhigt. Dies sei das bisherige Resultat der Versöhnungsaction. Fürst Carlos Auersperg führte diesmal eine besonders scharfe Sprache. Er meinte, man schreite mit politischen Concessionen vor und man müsse besorgen, daß auch die Staatsgrundgesetze zu Tauschobjecten werden könnten. Ritter v. Schmerling verließ den begrenzten Standpunct des Nationalitäten- und Sprachenconflictes. Er sieht den Einheitsstaat von den Wogen des Föderalismus bedroht. „Die Verfassung ist ernstlich bedroht. Man bestürmt sie nicht, aber man unterwühlt sie." Er pries die Verfassungspartei als jene, welche den Gesammtstaat erhalten wolle. „Wir kämpfen für den Glanz der Kaiserkrone" — waren seine Schlußworte. Graf Taaffe betheuerte natürlich, daß er, seiner bisherigen Politik getreu, keiner Parteiströmung folge. Er mache keine Concessionen, um die Gunst der Parteien zu erwerben. Er treffe die nothwendigen Maßnahmen im Namen der Executive u. s. w. Leider entsprechen die Thaten diesen beschwichtigenden Worten nicht!

Der Telegraph hat unsere Leser darüber berichtet, daß in der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch in St. Petersburg in dem Proceß Weimar das Urtheil gesprochen worden ist. Michailoff und Saburoff sind zum Tode, Weimar zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Freigesprochen ist keiner der Angeklagten; die übrigen werden nach Sibirien transportirt und theils in gewöhnlicher, theils in mit Zwangsarbeit verschärfter Haft gehalten. Wir fügen das folgende, die letzte Sitzung ergänzende Telegramm hinzu:

Petersburg, 26. Mai. Die gestrige Schlußsitzung in dem Processe Weimar begann Vormittags 11½ Uhr. Zuerst sprach der Vertheidiger der Malinowskaja, dann folgte die Replik des Procurators Oberst Kessel auf die Rede des Vertheidigers Weimar. Kessel hielt die Anklage gegen Weimar in allen Puncten aufrecht. Nach einer Replik des Vertheidigers Weimar's wurde den Angeklagten das letzte Wort ertheilt. Michailoff sprach nur kurz und schloß mit der Bitte um Milderung seiner Strafe, da er weder auf Erden, noch im Himmel als Jacobiner erscheinen möchte. Berdnikoff verzichtete auf das Wort. Saburoff suchte in einer längeren Rede seine Unschuld zu beweisen, indem er sich auf verschiedene Gesetzesparagraphen berief. Weimar sprach nur kurze Zeit und äußerte, daß er bei dem vorliegenden Thatbestande nicht begreife, weshalb er sich auf der Anklagebank befinde. Nachmittags um 2 Uhr zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück und erschien erst heute früh um 3½ Uhr wieder, um das Urtheil zu verkünden. Michailoff, Weimar, Saburoff, Berdnikoff und die Kolenkina wurden schuldig befunden der Zugehörigkeit zu einer Gesellschaft, welche den gewaltsamen Umsturz der staatlichen, gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Ordnung bezweckt, die übrigen Angeklagten der Zugehörigkeit zu einer social-revolutionairen Partei, welche den Umsturz der bestehenden Ordnung in näherer oder fernerer Zeit erstrebt. Es folgte sodann die Verlesung der bereits gemeldeten zuerkannten Strafen.

Das Militairgericht in Rostow am Don hat am 19. Mai nach Verhandlung des Processes wegen der Unordnung am 14. April 1879 alle Angeklagten, mit Ausnahme des Tkatschew und Baranow, des offenen, bewaffneten, mit Gewaltthat verbundenen Widerstandes gegen die verordneten Behörden schuldig befunden; bei diesem Widerstand lag nach dem Urtheil des Gerichts die Absicht vor, die Ausübung von Amtspflichten zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Rostow am Don am 14. April 1879 zu verhindern, wobei Jewssejew, Jelenzow, Schitow, Romanzow, Kondratenko und Rykow die Hauptschuldigen, die übrigen Theilnehmer waren. Unter Zuerkennung mildernder Umstände fällte das Gericht das Urtheil, zu Zwangsarbeiten in Bergwerken 4 Personen auf zwanzig Jahre, zwei auf fünfzehn Jahre zu verschicken. Die übrigen erhielten größere Freiheitsstrafen.

Die „Post" meldet aus Paris, daß das Abstimmungsresultat bei der Präsidentenwahl im Senate, wobei Leon Say 147 Stimmen gegen 121 weiße Zettel und 8 zersplitterte Stimmen erhielt, sich daraus erkläre, daß die Dissidenten des linken Centrums im letzten Augenblick nicht einig darüber blieben, einen eigenen Candidaten aufzustellen. Daraufhin beschlossen die vereinigten Rechten in einer kurz vor Beginn der Senatssitzung abgehaltenen Versammlung weiße Zettel abzugeben. Da Leon Say seinen Sieg hauptsächlich dem Einflusse Gambetta's verdankt, so muß diese Wahl insofern als die glücklichste Lösung der Präsidentenfrage angesehen werden, als damit die Harmonie unter den drei Staatsgewalten gewahrt und die Gefahr einer Conflictspolitik vermieden wird, obgleich es der Regierung peinlich ist, den Botschafterposten in London so schnell wieder vacant zu sehen. Waddington gilt als der designirte Nachfolger Say's.

Re Umberto hat am Mittwoch zu dem italienischen Volke gesprochen. Die Thronrede, mit welcher der König das Parlament eröffnete, hebt hervor, daß es nothwendig gewesen sei, das Parlament schleunig zu berufen, um eine sofortige Berathung und Erledigung der von der Nation erwarteten Gesetzentwürfe herbeizuführen. Weiter heißt es:

„Das Land, welches meiner Aufrichtigkeit vertraut und mich mit seinem Vertrauen stützt, hat meinem Rufe entsprochen und selbst in der Aufregung des Wahlkampfes eine ruhige und würdige Haltung bewahrt. Die Regierung wird Ihnen abermals Gesetzentwürfe über Reformen vorlegen, für welche der Weg durch lange Vorbereitungen geebnet ist und welchen das Bedürfniß des Landes einen neuen Impuls giebt. Ich zweifle nicht, daß Sie diesem Bedürfnisse entsprechen werden. Die vergangene Legislaturperiode hat trotz unerwarteter Hindernisse und Verwickelungen sowohl dauernde gute Ergebnisse als auch Entwürfe hinterlassen, welche der neuen Legislaturperiode eine schnelle und fruchtbare Arbeit erleichtern werden. Meine Regierung wird Sie auffordern, über die Mahlsteuer zu berathen. Ich habe das Vertrauen zu Ihnen, daß Sie, ohne das Gleichgewicht des Budgets zu stören, die Frage im Interesse der Bevölkerung lösen werden. Sie werden ferner Gesetzentwürfe, betreffend die Grundsteuer und betreffend die Aufhebung des Zwangscourses, zu prüfen haben. Ich hoffe ferner, daß diese Legislaturperiode das Verdienst haben wird, die von Allen gewünschte Wahlreform herbeizuführen. Die Ausdehnung des Wahlrechts wird dem nationalen Willen, welchen ich immer aufrichtig zu erkennen suchte, einen vollständigeren Ausdruck geben. Die Wahlreform wird begleitet sein müssen von einer Reform der Communal- und Provinzial-Gesetzgebung. Auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens werden Sie sich mit Gesetzentwürfen zu beschäftigen haben, welche dem nationalen Wohlstande zu Gute kommen sollen. Auch werden Sie sich mit der Strafgesetzgebung und Handelsgesetzgebung zu befassen haben. Ich rechne ferner auf Ihre andauernde Sorge für die Armee und Marine. Als ich das letzte Mal das Wort an Sie richtete, konnte ich mit Befriedigung die guten Beziehungen Italiens zu allen Regierungen constatiren. Unsere Politik in den auswärtigen Angelegenheiten galt dem Werke der Vermittelung und der Civilisation. Die Ereignisse haben unsere Voraussicht bestätigt. Das Vertrauen, das man in unsere Unparteilichkeit (?) setzte, führte uns zu einer ehrenvollen Thätigkeit in der diplomatischen Action, welche die loyale Ausführung des Berliner Vertrages sicherstellt. Die jüngst von einer befreundeten Macht ergriffene Initiative, welcher bereits die anderen Mächte, Italien einbegriffen, beigetreten sind, bezweckt, die noch nicht gelösten Schwierigkeiten zu beseitigen. Man darf vor Allem hoffen, daß die Pacification der an Montenegro grenzenden Gebiete sich ohne das Unglück eines Conflictes vollziehen wird. Auch wird bezüglich der griechischen Frage bei nunmehriger Uebereinstimmung aller Mächte unsere wirksame und uninteressirte Mitwirkung nicht fehlen, um eine Lösung zu suchen, welche den gemeinsamen Abmachungen und den Traditionen unserer nationalen Politik entspricht zu Gunsten des Friedens, welchen wir auf lange Dauer und mit Ehren uns zu sichern bemühen. Ich hoffe auf ein verdienstvolles Ergebniß Ihrer Arbeiten, ein solches erwartet auch Italien, welches die Früchte seiner Einigung geerntet hat und an ihnen festhält vermöge der großen Geschichte seine Schmerzen und Geschicke."

Das spanische Cabinet ist nicht auf Rosen gebettet, denn es hat sich der oppositionellen Parteien seit Kurzem eine auffallende Regsamkeit bemächtigt, deren Spitze sich gegen das Ministerium Canovas del Castillo wendet. Sagasta, Alonso Martinez, Marquis de la Vega, Martinez Campos, Posada Herrera und etwa 30 ihrer politischen Freunde sind Willens, die Regierung an sich zu bringen. Unter dem Vorsitze des erstgenannten Parteiführers versammelten sich am Montag gegen 130 Mitglieder der königstreuen liberalen Fractionen und setzten ein leitendes Comité von sechs Personen ein, welches die fortan in beiden Kammern einzuschlagende Verhaltungslinie bestimmen soll. So einig die Gegner des Cabinets in ihrem Hasse gegen das System Canovas del Castillo's sich zeigten, so wenig Positives vermochte ihr eigenes Programm aufzuweisen. Nichts verrieth, wie sie die Verfassungsartikel bezüglich des Habeas Corpus, der religiösen Toleranz, des Vereins- und Versammlungsrechtes und der Preßfreiheit zu interpretiren gedenken, und vor Allem muß der vollständige Abgang eines Finanzplanes betont werden, der geeignet wäre, Spanien dem Marasmus zu entreißen. Die Coalition begnügte sich zu verkündigen, daß sie mittelst der Freiheit regieren werde. In Ansehung der Verschwommenheit des gegnerischen Actionsplans mögen die Freunde des Ministeriums am Ende doch nicht so ganz Unrecht haben, wenn sie der Meinung sind, daß die noch obendrein aus so sehr ungleichartigen Elementen zusammengesetzte Opposition vorläufig keine ernste Gefahr für den Bestand des conservativen Cabinets ausmache.

Depeschen aus Kabul und Lahore zufolge scheint die Lage der Engländer in Afghanistan wieder kritisch werden zu wollen, und dem neuen Vicekönig von Indien, Lord Ripon, dürfte es schwer werden, seinen Instructionen gemäß die schicklichste Form für einen baldigen Rückzug zu finden. Am 20. Mai griff eine von Peshbolak kommende britische Streitmacht unter General Gabb 4000 Afghanen unweit Maizena, südlich von Djellalabad, an. Der Feind, der eine starke Stellung inne hatte, wurde nach hartnäckigem Widerstande daraus vertrieben und bis Sheikh Maidan verfolgt, worauf er sich nach allen Richtungen hin zerstreute. Ueber hundert Afghanen blieben todt auf dem Platze, während der britische Verlust sich auf 2 Todte und 4 Verwundete, unter letzteren zwei Officiere, beschränkte. Dreitausend Afghanen stehen, wie verlautet, im Altimorepasse, gegenüber Barter's Position im Logarthale unweit Hissarak. Es heißt auch, daß in Ghuzni sich eine neue Combination unter Mohamed Jan gebildet, daß mehrere Wardak-Chefs sich derselben angeschlossen, und daß der Feind sich in Stärke zwischen Schekabad und Ghuzni concentrirte. Räubereien finden wieder in Maidan statt, und die von dort nach Kabul führenden Straßen sind unsicher. In Kabul selber wurden am Donnerstag Abend 28 Läden durch eine Pulverexplosion zerstört, deren Ursache noch unermittelt ist.

Teppich - Fabrik - Lager
Bernhard Berend
jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6
Garten-Tischdecken
in großer Auswahl von 2 ℳ an,
Schlafdecken 3½—24 ℳ, **Steppdecken** 5½—20 ℳ,
Kinder-Wagendecken 1½-8 Mk.

Mey's Stoffkragen,
per Dutzend 55 und 60 Pfennige,
keine Papierkragen,
sondern mit wirklichem Stoff überzogen,
bei
Mey & Edlich,
9 Neumarkt, Leipzig.

Reisedecken,
Schlafdecken
von 4 ℳ an.
Heinrich Mühle,
44 Reichsstraße 44.

Grabsteinkreuze
von Gußeisen, sehr schön modellirt,
Grabplatten
von Porzellan in beliebiger Größe u. Schrift empf.
Karl Gruhle, Petersstr. 20.

Aux Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: feines Frühstück und Abendbrod, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und ¼ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: Maccroni-Suppe, Klops à la Königsberg, Leipziger Allerlei mit Schweinscotelettes, Saurer Rinderbraten. Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr. Sonn- und Festtags wie bisher.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. K. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. N.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischgeb.) 7—9 U. N.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtisches Museum, geöff. v. 10—4 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10 Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde geöffnet Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitags.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Paris. **Eduard Tovar** Leipzig
en gros. Petersstr. 32. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import), Tablettes in allen Grössen und Formen, Gläser- und Flaschenuntersetzer etc. etc. zu den billigsten Preisen, Neuheiten in **Silberschmucksachen**, echt und imitirt, **Pariser Fantaisie-Meubles**, Blumenständer, Etagèren, Jardinièren, Vasen, Schaalen, Tafelaufsätze etc. Grösst. Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fächer.

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. F. Jost**, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel**, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. **Ledertreibriemen** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc. bei **Zschiesche & Köder**, 25 Königsstr. 25.

Resonator-Flügel und -Pianinos
aus der königl. sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik von **Ernst Kaps** in Dresden hat zum Verkauf und empfiehlt als **vorzügliche**, namentlich durch **Fülle** und **Noblesse** des **Tons** ausgezeichnete Fabrikate
E. W. Fritzsch, Königstrasse 24.

Jalousie-Fabrik
aller Systeme.
Solide Ausführung. Preise mässig. Beste Referenzen. Probefenster mit Jalousien stehen zur Ansicht bereit. Aufträge erbitte möglichst vor Eintritt der heissen Jahreszeit, um rechtzeitig liefern zu können.
F. Berthold,
Plauenscher Platz No. 6.

Neues Theater.

Mit aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten des Chor-Pensions-Fonds.
Faust und Margarethe.
Oper in 5 Acten nach Goethe, von Julius Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.

Personen:

Faust	Hr. G. Lederer.
Mephistopheles	Hr. Rest.
Valentin	Hr. Dr. Basch.
Brander	Hr. Ulbrich.
Margarethe	* * *
Siebel	Frl. Riegler.
Marthe	Frl. Löwy.

Bürger. Mädchen und Frauen. Volk. Geistererscheinungen. Hexen und Gespenster. Dämonen. Engel.
* * * Margarethe — Frl. Cornelie Meysenheim, vom königl. Hoftheater in München als Gast.
Vorkommende Tänze componirt und arrangirt vom Balletmeister Gyurian.
Im 2. Act: Walzer, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor, Herren Gyurian, Büttgenbach und dem Ballet-Corps.
Im 5. Act: Pas Egyptien, ausgeführt von Frl. Milde, Sutor und dem Ballet-Corps.
Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 50 Pfge. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 29. Mai. 140. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. Gastdarstellung des Fräulein Ernestine Wegener, vom Wallner-Theater in Berlin. **Mamsell Uebermuth.** Posse in 1 Act von Bahn. **Papa hat's erlaubt.** Schwank in 1 Act von G. von Moser und Adolf L'Arronge. **Madame Flott.** Posse in 1 Act von Carl Görlitz.

Altes Theater.

Gastspiel des Fräulein **Ernestine Wegener**, vom Wallner-Theater in Berlin.
Papa hat's erlaubt.
Schwank mit Gesang in 1 Act von G. von Moser und Adolf L'Arronge. Musik von R. Bial.

Personen:

Dr. Liebrecht, Schriftsteller	Hr. Conrad.
Dorothea, seine Frau	Frau Western.
Karl Liebrecht, Kaufmann, sein Neffe	Hr. Stöckel.
Budicke, Schlächtermeister	Hr. Eichenwald.
Elise, dessen Tochter	* * *
Aurora Nebelkopf	Frau Schubert.
Jette, Mädchen bei Liebrecht	Frl. Butze.

Das Stück spielt in der Wohnung Liebrecht's.

Madame Flott.
Posse in 1 Act von Carl Görlitz.

Personen:

Banquier Eberhard	Hr. Stöckel.
Alta, seine Gemahlin	Frl. Butze.
Ignatz Hubert, Hausbesitzer	Hr. Broda.
Frau Urban	Frau Schubert.
Madame Flott, Soldatenwittwe	* * *
Herr von Pochhammer	Hr. Tietz.
Frau von Pochhammer	Frl. G. v. Januschowsky.
Herr von Stangelfeld	Hr. Pauli.
Mina, Tina, Lina, seine Töchter	Frl. Jürgen. Frl. Reinecken. Frl. Smutek.
Dr. Jonas, Professor	Hr. Sommerstorff.
Franziska, seine Schwester	Frl. Caspari.
Philipp, Bedienter bei Eberhard	Hr. Kühn.

Die Handlung spielt im Salon des Banquiers.

Mamsell Uebermuth.
Posse in 1 Act von A. Bahn.

Personen:

Aurora von Thalburg	Frau Schubert.
Agnes, ihre Tochter	* * *
Nepomuk Sanftleben	Hr. Tietz.
Eduard, sein Sohn	Hr. Stöckel.
Male, Hausmädchen bei Aurora	Frl. Reinecken.
Krempel aus Dresden	Hr. Broda.

Scene bei Aurora.
* * * Elise, * * * Madame Flott, * * * Agnes — Ernestine Wegener.
Nach dem 2. Stück findet eine längere Pause statt.

Repertoire. Sonnabend, 29. Mai, geschlossen. Sonntag, 30. Mai. Gastspiel des Fräulein Ernestine Wegener, vom Wallner-Theater in Berlin. **Papa hat's erlaubt. Madame Flott. Mamsell Uebermuth.**

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Julius Hofmann.
Gastspiel
des Herrn **Emil Thomas** und der Frau **Betty Thomas-Tamhofer** vom Thalia-Theater in Hamburg.
Heute zum ersten Male:
Luftschlösser.
Posse mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von W. Mannstädt und A. Weller. Musik von A. Mohr.

Personen:

Pinneberg, Hauseigenthümer	* * *
Minona, dessen Frau	Fr. Pfeil.
Elise, beider Tochter	Frl. Forit.
Frau Josephine Grillhofer, Besitzerin eines Bauerngutes im Riesengebirge	* * *
Birkholzer, ihr Inspector	Hr. Frey.
Julius Hagedorn, Banquier	Hr. Kaffka.
Paula Erbdwurst, Confectionsdame	Frl. Kötschau.
Werner, Architekt	Hr. Wessels.
Lehmann, Geheimrath	Hr. May.
Dr. Müller	Hr. Richard.
Aron Cohn	Hr. Lange.
Schulze	Hr. Marx.
Springmal, Bankmann, Merkel, Läufer, in Hagedorn's Comptoir	Hr. Zimmermann. Hr. Engelbert. Hr. Rettig. Hr. Seeland.
Hausdiener	Hr. Majober.
Die Großmagd	Frl. Rath.
Ludwig	Hr. Bahrdt.
Johann	Hr. Werner.
Ein Knecht	Hr. Meyer.

* * * **Pinneberg** — Herr **Emil Thomas.**
* * * **Frau Josephine Grillhofer** — Frau **Betty Thomas-Tamhofer.**
Nach dem zweiten Act findet eine Pause von 10 Minuten statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 6¼ Uhr. Anfang präcis 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonnabend, den 29. Mai 1880:
Zum ersten Male:
Inspector Bräsig.
Lebensbild in 5 Acten. Nach Fritz Reuter's Roman: **„Ut mine Stromtid".**
Frei bearbeitet von Th. Gaßmann und J. Krüger.
Billets sind Vormittags von 10 bis 2 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Tagescasse, Schillerstraße Gewölbe Nr. 10, dagegen Abends von 6½ Uhr ab in der Abendcasse des Carola-Theaters zu haben.
Gesammt-Opern-Gastspiel betreffend:
Die Ausgabe der Abonnements-Billets für den Opern-Cyklus erfolgt gegen Einzahlung des Betrages bis nächsten Sonnabend, den 29. dss. Mts., in der Tagescasse des Carola-Theaters, Schillerstraße (Gewölbe Nr. 10). **Die Direction.**

Vaudeville-Theater.

(Plagwitz-Felsenkeller.)
Freitag, 28. Mai: Gastspiel der Soubrette Fräul. **Dora Schramm. Spitzke in Paris.** Posse mit Gesang in 3 Acten von Jacobson.
Anfang 8 Uhr. **J. Dressler, Director**

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 53. fr. — 10. 12. V. — *11. 49 Vorm. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Leipzig: 8. 38. V. (Von Herbst). — 10. 12. V. — 2. 45. N. — *5. 55. N. *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — 5. 45. N. — 6. 50. (nur von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 59. V. (von Zwickau). — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — *8. 2. N. — 10. 4. A.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 12. 35. V. (von Frohburg.) — 2. 50. N. — 6. 27. N. — 11. 41. A.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. — 12. 35. N. — 2. 50. N. — 6. 50. N. — 10. 4. A. (nur an Sonn- und Feiertagen.)
2) Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51. fr. — *6. 47. fr. — 9. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. A.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 8. 9. V. (von Nossen). — 11. 58. V. — 4. 19. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Naumburg). — 10. 57. V. — 1. 43. N. — 5. 32. N. — *5. 43. N. — *9. 10. A. — 11. 16. A.
B. Linie Eichicht-Saalfeld-Gera-Leipzig: 7. 3. fr. (v. Gera). — 11. 10. V. — 6. 15. N. — 9. 20. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg: 12. 28. N. — *6. 42. A. — Von Falkenberg 7. 41. V.

Sonntag, den 30. Mai 1880,
Vormittags 11 Uhr
im Saale der
Buchhändler-Börse
102. Aufführung
des
Dilettanten-Orchestervereins
unter freundlicher Mitwirkung von
Fräulein **Mary Müller.**
(Programm morgen.)

Dr. Hotopf's
Recitation
aus „Camoëns, Egmont und Jul. Cäsar"
Dienstag, den 1. Juni Abends 7½ Uhr
im Saale des Herrn **Trietschler**, Schulstr.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die dem Zimmermeister **Karl Moritz Fetzler** in Bitterfeld, jetzt zu dessen Concursmasse gehörigen, im Grundbuche von Bitterfeld Band XII Blatt 517 unter Nr. 1 bis 4 eingetragenen Grundstücke, Wohnhaus, Seitengebäude mit Werkstätten und Waschküche, Stall, **Dampfschneidemühle** und die Planstücke Nr. 195, 349, 653 a, 653 b, 46

am 29. Juli 1880
Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, versteigert und

am 31. Juli 1880,
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden. Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen der Grundstücke 3 h. 07 a. 30 qm, der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden 18,10 Thaler, der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden 556 Mark.

Die Auszüge aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung I eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Bitterfeld, den 24. Mai 1880.
Königl. Amts-Gericht, Abtheilung I.
Rittler.

Kgl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerungen.
Am 3. Juni Vorm. 10 Uhr im **gerichtl. Auctionslocale** 1 Pianino, 1 Cassaschrank, sowie div. Möbel 2c.
Am 4. Juni Vorm. 10 Uhr **ebendaselbst** 1 Papierschneidemaschine, 3 große Lithographiesteine, 28 Stück Haarzöpfe und eine Partie Möbel 2c.
Grundstücks-Versteigerung.
Am 27. August das Frau verehelichte **Kühnast** hier gehörige Grundstück an der **Brandvorwerkstr. Nr. 2974 d** des Flurbuchs.

Pfänder-Auction
Freitag, den 28. Mai, Schulstraße 2, Restaurant Seidler. von Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Schirmen 2c.
G. Fischer, Auctionator.

Nach
Dänemark - Schweden
via Rostock-Nykjöbing.
Kürzester Seeweg
mit dem Post- und Passagierdampfer **„Rostock"**, Capt. E. Zeyssig, **Montags, Mittwochs und Freitags Morgens 9 Uhr nach Ankunft des ersten Zuges.** Directe Billette von Rostock, Berlin, Hamburg etc. nach Kopenhagen.

Stettin-Kopenhagen.
A 1 Postdampfer **„Titania"** Capt. Ziemke von **Stettin** jeden **Sonnabend** 12 Uhr Mittags,
von **Kopenhagen** jeden **Mittwoch** 3 Uhr Nachmittags.
Dauer der Ueberfahrt 14 bis 15 Stunden.
Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Für alle Hausfrauen u. Köchinnen!
Die einfache Küche in ihrem ganz. Umfange von **L. F. Junglus**, 768 Recepte enth. Statt 3 ℳ **nur 1 ℳ**, geb. 1 ℳ 50 ₰. Vorräthig bei **P. Ehrlich**, Schillerstraße.

Freiloos u. 1 Bild gratis. Wie bekannt, werden unter die Abonnenten von Pierer's Conv.-Lex. Pferde, gold. Uhren 2c. im Werthe v. 2 Mill. ℳ verloost. Wer bei mir a. **Pierer's** Lexicon abonn., erh. außer 1 Freiloos noch 1 prachtv. Bild mit breit. Goldbaroque-Rahmen (66 88 Cent., Preis 24 ℳ) vollkd. gratis. J. Müde, Kuchengartenstr. 11.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
a. 3000 Doppelladungen à 10 000 kg. gesiebten Stückkohlen zu 10 Loosen à 300 Doppelladungen,
b. 7500 Doppelladungen à 10 000 kg. melirten Kohlen zu 25 Loosen à 300 Doppelladungen,
c. 2700 Doppelladungen à 10 000 kg. Zwickauer Nußstückkohlen zu 9 Loosen à 300 Doppelladungen
— zur Locomotiv-Feuerung —
soll im Wege der Submission für den Zeitraum vom 1. Juli 1880 bis ult. Juni 1881 vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen während der Dienststunden von Morgens 8 bis Mittags 1 Uhr in unserem General-Bureau, Fürstenstraße 1—10 hier, zur Einsicht aus, können von diesem Bureau auch gegen Einsendung von 1 Mark und event. 20 Pfg. Porto (baar oder in Briefmarken) bezogen werden.

Reflectanten werden ersucht, ihre mit der Aufschrift
„Offerte auf Lieferung von Steinkohlen"
versehenen Offerten portofrei und versiegelt bis zum Submissionstermine am
Dienstag den 1. Juni 1880, Vormittags 10 Uhr,
bei unserem General-Bureau einzureichen.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die **Eröffnung** der eingegangenen Offerten findet im vorgenannten Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten statt.

Magdeburg, den 12. Mai 1880. **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Billets zu Harzreisen.
Für den Sommerverkehr nach dem Harz (**Thale, Wernigerode, Vienenburg, Ballenstedt** 2c.) werden vom 1. Mai bis 30. September cr. Billets zu ermäßigten Preisen bei mehrtägiger Gültigkeitsdauer wie im vorigen Jahre ausgegeben. Nähere Auskunft ertheilen die Billetexpeditionen.

Magdeburg, den 24. April 1880. **Königliche Eisenbahn-Direction.**
Hückim.

Die Abstempelung der Rheinischen Eisenbahn-Actien besorgt F. W. Steinmüller.

Loose à 1 Mark
der **Drechsler- und Bildschnitzer-Ausstellung zu Leipzig**
zu beziehen in **Leipzig** und **aller Orten**
von den mit **Placaten** bezeichneten **Verkaufsstellen**,
sowie durch d. General-Depot, **P. C. Körner** in **Leipzig**, Petersstr. 6.
!! Nur noch bis Ende Mai !!

„Zum Frieden"
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.
Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.
Für Bestellung der Leichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.
Gustav Schulze,
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

Soeben erschien die 11. verbesserte Auflage:
„Die sofortige Rettung von Trunksucht und Beseitigung ihrer allerschrecklichsten Folgen."
Ein Wort zur Warnung und Beruhigung aller Derjenigen, welche von diesem schrecklichsten Laster geheilt und wieder in sichern Besitz von Gesundheit und Familienglück gelangen wollen.
Dieses schätzbare Werk wird für 50 Pfennige in Briefmarken franco sofort zugesandt.
Deutsche Medicinische Buchhdlg. zu Nixdorf (Regbz. Potsdam), Berastraße 14.

Wäsche.
Herren- und Familienwäsche
wird **sauber gewaschen, gut gebleicht** und **brillant geplättet.**
Gef. Off. nimmt Frau **Rosalie Berg, Wurzen**, Torgauer Straße entgegen.

Visitenkarten
100 von 1—3 ℳ.
Verlobungsbr., Einladungen 2c
R. Koppisch, Reichsstr. 6—7, d. Salzg. gegenüb.

Nächsten Montag Ziehung
der **Quedlinburger**
Pferde-Verloosung.
Loose à 3 ℳ sind nur noch
bis morgen zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstr. 20.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle Durchgang.

Specialität:
Opern- und Reisegläser aller Art mit 6—12 Gläsern von 8—150 Mark.
Grimstecher 7fach (linear) vergrößernd in Wirkung alle anderen übertreffend.
Auswahl von 500—600 Stück.
Preislisten gratis.

Plaidriemen u. Reiseflaschen
empfiehlt billig
Minna Kutzschbach, Reichsstraße 55.

Gardinen. **Emil Beckert** **Trauerwaaren.**

Ahlemann's Haus Thomaskirchhof Ahlemann's Haus.

Schwarze Kleider von Mark 18–100.

in Cachemir, Grenadin, Percale etc.

Trauerhüte von Mark 3,00 – 30.

Für jedes Alter und jeden Geschmack ist Rechnung getragen.

Die erste Sendung direct importirter 1879er Havana-Cigarren

hat allgemein so befriedigenden Beifall gefunden, daß wir **per Cable** davon nachbestellt haben; so lange noch Vorrath, geben wir von sämmtlichen Sorten Probe-Kisten (1/20 und 1/10) zu Engros-Preisen ab.

***Wundram & Künzel*, Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).**

Feste Preise. | Gros und Détail.

ADOLF LEWIN

Wäsche-Fabrik

Nicolaistraße Nr. 1 (4. Laden von der Grimma'schen Strasse)

gestattet sich ergebenst nachstehend auf eine **Specialität** seiner Fabrikate hinzuweisen.

Verzeichniß und Preisliste

der zum Verkauf ausgelegten

Dowlas-Wäsche.

Damen-Hemden.

Qual.	Genre.	Preis pr. Stück ℳ	₰
pr.	Dowlashemden ohne Besatz	1	50
pr. a	" " mit Besatz	1	85
"	" " mit Laßstickerei	2	50
"	" " mit reicher do.	2	75

Herren-Hemden.

Qual.	Genre.	Preis pr. Stück ℳ	₰
pr. a	Dowlashemden, gut gearbeitet,	2	—
"	mit gefaltetem Bruststück		

Knaben-Hemden.

No.	Größe.	Preis pr. Stück ℳ	₰
50	1—3 Jahren	—	60
55	4—5 "	—	70
60	6—7 "	1	—
65	8—9 "	1	10
70	10—12 "	1	20
75	13—15 "	1	30

Bei Abnahme von 1 Dtzd. u. darüber 3% Rabatt.

Mädchen-Hemden.

No.	Größe.	Preis pr. Stück ℳ	₰
50	1—3 Jahren	—	60
55	4—5 "	—	70
60	6—7 "	1	—
65	8—9 "	1	10
70	10—12 "	1	20
75	13—15 "	1	30

Erstlingshemden

pr. Stück 30 Pf.

Der zu diesen Hemden verwendete Dowlas, beste engl. Qualität, hat sich in der Wäsche vorzüglich bewährt und ebenso ist die Näharbeit ganz vorzüglich.

Oberhemden nach Maaß

werden unter Garantie des Gutsitzens innerhalb 5 Tagen incl. Wäsche geliefert.

Sämmtliche Weiten von Oberhemden vorräthig am Lager, pr. Stück von 3 Mk. an.

Eisschränke

für Speisen, Bierfässer und Flaschen.

Mit patent. Trockeneinlagen und Wasserfilter. Kein Geruch, keine Feuchtigkeit (den Speisen und der Gesundheit schädlich) im Schranke.

Garantie. Eigene Fabrik.

Rowald & Thierfelder

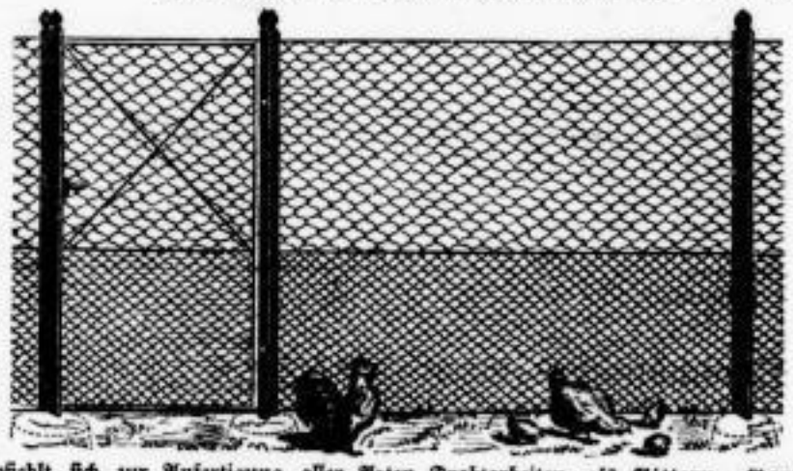
Petersstraße 3.

Jeder Schrank anderer Construction wird schnell und billig mit Trockeneinlagen versehen.

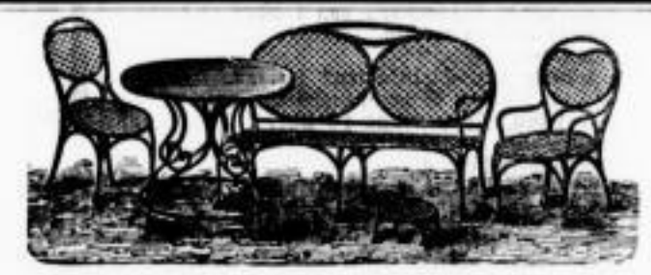
Geschäftslocal Naschmarkt 26. **F. W. Römer,** Fabrik Münzgasse 22 und Petersteinweg 50c.

Inhaber Oswald Weber.

Verzinnerei u. Drahtwaaren-Fabrik.



empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Drahtarbeiten, als **Gittern, Gartenzäunen, Beteinfassungen, Vogelbauern, Voliëren, Hühnerhäusern, Turchwürfen** zu **Sand** und **Kohlen** 2c. und versichert bei solider Bedienung billigste Preise.



Die ***Eisenmöbel-Fabrik*** von

Carl Schmidt

empfiehlt ihre gut und solid gearbeiteten Fabrikate in größter Auswahl.

Klappmöbel für Restaurants, größte Leistungsfähigkeit! Sehr billige Preise!

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Als Schutz

gegen die große Wärme

empfehlen

Patent-Filet-Jacken

von **Carl Mez & Söhne,**

Freiburg in Baden und

Schweiss-Sauger

à 1,00 und 1,25 Mk.

Ernst Leideritz Nachf.,

15 Grimma'sche Straße 15.

Rüschen,

Kragen, Fichus, Jabots,

Spanische Châles und Tücher

in reichster Auswahl.

Gustav Kreutzer, Grimma'sche Strasse 8.

Hainstr. 14 **M. G. Juckuff Nachf.** Hainstr. 14

empfehlen ihr großes Sortiment von

Futterstoffen, Knöpfen, Borden, Seide und Zwirne für

Schneider

im Ganzen und Einzelnen zu billigsten Preisen.

Eine große Partie Ia. leinene Herrenkragen in allen Weiten (einzelne Musterkragen) ist zu Spottpreisen zu verkaufen.

Damenkragen	Schleifen	Shäwlchen	Rüchen
von 20 ₰ an,	von 35 ₰ an,	von 15 ₰ an,	von 10 ₰ an.

Franz Echte,

Reichsstraße 25, Peter Richters Hof schrägüber.

Schwammbeutel u. Bademützen.

Badetaschen, Waschrollen, Badepantoffeln, Kämme, Bürsten, Spiegel, Trinkbecher, Bade- u. Frottirschwämme, Seifendosen, f. Seifen, billige Eau de Cologne zum Bade u. s. w. empfiehlt in reicher Auswahl

F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Nach Aufgabe der Fabrikation verkaufe ich, um die Lagerräume schnell zu entleeren,

Eisschränke

mit bester und neuester Construction und in reicher Auswahl zu Selbstkostenpreisen.

Emil Stuck, Georgenstraße 24.

Für zahnende Kinder: Zahnhalsbänder à 1 ℳ, Zahnhalsperlen à 1½ ℳ, von vielen Mütter sehr empfohlen bei Otto Meissner & Co., Nicolaistr. 52.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 174. Freitag den 28. Mai 1880. 74. Jahrgang.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 26. Mai. Das Abgeordnetenhaus führte in seiner heutigen Sitzung das Verwaltungsorganisationsgesetz zu Ende, und zwar in einer theilweise sehr erregten Sitzung. Zur Tagesordnung stand die wichtige Materie des Polizeiverordnungsrechts. Man muß den Rednern der Linken darin beistimmen, daß es sich bei diesem Polizeiverordnungsrecht um den Angelpunct der ganzen Vorlage handelt. Es ist ein Zustand, der sich nicht rechtfertigen läßt, daß nach dem bisher geltenden Recht zwar für Polizeiverfügungen auf dem platten Lande das Zustimmungsrecht der Beschlußbehörden erfordert wird, dabei aber die Lücke gelassen ist, daß es bei Verfügungen in den Städten einer solchen Zustimmung nicht bedarf. Statt nun diese Versäumniß nachzuholen, macht der Entwurf des Grafen Eulenburg hier umgekehrt einen bedauerlichen Rückschritt, indem er die Reste vom Rechtsschutz, die bisher schon bestanden, den Gemeinden verkümmert und zwar eine gleichartige Behandlung, aber unter Aufgabe des bereits Gewährten, statuirt. Nicht blos rechtlich, sondern auch materiell ist die Forderung der liberalen Parteien, daß den Communalbehörden ein Zustimmungsrecht zu Verfügungen der Ortspolizeibehörden zustehen solle, unabweisbar. Handelt es sich doch meistens um Wohlfahrtseinrichtungen und die hierauf bezüglichen Verfügungen, hinsichtlich deren den communalen Behörden ein besseres Urtheil beiwohnt als den vielfach erst neu angezogenen Beamten. Das jetzige Verhältniß ist häufig ein derartiges, daß allerdings meistens die Stadtbehörde gefragt wird, daß aber trotz eines verneinenden Votums derselben ganz entgegenstehende Verfügungen nicht selten sind. Wenn der Minister des Innern bei dem „Bäckermeister", der in der städtischen Selbstverwaltung steht, eine gewisse locale Befangenheit voraussetzt, so war es vielleicht nicht unangemessen seitens eines Redners der liberalen Partei, diesem Bäckermeister eine mindestens ebenso große Berufenheit zur Sache zuzuerkennen, als dem subalternen Kreissecretair oder dem Landrath a. D., welcher landräthliche Functionen ausübt. Daß der Regierungsentwurf in seinem einschlägigen Paragraphen abgelehnt und der entgegenstehende Antrag des Abg. Lauenstein mit der stattlichen Mehrheit von 197 Stimmen gegen die 152 Stimmen der Rechten und einiger ihrer feudalen Freunde aus dem Centrum angenommen wurde, ist umsomehr mit Genugthuung zu begrüßen, als nur mit diesen Garantien eine Ausdehnung des Gesetzes über das Gebiet der Selbstverwaltungsgesetze hinaus auf die westlichen Provinzen statthaft erscheinen kann. Die Forderung der Regierung in Bezug auf die Einführung in den Westen ist von vornherein unannehmbar. Es geht nicht an, daß dem Landrath die gesammten Befugnisse des Kreisausschusses, dem Regierungs- und Oberpräsidenten die des Bezirks- und Provinzialraths überwiesen werden. Und wenn der Minister des Innern betont, daß die Einheitlichkeit der Organisation geradezu eine Lebensnothwendigkeit für den Staat sei, so ist doch darauf zu entgegnen, daß der Aufbau der Selbstverwaltung von unten auf voranzugehen hat, ehe das Dach sich über das vollendete Werk hinspannt. So nothwendig auch die gleichmäßige Regelung der allgemeinen Landesverwaltung ist, so läßt sich die Befürchtung nicht abweisen, daß die Einführung der neuen Organisation ohne die Gewinnung des Laienelements die Selbstverwaltung bei der Bevölkerung des Westens discreditiren würde, anstatt ihr Freunde zuzuführen. Im Großen und Ganzen trifft wohl der Commissionsantrag das Richtige, indem er die Einführung des Verwaltungsorganisationsgesetzes für diejenigen Provinzen, in denen die Kreisordnung nicht in Kraft ist, von dem vorhergehenden Erlaß neuer Kreis- und Provinzialordnungen abhängig macht. Diese Clausel fand mit unwesentlichen Aenderungen den Beifall des Hauses. Unverkennbar bestehen für die Ausdehnung der Selbstverwaltung auf den Westen gewisse Schwierigkeiten, die zum Theil transitorischer Natur sind und in den unerquicklichen kirchlichen Kämpfen beruhen, zum Theil aber in den Sitten und Gewohnheiten der mit einer straffen und autoritativen Bureaukratie wohl vertrauten Bevölkerung begründet sind. Mit gutem Willen aller betheiligten Factoren und nicht zuletzt der Staatsregierung werden sich, so darf man hoffen, diese Schwierigkeiten überwinden lassen. Jedenfalls ist durch die Uebergangsbestimmungen, wie sie das Haus angenommen, dafür gesorgt, daß sich für die Regierung das Bedürfniß der Ausdehnung der Selbstverwaltung nicht mindert: ein Zustand, der unzweifelhaft eingetreten wäre, wenn sich die Landesverwaltung so, wie der Entwurf es verlangte, ausreichend und behaglich in den Provinzen jenseits der Elbe hätte installiren können.

Englische Gewerkvereine.

Die Agitationsreisen des Gewerkvereinsanwalts Dr. Max Hirsch treffen zusammen mit dem Erscheinen einer kleinen Schrift über die englischen Gewerkvereine, welche der Nordwestdeutsche Volksschriften-Verlag zu Bremen veröffentlicht als zehntes Heft seiner volksthümlich geschriebenen „Socialen Fragen und Antworten." Die englischen Gewerkvereine sind bekanntlich das Vorbild der deutschen wie der französischen, amerikanischen u. s. f. Da die moderne Großindustrie sich zuerst mit schwer einzuholendem Vorsprung in England entwickelt hat, so ist dort auch zuerst die stichhaltige, leistungsfähige Form einer Arbeitervereinigung gefunden worden, die auf die neuen Gewerbsverhältnisse paßt. In schwerem, anfangs fast hoffnungslos erscheinendem Kampfe haben die englischen industriellen Arbeiter sich das Recht erstreiten müssen, gemeinsam gegen ihre Lohnherren aufzutreten und sich für eine möglichst günstige Auseinandersetzung mit diesen dauernd zu organisiren. Nur sehr langsam sind sie zur Gleichberechtigung aufgestiegen, die der aristokratische Geist der herrschenden Classen ihnen erst spät und widerwillig zugestand. Eine Art rechtlicher Anerkennung ihrer Vereine erlangten sie nicht früher, als bis sie schon bündig bewiesen hatten, daß es ihnen lediglich um die Vertretung der vernünftigen und billigen Ansprüche des Arbeiterstandes zu thun sei, nicht um Umsturz der Staats- und Wirthschaftsordnung. Die „Trades Unions" hielten sich dem Chartismus der dreißiger und vierziger Jahre — dieser englischen Socialdemokratie gewissermaßen — ebenso fern, wie der mit unserer deutschen Socialdemokratie parallelen und noch vor ihr abgestorbenen Internationale. Sie lebten auch keineswegs lange nur für und von Streiks. Im Gegentheil, sobald sie ein gewisses Maaß von Bedeutung und Einfluß auf die Gesammtheit einer bestimmten gewerblichen Arbeiterschaft erlangt hatten, pflegte in dieser das Wohlgefallen an einem üppigen und übermüthigen Gebrauch ihrer durch das Zusammenstehen erlangten jungen Macht rasch zu verfliegen. Sie wurde friedliebend und sozusagen conservativ, weil sie zu werthvollem Besitz gelangt war. Aus dem Kriegsschatz, der in der Gewerkvereinscasse angesammelt lag, vermochte man es, zugleich die fortlaufenden Ausgaben für kranke, altersschwache, verstorbene oder aus irgend einem nicht selbstverschuldeten Grunde unbeschäftigte Genossen zu zahlen. Dadurch erwarben sich diese Vereine einen großen Anspruch auf den Dank und die Treue des Arbeiterstandes, zugleich aber auf die Werthschätzung aller übrigen Gesellschaftsclassen. Von der Anerkennung des weiteren Anspruchs, nämlich, daß sie nach außen hin in Glimpf und Unglimpf die Interessen ihrer Genossen tapfer verfechten, werden Fabrikbesitzer in der Regel geneigt sein, sich auszuschließen. Indessen vom allgemeinen Standpunct der Gesellschaft aus wird man doch sagen müssen, daß gegenwärtig nur noch die Wahl ist zwischen einer solchen Vertretung der Arbeiterinteressen und der revolutionair-radicalen der Socialdemokratie; und da werden Anwälte, wie die englischen Gewerkvereine, jedem Freunde des Bestehenden und eines stetigen Fortschrittes sicherlich bei Weitem lieber sein müssen. In Deutschland haben sie bisher offenbar deshalb noch keine sehr umfassende Nachbildung erfahren, weil die einmal erregte Phantasie des politisch noch so jugendlichen Arbeiterstandes lieber in socialistischen Luftschlössern wohnte, als das eigene wirkliche Haus zu verbessern trachtete. Es würde ein erfreuliches Zeichen wiedergekehrter Nüchternheit und Thatkraft sein, wenn der rednerische oder literarische Hinweis auf die Gewerkvereinsform jetzt auf dankbaren Boden fiele. Daß Mitglieder anderer Classen sich darum bemühen, ist ein Anzeichen der Gemeinnützigkeit dieser Vereinsbildung, aber sicher kein triftiger Grund für die Arbeiter, sich fernzuhalten, denn nur in den Schranken des allgemeinen Nutzens und Wohls können sie überhaupt für ihre Standesanliegen Erfolg davon tragen, und überdies ist bisher Alles, was ihnen Vortheil brachte oder versprach, von Gelehrten ausgegangen — die unerfüllbaren Verheißungen des Socialismus von Marx und Lassalle, die realen praktischen Leistungen der Genossenschaften von Schulze-Delitzsch; Freiheit und Selbsthülfe sind eben in Deutschland nicht so alt wie in dem britischen Inselreiche. Daß ein Doctor der Jurisprudenz zuerst Gewerkvereine organisirt hat, war bisher nicht die Ursache ihres verhältnißmäßig geringen Umsichgreifens, und wird auch in Zukunft einem größeren nicht im Wege stehen, wenn die Agitation sonst nur aufrichtig im Interesse des Arbeiterstandes betrieben wird.

Vortrag des Dr. Max Hirsch über Gewerkvereine.

* Leipzig, 27. Mai. Die Hirsch-Duncker'schen Ortsvereine zu Leipzig und Lindenau hatten für gestern Abend eine neue größere Versammlung in der Centralhalle veranstaltet, um dem Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Herrn Dr. Max Hirsch aus Berlin, Gelegenheit zu geben, über das Wesen und die Bedeutung dieser Genossenschaften einen Vortrag zu halten. Der bekannte skandalöse Vorgang vor einigen Wochen, wo die Socialisten unter Verletzung der ihnen als zugelassene Gäste obliegenden Pflichten und unter Abstreifung jedweder Gesittung und Wohlanständigkeit durch geplantes Hervorrufen von Lärm die Versammlung gesprengt hatten, war für die Leiter der Hirsch-Duncker'schen Ortsvereine Veranlassung gewesen, für die gestrige Versammlung außerordentliche Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Der Eintritt in das Versammlungslocal wurde nur unter Vorzeigung der von den Ortsvereinen besonders ausgegebenen Karten oder der Mitgliedskarten der eingeladenen anderen Vereine gestattet und außerdem war das hiesige Polizeiamt darum angegangen worden, für die Beschützung der Versammlung vor etwaigen abermaligen Excessen der socialdemokratischen Partei in ausreichendem Maße Sorge zu tragen. Wie nützlich diese Maßregeln waren, das zeigte sich durch den Verlauf der Versammlung in deutlichster Weise. Es hatten sich trotz Aussperrung der socialdemokratischen Ruhestörer doch mehrere hundert Socialisten Eingang in den Saal zu verschaffen gewußt — durch welches Mittel, ist unschwer zu ersehen, nachdem eine größere Anzahl Personen von der Controle am Eingange in den Saal, weil sie im Besitze nachgedruckter oder gefälschter Karten betroffen wurden, zurückgewiesen werden mußten — und es würden sich ganz unzweifelhaft dieselben Scenen wie in der ersten Versammlung abgespielt haben, wenn nicht eine starke, für alle Fälle ausreichende Polizeimacht am Platze gewesen wäre. Die Socialisten begannen in der Versammlung abermals ihre bekannten Versuche, den Gang der Verhandlung zu unterbrechen, indessen die energische Zurechtweisung des Vorsitzenden und dessen bestimmte Versicherung, daß man jeden der Ruhestörer bei Fortsetzung der Skandalversuche ohne Weiteres werde beim Kragen nehmen und aus dem Saale entfernen lassen, eine Versicherung, die durch das Auftauchen der Helme einer großen Zahl von Schutzleuten im Hintergrunde des Saales wirksam unterstützt wurde, wirkten sichtlich abkühlend auf die Socialisten und es konnte die Versammlung danach, einige unbedeutende Störungen abgerechnet, den programmmäßigen Verlauf nehmen.

Nach der Eröffnung der Versammlung, welche sehr stark besucht war, durch Herrn Schuldirector Pache aus Lindenau, der in Gemeinschaft mit Herrn Baurath Dr. Mothes den Vorsitz führte, ergriff Herr Dr. Max Hirsch das Wort zu seinem Vortrage, zunächst seine Freude über die stattliche Versammlung aussprechend und sodann des innigen Zusammenhanges gedenkend, welcher zwischen den deutschen Gewerkvereinen und der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung besteht, die in diesen Tagen ihre Generalversammlung in Leipzig abhielt. Bevor Redner zu seinem eigentlichen Thema überging, glaubte er darauf hinweisen zu sollen, daß durch das Verhalten der socialdemokratischen Partei in der ersten Versammlung doch auch ein Nutzen insofern geschaffen worden, als dadurch die öffentliche Meinung in Sachsen in überzeugender Weise aufgeklärt wurde, welcher diametraler Gegensatz zwischen den Gewerkvereinen und der socialistischen Partei besteht.

Die deutschen Gewerkvereine bestehen erst seit dem Jahre 1868 und sie wurden nicht gegründet von einer politischen Partei und für Parteizwecke, sondern lediglich auf Grund des Bedürfnisses, wie es aus den Gesetzen der Gewerbefreiheit und Coalitionsfreiheit für den Arbeiterstand hervorgegangen war. Vorausgegangen war die Begründung der Schulze-Delitzsch'schen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, welche für die eigentlichen Bedürfnisse des Arbeiterstandes nicht ausreichend sein konnten. Schulze-Delitzsch selbst hat in seinem ersten Buche über seine Genossenschaften gesagt, daß noch Organisationen zur Regelung der Arbeit fehlten, deren Einrichtung er damals aber wegen im Wege stehender gesetzlicher Hindernisse nicht in die Hand nehmen konnte. Nachdem es den Anstrengungen der liberalen Parteien gelungen war, für die Arbeiter die Coalitionsfreiheit zu erringen, konnte endlich dazu verschritten werden, Gewerkvereine in das Leben zu rufen. Diejenigen, welche bei der Gründung thätig waren, haben sich die praktischen Bedürfnisse der Arbeiter genau angesehen und die Mittel und Wege aufgesucht, wie diesen Bedürfnissen allmälig auf gesetzliche und friedliche Weise Rechnung getragen werden kann, sie haben aber Abstand davon zu nehmen müssen geglaubt, sich mit unfruchtbaren Hirngespinnsten zu befassen.

Der erste Punct, wo die Gewerkvereine einsetzten, war das Hülfscassenwesen und die Regelung desselben für den Arbeiterstand. Man hat den Gewerkvereinen namentlich von socialistischer Seite den Vorwurf gemacht, sie seien lediglich ein Abklatsch der englischen Gewerkvereine, der sogenannten trades unions, indessen dieser Vorwurf ist, wie so mancher andere, den die Socialdemokraten erheben, ein unbegründeter. Während bis zum Jahre 1868 in Deutschland bez. Preußen nur locale Zwangscassen für die Arbeiter bestanden, haben die Gewerkvereine von da ab mit diesen überaus mangelhaften Organisationen gebrochen und Hülfscassen errichtet, die nach dreierlei Richtung hin eine gedeihliche Wirksamkeit entfalten, indem sie erstens das nationale Princip, zweitens das rationelle Princip und zum dritten das Princip der Selbstverwaltung verfolgen. Die Hülfscassen der Gewerkvereine wurden über ganz Deutschland verbreitet und der Arbeiter sah erst hierdurch sich im Vollbesitze der aus der Freizügigkeit ihm erwachsenden Rechte. Der Arbeiter, welcher Mitglied eines Gewerkvereins ist, braucht heute nicht ängstlich Rücksicht auf den möglichen Fall der Erkrankung unterwegs oder auf sein etwaiges vorgeschrittenes Alter zu nehmen, sondern er kann ruhig überall seinen Arbeitssitz aufschlagen, da ihm die nationalen Hülfscassen der Gewerkvereine den nöthigen Rückenhalt bieten. Mit diesen Hülfscassen sind bereits die schönsten Erfolge erzielt worden und sie gewähren dadurch, daß von tüchtigen Sachverständigen von Zeit zu Zeit die Einrichtungen der Cassen auf ihre Existenzfähigkeit hin geprüft werden, große Sicherheit. Dadurch aber, daß die Mitglieder der Gewerkvereine ihre Cassen selbst verwalten und sehr aufmerksam dabei sein müssen, ergiebt sich von selbst eine Heranbildung und Schulung in der Selbstverwaltung nach oben hin und es werden sich die Folgen hiervon in communaler und politischer Beziehung sicher bemerklich machen, deren eine die sein wird, daß wir nicht mehr so viele traurige Wahlresultate zu verzeichnen haben werden, wie das leider jetzt der Fall ist. Es wird nicht ganz zu umgehen sein, daß in der Selbstverwaltung der Hülfscassen durch die Arbeiter Mißbräuche vorkommen, diese stellen sich aber auch auf anderen Gebieten ein und die Arbeiter werden durch die begangenen Fehler nur lernen. Seit dem Jahre 1876 haben die Hülfscassen der Gewerkvereine gesetzlichen Schutz erlangt, sie stehen also auch unter gesetzlicher Aufsicht und die Behörden haben die hohe und nützliche Bedeutung der Gewerkvereins-Hülfscassen erkannt.

Eine weitere wichtige Seite dieser Hülfscassen ist deren Ausdehnung auf den Fall der Invalidität. Bald nach 1869 errichtete zuerst der Gewerkverein der Maschinenbauer eine Pensionscasse für Arbeiterinvaliden. Es wurde anfänglich der Beitrag von 10 Pfennigen auf die Woche erhoben und die Einrichtung bewährte sich im großen Ganzen als zweckmäßig. Allerdings der eine Fehler war gemacht worden, daß der Beitrag zu gering bemessen war und nachdem Das Sachverständige constatirt hatten, zögerten die Gewerkvereine in ihrer 1874 in Leipzig abgehaltenen Generalversammlung nicht, den Betrag um 50 Procent zu erhöhen. Auf diese Weise ist es gelungen, bis jetzt schon über 300 Invaliden der Arbeit den nöthigen Unterhalt bis an ihr Lebensende zu gewähren; es wurden an dieselben bis jetzt über 200,000 Mark an Pensionen gezahlt und in den Cassen der Gewerkvereine hat sich zur Zeit ein Pensionsfonds in Höhe von 320,000 Mark angesammelt. Dadurch ist für die Mitglieder der Gewerkvereine thatsächlich erreicht, daß eins der schwersten Leiden des Arbeiters, das Unversorgtsein bei eintretender Arbeitsunfähigkeit, für sie in Wegfall gekommen ist. Aber nicht allein Pensionen gewähren die Cassen der Gewerkvereine, sondern sie bieten ihren Mitgliedern auch die Wohlthat dar, daß ihnen, falls der Arzt durch Gebrauch einer Badecur, durch Vornahme einer operativen oder sonstigen Behandlung in einer Klinik ꝛc. glaubt die Arbeitsfähigkeit wieder herstellen zu können, von den Cassen der Gewerkvereine die finanziellen Mittel dazu gereicht werden. Die Gewerkvereine sind bei den beiden vorgedachten Modalitäten der Unterstützung nicht stehen geblieben, sondern sie sind einen bedeutenden Schritt weiter gegangen, indem sie ihren Mitgliedern die Wohlthat des Rechtsschutzes gewähren gegenüber der Gesetzgebung und der Verwaltung. Indem die Gewerkvereine sich zu friedlichem Vorgehen auf gesetzlichem Boden vereinigten, haben sie manches Gute erreicht, unter Anderm durch Einfügung zweckmäßiger Bestimmungen in das Gewerbegesetz, in das Haftpflichtgesetz, und sie werden weiter danach streben, daß insbesondere das letztere Gesetz verbessert wird. Redner glaubt hierbei besonders betonen zu müssen, daß der Stadt Leipzig der Ruhm gebühre, die Initiative zu dem Haftpflichtgesetz ergriffen zu haben, und daß es namentlich die Kreise des eigentlichen Bürgerstandes gewesen, denen dieses Verdienst zufalle. Es habe sich dadurch gezeigt, wie falsch und gehässig es ist, wenn socialistische Führer die liberalen und conservativen Parteien als eine reactionäre Masse bezeichnen. Die Mitglieder der Gewerkvereine haben Anspruch auf unentgeltliche Rechtsconsultation seitens der von der Verwaltung der Vereine besoldeten Rechtsanwälte, eine Einrichtung, welche bereits außerordentlich segensreich gewirkt hat, indem dadurch eine Menge von Processen verhütet und ein friedlicher Ausgleich herbeigeführt worden ist. Der Arbeiter erlangt hierdurch das Gefühl voller Rechtsgleichheit, er braucht nicht das Armenrecht für sich in Anspruch zu nehmen.

Die Gewerkvereine sind ferner auch in vorwiegendem Maße Bildungsvereine und ihre Vereinigung bildet ein körperschaftliches Mitglied der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Die Gewerkvereine haben ihren deutsch-nationalen Charakter niemals verleugnet und sie halten streng daran fest, daß die Hebung der Lage des Arbeiters nicht möglich ist ohne Hebung seiner geistigen und sittlichen Bildung; sie stellen keine bloße Interessenvereinigung dar, sondern sie wollen vor Allem auch auf Herz und Gemüth wirken. Redner betont, daß die Gewerkvereine hierbei namentlich vom Lehrerstande kräftig unterstützt werden, und er bemerkt, daß sie 5 Proc. ihrer Gesammteinnahmen für Bildungszwecke verausgaben. Die Gewerkvereine erfüllen also auch eine hohe Culturaufgabe, indem sie der Verrohung und Unsittlichkeit im Arbeiterstande entgegenwirken.

Der Redner schloß seinen Vortrag mit einem Ausblicke in die Zukunft. Wenn den Gewerkvereinen noch heute vielfach der Vorwurf gemacht wird, daß sie noch nicht viel erreicht haben, daß sie erst 20,000 Mitglieder zählen, so ist das zwar wahr, aber auch sehr naturgemäß, die Gewerkvereine bestehen nicht viel länger als 10 Jahre und was will eine solche Frist in der Entwickelung einer Nation bedeuten? Trotz aller Hindernisse und Vorurtheile bestehen doch heute schon über 400 Gewerkvereine durch ganz Deutschland, von Constanz bis nach Memel, und das beweist, daß ein guter Kern in der Sache steckt. Der letzte Verbandstag der Gewerkvereine hat eine Reihe von Maßregeln beschlossen, die ohne Zweifel segensreich auf ihre weitere Entwickelung wirken werden, erstens die Ausarbeitung einer nationalen Arbeitsstatistik durch die einzelnen Gewerkvereine, welche sämmt-

lich in bestimmten Zeiträumen Fragebogen zugesendet erhalten, zweitens die Regelung des Arbeitsmarktes dergestalt, daß, was namentlich durch die statistischen Ermittelungen ermöglicht werden kann, der Ueberfluß und Mangel von Arbeitskräften auf den verschiedenen Puncten möglichst ausgeglichen werden soll, und drittens die Versicherung des Arbeiters gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit, in welcher Beziehung die englischen Gewerkvereine bereits vorangegangen sind.

Der Redner stellte noch eine kurze Betrachtung darüber an, was die Gewerkvereine bereits für die Hebung der Gesammtlage des Arbeiterstandes gethan haben und was sie ferner dafür zu leisten im Stande sind. Wenn von den Socialdemokraten behauptet wird, daß nur durch völligen Umsturz der heutigen Gesellschaftsordnung eine Besserung der Lage der Arbeiter herbeigeführt werden könne, so beweisen die Gewerkvereine mit ihrer friedlichen, gesetzmäßigen Thätigkeit, daß jener Umsturz durchaus nicht nöthig ist. Das alte deutsche Wort „Jeder ist seines Glückes Schmied" gilt auch heute noch im deutschen Vaterlande, und zwar ist die Verwirklichung des Wortes möglich durch die Genossenschaft. Der Arbeiter muß in Form der Genossenschaft zunächst für sich selbst sorgen und ebenso gilt Das vom kleinen Gewerbtreibenden. Redner beendete seinen Vortrag, indem er sich namentlich an die anwesenden Arbeiter wendete und ihnen zurief: „Ich habe Ihnen zwar keine fata morgana vor Ihre Blicke zaubern können, ich kann Das auch ferner nicht, aber ich habe Ihnen gezeigt, wie man auf manneswürdigem Wege zur Erreichung einer gesicherten Existenz gelangen kann!"

Die große Mehrheit der Versammlung zollte dem gehörten inhaltvollen und völlig objectiven Vortrag anhaltenden stürmischen Beifall, während die Socialisten ihr Mißfallen in den ihnen geläufigen unarticulirten Tönen kund gaben, was dem Vorsitzenden, Herrn Baurath Mothes, Anlaß zu der von der Versammlung mit großer Heiterkeit aufgenommenen Bemerkung gab, Socialdemokraten könnten unmöglich die Ruhestörer sein, denn jene bildeten ja bekanntlich eine politische Partei, eine solche Partei pflege aber aus gebildeten Menschen zu bestehen, die ihre Zuflucht nicht zum Blöken und Grunzen nehmen. Während des Vortrages hatten die Socialisten zu verschiedenen Malen den Versuch gemacht, Unterbrechungen herbeizuführen, sie verstummten aber allmählig angesichts der entschiedenen Haltung des Vorsitzenden, des Vortragenden, der sich nicht im Geringsten einschüchtern ließ, und der zum Einschreiten bereiten Polizeiorgane.

Der Vorsitzende verkündete, daß eine Debatte über den principiellen Inhalt des gehaltenen Vortrages und die Principien der Gewerkvereine in Rücksicht auf den Umstand, daß die Versammlung nur von Gewerkvereinen einberufen worden und nur für deren Mitglieder und Freunde, nicht aber für die Gegner der Gewerkvereine veranstaltet sei, nicht stattfinden könne, dagegen habe sich Herr Dr. Max Hirsch mit Vergnügen bereit erklärt, etwaige Interpellationen zu beantworten. Leider ließ der Vorsitzende aber es ruhig gewähren, daß eine Anzahl Socialisten sich an den Rahmen der Interpellation nicht kehrten, sondern in breitester Weise den Inhalt des Vortrages selbst zum Gegenstande aggressiver Erörterungen machten und die Weisheit der socialistischen Glaubenslehren verkündeten. Wir fühlen uns nicht dazu berufen, diese socialistischen Redeübungen wiederzugeben, und wollen nur kurz zweier wirklicher Interpellationen und deren Beantwortung gedenken. Herr Fleischer begehrte zu wissen, wie weit nach der Anschauung der Leiter der Gewerkvereine wohl das Haftpflichtgesetz, insbesondere ob es dahin auszudehnen sei, daß der Arbeitgeber auch für den Fall der Verunglückung durch eigene Verschuldung des Arbeiters zu haften habe, welche Frage Herr Dr. Hirsch dahin beantwortete, daß eine derartige Haftbarkeit ein ganz unmögliches Ding sei, da man doch gegen den Arbeitgeber nicht Unrecht üben dürfe. Dann wünschte Herr Kießling zu wissen, warum seiner Zeit die Gewerkvereine die Socialdemokraten aus ihrer Mitte entfernt hätten, eine Frage, die ihre Beantwortung dahin erhielt, der Ausschluß sei aus Gründen der Selbsterhaltung geschehen, da die Socialisten in den Gewerkvereinen begonnen hätten, dieselben zu politischen bez. socialdemokratischen Agitationen zu verlocken. Als angreifend gegen Dr. Hirsch vorgehender „Interpellant" trat unter Anderm auch Herr Findel auf, welcher anscheinend das Bedürfniß hatte, sich in der Meinung der Socialdemokraten zu rehabilitiren, von Dr. Hirsch aber in kräftiger und geschickter Weise zurückgewiesen wurde.

Kurz nach 11 Uhr konnte der Vorsitzende die Versammlung für geschlossen erklären.

Musik.

Neues Theater.

Frau Cornelie Meysenheim hat durch die Angela-Affaire glänzend bewiesen, daß sie eine echte Künstlerin seltener Art ist. Die erdrückend große Mehrheit ihrer berühmten und unberühmten Colleginnen — die Herren Collegen sollen dabei nicht ausgenommen sein — ist immer nur bereit, der Kritik das Armesünderglöcklein zu läuten und sie mit dem großen Bann zu belegen, wenn sie einmal nicht Alles in Ordnung zu finden veranlaßt wird. Frau Meysenheim erfaßt dem entgegen ihre Stellung mit so künstlerischem Ernst, daß es mir beinahe leid sein könnte, ihr ein böses Wort gesagt zu haben, wenn ich mich nicht des guten Erfolges desselben erfreuen müßte. Mit wahrhaft liebenswürdiger Bereitwilligkeit hat sie sich die abweichende Weise der Ausführung des sogenannten Recitatif mesure, auf welchem hauptsächlich die pikante Wirkung der französischen Spieloper beruht, anzueignen gesucht, und wie überraschend leicht ihr das geworden ist, davon gab die zweite Vorstellung des „Schwarzen Domino" glänzend Zeugniß. Ihre Angela wurde darum zu einer so trefflichen Leistung wie ihre Marie, mit welcher sie Tags vorher wieder das Publicum enthusiasmirt hatte. Mancher Effect wurde ihr allerdings durch die conservative Art, mit welcher ihre Partner und Partnerinnen an der etwas grobkörnigen alten Weise des summarischen Verfahrens bei der Ausführung festhielten, verdorben. Besonders reizvoll sang Frau Meysenheim diesmal auch das arragonesische Lied; reicher Beifall begleitete dies wie die ganze Darstellung.

August Reißmann.

β. Leipzig, 27. Mai. An dem gestrigen Abend, dem ersten in diesem Jahre, von dem man sagen konnte, daß er den Aufenthalt im Freien gestattete, fand das erste Familien-Concert in den im prächtigsten Frühlingsschmuck prangenden Gartenanlagen des Schillerschlößchens zu Gohlis statt, und zwar ausgeführt von der vollzähligen Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des königl. Musikdirectors Herrn W. Berndt. Diese Concerte werden im bevorstehenden Sommer an jedem Mittwoch stattfinden. Nach dem überaus zahlreichen Besuch von gestern und der anerkennenden Aufnahme jeder Nummer des Programms darf man wohl darauf schließen, daß die neue Einrichtung die Sympathie des Publicums für sich hat, das sich bei dem gestrigen Concert aus zahlreichen, den besseren Kreisen angehörenden Familien namentlich auch aus Leipzig zusammensetzte. Das Programm von gestern war mit gewohntem Geschick entworfen und ein Verdienst des bewährten Leiters der Capelle darf es unbestritten genannt werden, daß derselbe bemüht ist, werthvolle Werke älterer Meister von Zeit zu Zeit mit in das Programm aufzunehmen und dadurch dem Publicum Interesse für die künstlerischen Leistungen abzugewinnen. So waren in dem erwähnten Concert Beethoven, Weber, Mendelssohn, Gounod, Wagner, Brahms vertreten, desgleichen aber auch Autoren der heitern Salon- und Tanzmusik. Diese geschickte Einrichtung des Programms konnte ihre Wirkung nicht verfehlen, umsoweniger, als die Capelle, von welcher — beiläufig bemerkt — einige Mitglieder in den Strauß-Concerten bei Bonorand mitwirkten, mit Bravour spielte und sich wiederholt zu Zugaben entschließen mußte. Daß die sämmtlichen Programmnummern in den Berndt'schen Concerten zur rechten Geltung kommen, ist hauptsächlich den Dirigenteneigenschaften des Herrn Berndt zu danken, welcher die Tempi und überhaupt die ganze Wiedergabe — selbst der weniger hervorragenden Werke — im Sinne der Tondichter zu halten weiß. Wir glauben nach dem Erfolg dieses ersten Familien-Concertes auch den folgenden ein günstiges Prognostikon stellen und sie der Beachtung der Familienkreise angelegentlich empfehlen zu dürfen.

Das Knaben-Rettungshaus „Lutherstift" zu Störmthal.

Es sind nunmehr zehn Jahre, daß der „Kieritzscher Kreisverein für innere Mission" (umfassend die Ephorien Leipzig II, Pegau, Borna und Rochlitz) in dem bei Liebertwolkwitz romantisch gelegenen Dörflein Störmthal ein Rettungshaus für Knaben anlegte. Es befindet sich das Stift am südöstlichen Ende des von Waldungen umgebenen stillen Dörfchens und besteht aus einem Vorder- und Hintergebäude mit ½ Acker Land (Garten und Feld). Außer diesem Areal steht der kleinen Anstalt noch ein halber Acker Feld zur Verfügung, welches der verstorbene Kammerherr von Watzdorf auf Störmthal dem „Lutherstift" unentgeltlich zur Benutzung überwies.

Es ist dieses Knaben-Rettungshaus „Lutherstift" analog dem Pestalozzistift in Leipzig (am alten Exercirplatze) eingerichtet, nur daß es freilich in allen seinen Einrichtungen kleiner ist, nur 16 Knaben aufzunehmen vermag. Gegenwärtig befinden sich 15 Knaben darin, lauter muntere kräftige Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren. Nur leiblich gesunde und vollsinnige Kinder werden hier aufgenommen. Das für einen Knaben in vierteljährlichen Raten zu entrichtende Pensionsgeld beträgt 90 Mk. fürs Jahr, außerdem 30 Mk. Eintrittsgeld. Bei dieser Zahlung beschafft die Verwaltung des Stifts alle nöthigen Kleidungsstücke für die Zöglinge, welche aber nicht eine kennzeichnende Anstaltskleidung tragen, sondern verschiedenartig eingekleidet sind. Es gleichen die in dieser Anstalt befindlichen Knaben in ihrem ganzen Aeußeren leicht und schlicht gekleideten, kräftigen, abgehärteten Dorfbuben, gesund und gekräftigt durch Bewegung resp. Arbeitsthätigkeit in der frischen, reinen Landluft.. Vormittags haben diese Knaben Schulunterricht, welcher von dem Ortspfarrer, Herrn Dr. Ficker, und dem Hausvater der Anstalt, Herrn Petrich, ertheilt wird. Nachmittags wird im Garten oder Felde gearbeitet, wie denn auch diese kleine Arbeitercolonne mitunter von der Rittergutsverwaltung in Störmthal requirirt wird. Giebt es in Feld und Garten Nichts zu thun, dann beschäftigen sich die Knaben mit Korb- und Strohflechterei, wie sie auch das Rohrstuhlbeziehen verstehen, überhaupt geschickt in mancherlei nützlichen Handarbeiten sind, da ihnen auch eine kleine Werkstelle mit dem nöthigen Handwerkszeug zu Gebote steht. Die Knaben sind praktisch und kunstfertig, und zu ihren Kunstfertigkeiten zählen auch ihre aus selbst erbautem Weizenstroh geflochtenen, ganz elegant aussehenden Strohmützen. Turngeräthe und außerdem noch ein kleiner Kegelschub bieten diesen Knaben in der Freizeit belustigende Unterhaltung. Die ganze wirthschaftliche Einrichtung in dem kleinen Stift ist eine durchaus ländlich praktische und dabei bis in die kleinsten Winkel eine höchst saubere. Es erscheint diese so nett eingerichtete Anstalt in diesem stillen abgelegenen Dörflein gleichsam wie ein Veilchen, das im Verborgenen blüht. Die Hauptseite des vorderen Anstaltsgebäudes ist mit einer Spruchtafel geschmückt: „Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hand zu mir, spricht der Herr. Jes. 45, 11." H. L.

Vermischtes.

△ Halle a. d. S., 25. Mai. Auf Veranlassung des preußischen Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten hat die Königliche Wissenschaftliche Deputation für das Medicinalwesen ein umfängliches Gutachten über die gegen die Bierdruckapparate (Bierpressionen) laut gewordenen Bedenken abgegeben, welches sämmtlichen königlichen Regierungen mit der Weisung zugeht, daß ein allgemeines Verbot der Bierpressionen bei der großen Verbreitung derselben nicht für angezeigt zu erachten ist, da die Nachtheile, welche sich bei dem Gebrauche dieser Vorrichtungen herausgestellt haben, sich durch zweckmäßige Einrichtung und Handhabung voraussichtlich werden vermeiden lassen. Unter den Bedingungen, welche von der erwähnten Deputation betreffs der Einrichtung der Apparate hervorgehoben worden sind, fallen 1) die Entnahme der Luft aus dem Freien, 2) die Filtration der Luft mittelst Baumwolle, 3) die Aufstellung eines Oelsammlers zwischen Luftpumpe und Windkessel, 4) eine Rohrleitung vom reinsten Zinn für das Bier nebst Einschaltung einer Glasröhre, 5) eine hinreichende Weite der zinnernen Röhren, 6) die Anbringung eines Ventils im Spundaufsatze, um den Rückfluß des Bieres in den Windkessel zu verhüten, so wie die Aufstellung eines Indicators behufs Luftregulirung in der Nähe der Bierkrahne, besonders ins Gewicht, da hierdurch, heißt es in der ministeriellen Verfügung, gewährleistet wird, daß die Bierpressionen ihren ursprünglichen Zweck erfüllen und beim Abzapfen des Bieres der sanitäre Werth desselben als Genuß- und Nahrungsmittel unbeeinträchtigt bleibt. Bei der Verwendung der Kohlensäure als Druckgas wird einer gesundheitsschädlichen Verunreinigung dieses Gases am sichersten dadurch vorgebeugt werden, daß die Benutzung eines Waschapparates für die Kohlensäure überall vorgeschrieben wird, wo dieselbe als Druckgas für Bierpressionen dargestellt wird. Die sogenannte Bierspritze ist gänzlich zu verwerfen, da sie, in das Bierglas gesetzt, nur dazu dient, die Luft des Schänklocals durch das Bier zu treiben und Schaum zu erzeugen. Auf Grund dieser Verfügung ist von hiesiger Polizeibehörde bereits Anordnung getroffen worden, daß obige Bedingungen erfüllt werden; öfter wiederholte Revisionen werden stattfinden, um zu untersuchen, ob sie überall eingehalten werden und ziemlich strenge Strafandrohungen verleihen der Verordnung den gehörigen Nachdruck.

* Erfurt, 26. Mai. Die Freude der hiesigen vereinigten Ultramontanen und Reactionäre, ein Organ zu haben, das ihre Interessen vertritt, hat nicht lange gedauert. Heute macht das „Zeitungs-Comité des Conservativen Vereins" bekannt, daß dasselbe die „Thüringer Post" mit dem 30. Juni zu erscheinen aufhören lassen wird, „da sie nicht die nöthige Unterstützung der Parteigenossen gefunden hat." Im Interesse des confessionellen und socialen Friedens ist das Eingehen dieses Hetzorgans Stoecker'scher Richtung nur freudig zu begrüßen. Daß in unserer Stadt, in der die gemäßigten Parteien die Majorität bilden und ein ihre Ansichten widerspiegelndes Organ besitzen, ein Blatt von der Art der „Thüringer Post" keinen Anklang finden würde, war übrigens vorauszusehen.

— Im Herbst d. J. nach dem Manöver wird in Görlitz die Feier des 50jährigen Jubiläums des 1. Schlesischen Jäger-Bataillons Nr. 5 und der Schützen, aus denen dieses Bataillon formirt wurde, beabsichtigt und ist zu diesem Zwecke bereits ein Fest-Comit erwählt worden, welches dieses Fest zu einem großartigen Rendez-vous aller alten Kameraden dieses Bataillons zu gestalten wünscht, damit die alten Freunde und Waffengefährten in ihrer liebgewonnenen Garnison, in welcher sie stets mit der Bürgerschaft im besten Einvernehmen gelebt haben, bei diesem Feste zusammentreffen und ihre alten freundschaftlichen Beziehungen erneuern können. Um dem Comité die nicht geringe Arbeit zu erleichtern, wird es nun Sache der früheren Jäger oder Schützen dieses Bataillons sein, ihre genauen Adressen, Dienstantrittsjahre und Compagnienummer, für den Fall, daß sie sich an dem Feste zu betheiligen wünschen, baldigst: „An das Comité zur Feier des 50jährigen Garnisons-Jubiläum der Jäger in Görlitz" einzuschicken, damit ihnen Näheres später nach Feststellung des Programms übermittelt werden kann. Auch die Mittheilungen ernster oder heiterer eigener Erlebnisse aus dem Soldatenleben werden zweckdienliche Verwendung finden, und werden dieselben recht bald brieflich unter gleicher Adresse erbeten.

— Aus Stuttgart vom 21. d. berichtet die „Württemb. Ldszig.": In der vergangenen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wurde im geheimen Cabinet Sr. Majestät des Königs (im Akademiegebäude) ein Einbruch verübt. Was der oder die Einbrecher Alles fortgeschleppt haben, läßt sich bis jetzt noch nicht constatiren, da wegen der Wichtigkeit der Sache eine besondere Commission die Untersuchung und Feststellung des Thatbestandes vorzunehmen hat. Ganz in der Nähe der Oertlichkeit, wo der Einbruch verübt wurde, befindet sich eine Wache, welche aber von dem Einbruch nichts wahrgenommen hat. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

— Eine vollständige Revolution in Mühlengewerbe steht bevor. Bisher wurden aus Feuersteinen zusammengesetzte Mühlsteine Frankreichs als beste Mahlwerkzeuge benutzt. Nun ist es aber einem ehemaligen Zöglinge der Potsdamer Gewerbeschule, Fabrikant Buchholz in Charlottenburg, im Verein mit dem Zimmermeister Gießmann in Demmin gelungen, aus einer Art porösen Porzellans einen Stein herzustellen, welcher Resultate erzielt, die von französischen Steinen nicht zu erreichen sind. Es wird durch diese Steine nicht nur in der Mehlproduction, sondern auch in der Bereitung des Brotes und der Herstellung aller Mühlenfabrikate eine neue Epoche eintreten.

— Ein Pfingstecho. Die „Tepl. Ztg." schreibt: Ein stets auf die Unterhaltung seiner Gäste bedachter Restaurateur eines Sommervergnügungsortes unserer Gegend hatte für seine zu erwartenden Pfingstgäste eine besondere Ueberraschung vorbereitet. Es galt ein neu entdecktes Echo auf einem der schönsten Puncte der umliegenden herrlichen Waldpartien seinen geehrten Gästen vorzuführen. Pfingsten kam, mit Pfingsten die Gäste und der Wirth geleitete dieselben auf den Platz, um das schlummernde Echo zu wecken. Der Wirth rief das Echo mit einem lauten „Halloh" an und mit merkwürdiger Deutlichkeit trug die würzige Luft das „Halloh" von der bewaldeten Bergwand herüber. Der Ruf „guten Abend" tönte in freundlicher Weise „guten Abend" zurück. Lange wechselten Ruf und Echo, bis die befriedigte Gesellschaft sich heimwärts wandte. Ein Gast besonders schien von dem Echo zufrieden gestellt und rief mit dankbarem Gefühle hinüber: „Willst Du einen Schnaps?" und das merkwürdige Echo antwortete: „O ja, wenn Sie wollen so gut sein!" Ein langes Wirthsgesicht und schallendes Gelächter bildete den Schluß des mißglückten Experimentes, eigentlich nicht den Schluß, denn dieser spielte sich zwischen Wirth und dem schnapsdurstigen Echo-Hausknecht ab.

— Die neueste Tollheit von Pariser Modenärrinnen ist, das Haar in Streifen weiß, roth, schwarz, gelb zu färben und gestreifte Frisuren zu tragen. Hoffentlich äfft keine deutsche Frau und kein deutsches Mädchen diese Tollheit nach.

— England hat seit Alters her manche Narren beherbergt, die in der Sucht nach originellen Thaten auf die tollsten Einfälle geriethen. Einen einzig in seiner Art dastehenden Fall, der selbst im jetzigen Amerika Sensation machen dürfte, erzählt der „Hamb. Corr." unterm 27. November 1789, resp. in der jetzigen Jubiläumsausgabe: „Das folgende Avertissement, welches in Handzetteln ausgetheilt und heute sogar in den Zeitungen zu lesen ist, wird vermuthlich das erste in seiner Art sein: „Thomas Touchwood, dem mit seinem Leben nicht weiter gedient ist, will sich am Montage, den letzten November, auf Subscription erschießen. — Da diese Art einer öffentlichen Unterhaltung ganz neu ist, so hofft er, sie werde die Aufmerksamkeit und Begünstigung eines geehrten Publicums verdienen. Er wird sich zweier scharf geladener Pistolen bedienen, und eine durch den Unterleib und die andere durch den Kopf abfeuern. Ein Saal in Pantonstreet, am Haymarket, ist sehr bequem zu dieser Expedition eingerichtet. Damen, die früher subscribiren, werden die besten Sitze erhalten, wo sie die Verzuckungen, Gesichtsverdrehungen, den Todeskampf und das Gehirn des Sterbenden auf das Vollkommenste und Genaueste werden sehen und beobachten können. Die Thüren zur Sterbebühne werden um acht Uhr eröffnet, und auf den Schlag Neun wird sich Herr Touchwood erschießen. Der Subscriptionspreis ist eine halbe Guinee." — Eine spätere Notiz aus London meldet, daß die Polizei diese „neue Art öffentlicher Unterhaltung" verbot, und so mußte denn Herr Touchwood seine „Sterbebühne" abschlagen lassen und auf das gute Geschäft verzichten. Wir wollen nachträglich annehmen, daß seine guten Freunde ihn rechtzeitig dorthin expedirt haben, wohin er gehörte, ins — Irrenhaus, oder auch, daß die Ankündigung dieses Schauspiels eine Satire war auf die Unsitte des feineren, namentlich auch des Damenpublicums, welches sich damals mit besonderer Neugierde zu den öffentlichen Hinrichtungen drängte.

Teplitz, 26. Mai 1880.

Löbliche Redaction!

Die „Teplitzer Zeitung" bringt heute einen „Reisebrief aus Teplitz", der Ihrem sehr geschätzten Blatte entlehnt ist, und ich erlaube mir blos eine Berichtigung der darin enthaltenen Angabe, daß bei der Einbruchsstelle im Döllinger Schacht auf 600 Meter Tiefe ein Schacht abgeteuft werden soll; hier ist eine Null zu viel, denn die Einbruchsstelle ist in 152 Meter Seehöhe, bei einer Schachttiefe von nicht ganz 60 Meter. Unsere Quelle ist früher in der Seehöhe von 203 Meter ausgeflossen und wird jetzt bei einem 30 Meter tiefen Schacht gehoben, es genügt also ein Schacht von 60 bis 70 Meter, die Einbruchsstelle zu verdünnen. Die Sachverständigen, welche die Stadt Teplitz kommen ließ, wie: Professor Sueß, Bergrath Wolf, Professor Laube, Bergrath Zsigmondy, haben einstimmig erklärt, daß Teplitz bei einer Tiefbohrung auf 500 Meter für ewige Zeiten gegen den Bergbau sicher gestellt wäre, weil die tiefste bis jetzt angebohrte Ablagerung der Braunkohle in der größten Tiefe nur 380 Meter beträgt. Die Tiefbohrung auf 500 Meter würde 200,000 Gulden, vielleicht mehr, kosten, ein Schacht aber auf 600 Meter mit allen nöthigen Wasserheb-Vorrichtungen wenigstens eine Million Gulden. Ich bin Mitglied der Quellen-Commission, und die von mir angegebenen Daten sind zweifellos, und glaube ich nur anzunehmen, daß der Herr Verfasser in seinem wohlwollenden Bericht über Teplitz, der hier sehr freundlich aufgenommen worden ist, in seinen Daten eine Null übersehen hat.

Genehmigen Sie ꝛc.

Fünfte Pferde-Ausstellung
in Dresden
den 29., 30. und 31. Mai 1880.

Am 29., 30. und 31. Mai 1880 soll in Dresden, und zwar in den vormaligen Königlichen Garde-Reiter-Casernen in Dresden-Neustadt, Wiesenthorstraße Nr. 8, eine Ausstellung edler Reit- und Wagen-, sowie guter Zucht- und Arbeits-Pferde, verbunden mit einer Ausstellung von Wagen-, Fahr- u. Reit-Utensilien, stattfinden. Mit der Ausstellung ist ein Markt der ausgestellten Objecte, sowie **Prämiirung** der hervorragendsten Pferde und **Verloosung** von Ausstellungsgegenständen verknüpft.

Zur Herausgabung von 40,000 Loosen, à 3 ℳ, ist im Königreich Sachsen, sowie in einer größeren Anzahl anderer deutschen Staaten Genehmigung ertheilt. Die Verloosung geschieht öffentlich und findet in Gemäßheit des auf den Loosen abgedruckten Planes vor Notar und Zeugen den 31. Mai 1880 Mittags statt.

Die Gegenstände der Verloosung werden aus den ausgestellten Stücken vom unterzeichneten Comité ausgewählt, durch dasselbe findet auch die Prämiirung der tüchtigsten und besten ausgestellten Pferde statt.

Am 31. Mai, Vormittags 9 Uhr, bringt das Comité, um die sächsische Pferdezucht zu heben, eine Anzahl Stuten zur Versteigerung*), welche sich zur Zucht in Sachsen besonders eignen.

Während der **Ausstellung** finden **Concerte der hiesigen Militaircapellen** statt.

Den General-Debit der Loose hat Herr **B. Würkert** in **Dresden**, Margarethenstraße Nr. 1, übernommen.

Dresden, im Mai 1880.

Das Comité für die fünfte Dresdener Pferde-Ausstellung.

Graf **Wilding von Königsbrück**, Vorsitzender.
Rechtsanwalt **Lesky**, stellvertretender Vorsitzender.
August Koch, in Dresden.
Commerzienrath **O. Krause**, in Berlin.
Graf **zu Münster**, Königlicher Landstallmeister in Moritzburg.
Major **Schlaberg** in Gohlis-Leipzig.
Justizrath **Dr. Stein I.** in Dresden.
Baron **v. Uckermann** auf Luttowitz.

*) Zuerst Verloosung, muß jedoch heißen **Versteigerung**.

Dr. med. Meyner. Naturheilanstalt Albertsbad bei Chemnitz. heilt Blut- und Nervenleiden, Asthma bei Lungenemphysem, Herzklappenfehlern, sog. Nervöses Asthma, pleuridische Exsudate, Kehlkopfkrankheiten, Bronchectasie, Lungenspitzenkatarrhe, Lungenschwindsucht unter Anwendung des Meyr-Geipel'schen Schöpfradgebläses u. ist Sonnabend, den 29. Mai von 9—12 U. Neumarkt 5, II. in **Leipzig zu sprechen.**

Zur Anfertigung künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren empf. sich **Clara Püschel,** Sternwartenstraße 39. Ecke der Turnerstraße.

Unterrichtscurse (Einzelunterricht) in einf. u. dopp. **Buchführ.** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstyl** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 15 Lect., **sowie in allen kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Unterricht sowohl im **classischen** als **modernen Clavierspiel** u. **Gesang**, wobei vorzüglich auf **guten Anschlag, Vortrag** und **gute Tonbildung** gesehen wird, sowie auf **fehlerloses vom Blatt-** und **auswendig Spielen** und **Singen**, — verbunden mit **Harmonielehre** (um moduliren u. leichte Musikstücke componiren zu können). — Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme. Honorar mäßig.
Nach **neuer Methode** Unterricht **Erwachsener jeden Alters** im Clavierspiel leichteren Genres **in 30 bis 40 Lectionen.**
H. Rumpf, Humboldtstraße 25.

Praktischer Unterricht: Schönschreiben, Buchführung, Rechnen etc., im — **Kaufmänn. Lehrinstitut** — von **E. Schneider,** Gr. Fleischrg. 21, „Stadt Gotha".

empf. sich einem Jeden eine schöne Handschrift (Deutsch u. Lat.) in fünf Lectionen unter Garantie zu lehren.
Georgenstraße 7

Philolog für Repetition lateinischer u. griechischer Syntax gesucht. Offerten mit Honoraranspruch: X. ‡‡ 88 Exped. d. Bl.

Ein j. Kaufmann sucht Unterricht in engl. u. franz. Corresp. Offerten unter K. R. 9 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Student d. neuer. Sprachen wünscht engl. u. franz. Stunden, auch als Nachhülfe zu ertheilen. Honorar nach Uebereink. Off. u. E. F. 100 Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Franz. Unterricht ertheilt ein gepr. Franzose. Uebersetzungen — Correctur Salzgäßch. 4, III.

Ein j. Kaufmann sucht **franz. Conversation.** Werthe Adr. beliebe man unter Z. 2 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18, niederzulegen.

Spanischer Unterricht
Nürnberger Strasse 27, I.

Tücht. **Clavierlehrer** weist gefl. n. d. Hof-Musikalienhandl. C. F. Kahnt, Neumarkt 16.

Für einen älteren Schüler w. ein Clavierlehrer z. Anfangsgründen gesucht. Offerten mit **Preis** abzug. Bayrische Straße Nr. 12, im **Geschäft** bei **Schumann.**

Gründlichen **Unterricht im Zitherspiel** ertheilt **Peter Renk,** Neumarkt Nr. 31. **Leihanstalt für Zither-Musikalien.**

Damen-Schneiderei.
Gründl. u. prakt. Unterricht, leicht fassl. u. sicher erth. **C. Fischer,** Elisenstr. 33, II.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmen,** namentl. das **Zuschneiden** gründlich und sicher in 4—8 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6 B, III., am Westplatz.

Stricken und **Häkeln** wird kl. Mädchen gelehrt **Brüderstraße 13, III. links.**

Reit-Unterricht
für **Damen** und **Herren** wird gründlich ertheilt **Reitbahn Lehmann's Garten.**

Gedichte, Tafell., Toaste, Briefe 2c. Naundörfchen 20, I.

Ein jung. Mann sucht Besch. als **Zeichner.** Adr. unter K. L. 75 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

!Zur Woll-Ausstellung!
fertigt Wachsfiguren, Köpfe, Hände, Gruppen u. s. w. das Atelier für Wachsfiguren von **M. Weiss, Berlin W, Frobenstr. 24.**

Schuhmacher-Arbeit
für gebrechliche oder kranke Füße fertigt **F. A. Göttsching,** Katharinenstr. 16.

Zöpfe von 75 ₰, Puffen 40 ₰. Uhr- und Armbänder elegant gefertigt. Schöne Zöpfe zu 3 ℳ verkauft. Colonnadenstr. 2. I. (R. B. 226.)

Zöpfe u. alle **Haararbeit.** von ausgekämmt. Haar, billigst **Emil Seltmann,** Gr. Fleischergasse 2, Stadt Frankfurt.

Möbel u. Pianof. w. unt. Garantie sehr gut u. bill. rep u. pol. Werthe Adr. b. Kfm. **H. Behrend,** Plauensche Str. 5.

Möbel werden billig und sauber polirt und reparirt Carolinenstraße 11, 4. Etage links.

Herrenkleider
bessert aus, modernisirt, wäscht; **Röcke** wendet schnell und billig **F. Rüdiger,** Hainstraße 5, 2½ Tr.

Elegante Damenhüte
fertigt billig nach neuesten Modellen **Luise Hubrig, Nicolaistraße 13.**

Damengarderobe nach den neuesten Journalen und elegantesten Formen wird angefertigt Dorotheenstraße 8 b, 4. Etage.

Tücht. Schneid. empf. sich in u. außer dem Hause. Naundörfchen Nr. 13 bei Müller.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 ₰ Mtr. auch gef. Mühlg. 6 pt. B. Schmiers.

Eine geübte Stepperin sucht Arbeit außer dem Hause Lützowstraße 2, Hof l. rechts.

Steppdecken werden billig genäht auch alte überz. Gr. Windmühlenstr. 46, H. r. III.

Wäsche w. sauber u. bill. gearb. u. gestickt b. C. Weinberg, Humboldtstr. 29, II. links.

Eine j. Frau sucht Besch. i. Näh., Ausbess. u. dergl. Weststraße 54, IV. l. bei Bücher.

Spitzentücher werden appretirt u. ausgebessert Brüderstraße Nr. 26, parterre.

Feine Wäsche z. Waschen u. Plätten angenommen, auch s. eine perf. Plätterin Besch. auß. d. Hause Sternwartenstr. 13, H. l. l.

Wäsche wird **schnell** u. **billig geplättet** im **Plätt-Institut** Thomasgäßchen 5, II.

Wäsche wird gut geplättet und geplättet Reudnitzer Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Stahlbad Lauchstädt, Bahnstation Halle a. S oder Merseburg. anerkannt wirksam bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, weißem Fluß, Nervenschwäche, Lähmungen, Rheumatismus** 2c. eröffnet die **Saison den 12. Mai cr.**
Die Königliche Bade-Direction.

Wasserheilanstalt Sonneberg in Thür.,
am Südabhange des Thüringer Waldes.
Curort für Nervenkranke.
Sanitätsrath Dr. Richter.

Roda in Thüringen.
Station der Weimar-Gerner Eisenbahn.
Inmitten schöner Nadelholzwaldungen in gesunder, freundlichster Lage. Angenehmer Sommeraufenthalt. Wohnung pro Woche von 5 ℳ an und billige Verpflegung. — Auskunft ertheilen **Dr. med. Wagner,** Bezirksarzt. **Back,** Bürgermeister.

Ostseebad Binz auf Rügen
ausgezeichnet durch seine schöne Lage und den besten Badestrand Rügens, ist Badegästen auf das Wärmste zu empfehlen. Angenehme Wohnung und vorzügliche Verpflegung bei sehr mäßigen Preisen findet man daselbst im **Hôtel Potenberg.** Reisebillets via **Greifswald** gleich bis **Lauterbach** zu lösen. Omnibus und Droschken an der Landungsbrücke.

Bad Berka a/Ilm (Thüringen).
Auf vorherige Bestellung durch Postkarte oder Telegramm stehen meine Wagen zu jeder Zeit am Bahnhofe Weimar zur Verfügung und berechne ich für deren Benutzung die billigsten Preise. **Adalbert Franke** in **Berka a/Ilm.**

Biliner Sauerbrunn
Haupt-Niederlage bei
Guido Jentsch, Leipzig, Nürnberger Straße 10.
Stets in frischester Füllung.

Heilung der **Lungenschwindsucht** durch **Fuchslungen.**
Allen **Lungenleidenden** kann der nach einem alt. Recepte bereit. **Fuchslungen-Malz-Extrakt** als diät. Genußmittel auf das Wärmste empf. werden. Dess. ist seit lang. Jahren gründl. erprobt u. hat sich stets vorzügl. bewährt. Kein anderes derart. Mittel, trotz aller Zeugn. u. Atteste, vermag so günst. Erfolge zu erzielen, wie dies. Malz-Extr. Der **Beweis** der Wahrh. von außerordentl. **Heilerfolgen** ist durch Pers., die durch Genuss dies. Malz-Extr. **vollst. genesen** sind u. deren Zeugnisse **nicht anzuzweifeln** ist, zu führen, desh. läuft auch Niemand Gefahr hiermit ein schwindelh. werthloses Geheimmittel zu erhalten. Zur Wiederherstllg. sind nur 2—3 Büchsen à 15 M. erforderl. u. an bez. gegen Postvorsch. durch **Fr. H. Mewes, Berlin SW., Johannestisch No. 3.**

Prämiirt auf allen Weltausstellungen.
J. Zacherl's
neuerfundene k. k. priv.
Insectentödtende Pulver u. Tinctur
anerkannt als die vorzüglichsten u. wirksamsten aller im Handel vorkommenden Mittel zur radikalen Vertilgung aller Insecten, als:
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Motten, Fliegen etc.
Filiale Leipzig: **Aumann & Co.,** Neumarkt Nr. 6.

Specialität Java-Kaffees.
Reinschmeckende Java-Kaffees (Originalwaare) à ℳ 1.10, 1.90, 1.30 bis 1.80 pro ½ Ko. verzollt, versendet sackweise und in Postpacketen von 5 Ko. an **Lüppo Schröder, Bremen.**

---

1 perf. Plätterin empf. sich geehrt. Herrsch in u. auß. d. H. Näh. Gr. Fleischerg. 5 p

Eine tüchtige Plätterin empfiehlt sich den geehrten Herrsch. Ritterstr. 19, III. Fr. Kürbis.

Eine tüchtige Plätterin sucht noch einige Familien zu bes. Adr. Colonnadenstraße 21.

Eine **Plätterin** s. noch einige Tage Beschäftigung. Zu erfr. Nicolaistraße 49, II.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1, p., cons. tägl. v. 9—8 U.

Cand. med. **Schwarzkopf** heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell** Neukirchhof Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—5, auch Abends 7—9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten 2c. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

Damm speciell f. Harn-, Haut- u. Geschlechtskrankheiten (alle Folgen d. Ansteckung). **Klostergasse 7, 2 Tr., von 8—8 Uhr.**

Syphilitische Krankheiten
heilt am leichtesten, gründl. u. ohne üble Folgen, weil ohne Medicingebrauch, mündlich und brieflich. **H. A. Meltzer,** Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. vers. die Broschüre: **Sichere Hülfe** gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Pirnaische Straße 12.

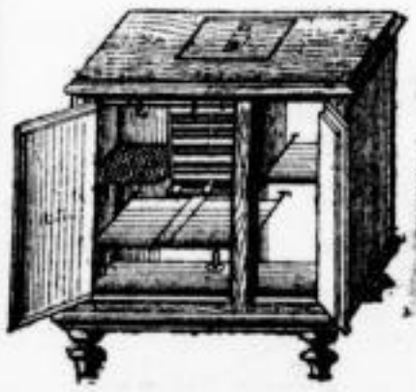
Fettleibige
finden ohne Badereise und Berufsstörung briefl. nach **stets** bewährter Methode zur Beseitigung des Fettes (Abnahme 15 bis 31 Pfd.) absolut sichere und gefahrlose Hülfe durch **J. Hensler-Manbach,** Anstalts-Director, **Baden-Baden.**

Salicylsäure-
Fuss-Balsam.
Das beste Mittel gegen **Fußschweiß, Wundgehen d. Füße,** (Wolf), **Durchreiten,** überhaupt beim **Wundsein** von **Hautflächen u. Körpertheilen,** à Dose **60 Pfg.** nur allein echt zu haben bei **C. Berndt & Co.,** Grimma'sche Straße 26.

Totale Vernichtung und Ausrottung
aller lästigen und schädlichen Insecten erzielt man bei Anwendung von
Andels überseeischem Pulver.
Mit nahezu übernatürlicher Kraft, Schnelligkeit und Sicherheit tödtet dasselbe nicht nur
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln 2c.,
sondern mit Zuhülfenahme der hierzu höchst nothwendigen Insectenbestäubungs-Spritzen jedes Insect, und zwar derart, daß von der vorhandenen Insectenbrut **gar keine Spur übrig bleibt.**
Nur allein zu haben bei
C. Berndt & Co.,
Grimma'sche Straße 26.

Für den Garten
Teppich- u. Gruppenpflanzen in großer Auswahl empfiehlt **F. Mönch,** Windmühlenweg Nr. 4—5, am Bayerischen Bahnhofe.

Eisschränke
neuester Construction
altes System 50% billiger.



Paul Buckisch,
Grimm. Str. 12, part. u. 1. Etage.

Lewin's Wäsche-Fabrik

Nicolaistraße Nr. 1 (4. Laden von der Grimma'schen Str.)
empfiehlt:

Oberhemden

nach amerikanischem und Wiener System aus garantirt besten Stoffen.

Damen- und Kinder-Wäsche

aus bestem Elsässer Hemdentuch — aus bestem englischen Dowlas — aus bestem reinlein. sächs. Handgespinnst in sauberer und solider Ausführung und neuesten Schnitten zu wirklichen Fabrikpreisen.
Erstlingshemden 30 ₰. **Mädchenhemden** von 60 ₰ an. **Knabenhemden** von 60 ₰ an.
Damenhemden von 1,50 ₰ an. **Herrenhemden** 2 ℳ

Als
Gelegenheitskauf
empfiehlt
einen großen
Posten

Steppdecken

unter
Fabrikationspreis
F. Matzdorff
8. Katharinenstrasse 8.

Zur
gefälligen Beachtung.

Hiermit empfehle:
Herren-Schaft-Stiefel à Paar nur 8 ℳ,
Stulpenstiefel für Knaben, à Paar nur 5 ℳ,
Leipz. Promenaden-Damen-Stiefeletten, à Paar 7, 8, 9 und 10 ℳ,
Damen-Zeugstiefel m. Gummi, à P. nur 5 ℳ,
Damen-Spangen-Schuhe, **hochelegant**, à Paar von 4 ℳ an,
Damen-Hauspantoffel, von 1 ℳ an,
Damen-Lederpantoffel, à P. nur 2½ u. 3 ℳ,
Damen-Hausschuhe in allen Sorten, sehr billig,
Kinder- und **Mädchenschuhe** und **Stiefel** zu Tausenden von Paaren in Auswahl, zu billigen Preisen.

Bade- und Reise-Pantoffeln
in größter Auswahl à Paar 50, 60, 75, 100 und 125 ₰.
Alle Reparaturen werden **sofort** nach Wunsch ausgeführt nur bei

Friedrich Staerk,
Grimma'scher Steinweg 15.

NB. **Wegen zu großer Anhäufung fertiger Reparaturen sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß ich für solche nicht länger als 14 Tage Garantie übernehmen kann, weshalb ich ein geehrtes Publicum höflichst bitte, für schleunige Abholung ihres Eigenthums gefälligst sorgen zu wollen. D. O.**

Knöpfe

auf **Waschkleider**
empfiehlt in **größter** Auswahl
zu **billigsten** Preisen
Rudolph Ebert,
9. Thomasgäßchen 9.

Th. Kühn
Optiker.
Petersstrasse 46,
nahe am Markt.

Schutz gegen die Sonne,
ohne das Licht abzuschwächen bieten nur **Beckmann's patentirte verstellbare Zellen-Vorhänge**
für Schaufenster, Schulen, Bureaux ꝛc.
Verkauf durch **H. Sommer & Co.,**
Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 8.

Jalousien
à □ Meter ℳ 5,50, neueste Construction
à □ Meter ℳ 6 unter Garantie
Udo Donath, Weststraße 71, H. G.
Reparaturen billigst.

Die Handschuhfabrik

von **Carl Brose,**
Neumarkt 36, neben dem Gewandhause,
empfiehlt **Glacé-Handschuhe** zu folgenden billigen Engrospreisen:

für Damen 2Kn.	1 ℳ	
feinere Qual.	1 ℳ	25 ₰
Prima-Qual.	1 ℳ	50 ₰
Extra-Prima-Qual. 2Kn.	1 ℳ	75 ₰
für Herren	1 ℳ	25 ₰
Prima-Qual.	1 ℳ	50 ₰
Extra-Qual.	1 ℳ	75 ₰

Ausverkauf.
Putz-Artikel, als garnirte u. ungarnirte Hüte, Bänder, Blumen, Federn, Spitzen, Blonden, Schleier, Rüschen, versch. Stoffe zum Garniren, äußerst billig.
Johannesgasse 32, 2. Et., Putzgeschäft.
Hüte werden schnell u. modern garnirt.

4, I. Königsplatz Königsplatz 4, I.
Blaues Ross
kauft man die elegantesten
Herren- u. Knaben-Garderoben
zu wahren Spottpreisen

Buckskin-Hosen	von ℳ	4.50	an
Stoffröcke	„ „	8.—	„
Jaquets	„ „	5.—	„
complete Anzüge	„ „	15.—	„
Sommer-Ueberzieher	„	10.—	„
Arbeitshosen	„	1.50	„
Turntuch-Jaquets von	„	2.50	„
Lüster-Jaquets von	„	3.—	„
Waschanzüge f. Hrn. v.	„	8.—	„
Waschanzüge f. Knb. v.	„	3.—	„

Knaben-Stoffanzüge außergewöhnlich billig. **Auch Sonn. geöffnet.**
Nur Königsplatz Nr. 4, I.

Man achte auf meine Firma,
da nur bei mir **allein** die allgemein beliebten
Panzerketten echt
zu haben sind.

von **echt Gold** nicht zu unterscheiden.
Nr. 1, Stück 5 ℳ Nr. 8, Stück 4 ℳ
5 Jahre schriftliche Garantie.

Garantie-Schein.
Für die heute bei mir gekaufte **Panzerkette** übernehme ich eine Garantie auf 5 Jahre, d. h. ich nehme diese Kette gegen Zahlung des dafür erlegten Preises zurück, falls dieselbe innerhalb eines 5jähr. Gebrauches schwarz wird.
M. Gründaum, Berlin C,
34 Jerusalemerstr.

Zug-Jalousien
solid gearbeitet, empfiehlt
C. A. Ziekmantel, Heinrichstr. 8/9.

Garten-möbel
von eich. u. buch. Holz zum Zusammenlegen, elegantes Aussehen, billiger als eiserne und sehr dauerhaft,
Grenzstraße 36, II.

Alle Hebemaschinen für Dampf- und Hand-Betrieb empfiehlt
Max Schopeck,
Maschinenfabrik. **Lindenau.**

Die Porzellan- u. Steingut-Handlung
nahe a. Markt, Katharinenstr. 5, nahe a. Markt,
empfiehlt **sämmtliche in dies Fach einschlagende Artikel zu billigen Preisen.**

Flaschenkörbe in allen Sorten empfiehlt, selbige werden auch nach Maß schnell gefertigt, Reparat. prompt bes. Lange Str. 25.

Reisekoffer
empfiehlt die Kofferfabrik von
A. Ziekmantel, Heinrichstraße 8/9.

Perrücken
für Damen und Herren
das Vorzüglichste bis jetzt Existirende! der Natur täuschend nachgeahmt! mit Garantie des Gutsitzens! angenehm u. leicht zu tragen
fertigt nach Maß und hält Lager
Adolf Heinrich, Friseur für Damen u. Herren
Neumarkt 8
in Hohmann's Hof.

Petersstrasse 38.
Hermann Graf,
Große Auswahl
Strumpfwaaren u. Tricotagen,
beste deutsche, englische und französische Fabrikate, zu möglichst billigen und festen Preisen.

Strümpfe, Strumpflängen,
gewöhnl. u. engl. lang, gebleichte u. farbige.

Socken
rohe baumwoll. u. in den neuesten Mustern,
Reisesocken à Dtzd. 2 u. 3 ℳ.

Sommer-Handschuhe
in den besten Qualitäten von Seiden-, Flor- und Atlaszwirn,
Diener- u. Kutscher-Handschuhe,

Filet-Handschuhe,
nur Handarbeit, schwarze u. modefarbene.

Unterjacken,
Unterbeinkleider,
Sommerjacken von 1 ℳ an,
Grossmaschige (Filet-) Jacken
in allen Strickarten à Stück von 1 ℳ an.

Flanellhemden, Reisehemden.

Leibbinden
in anerkannt praktischer Form, empfohlen durch Aerzte und Hebammen.

Kopf- und Taillentücher,
Handarbeit, neueste Muster von Prima-Mohair- und Zephirgarnen.
Reichhaltige Auswahl von
Kinder-Strümpfchen,
Kinder-Schuhchen,
Kinder-Höschen,
Kinder-Leibbinden,
Kinder-Jäpchen,
Kinder-Röckchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Lätzchen,
Kinder-Mützchen,
Kinder-Wagendecken,
ganze Ausstattung für Neugeborene.

Ferner
empfehle ich mein stets fortirtes Lager
Oschatzer Filzwaaren,
Fabrik Ambrosius Marthaus.
Filzschuhwaaren,
besonders für jetzige Jahreszeit leichte Filzschuhe u. Pantoffeln mit u. ohne Ledersohlen,

Reise-Schuhe,
Bade-Pantoffeln,
praktisch und leicht verpacklich.

Filzstoffe
nur in bester Waare, für Damen- und Kinderanzüge,
desgleichen auch für Herrenkleider.

Filze
zu technischen Zwecken.

Satteluntergelagen
in allen Formen für Militair und Civil
zu
festen und billigen Preisen.
Hermann Graf,
Petersstrasse 38.

Kaffee's.
roh u. gebrannt, in **feinster Qualität,**
empfiehlt zu **billigsten Preisen**
Emil Krietsch,
Katharinenstraße Nr. 21,
vorher bei Herrn **Chr. Fr. Martin.**

Die in der Concursmasse der
Weinhandlung von P. A. Kaltschmidt,
Ecke vom Nicolaikirchhofe und Ritterstraße,
noch vorhandenen Bestände (namentlich feinere Weißweine, Champagner, Liqueure) werden
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
ausverkauft.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Detailverkauf sämmtlicher Mehlsorten, Kleien, Hülsen- und Körnerfrüchte in den vorzüglichsten Qualitäten bei soliden Preisen beginnt in der
Neuschönefelder Dampfmühle
Dienstag, den 11. Mai a. cr.
J. G. Glitzner's Dampfsägewerk.

4-, 5- u. 6-Pfennig-Cigarren
in vorzüglich guten Qualitäten zu den alten billigen Preisen empfiehlt als besonders empfehlenswerth

Nr. 12 à Stück	4 ₰,	das Mille	39 ℳ
„ 15 à „	5 „	„ „	48 „
„ 20 à „	6 „	„ „	57 „

Franz Reise, Universitätsstr. Nr. 18.

(R.B.524) **Zucker**
ff. Raffinade in Broden à Pfd. 45—47 ₰
ff. Raffinade ausgew. 5 Pfd. 2 ℳ 40 à Pfd. 50 ₰
ff. Würfelraffinade à 45—55 ₰
ff. gem. Zucker à 36—48 ₰
empf. **Hugo Geest,** Koch's Hof.

Kaltschalenpulver.
Dasselbe in Bier gethan, liefert sofort ohne weiteren Zusatz die feinste Kaltschale.
C. Berndt & Co.,
Grimma'sche Straße 26.

Röhss & Kiesgen
Weinhandlung,
Petersstraße 14, Schletterhaus
empfehlen als vorzügliche Bowlen-Weine **Rheinwein** zu 75 ₰ und wirklichen **Mosel** zu 80 ₰ die Flasche.

Eiswerke
Leipziger Gastwirthe e. G.
Comptoir: Katharinenstr. 10, II.
Eisverkauf u. Annahme auf Abonnement.

Krystall-Eis
aus destillirt. Wasser empfiehlt im Abonnement und im Einzelnen
Wilhelm Felsche, Café français.

Bestes neues **Provenc. Oel** à Pfd. 1 ℳ
hochfein im Geschmack empfiehlt
Hugo Geest, Koch's Hof.

Täglich 3mal frische Ziegenmilch Körnerstr. 4 p.

Bayerische
Butter-Handlung
Kaufhalle, Gewölbe 30.
Meinen werthen Kunden zur Anzeige:
Morgen Sonnabend
frische Salzbutter, erste Grasbutter,
per Pfund 1 Mark.
Hochachtungsvoll **Theodor Bader.**

Butter sehr billig!
Komme **morgen Sonnabend** mit circa **1000 Kannen** ganz frischer **schlesischer Gebirgs-** und **schweizer Alpenbutter,** pro Kanne von 1 ℳ 60 ₰ an, **Markt, Nähe der Engelapotheke, vis à vis Stieglitzen's Hof.** Verkauf von früh 5 Uhr an.
Heller.

Täglich frische
ff. **Rittergutsbutter** 55, 60 u. 65 ₰,
ff. **Schweizer Tafelbutter** 70 ₰ per Stück
R. Gempe, Windmühlenstraße 18.

Butter! Billig! Billig!
Hochfeinste Bauern- und Rittergutsbutter à Stück nur 55 und 60 ₰.
Restaurateuren u. Wiederverkäuf. Rabatt.
Sternwartenstraße 15.

Emmenthaler Schweizer-Käse
in feinster Qualität,
Pa. russische Zuckerschoten, Morcheln,
Nizza-Provencer-Oel,
bestes reines Mohnöl,
in Flaschen und ausgewogen
empfiehlt **G. H. Schröter's Nachfolg.,**
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Feine Tafel-Essige.
Französischen Estragon-Essig
von **Maille** in Paris.
Orleans- und **Bordeaux-Essig.**
Estragon-Essig
vorzüglich stark im Aroma.
Echten Rheinwein-Essig.
Echten Trauben-Essig.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Echt franz. Camemberts-Käse,
Echt franz. Neufchateller Käse
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Prima
Emmenthaler Schweizerkäse,
wenig gelocht, und deshalb bedeutend billiger,
pr. Pfund 75 Pf. bei
Theodor Glitzner, Katharinenstr. Nr. 2.

Ein Pöstchen etwas weich gewordenen **Limburger Käse** verkauft per Pfund zu nur 40 ₰
Barfußgäßchen 1. **E. H. Krüger.**

Schinken,
große Partie empfehle den Herren Wirthen als prachtvoll zum Kochen u. rohen Aufschnitt.
Ed. Bloch, Reudnitz, Seitenstr.

Schinken 75 ₰ p. Pfd. an,
Wurst äußerst billig und gut,
Speck und Schwarzfleisch 70 ₰ per Pfund an
10 Nicolaistrasse 10.

Frisches **Lendenfett,** 5 Pfd. 3 ℳ ist zu haben Gr. Fleischergasse 17, 1 Treppe.

Graham-Brod.
Das berühmte **Graham-Brod,** welches schon seit Jahren in der deutsch-amerikan. Bäckerei genau nach Vorschrift ohne jede Beimischung aus nur reinem Weizenschrot bereitet wird u. nach allen Gegenden Deutschlands versendet, ist täglich 11 Uhr Vorm. frisch zu haben in der deutsch-amerik. Bäckerei **Colonnadenstraße 2. Schloßgasse 13.**

Braunschweiger
Spargel täglich frisch in drei Stärken
Neumarkt Nr. 1, 2. Etage.

Braunschweiger
Spargel
täglich 2 Mal frische Zusendungen.
Suppenspargel à Pfd. 30 Pfg.
Gemüsespargel à Pfd. 60 Pfg.
Stangenspargel à Pfd. 80 Pfg.
Riesenspargel à Pfd. 1 Mark.
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. — Zeitzer Straße 15 b.

Spargel
täglich frisch billigst bei **E. F. Schulze,** Albertstraße 1, Ecke vom Floßplatz und Münzgasse.

Spargel täglich frisch in 4 Stärken.
L. A. Neubert's Trinkhalle, Hainstraße 28.

Braunschweiger Spargel
8. **Barfußgäßchen** 8.

Spargel Braunschweig. hochfein, täglich frisch, zu d. niedrigsten Tagespreisen
Katharinenstraße Nr. 8.

Ia russische Zuckerschoten,
Ia Morcheln u. Steinpilze,
echt ital. Maccaroni
empfehlen **Otto Meissner & Co.**

Feinste saure Gurken,
große Läger, jedes Quantum,
hochfeine **Pfeffergurken, Preißelbeeren,**
Sauerkohl in Orb. u. ausgew. à Ctr. 6 ℳ,
Riesen-Bratheringe in ¹/₁ u. ¹/₂ Walfäss.,
Speckpöklinge in Kisten jed. Grösse,
neue Matjes-Heringe in Geb. jeder Größe,
Bricken, alle Sorten in ¹/₁ u. ¹/₂ Schockfäss.,
Capern, Pfd. 1 ℳ, **Morcheln, Steinpilze,**
vollsaft. **Schweizerkäse** in Laib u. Ausschn.
billigst. **Wilhelm Voigt,** Nicolaistraße 18.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 174. Freitag den 28. Mai 1880. 74. Jahrgang.

Für Restaurateure!

Empfehle täglich frische Sendungen neuer grüner **Gurken, Kohlrabi** und andere junge **Gemüse** zu sehr billigen Preisen.
S. Steialtz, Eberhardtstraße 2.

Neue Kartoffeln,

schön mehlig, empfiehlt
C. W. Möbius,
Nürnberger Straße Nr. 27.

Neue Matjes Heringe à St. 10 ₰, neue Kartoffeln à Pfd. 25 ₰, ff. Bratheringe u. Speckpöklinge, saure u. Pfeffergurk., Preißelbeeren, pr. Emmenthaler Schweizerkäse à Pfund 80 ₰ und 120 ₰ empfiehlt
C. F. Fischer, Grimma'sch. Steinweg 52.

Verkäufe.

Ein Rittergut

in **Thüringen,** 270 Morgen, ist mit Inventar **zu verkaufen** beauftragt
Dr. Max Eckstein,
Schulstraße Nr. 3.

Mühlengrundstücks-Verkauf.

In einer Kreisstadt Sachsens ist ein schönes Mühlengrundstück, im Innern der Stadt gelegen, billig zu verkaufen. Dasselbe enthält schöne, große, neue Gebäude mit aushaltender Wasserkraft einer 20pferdekräftigen Dampfmaschine, 4 Mahlgängen, Spitzgang, Schälmaschine, Knochenmühle, Oelmühle, Brodbäckerei mit Detail-Verkauf, alles complet. Großer Hofraum mit Garten. Offerten unter Chiffre **„Mühlengrundstück No. 30"** erbeten durch **Rudolf Mosse** in **Zwickau** i./S.

Für Industrielle.

Am Dresdner Thor ist ein Fabrikgrundstück mit flottem Geschäft zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

(R. B. 527.)
Villa

mit groß. schattig. Garten ist Wegzugs halber billig zu verkaufen.
Näh. **Lindenau,** Roßmarkt 1, 1. Et.

Zu verk. ein **Landhaus** mit Materialwaarengeschäft, Garten u. Feld, bei 5 bis 800 ₰ Anzahl. Preis 1500 ₰. Adressen unter M. S. ‡‡ 15 Expedition dieses Blattes.

Villa-Verkauf.
Meine in **Blasewitz bei Dresden** gelegene **Villa** (beste Lage), enth. Parterre und 1. Etage, je 4 Zimmer und Salon, mit schattigem **Garten** und Brunnen, beabsichtige für den billigen Preis von 8000 ₰ wegen Uebernahme größerer Fabrikanlage zu verk. Adr. sub **R. V.** in die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkauf.

Ein herrschaftlich eingerichtetes, in einer größeren Mittelstadt des Königreichs Sachsen gelegenes Villengrundstück mit schönem Garten, ist für den Preis von 220,000 ℳ zu verkaufen beauftragt.
Rechtsanwalt Dr. Hothorn in Leipzig,
Peterstraße Nr. 15.

Lindhardt.

Mein als Sommerwohnung hergerichtet. Landhäuschen in Lindhardt mit schattigem Garten, Eishaus und eigner Wasserleitung beabsichtige ich, zu event. sofortiger Uebergabe, aus freier Hand zu verkaufen. — Unterhändler verbeten. — Nähere mündliche Auskunft auf meinem Comptoir: Leipzig, Johannesgasse 34 part. **Joh. Ambr. Barth.**

Zu verkaufen

ein **Landsitz** in schöner Lage bei Rudolstadt, Preis 30,000 ℳ. Gef. Offerten sub **B. R. 6778.** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein in **Leipzig, Südstraße Nr. 87,** günstig gelegenes, elegant und solid gebautes **Haus,** getheilte Etagen, Parterre auch zu gewerblichen und Handelszwecken sich eignend, ist unter **besonders günstigen Zahlungsbedingungen** (Uebernahme von Hypotheken, Anzahlung von geringem Betrage) billig zu verkaufen oder gegen ein in Dresden gelegenes Haus- oder Villagrundstück zu vertauschen.
Näheres durch den Beauftragten, Gohlis, Möckernsche Straße 18 b, l.

Haus, neu u. gut gebaut, nahe d. innern Stadt, ist **sofort zu verkaufen.** Näheres erfolgt auf Adressen unter **„Billig"** durch die Expedition dieses Blattes.

Hausverkauf mit flottem Productengeschäft und Nebenbranchen. Anzahlung 3000 ₰. Adressen bittet man unter A. A. ‡‡ 108 in der Exp. d. Bl. niederzul.

In Gohlis ist ein villenähnliches Haus mit Garten für den Preis von 33,000 ℳ zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse Nr. 9.

Eine gangb. **Steindruckerei** mit Kundschaft ist veränderungshalber für den Preis von 160 ₰ zu verkaufen. Näh. **Leipzig, Hohe Straße 23,** Hof 1 Treppe links.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Ein Haus mit Verkaufsladen in einer großen Ortschaft, worin seit 31 Jahren Seilerei und Materialwaarenhandel mit gutem Erfolg betrieben worden ist, soll mit lebendem u. todtem Inventar Familienverhältnisse halber verkauft werden. Näh. Auskunft ertheilt **E. Trümper-Bödemann,** Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 8.

Schreibwaarenhandlung mit Buchbinderei veränderungsh. bill. zu vk. Adr. erb. u. **R. 3010** d. d. Annonc. Bureau v. **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39.

Ein in Gohlis

an der Blumenstraße gelegenes äußerst solid gebautes **Hausgrundstück** mit **Garten,** welches sich zur Einrichtung einer Schlächterei vorzüglich eignet, ist unter **besonders günstigen** Zahlungsbedingungen für **ℳ 32,000.** zu verkaufen. Adressen werden erbeten durch den **„Invalidendank", Leipzig,** sub **P. M. 626.**

Ein in **Connewitz** gelegenes **Wohnhaus** mit **Gärtchen** ist zu verkaufen. Näheres Leipziger Straße Nr. 34 parterre.

In der Sternwartenstraße ist ein Grundstück, bestehend aus 3 Gebäuden u. großem Hofraum für 140,000 ℳ zu verkaufen.
Auch wird ein kleines Haus mit Garten als Zahlung mit angenommen. Unterhändler verbeten. Adr. unt. F. R. 14 Exp. d. Bl.

Zu verkaufen.

Ein **Bade-Etablissement** mit großem frequ. **Restaurant,** in schönster Lage Thüringens, Eisenbahnstation, bereits im vollen Betrieb, mehreren theils neu erbauten Gebäuden, vorzügl. **Mineralquellen,** großem Park, vollständ. Bade- und Restaurations-Inventar ꝛc. soll eingetretener Familienverhältnisse wegen mit nur 9000 ₰ Anz. verkauft und am liebsten sofort übergeben werden. Offerten sub S. M. 155 an die Central-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

Bad Elster.

Ein Haus in Bad Elster, in bester Lage und vollständig möblirt, ist (incl. Stallung, Wagenschuppen und Garten) zu verkaufen event. auch zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Dr. von Petrikowsky in Plauen.**

Eine nachweislich gut gehende **Restauration** ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen unter O. 200. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kleines gangbares Restaurant sofort billig zu verk. Näh. b. W. Sonntag, Neukirchhof 18.

Veränderungsh. beabsichtige ich mein flott betriebenes Productengeschäft bis 1. Juni zu verkaufen. Offerten unter E. W. 50 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Productengeschäft m. Schweineschlächterei sofort od. 1. Juli zu verkaufen.
Adr. u. V. 200 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Galanteriewaarengeschäft,** verbunden mit Schreibmaterialienhandlung in bester Geschäftslage ist wegzugshalber sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres durch
M. Kahnt, Hainstraße 17.

Drechsler.
Eine Drechslerei mit 3 Drehbänken mit sämmtlichem Werkzeug ist billig zu verkaufen. — Plagwitz bei Leipzig, Turnerstraße Nr. 12. **A. Teuscher.**

Socius gesucht

mit mäßigem Capital für eine bisher im Kleinen betriebene aber sehr ausdehnungsfähige lucr. Fabrikation. Offert. erb. unter **R. B. 685.** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Compagnon.

Ein Theilhaber mit 15,000 bis 30,000 ℳ Einlage-Capital wird von einem Steinnußknopffabrikanten gesucht. Offerten sub **T. G. 6756** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für eine sehr ausdehnungsfähige Leinen-, Wäsche- und Manufacturwaarenhandlung, verbunden mit Agentur- u. Commissionsgeschäft wird ein thatkräftiger **Socius** mit einer Einlage von 5—6000 ℳ gesucht. Offerten sub M. G. 25. Expedition d. Bl.

Zur Begründung
eines Exportgeschäftes, welches sich mit den Producten der Eisenwaaren-, Kurz- und Galanteriewaaren und Spielwaaren-Industrie vorzugsweise beschäftigen soll, wird ein darin erfahrener Mann als Theilhaber gesucht. Da Suchender genügendes Capital und ausreichende Credite zur Verfügung hat, so wird solches nicht verlangt, hingegen vollkommene Kenntniß der französischen und englischen Correspondenz und der Nachweis, daß der Betreffende in den angegebenen Branchen bereits erfolgreich für Export gearbeitet hat, sowie genügendes Adressen-Material mitbringt. Offerten sub **„rosa 20"** in der Expedition dieses Blattes mit genauer Angabe der Verhältnisse und des bisherigen Wirkungskreises erbeten.

Ein **ausgezeichneter Blüthner-Flügel** mit prachtvollem Ton für 300 ₰ zu verkaufen. Adressen sub „N. 55" Katharinenstraße 18, parterre.

Schlosseinrichtungs-Verkauf.

Von obiger, uns zum schleunigen Verkauf übergebener **Schloßeinrichtung** kommen von heute ab **die Restbestände** des rechten Schloßflügels, bestehend aus 5 Salons mit den prachtvollsten Seiden- und **modernsten Phantasiestoff- und Plüschbezügen,** sowie 3 Speisesäle, 2 Herrenzimmer, Eichen geschnitzt, hochelegante Boule-Möbel, venetianische Spiegel, Oelgemälde berühmter Meister, Figuren, Pendulen, Nußb.-Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, Trumeaux, Chaiselongues u. v. A. getheilt oder im Ganzen zum **sehr billigen Verkauf.**
Katharinenstrasse No. 7, 1. Etage.
Sämmtliche Möbel sind streng modern, fast neu und eignen sich vorzüglich zu Ausstattungen und können gekaufte Möbel 8 Monate unentgeltlich stehen bleiben.

Billiger Gelegenheitskauf für Brautleute!

Aus Privathänden Umstände halber von einer Erbschaft eine hochelegante, noch fast neue eichengeschnitzte Zimmereinrichtung aus berühmter Holzschneiderei: Verticow, Etagere, Spiegel mit Marmorplatte, Tisch und Sopha, 2 Lehnstühle, 4 Fauteuills, Fenster- u. Thürportière von Plüsch u. Rips, Unterh. verbeten Neumarkt 35, 2 Tr. l.

Wegen schneller Abreise

verkauft ein junger Mann (stud.) sein erst vor kurzer Zeit angeschafftes
Pianino
neuester Construction um jeden nur annehmbaren Preis.
Anzusehen von 11—12 und 3—6 Uhr
Querstraße 2, 2 Tr. links.

Ein sehr feines **Pianino** mit ausgezeichneter Fülle des Tones, ist sehr bill. zu verk. Floßplatz 29 (Schimmels Gut), Mittelgeb. p.

Ein **Concertflügel** steht billigst zu verkaufen Universitätsstr. 16, 1. Etage.

Ein großer **Flügel** alter Bauart billig zu verkaufen Kupferg. 6, i. H. C., 2. Et.

Verk., verm. Pianoforte Gr. Fleischerg. 17, II.

1 Pianino, 80 ₰ Humboldtstr. 26, IV. r.

Zu verk. eine **Violine** m. Kasten (12 ℳ) u. ein kleiner Reisekorb (4 ℳ) Elsterstraße 3, III.

10 neue Schlagzithern v. 16 ℳ an pr. St., 2 Elegiezithern billig Grimm. Steinw. 49, I.

Eine noch brauchbare **Nähmaschine** zu verk. Preis 15 ℳ. Ranft'sches Gäßch. 19, l. r.

1 fast neue echte **Singer-Nähmaschine** 12 ₰ Hohmanns Hof, Gewölbe 31.

1 Schneidermaschine bill. Turnerstr. 15 b, p.

Gelegenheitskauf.
Eine sehr feine Repetiruhr, vor Kurzem mit 120 ℳ gek., soll Verhältnisse halber für die **Hälfte** verkauft werden.
Adr. sub „Uhr" Katharinenstr. 18, part.

Zu verk. 1 fast neue **gold. Remontoiruhr** (aus dem Nachlasse des verst. Malers Schieferdecker) Eberhardtstr. 12, i. Gewölbe.

Gelegenheits-Kauf.

Echt Lyoner Seid.-Sammet Mtr. 2.50—17 ℳ
„ „ „ Rips „ ℳ 6.50.,
„ franz. schw. Cachmir „ „ 3.—.,
„ mullw. Gardinen 40 Ellen „ 7.—. an,
Inlets, Bettzeug und viele andere Waaren **Vorschußgeschäft Reichsstraße 38, I.**

Gardinen-Gelegenheitskauf.

5/4 breit, 40 Ellen, **vorzügl. gezwirnt** 6 ℳ —.
5/4 breit, 40 „ „ **gezwirnt** 8 „ 50.
10/4 Dopp.-Rw. 14 u. 16 ℳ, schwerste Waare 18 ℳ.

Buckskin-Rester

Meter 1.50, 1.80, 3, 3½ und 4 ℳ.
G. Goldstein, Brühl 78, II. **Vorsch.-Gesch.**

Neue Bettfedern, { fertige Federbetten, fertige Inlets, Alles
in großer Auswahl billigst **Nicolaistr. 36 im Gewölbe bei F. Enke.**

1 Partie **Federbetten, 1 Schreib- 1 Kdr.-Secret., 1 Sopha,** 1 Spiegel, Neukirchh. 23, I.

2 neue Familienbetten sehr billig zu verkaufen Berliner Straße 110, IV. links.

Federn, fert. Inlets bill. Brühl 5, n. d. Hainstr.

2 Geb. Bett. u. 1 Kinderb. Gr. Fleischerg. 18, II.

Auf Abzahlung und Miethe

an solide Leute **Betten, Wäsche, Möbel, Garderobe, Uhren** ꝛc. ꝛc.
Windmühlenstr. 41, 2 Treppen links.

Wegen Räumung des Locals
Vollständiger
Möbelausverkauf

zu **billigsten** Preisen. Ein 2thür. **Mahag. Kleiderscr.** 10 ₰, 1 do. **Wäschespind** 8 ₰, **Sopha** 11 ₰, **Sophatisch** 4 ₰, **Commode** 5 ₰, **Spiegel** 1½ ₰, **Küchenschr.** 5 ₰, **Büffets, Garnitur, Schreibscr.,** do. **Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratz.** ꝛc. ꝛc. ꝛc.
Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.
Markt 11, I.

Günstiger **Gelegenheitskauf** f. Jedermann.

Möbel aller Art Windmühleng. 11. Wilke.

„Zurückgestellte", lange „gestandene"
Mahag.- u. Nußb.- {u. a.} **Möbels**
Spiegel u. **Polstermöbels** werden jetzt **à tout prix!** vkt. Neukirchhof 32. J. Barth.
P. S. Mein Lager **feuerf. diebessicherer**
Cassaschränke!
Geschäfts- u. „Expedit.-Mobilien" ꝛc. halte bestens empfohlen. J. Barth, Neukirchhof 32.

Ein **Schreibsecretär** zu verkaufen
Blumengasse 11, bei Frike.

Zu verk Kleiderchiffonnière, Bettst., Matr., Wascht., Comm. Sternwstr. 38, H. l. 2 Tr.

Familienverhältn.

halber **sofort** 1 fast neues **Meublement** in Mahagoni und Nußbaum **billigst** zu verkaufen **Löhrstraße 8, parterre links.**

Ein hochf. Schreibsecretair v. Nußb. u. 1 Damenschreibtisch v. Mahag. billig zu verk. Nicolaistraße 18, **Löschburg.**

Eine große Etagére

mit 5 Etagen, freistehend und erst vor 2 Jahren neu angefertigt, besonders geeignet für Spielwaaren-, Galanteriewaaren-, Porzellan- und Wirthschaftsartikel-Geschäfte, ist billig zu verkaufen und zu besichtigen im Local von **Carl Thieme,**
Reichsstraße Nr. 44, part.

Ein feines großes nußb. Büffet mit Marmorplatte desgl. nußb. Trumeau, 1 2thür. Verticow, 1 Damen-Cylinderbureau, 1 Damen-Schreibtisch, 1 großer nußb. Waschtisch mit Spiegeltoilette, 1 Spiegel-Servante, 1 Schreibsecretair, 1 Causeuse (grün. Plüsch) habe ich von einer gräfl. Familie, die von hier abgereist ist, billig zu verkaufen. F. Prack, Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Ausverkauf.
Sophas 10 ₰, Stahlfedermatratzen 6 ₰, Bettstellen 3 ₰, neu. Gerberstraße 45, II.

Billig zu verk. steht ein **Mahagoni-Sopha** Pleiße Nr. 7. bei Illgner, Hof II.

Sophas, viele alte u. n. Möbel, Sternwstr. 17.

1 Chaiselongue, 1 Wagen z. vk. Georgstr. 15 c, III.

1 gutes Sopha billig Humboldtstraße 6, II. r.

1 Sopha, Bettst. m. Matr. b. vk. Kl. Fischerg. 13 p.

Ein altes Sopha Gerberstraße 45, 2 Tr.

Zu verk. ein gutes **Sopha** Brühl 88, 3. Et.

Bettst. m. Matr., dauerh. u. gut, feine Rohrlehnstühle vk. bill. Alexanderstr. 23, II. l.

Eine elegante Kinderbettstelle mit Matratze und ein fast neuer Kinderwagen sind zu verkaufen Lange Straße 34, 2. Etage.

Kinderbettstelle u. kl. 3füßiger Fleischklotz zu verk. Gerberstr. 7, H. l. Tr. B, 3 Tr. r.

10 Dtzd. Stühle verkauft im Einzelnen oder im Ganzen Naundörfchen Nr. 18.

Restaurationstische billig Grenzstraße 36, II.

Zu verk. ein **Schneidertisch** mit Commode Kohlenstr. 7, 2 Tr. links im Hofe.

Ein 4sitziges **Doppelpult,** 5 Stück große starke **Kühlfässer** sind **billig** zu verkaufen Moritzstraße Nr. 19.

1 Schreibtisch mit Aufs., 1 Ladentafel, 1 Arbeitstafel, Tisch, Waschtisch, 1 Regal, 1 eis. Ofen mit Rohren ꝛc. zu verk. Näh bei E. Lingner, Böttchergäßchen 2, Destill.

Zu vrk. 1 nußb. Schreibt., Sopha, Bettstell., Matr., gr. Spiegel, Causeuse Burgstr. 5, 1 Et.

Versch. **Pulte, Ladentafeln, Kasten** u. **Fachregale, Brief- und Bücherschränke, Sessel, Copirpressen,** 1- u. 2thür. weißer **Vorsaalschrank** u. dergl. m. zu verkaufen. An der Pleiße 3a, Place de repos, rechts part.

Zwei- u. vierfitzige Doppelpulte, Wandpulte, Ladentafeln, Kasten, Regale, Ladenschränke, Fach-Regale, große Tische, vier Brückenwaagen u. dgl. m. zu verkaufen
Reudnitz, Gemeindestr. 31, **F. Prack.**

Ladentische mit **Eichenplatten** billig zu verkaufen. Halle'sche Straße 11.

2 Ladentafeln mit Marmorplatte sind zu verk. Reudnitz, Täubchenweg 30.

Wollwaaren-Ausstellung.

Ein höchst elegantes Ausstellungsobject, 4½ M. hoch, sechseckig, mit 6 Füllungen, pr. 2 M. hoch, 60 Cm. breit, ist sehr billig zu verkaufen oder zu verleihen.
Näheres Leibnizstraße 25, parterre.

1 **Geldschrank** Bt Neukirchhof 7, Kohlenhdlg.

Ein vorzügl. photograph. 3zöll Apparat und 1 Hydro-Oxygen-Mikroskop sind preiswerth zu verkaufen. Adressen B. ‡‡ 60 Expedition dieses Blattes.

Ein neuer Eisschrank für 2 Fässer, sehr stark gebaut, ist billig zu verkaufen.
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 1.

1 kleiner Ladenvorbau, Ladentisch, Glaskästen, 1 großer Geschirrschrank für Restauration, 1 Kaffeefied, kleine Kistchen mit Deckel, 1 Cigarren-Firma billig zu verkaufen Waldstraße Nr. 13, part.

Eiskasten billig zu verkaufen
Reudnitz, Schulstraße Nr. 3, part.

Eine saubere **Spiegelscheibe,** 2 Meter lang und 1 Meter breit, ist spottbillig zu verkaufen Alexanderstraße 19, parterre.

Kleine Fäßchen, 28 St.,

zum 5 Kilo-Versandt passend, billig zu verkaufen Grimm. Straße Nr. 34, I.

Mehrere 100 **Rheinweinflaschen,** 8 ℳ per 100 Stück, zu verkaufen Petersstr. 36.

Eine Partie **ganze und halbe Champagnerflaschen** zu verkaufen Neumarkt 34.

Fichtenstangen.
Frische, fichtene Stangen zu Natur-Zäunen von 5 Centimeter Stärke, schön gerade gewachsen, verkauft billigst
F. Moritz Müller,
Blücherstr. 34.

100 Ctr. gutes Heu
liegt zum Verkauf in
Plöden Nr. 10 bei **Thekla.**

1 stark vergold. **Kronleuchter** u. 1 schm. kirschb. **Spiegel** m. Cons. bill. zu verkauf. Dresd. Thor. Joh. Apotheke 2. Etage lks.

Ein in gutem Zustande befindl. gebrauchter **Break** steht billig zu verkaufen Mittelstraße 30, in der Schmiede.

Federrollwagen, 1 u. 2spänner, 2 u. 4rädr. Handwagen, alle Sorten Räder bill. **Fr. Oertel,** Reudnitz, Heinrichstraße 11.

Ein größerer 2räderiger **Bierwagen** mit Federn ist zu verkaufen
Neumarkt Nr. 34.

Ein leichter 4räderiger Handwagen mit Leitern zu verkaufen. **R. Naumann,**
Schmiede, Lehmanns Garten.

Ein 2rädr. **Handwagen** zu verkaufen Schützenstraße 4, Hof Souterrain.

Ein 4rädr. **Handwagen** in gutem Zustande ist billig zu verkaufen
Nürnberger Straße 10, 1. Etage.

Ein noch fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen Alexanderstr. 26, Hof, 3. Et. l.

Kinderwagen neue Façon, alte werden mit in Zahlung genommen Lange Str. 25.

1 gebr. Kinderwagen z. vrk. Kreuzstr. 18 part.

1 Kinderwagen bill. zu vk. Gerberstr. 28/29, II. l.

Kinderwagen, alte u. n., zu vrk. Lange Str. 25.

1 2sitz. Kinderw. bill. vrk. Langestr. 14, Sgeb. p. l.

1 feine **gebrauchte Kinderkutsche,** so gut wie neu, auch passend für 2 Kinder, billig zu verk. bei **Pilz,** Tapezier, Hohe Str. 4, II

Ein **Vélocipéd** ist billig zu verkaufen Petersteinweg 50 b, Seilergeschäft.

Zwei ältere **Arbeitspferde** sind billig zu verkaufen bei
V. Rauschenbach, Berliner Str. 106.

Verkauf von Fettvieh u. Kartoffeln.

Auf dem Rittergut **Poserna** bei Lützen und Weißenfels sind
10 fette bayerische Ochsen,
10 fette holländer Kühe,
100 fette halbengl. Schafe,
3 fette Schweine
und 400 Centner **rothe Kartoffeln** von gutem Geschmack zu verkaufen.
Garcke, Oberinspector.

Jeden Freitag steht bei dem Unterzeichneten ein Transport Dessauer neumelkender Kühe z. Verkauf.
M. Franck,
Leipzig, Waldstraße Nr. 42.

Freitag den 28. Mai, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer neumelkender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 38, Zangenbergs Gut, **F. Heyn,** Viehhändler.

Freitag den 28 Mai früh ½9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender **Kühe** m. **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,**
Viehhändl., Gerberstr. 50, **Schwarzes Roß.**

Donnerstag den 27. Mai traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und stehen folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler
aus **Eutzsche** a. d. Elbe.

Für Herrschaften!

Ein ganz kleiner seidenhaariger Affenpinscher (Prachtexemplar) preisw. zu verk. Neuschönefeld, Sophienstr. 73, I. B.-H.

Zu verk. ein ¾ J. alt. Leonberger Hund, dreff., Plagw., Nonnenstr. 26, E. Brachvogel.

Pfauhühner,

1 Hahn und 2 Hühner, Prachtexemplare, sind preiswerth zu haben durch **Naundorf & Co,** Emilienstraße 20 b. parterre

Zu verkaufen sind **15 Canarienvögel,** Borschläger, Ritterstr. 19, v. 27. b. 30. d. M.

Laufgesuche.

Ein Grundstück in Eutritzsch mit Garten wird zu kaufen gesucht.
Max Schmidt, Davidstraße 5.

Ein **Materialwaarengeschäft** wird zu kaufen gesucht. Adr. m. Preis u. A. 718 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein nachweislich gut gehendes **Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft** wird zu kaufen resp. pachten gesucht. Unterhändler verbeten. Briefe unter T. C. 50, postlagernd Burg bei Magdeburg erbeten.

Gesucht

ein Geschäft irgend welcher Branche. Offerten erbeten V. V. 64 in der Expedition dieses Blattes. Discretion geboten.

Lotterie-Collection.

Eine Collection der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie wird gegen entsprechende Vergütung gesucht. Gef. Offerten unter **A. M. 970.** im **„Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Ein zuverläss. strebs. Mann wünscht sich an einem solid. gut rent. Geschäft mit ca. 3000 ℳ zu betheil. oder zu übernehmen. Offerten B. M. ‡‡ 43 Exp. d. Bl. erb.

Ein **Buchhalter** sucht **thätige Betheiligung** an einem rent. Geschäft. Einlage **ℳ 9—12,000.** Gef. Off. sub **P. Z. 683** bis 31. Mai durch den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Wöchentlich 10—15 Kannen Butter werden von einem Gute zur Abnahme gesucht. Gef. Adressen unter **„Butter"** in der Expedition dieses Blattes niederzul.

In Commission
wird ein auf Jahrmärkten gangb. anständ. Artikel gegen Caution ges. Ritterstr. 2, II.

Juwelen,

Gold, Silber, Münzen ꝛc. kauft und nimmt zu **höchsten Preisen** in Zahlung
J. Wolff, Juwelier,
Barfußgäßchen Nr. 1.

Einkauf
getr. Militairkleider

Gold- und Silbertressen, Civil-Kleider, Damenkleider und wird Alles **gut bezahlt.** Die geehrten Herrschaften in **Leipzig** und **Umgegend** werden höflichst gebeten, werthe Adressen durch Postkarte oder mündlich wissen zu lassen. **J. Schmerel** aus Berlin, in Leipzig, Ritterstr. 12, 1. Etage.

Die höchsten Preise

für **getragene Kleidungsstücke** zahlt **nur noch S. Wreschner,** Blücherstraße 27b, I.

Abraham aus Hamburg kauft noch getr. Kleidungsstücke Schleiterstr. 13, 1 Tr. Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Getrag. Kleidungsstücke aller Art kauft H. Lippmann. Adr. erb. Nicolaistr. 20 II.

Getrag. Herrenkleider

Damenkl., Bett., Wäsche, Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Höchste Preise zahle ich für
getragene Kleidungsstücke.
L. Lachmann, Humboldtstr. Nr. 9, 1.
(Auf briefl. Bestellung komme ich ins Haus.)

Getragene Kleidungsstücke gekauft Adr. erb. Reichsstr. 8—9, 1. Et. **H. Senk.**

Zu kaufen klein. Kleider-Chifon., Brühl 28, III

Gesucht wird für ein Colonialwaarengeschäft auswärts eine gebrauchte, doch gute und praktische **Ladeneinrichtung.** Adr. unter **G. T.** in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Per Cassa zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes **Restaurations-Mobiliar** incl. **Billard** Theaterplatz 1. Restauration.

Gartenmöbel, möglichst aus Korb, Gartenspritze und ein Gartenzelt, alles noch im guten Zustande wird zu kaufen gesucht. Adr. u. J. S. No. 102 Exp. d. Bl. einzureich.

Einen Räderigen Handwagen, passend für Schlosserei, sucht zu kaufen die Schlosserei Brandvorwerkstr. 92.

Ein gebrauchter
Kummetstock

wird zu **kaufen gesucht.** Mit Preisangabe durch Auctionator **Schenck, Grimma.**

Mauerbrack

wird gekauft Plagwitzer Straße Nr. 53.

150,000 Mk. | 24 ℳ p. Steuereinheit werden als 1. Hypoth., ca. 5%, auf ein Grundstück feinster Lage sofort gesucht. Adr. unter A. ‡‡ 150 postl.

(R. B. 407.)
50,000 ℳ sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt Dr. **Langbein,** Katharinenstraße 28, II.

1600 Mark

zu sofort für 6 Monate auf Grund einer Lebensversicherung in der Höhe von 2000 ℳ gesucht. Gef. Offerten von Selbstdarleihern sub F. G. J. P. in d. Exped. d. Bl. erbeten.

3000 Mark
werden von einem jungen Mann zum Ankauf einer Stick-Maschine zu 4 bis 4½ Proc. zu erborgen gesucht. Derselbe macht sich verpflichtet, alljährlich 150 ℳ abzuzahlen und kann der Leiher die Maschine so lange als sein Eigenthum betrachten, bis das Capital gedeckt ist.
Gef. Off. unter K. O. 178 an **Haasenstein & Vogler, Plauen i/V.** erbeten.

Ein j. Mann, angehender Staatsbeamter, bittet vermög. Damen oder Herren b. pünctl. Rückzahlung um ein Darlehn von 400 ℳ auf 3 Monate zur Befreiung a. Wucherh. Gef. Adr. unter Chiffre V. Z. 109 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

250—300 ℳ, gegen mäßige Zinsen u. feines Accept, von einem sehr sicher. zuverlässigen Geschäftsmann bis nächsten Sonnabend Abend gesucht. Adr. unter S. 95 Expedition dieses Bl.

Ein Beamter bittet um ein Darlehn v. 300 ℳ bei pünctlicher monatlicher Abzahlung gegen billige Zinsen unter Sicherstellung. Adressen unter D. ‡‡ 194 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort von einer Geschäfts-Frau auf 4 Wochen 100 ℳ Adr. B. 10 postl. erb.

Herzliche Bitte.
Eine anst. Wittwe bittet wohlthätige Herrschaften um altes Mobiliar gegen billige Bezahlung. Werthe Adr. unter A. K. in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erb.

Eine alleinst. Dame bittet herzlich um ein Darlehen von 30 ℳ auf kurze Zeit. W. Adr. u. W. 333 Expedition ds. Bl.

Ein armes Mädchen bittet um ein **Darlehn** von 5 ℳ gegen pünctl. Rückzahlung. Adr. unter „Hoffnung" Exp. d. Blattes.

Ein anständiges Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehn 30 ℳ, pünctliche Rückzahlung. Adr. **C. M.** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17 erbeten.

6600 ℳ Mündelgelder auszuleihen durch **Richter & Co.,** Hainstraße 25, I.

Geld und Capitalien
auf **gute Wechsel, Hypotheken,** Cautionsscheine ꝛc. ꝛc. wird stets nachgewiesen und prompt vermittelt im Comptoir
(R. B. 224) Böttchergäßchen 6, I.

Courante Waaren

aller Art kauft jeden Posten gegen baar **B. Hindorf,** Braustraße Nr. 8.

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Geld auf Waaren, Möbel, Sparcassenbücher u. Werthsachen jeder Art **Gr. Windmühlenstraße 8, I.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen **Burgstr. 11, I.**

Geld 5 ℳ per Monat 5 ₰ auf alle Werthsachen Ritterstr. 46, 2. Et.

Geld auf alle Werthgegenstände. Pfandhaus Thomaskirchhof 3, 1. Et.

Geld auf Pfänder, Möbel Neukirchh. 10, III.

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold ꝛc. Zinsen bill. Grimma'sche Str. 24, H. II.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein im Anfang der 30r Jahre stehender Mann, Besitzer eines Hausgrundstücks in einem Vororte Leipzigs, sucht auf diesem Wege eine passende Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen, welche auf dieses ehrlich gemeinte Gesuch reflectiren und ein Vermögen von 4—6000 ℳ besitzen, wollen ihre werthe Adresse unter J. H. ‡‡ 90 mögl. mit Photographie u. näheren Verhältnissen in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein alleinsteh. geb. wirthschaftliches Mädchen v. nicht unangenehm. Aeuß., 1700 ℳ Verm. u. Ausst., w. sich mit e. Beamten von ehrenw. Charakter zu verheir. Gef. Off. möglichst mit Phot. u. Ang. der Verh. unter R. 100 postl. Hauptpost Leipzig niederzulegen. Anonym unberücksichtigt.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Rand, Hebamme, Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Bitte an edle Menschenfreunde.
Ein Familienvater mit 3 Kindern im Alter von 8, 10 u. 12 Jahren bittet edle Menschen, ein od. das andere Kind, welches kräftige Knaben sind, selben abzunehmen, da er nicht mehr im Stande ist, solche zu ernähren. Werthe Adressen unter F. L. 4 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Ziehkind** gesucht. Zu erfragen Petersteinweg Nr. 58 im Laden.

Offene Stellen.

Ich suche für meine zwei Knaben im Alter von 8 und 14 Jahren einen **tüchtigen christlichen**
Hauslehrer,

der in den Realgegenständen sowie im Französischen und Englischen unterrichten kann. Gehalt bei freier Wohnung (auf dem Lande, ½ Stunde von **Wien**), Licht und Heizung (exl. Wäsche) per Monat 30 Gulden.
Offerten mit Angabe von Referenzen, ev. Abschriften von Zeugnissen u. Photographie übernehmen unter Chiffre O. N. 319 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Junger Clavier-, desgl. Violinspieler ges. Näh. **Gohlis,** Wilhelmstraße 36, 2 Tr.

Ein größeres sächsisches Bergwerk, welches Kohlen vorzüglicher Qualität liefert, engagirt rührige, nachweislich solide Vertreter. Off. unter O. T. 824 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erb.

Vertreter-Gesuch.

Eine leistungsfähige **Schaftfabrik** sucht einen umsichtigen, gewandten u. gut empfohlenen **Vertreter** für **Leipzig,** welcher mit der Branche und Kundschaft genau vertraut sein muß. Offerten u. R. C. 687 durch den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ich suche für den Vertrieb meiner **Fichtenpeche** für Brauereien und **Schwarzpeche** einen tüchtigen Vertreter bei 10% Provision für **Leipzig und Umgegend.**
Gustav Gillischewski,
Stettin.

Gesucht

werden für ein großes, gediegenes literarisches Unternehmen
Reisende.

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich.
Auch Beamte, Lehrer, Reisende anderer Branchen ꝛc., welche sich namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden
Literarisches Institut, Gotha.

Bücherreisende (mit 5 ℳ Caut.) ges. auf 1 f. Werk (ev. festes Wochenl.) Kuchengrtstr. 11.

Magazinier- u. Reisender-Gesuch

für ein hiesiges Leinen- und Baumwollwaaren-Engros-Geschäft. Durchaus befähigte Reflectanten, die bereits in einem Engros-Geschäft gleicher Branche längere Zeit conditionirt haben oder mit Erfolg gereist haben müssen woll. ihre Offerten unter C. & C. an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Ein jung. Mann, christl. Conf., gewandter **Verkäufer** in der Tuchbranche, findet bald oder per 1. Juli Stellung. Offerten sub **S. L.** postlagernd **Liegnitz.**

Für den Detailverkauf eines größeren hiesigen Geschäfts der Leinen- und Baumwollenbranche wird ein Commis (Christ) per sofort gesucht. Nur tüchtige Leute wollen ihre Bewerbungen sub ‡‡ 100 in der Buchhandlung von Herrn Klemm, Universitätsstraße 22, abgeben.

Für ein größeres Manufacturwaaren-Detailgeschäft einer Provinzialstadt Sachsens wird per sofort oder 1. Juli c. ein gewandter, solider **Commis** gesucht.
Mündliche oder schriftliche Bewerbungen bei **Frank & Liepmann,** Leipzig, Reichsstraße Nr. 33.

Gesucht wird zum rechtbaldigen Antritt ein Volontair und ein kräftiger Lehrling aus angesehener Familie.
R. Bubnik, Pfefferküchler. Chemnitz, Augustburgerstr. 75.

Stenograph gesucht!
Stolze's System. Offerten: Connewitz, postlagernd.

Gesucht wird ein solider, gut empfohlener Mann, am liebsten **Mechanikus,** welcher selbstständig Haustelegraphen legen und deren Apparate anfertigen kann. Stellung dauernd. Verheirathete erhalten den Vorzug. Offerten sind bis Freitag Abend bei Herrn Herm. Stiehl, Metallgießerei, Nicolaistraße, abzugeben.

Wir suchen einen tüchtigen
Werkführer,

der längere Zeit in einer größeren Fabrik als solcher thätig war.
Wagner & Rosen, Plagwitz.

Für Pianofortebauer!

Gesucht für Queenstown (Capland, Afrika, gesundes Klima) auf ca. 2 Jahre Contract, ein solider, unverheiratheter Mann, welcher mit dem Bau und Reparaturen von Pianos, sowie mit dem Stimmen derselben vollständig vertraut ist und auch Harmoniums repariren kann.
Freie Passage, sowie ein liberales Salair wird gewährt.
Geeignete Bewerber, welche durchaus nicht zum Trinken neigen dürfen, belieben ihre Offerte nebst Abschrift ihrer Zeugnisse unter H. 02272 an Haasenstein & Vogler in Hamburg einzureichen.

Einen Maschinenmeister

(lithographische Schnellpresse) für Schwarz- und Buntdruck suchen sofort nach auswärts
Süss & Brunow.

Lithogr. Maschinenmeister

(System Faber & Schleicher) in Schwarz- und Buntdruck erfahren, sucht
G. Weyer, Cöln am Rhein.

Ein tüchtiger Eisendreher mit guten Zeugnissen wird für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht von der Maschinenfabrik
Adolph Oeser, Penig.

Ein tüchtiger Klempner
für Eisschränke wird gesucht
Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 1.

Ein Holzmaler

bei **ausdauernder** Sommer- u. Winterarbeit und **hohem Lohn** gesucht. Tücht. Reflectant. erfahren d. Näh. Nürnb. Str. 50, Conditorei.

Gesucht 4 Mann, tücht. **Böttcher,** für eine ausw. Brauerei Böttcherberb. Kupferg. 4.

Buchbinder, auf Musterkarten geübt, werden zur Aushülfe gesucht Mittelstr. 29.

Gesucht 1 Schneidergeh. auf W. Brühl 25, III.

1 tücht. Barbiergeh. f. Stb. ges. Windmstr. 33.

Einen Lehrling

gegen monatliche Vergütigung suchen
Glaser & Kindermann, Brühl 81.

Gesucht wird, womöglich zum sofortig. Antritt ein Lehrling. Näheres bei **C. F. Weithas Nachfolger,** Schloßg. 13c.

Als Schriftsetzerlehrling

findet ein befäh. u. gesitteter Knabe Unterkommen b. **Herm. J. Naumann,** Johannesg. 21.

Für Paris:

15 Employés ohne specielle Kenntniß. Briefe franco an das Journal „Le Cosmopolite" 5 rue des Martyrs. — Placement ohne alle Kosten.

6 Lohnkellner

werden für nächsten Sonntag gesucht
Drei Linden, Lindenau.

Kellner, der tüchtig, sof. gesucht. **Mühle, Gohlis.**

Ges. j. fl. Kellner, Haus-, Kegel- u. Kellnerburschen durch Fr. **Franke,** Nicolaistraße 8.

Ges. j. 1. j. **Kellner** 16—18 J. für hier u. Bahnh. ausw. Inselstr. 17, Hinth. I.

Gesucht mehrere gew. Rest.-Kellner Kl. Fleischerg. 15, I. links.

Eines der ersten Restaurants Dresdens sucht zum **sofortigen** Antritt bei hohem Gehalt einen tüchtigen **ersten**
Koch.

Adressen mit Copie der Zeugnisse unter A. K. 223 an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Einige junge Leute zum Expediren und Sammeln sofort gesucht. Fregestr. 1 C, I. lks.

Gesucht ein **Hausirer** für courante Artikel (Seife, Soda ꝛc.), wenn möglich mit Geschirr. Adressen unter E. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein erfahrener **Diener** zur Bedienung eines alten Herrn. Adr. unter H. V. an die Expedition dieses Bl.

Gesucht wird ein Knecht Berliner Str. 3.

Ein junger Mensch, welcher im Flaschenbiergesch. Besch. weiß, sof. ges. Ritterst. 43.

Ein Bursche,
der mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse besitzt, kann sofort antreten
Gohlis, Braustraße 2.

Gesucht ein Arbeitsbursche von 16 bis 17 J., Boafabrik, Katharinenstr. 24, III.

Geübte Burschen auf Rüschenkasten nageln sucht sofort **Oscar Elste,** Johannesgasse 21.

An Maschinen geübte Burschen gesucht Dörrienstraße Nr. 13, Souterrain.

Gesucht wird 1. Juni ein **Hausbursche.** Zu meld. v. 9—10 U. Ranstädt. Steinweg 63.

Ein Laufbursche

(über 18 Jahre alt) wird gesucht. Derselbe muß ausgezeichnete Zeugnisse haben. Zu melden Mittags zwischen 12—1 Uhr, 43 Petersstraße parterre.

Gesucht wird ein **Laufbursche** Nürnberger Str. 48, Bäckerei **E. Asche.**

Gesucht wird sofort ein ehrlicher, gewandter **Laufbursche Theodor Schröter** Große Windmühlenstraße Nr. 37.

Gesucht ein Laufbursche ins Jahrlohn. Nürnberger Straße 1, 2 Tr. links.

Ein tüchtiger Laufbursche, Lessingstr. 13, II.

Einen **Laufburschen,** kräftig u. willig, sucht **Richard Foerstendorf, am Plagwitzer Bahnhof.**

Durch das **Damen-Placement-Institut** von Frau **A. Ring, Schulstraße 3, II.** werden gesucht **1 tücht. Wirthschafterin,** perfect in der Küche, 1 desgl. fürs Land, **1 Kochmamsell.**

Damen j. St. plac. Sidonienstr. 53, 1 Tr.

Für mein Confectionsgeschäft suche per 1. Juli oder 1. August eine gewandte junge Dame als
Directrice,

welche mit der Herstellung von Costumen, Paletots, Manteletts ꝛc. vollständig vertraut.
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beischluß der Photographie erbittet
Oscar Schreier, Wittenberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine junge Dame mit feiner Schneiderei und im Putzfach bewandert wird für ein hiesiges, feines Weißwaaren-Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht. — Anmeldungen mit Beifügung der Photographie und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter L. R G. 265 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße Nr. 18 niederzulegen.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Colonialwaaren- u. Cigarren-Geschäft wird eine Verkäuferin p. 1. Juli zu engagiren gesucht. Offerten mit Photographie K. 100 postl. Chemnitz zu senden.

Für ein größeres Schuhwaaren-Geschäft wird eine tüchtige **Verkäuferin** von angenehmem Aeußern gesucht. Meldungen nebst Photographien und Angabe bisheriger Thätigkeit nehmen **Haasenstein & Vogler** in Nordhausen unter A. K. 8 entgegen.

Für mein **Schuhwaarengeschäft** suche ein solides, junges Mädchen als **2. Verkäuferin** und haben solche, die in der Branche schon thätig waren, den Vorzug. Meldungen mit Einsendung der Photographie oder persönliche Vorstellung. Antritt 1. oder 15. Juni c.
Eduard Charles, Magdeburg.

Verkäuferin in ff. Trinh. f. Sidonienstr. 53, I.

Geübte **Schneiderinnen** werden gesucht Moritzstraße Nr. 15, 2. Etage.

Tüchtige Schneiderinnen werden gesucht Reichsstraße Nr. 32, 4. Etage.

Für nächste ganze Woche wird eine perfecte **Schneiderin** ins Haus gesucht Sophienstraße Nr. 13b, 1. Et. links.

Gesucht 1 Näherin, w. gut näht, ausbessert u. vorzügl. stopft für 3 od. 4 Tage der Woche. Off. O. U. 325 an **Haasenstein & Vogler,** Reichsstraße 55.

Ganz geübte Weißnäherinnen wollen sich mit Probearbeit melden Steckner-Passage 18.

Gesucht geübte Näherinnen Nicolaistr. 14, Marie Hahn.

Geübte Wheeler-Wilf.-Weißnäherinn. gesucht Reudnitz, Eeitenstraße 9.

Nähmaschinen-Stepperinnen
werden gesucht. **L. B. Edelmann,** Lessingstraße 11.

Mädchen, welche gut nähen, können sich melden Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Gesucht gute Corset-Arbeiterinnen (auch Lernende) werden angenommen.
Neumarkt 8. P. Umbreit.

Pelznäherin
sucht **M. Mann,** Reichsstraße Nr. 28.

Geübte Cartonnagenarbeiterinnen finden dauernd Arbeit Sebastian Bachstraße 26.

(R. B. 537.)
Falzen von Papier geübtes jng. Mädchen findet sofort Arbeit Petersstraße 13. Hermann Scheibe.

Mädchen j. Falz. u. Heft. Hainstraße 18.

Mädchen zum **Falzen** und **Heften** sucht **Paul Schambach,** Lindenstraße 6.

Ges. 1 tücht. Wirthschafts- u. Wäschmamsell f. Hotel Fr. Franke, Nicolaistr. 8.

Scholarin-Gesuch.

Auf Rittergut **Rüdorf** bei St. Egidien (Post u. Bahnstation) findet von Johannis d. J. ab ein junges Mädchen, zur Erlernung der Oekonomiewirthschaft, Aufnahme. Offerten sind an die Fürstl. Schönb. Oekonomie-Verwaltung daselbst zu richten.

Servirmamsell sof. gesucht, f. Saison eine gebild. j. Dame als Reisebegleiterin, Hotelmamsells für hier u. auswärts Poststraße Nr. 15, 2. Etage.

Eine ältere Köchin, die der bürg. Küche allein vorstehen kann, etwas Hausarbeit mit übernimmt, wird z. 1. Juni gesucht Reudnitz, Kohlgartenstr. 1, am Tauch. Thor.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Hs. Nur mit gut. Attest zu m. Kreuzstr. 12, I.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Hôtel du Nord.

Gesucht sofort ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Leipzig, Poststraße Nr. 10 parterre.

Gesucht w. sofort oder 1. Juni 1 Mädchen für Küche u. Haus Petersstr. 7, IV. l.

Gesucht w. ein kr. **Mädchen** für Küche und Haus. Zu erfr. beim Kaufmann **Möbius,** Nürnberger Str. Nr. 27.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht
Zur Kaiserburg,
Fürstenstraße und Brandweg-Ecke.

Ges. 2 kr. Mädch. f. K. u. H. Katharinstr. 18, H. p.

Gesucht wird 1 Mädchen **für Küche u. Haus** Georgenstraße Nr. 25 parterre.

Zum 1. Juni findet unter günstigen Bedingungen ein Mädchen, welches Lust und Liebe zur Küche hat und in derselben nicht unerfahren ist, Gelegenheit, sich noch weiter auszubilden.
Näheres bei Frau **Großmann,** Ranst. Steinweg Nr. 15.

Ges. z. 1. od. 15. Juni ein Mädch. f. Küche u. Hausarb. Nur m. gut. Zeugn. versehene mögen sich melden Emilienstr. 14, 1. Et. r.

Ges. bis 1. od. 15. Juni 1 gut. kr. Mädch., w. kochen k. u. Hausarb. bes. Neumarkt 23, IV.

Gesucht ein Mädchen f. Küche u. Haus Wintergartenstraße 14, parterre links.

1 Mädch. f. K. u. H. ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Ein junges, nicht ganz unerfahr. Mädchen findet **Dienst** für häusliche Arbeit. Näh. Gohlis, Gartenstraße 10, 1. Etage.

Ein braves **erfahrenes,** streng an Ordn. u. Reinlichk. gewöhntes Hausmädchen wird 1. Juni gesucht Berliner Str. 112, 1. Et.

Gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit sofort oder später.
Reudnitz, Täubchenweg Nr. 34, part.

Ges. 1 Mädch. zu häusl. Arb. Brühl 7, I.

Mädch. find. stets gute Stell. Ritterstr. 28, I.

Ein Dienstmädchen, gewandt u. ordentlich, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird per 1. Juni gesucht. Lohn ℳ 90, p. a. Man melde sich Chausseestr. 18, II. r., 3—4.

Dienstmädchen in sehr gute Stellen ges. Städtischer Bazar, Schloßgasse 2, I.

Gesucht ein ordentliches, nicht zu junges Dienstmädchen Roßplatz 9, III. vornheraus.

Ein ordentl. kräft. Dienstmädchen wird bei gut. Lohn ges. Nur solche mit gut. Zeugn. woll. sich mit Buch melden Reichsstraße 34, III.

Ein Mädchen wird zum 1. Juni auf das Land gesucht, am liebsten vom Lande
Brühl Nr. 86/87, 4 Treppen.

Ein j. Mädchen, das die Ostern die Schule verl. hat, w. f. l. hsl. Arb. ges. Inselstr. 17, III. l.

Gesucht wird sof. oder zum 1. Juni ein ordentl. fleiß. Mädchen, w. sich keiner Arbeit scheut. Mit Buch zu meld. Gewandg. 3, III.

Ein tücht., sol., mit guten Zeugn. vers. **Mädchen** wird in kl. Familie 1. Juni bei gutem Lohn gesucht Ritterstraße 40, 2. Et.

1 Mdch. erb. g. St. Königsvl. 15, III l.

Ges. 1 Mdch. f. einz. Leute Querstraße 5, Hof.

Ges. ein Mädchen zu kinderl. Leuten Neukirchhof 7, Mittelladen.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten, gute Beh. Georgenstr. 30, Hinterh. I.

Ges. 1 Mädch. z. 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Ges. 1 Mädch. zu einz. Leut. Königspl. 15, III. l.

Ges. 1 Mch. f. einz. L. Klöpsch, Nicolaistr. 14, H. II.

Ges. 1 Mädch. z. einz. Leuten bei hoh. Lohn u. g. Behandl. Windmühlg. 7b, III.

Ges. zum 1. oder 15. ein Mädchen für Alles Reudnitz, Kuchengartenstr. 10, i. Lad.

Auf die Reise

wird ein Mädchen z. Schießbude gesucht. Näheres Freitag von 3—5 Uhr in Seidler's Restauration, Schulstraße.

Kellnerin ges. Münzgasse 17, Restaurant.

Ges. 2 flotte Kellnerinnen Brühl 25, 2. Et

Kellnerin gesucht Ritterstraße 28, 1. Etage.

1 Kellnerin in f. Café ges. Windmg. 7b, III.

Küchenmädchen sucht Franke, Nicolaistr. 8.

Ges. z. 1. Juni zuverläss. Kindermädchen Inselstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Gesucht sofort oder 1. Juni ein junges Mädchen für Kind und häusliche Arbeit
Lessingstraße 11, Hinterhaus 1 Tr.

Ges. zur Beaufsicht. zweier Kinder ein geb. j. Mädchen mit g. Empf., w. im Nähen u. Plätten etwas geübt s. m., Sidonienstr. 37, III.

Per 15. Juni ein zuverläss. Kindermädchen zu einem Knaben, welches etwas Hausarbeit mit übernimmt.
Zu melden Weststraße 81, 2. Etage, 10—12 Uhr Vormittags.

Ges. ein j. ordentl. Mädchen f. Kinder u. häusl. Arb. Täubchenweg 1b, Brauerei.

Gesucht wird sofort bei hohem Lohn ein zuverlässiges **Kindermädchen**
Pfaffendorfer Straße Nr. 18 part.

Gesucht ein flottes Mädchen zu Kindern und häusliche Arbeit Königsplatz 15, I.

Sofort gesucht ein zuverlässiges, reinliches und anständiges Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen versteht
Plagwitz, Leipziger Straße 44.

Eine ältere alleinstehende Person, am liebsten Frau, ohne Anhang, mit bescheid. Ansprüchen, welche Liebe zu Kindern hat, wird bei guter Behandlung gesucht Ranstädter Steinweg Nr. 19, bei Herrn **Fichtner.**

Amme zum Abstillen
von 6—8 Monaten gesucht
Connewitz, Villa Mosenthin, 1. Etage.

Gesucht
zum 15. Juni eine kräftige Magd vom Lande, die gut melken kann, gegen **hohen** Lohn Marschnerstraße Nr. 2.

Eine ältere resolute Frau, die Hausmannsstelle versehen und einige Zimmer im Stand halten kann, wird gegen freie Wohnung und entsprechenden Lohn für ein feines Haus gesucht.
Nur gut Empfohlene wollen sich unter R. D. ♯ 5 in der Expedit. d. Bl. melden.

Ein älteres Mädchen zum Aufwaschen sucht **Hedwig Facius,** Hôtel de Pologne.

Eine Aufwärterin für früh wird sofort gesucht Hohe Straße 29 part.

Eine Aufwartung für Nachmittags wird gesucht. Universitätsstr. 12, 3 Tr.

Stellegesuche.

Spritfabriken.
Ein cautionsf. Cölner Agentur-Geschäft mit prima Bankreferenzen, ausschließlich in Spiritus arbeitend, sucht ein leistungsf. Haus zur Vertretung für Cöln u. Mülheim am Rhein gegen mäßige Provision.
Fr. Offerten unter V. 1195. an **Haasenstein & Vogler** in **Cöln** erbeten.

Agenturgesuch.
Ein erfahrener Kaufmann, welcher vorzügliche Referenzen zu geben vermag, wünscht für Süddeutschland die Vertretung erster, leistungsfähiger Fabrikanten in Ganz- und Halbmanufacten, jedoch nur für Engros- und Prima-Detailhäuser. Adressen unter N. A. 24 bef. die Expedition ds. Bl.

Provisions-Vertretung für lohn. Artikel sucht ein tüchtiger Reisender mit guten Referenzen. Adr. B. F. 20 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein j. Mann, welcher seine 4jährige Lehrzeit in einem Material- u. Wein-Geschäft en gros & détail beendet und sich dortselbst noch befindet, sucht auf gutes Zeugniß, Kenntnisse in dopp. Buchführung und Correspondenz gestützt, anderweit dauernde Stellung gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten sub **A. M. 10** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Buchhalter-, Cassirer- oder Vertrauens-Stellung gesucht.
Ein in Mitte der 30er Jahre stehender verheiratheter Kaufmann, distinguirter Abkunft mit la. Referenzen, firm in Buchhaltung der einfachen wie doppelten ital. oder englischen Systems und französ. Correspondenz, welcher gezwungen wurde sein eigenes Geschäft aufzugeben, sucht eine seinen Leistungen entsprechende dauernde Stellung. Antritt nach Belieben.
Geehrte Reflectanten wollen gebeten sein, sich der Chiffre A. B. No. 3 postlagernd Glauchau bedienen zu wollen, worauf erwünschte weitere Informationen prompt erfolgen werden.

Reisestelle-Gesuch.

Ein **Reisender,** der bisher und gegenwärtig noch für eine **Passementeriefabrik** Nord- und Mitteldeutschland bereist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse per sofort oder später Stellung in gleicher oder ähnlicher Branche. Geehrte Reflectanten belieben Adressen unter W. C. 25 an **Haasenstein & Vogler in Annaberg** in Sachsen zu richten.

Ein junger, 21 Jahre alter, ganz militairfreier Kaufmann, mit der Colonialwaarenbranche gut vertraut, sucht per 1. Juni oder später Stellung als Volontair, Reisender oder Lagerist, gleichviel welcher Branche. Off. unter S. & H. 41 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, der mehrere Jahre in einem Fabrikgeschäft als **Buchhalter** und **Correspondent** thätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Referenzen, Engagement. Off. unter **E. O.** in die Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann, welcher seit Jahren ein Materialwaarengeschäft selbstständig geleitet, sucht baldigst Stellung in ähnlicher Branche, oder dergleichen Stellung. Gefällige Off. werden baldigst unter Chiffre A. B. postlagernd Ronneburg, erbeten.

Ein junger, lediger Mann, z. Z. Hülfsbuchhalter bei einer Lebensversicherungs-Bank, sucht anderweit. Engagement, am liebsten bei einem solchen Institut, wo derselbe auch Reisen auszuführen hätte. Offerten sub **Ho. 1050a** befördert **Haasenstein & Vogler, Hannover.**

Ein solider empfohlener Detailist mit schöner Handschrift und zur Reise geeignet, sucht u. s. wenigen Ansprüchen Stellung als solcher, **Lagerist** oder **Contorist.** Briefe beliebe man sub **H. 32277 b.** an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** zu senden.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher die landwirthschaftliche Schule absolvirte, die Landwirthschaft praktisch versteht, schon ein größeres Gut selbstständig verwaltete und gute Referenzen aufzuweisen hat, sucht per 1. Juli auf einem größeren Gute bei Leipzig Stellung als erster oder zweiter Verwalter. Auf Wunsch kann Antritt früher oder später erfolgen. Gefl. Offerten bittet man unter Chiffre **A. Z. postlagernd Flöha bei Chemnitz** einzusenden.

Ein Strohhutpresser,

der die Fabrikation gründlich versteht, auch in **Filz** Kenntnisse hat, sucht sofort dauernde Stellung. Reudnitz Gemeindestraße Nr. 1, 2 Tr., Hinterhaus.

Ein **Zimmermann,** der in Zulagen und Treppen praktisch ist, sucht Stelle.
Adressen unter K. S. 100 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17 erbeten.

Lehrlings-Stelle

für einen Secundaner, nicht ohne kaufmännische Vorkenntnisse in einem Engros-Geschäft gesucht. Gef. Offerten sind an **Th. Westphal** in Heiligenstadt zu richten.

Als Büffetier, Zapfer oder **Lohnkellner** sucht ein ordentlicher Mann, welcher schon selbstständig war, Stellung. Adr. unter B. L. Z. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiger **Markthelfer,** 19 Jahr alt, sucht Dienst. Zu erfragen Brühl, Georgenhalle im Gewölbe.

Als **Maschinenwärter** oder **Heizer sucht** ein verheiratheter junger Mann (Reservist) **Schmied,** per 15. Juni Stellung. Gute Zeugnisse.
Offerten sub **P. W. 681. „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein j. kräft. Mann, 18 J. alt, v. Lande, welcher seit 3 Jahren in einem Materialw.-Geschäft arbeitet, sucht pr. 1. Juli anderweit Stelle als Markthelfer od. Laufbursche. Werthe Adr. unter M. J. bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Ein junger kräftiger Mann, welcher stadtkundig ist und sich keiner Arbeit scheut, sucht dauernde Beschäftigung irgendwelcher Art. Werthe Adressen unter **J. 100.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein ordentl. Mann, Maurer u. Hausmann, sucht 1. Juli einen **Hausmannsposten.** Werthe Adr. sub **N. 99** Exp. d. Bl.

Ein kräftiger Bursche, 19 J. alt, welcher schon 4 Jahre in Buchdruckerei thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stellung. Gef. Adressen unter R. H. 24. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Th. Arnim' Agentur u. Lehrerinnen-Heim Emilienstr. 9, empf. **nur** vorzügliche Kräfte.

Kindergärtnerin f. St. Sidonienstr. 53, I.

Ein j. geb. Mädchen (Kindergärt.) f. St. auch nur Vor- od. Nachm. Lortzingstr. 14, pt.

Lanst. Mädch. f. St. als Verkäuferin Brühl 7, I.

Verkäuferin, perfecte Schneiderin suchen Stelle Sidonienstraße Nr. 53, 1 Treppe.

Fräul. f. St. a. lern. Verk. Sidonienstr. 53, I.

Gesuch.
Für ein junges gebild., mit Schulkenntnissen gerüstetes Mädchen aus guter Familie wird für sofort oder später eine Stelle als Lernende in einem Posamenten, Weißwaaren oder dergl. Geschäft gesucht. Adr. unter P. W. S. an die Expedition d. Bl.

Eine akademisch gebildete Zuschneiderin, die fünf Jahre in einem der ersten Geschäfte des Rheinlandes thätig, im Zuschneidern und Arrangiren sämmtl. Herren- und Damen-Wäsche durchaus erfahren, wünscht sich zu verändern.
Gefällige Offerten unter J. R. 1000 postlagernd Bonn a. Rh.

Eine durchaus erfahrene
Zuschneiderin in Herrenhemden,
die mehrere Jahre nur in größ. Geschäften fungirt u. selbst praktisch zu arbeiten versteht, sucht zum 1. Octbr. ihren Kenntnissen entsprechende Stellung. Gef. Off. unter L. A. 900 postlagernd Bonn a. Rh.

Für Confectionen wünschen tüchtige **Schneiderinnen** noch Beschäftigung. Adr. unter B. B. Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

1 Mädch. v. Lande, w. schon. ged. hat, nicht unerf. im **Schneidern,** sucht **Stelle** für Alles. Näheres Ulrichsgasse 11, 1 Tr. r.

Eine anständ. Frau von 43 Jahren, seit 10 Jahren Wittwe, mit allen Lagen des Lebens vertraut, durch Verhältn. gezwungen ihre Selbstständigkeit aufzugeben, sucht eine Stelle, sei als Wirthschafterin, Pflegerin od. Erzieherin, vorgezogen würde, wenn dieselbe gute Möbel mit unterbringen könnte. Alles Näh. in d. Exped. d. Bl. unt. Chiffre **M. ♯121.**

Eine Gutsbesitzerstochter sucht Stellung als Wirthschafterin zu einzelnem Herrn oder Dame. Adr. Göthestraße 4, 3 Tr.

Eine alleinstehende Wittwe in mittleren Jahren sucht Stelle als **Wirthschafterin** oder **Kindermuhme** Gerberstraße 37, I.

Als Stütze der Hausfrau

sucht ein geb. Mädchen, 22 Jahre alt, welches schon in Stellung war und in allen häuslichen u. weiblichen Arbeiten, Plätten, Schneidern u. s. w. erfahren ist, Engagement in guter Familie. Antritt kann am 1. Juli oder August erfolgen. Gefl. Off. unter S. F. 10 bittet man postlagernd Roßwein zu senden.

Ein einfaches, gebildetes, ält. Fräulein sucht **baldigst** Stelle als Gesellschafterin und Pflegerin oder an Stelle d. Hausfrau. Sehr gute Zeugnisse. Off. unter O. L. 317 erbeten an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau 1. Juni. Zu erfr. beim Hausmann Universitätsstraße 16.

Ein gebild. Mädchen, Beamtentochter, 18 Jahre alt, in häuslichen Arbeiten geschickt und musikalisch gebildet, wünscht Stellung in achtbarer Familie zur Unterstützung der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen Familienanschluß.
Persönliche Vorstellung bei Director **D. Heynold,** Floßplatz Nr. 11, 1. Etage.

Eine geb. Dame, in der **feinen Küche** wie in der **selbstständigen Führung** des Haushaltes erfahren, im Besitz **guter** Zeugnisse, sucht Engagement.
Adressen unter G. 3953 an **Adolpho Graa, Erfurt** erbeten.

Ein Fräulein, welches die Küche erlernt hat, sucht sofort Stelle als Mamsell in Hotel oder Restaurant. Gef. Offerten erbittet man Windmühlenstr. 15, Restaurant.

1 Mamsell, tücht. i. kalt. Aufschnitt, s. Stelle Windmühlengasse 7b, 3. Etage.

1 Köchin, 28 J., gute Zeugn., w. Hausarbeit besorgt, sowie jung. Mädch. v. 17 J. suchen 15. Juni Stelle Neumarkt 23, 4. Et.

Empf. 1 Mdch., d. brg. kocht Georgenstr. 30, H. I

Ein junges anständ. Mädchen sucht bis 15. Juni Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Näh. bei der Herrschaft Weststr. 58, 3 Tr.

Für ein 18jähr. alleinst., solides u. ehrl. Mädchen w. Stelle ges. zu Kinder, oder leichten häusl. Arbeiten. Näheres zu erfahr. b. Hrn. Lorenz, Hainstr. 22 p.

Ein jung. anst. Mädchen von auswärts, 18 Jahr alt, sucht Stelle für Küche und Hausarb. Anzutreffen Floßplatz 22, part.

1 Hausmdch. f. Rest. u. 1 j. Mdch. f. 1 Kind suchen sof. St. Klöpsch, Nicolaistr. 14, H. II.

Weibliches Dienstpersonal empfiehlt geehrten Herrschaften kostenfr. Ritterstr. 28, I.

Empfehle geehrten Herrschaften gute Dienstmädchen Neukirchhof 7, Bazar.

Geehrt. Herrsch. empf. gut. Dienstp. Brühl 7, I.

Herrsch. empf. g. Dienstp. Katharinstr. 18, H. p.

4 perf. **Köchin, 3 tücht. Stubenmädchen** empf. Hänsel, Ranst. Steinw. 12, H. 2 Tr.

Ein Mädchen aus anst. Familie, welches im Kochen, Plätten, Serviren u. allen Arb. bewandert ist, sucht zer 1. Juni Stellung als **Stubenmädchen.** Nordstraße 43, 4 Tr.

Ein ordentl. Mädchen aus Thüringen sucht sofort Stelle Antonstr. 18, Hof part.

Ein j. anst. Mädchen von außerhalb sucht sof. oder 1. Juni einen **Dienst.** Zu erfragen Neukirchhof 10 im Rest. Kern.

Ordentl. Dienstmädchen empfiehlt der Städtische Bazar Schloßgasse 2, I.,

1 Mädchen m. guten Zeugnissen s. Stellung f. 1. Juni f. häusl. Arb. Querstr. 5, b. Hausm.

1 Mädch. m. mehrjähr. Att. s. St. Brühl 25, II.

J. Mädch. s. leichten Dienst Sidonienstr. 53, I.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stellung zu ein paar einz. Leuten oder einer einz. Dame. Langjährige Atteste stehen zur Seite. Bis zum 1. oder 15. Juni Adressen unter P. 594 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein kräft. Mädchen sucht Stelle im Restaur. d. Frau **Hänsel,** Ranst. Steinw. 12, H. II.

1 j. Mädch. s. St. f. Kinder Katharinstr. 18, H.

Ein Mädchen v. Lande, welches Ostern die Schule verlassen hat, sucht Stelle als Kindermädchen. Zu erfr. Freitag v. 10 bis 2 Uhr im Fleischerladen Hohe Straße 43.

1 j. kräft. Mädch. s. z. 1. Juni Stelle für Kind. u. Hausarb. Albertstr. 29, Hof, prt. r.

1 M. m. Liebez. K. w. k. A. sch. s. St. Windg. 7b, III

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und Haus
Parthenstraße 4, 2. Etage.

1 Mädchen in gesetzten Jahren s. Stelle als Kindermuhme od. für Küche u. Haus sofort oder 15. Juni Lützowstr. 23b part.

Alte thätige Frau sucht Unterkommen, gegen Kost und Logis. Bett selbst. Auskunft ertheilt Weststraße 44, 4 Treppen.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Zu erfahren
Ranstädter Steinweg Nr. 70, parterre.

Ein ord. Frau s. Beschäftig. i. **Waschen** und **Scheuern.** Weststraße 55, Souterrain.

1 Mädch. s. s. Nachm.-Aufw. Thalstr. 24, II.

1 Frau s. Aufw. Brandvorwerkstr. 81, II. r.

1 Mdch. s. Aufwartg. Dresd. Str. 37, H. I. Tr. C.

Miethgesuche.

Für ein **Speditions-Geschäft** werden im Brühl oder dessen unmittelbarer Nähe geeignete Localitäten pr. 1. Septbr. c. gesucht. Offerten unter C. 27 durch d. Buchhandlung v. Hrn. Otto Klemm, Univ.-Str. 22.

Eine große 1. Etage

zu Bureau- u. Wohnungszwecken wird gesucht. Adr. sub P. P. 645 befördert die Annoncen-Expedition „Invalidendank", Nicolaistraße 1, I.

Buchhändler-Lage.
1 oder 2 Räume als Geschäftslocal für Buchbinderei gesucht. Adressen Querstraße Nr. 17 in der Buchbinderei erbeten.

1 Parterre sof. oder 1. Juli zur Tischlerei und 1 Logis gesucht. Adr. sub Z. 22 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbet.

Niederlage oder trockener Kellerraum zu miethen gesucht. Adr. erb. Kurze Str. 7, I.

Remise gesucht.

Auf dem Brühl oder in ganzer Nähe wird eine helle geräumige Remise sof zu miethen gesucht. Adr. sind Brühl 13, II. abzugeben.

Ein Pferdestall

nebst **Futterboden** für ein **Officierpferd** wird in **Gohlis gesucht.** Offerten nebst Preisangabe wolle man unter **„Pferdestall 686."** beim **„Invalidendank", Leipzig,** niederlegen.

Gesucht

per 1. October ein Hochparterre-Logis von 6—7 Zimmern mit Zubehör in feinem Hause zum Preise von 1200 bis 1400 Mark. Adressen sub B. P. 1142 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht

per 1. October 1 Parterre od. 1. Etage von 6—7 Zimmer, Westvorstadt im Preise von 1200 bis 1300 ℳ. Offert. sub P. R. 647 im „Invalidendank", Nicolaistraße 1, I. abzugeben.

Per 1. October wird gesucht: Eine **herrschaftliche Wohnung,** verbunden mit Stallung und Wagenremise, an guter, gesunder Lage. Offerten mit Preisang. unter H. R. 101 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht
eine **Parterre-Wohnung** per sofort oder Johannis mit **Garten** in einem Vororte Leipzigs. Adressen abzugeben sub E. B. 104 Katharinenstraße 18.

Ein Univ.-Beamter ohne Kinder sucht per Michaelis innere Nordvorst. eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zub., Preis bis 600 ℳ in einem anständigen Hause. Adr. sub O. R. 12 durch die Exped. d. Bl. erb.

1. August oder 1. Sept. von Kaufmann o. H. **Logis** in der Westvorstadt bis 900 ℳ gesucht. Offerten sub **R. D. 688. „Invalidendank",** hier, erbeten.

Für einzelne Leute eine Wohnung bis zu 600 Mark, nicht über 3 Treppen, per 1. Juli oder 1. October cr. Nord- oder Ostgegend. Adressen unter A. 95 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht pr. 1. October ein frdl. Logis, 3 Stuben nebst Zubeh. in der Ostvorstadt. Offerten mit Preisangabe sub **R. S.** in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Gesucht wird zum 15. Juni od. 1. Juli ein **Logis,** 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, per Monat zu miethen, **Zeitzer Vorstadt.** Adressen niederzulegen
Markt Nr. 11, 2. Etage.

In einem f. Hause wird eine Wohnung von 5 Zimmern Part., 1. oder 2. Et. möglichst mit Garten in der inneren Vorstadt z. 1. Oct. gesucht.
Offerten unter Chiffre K. W. 91 an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Gesuch.
Pr. 1. Juli 2 Stuben und 2 Kammern mit Zubehör. Preis 450 ℳ
Adr. S. 1880. an die Expedition d. Bl.

Gesucht per 1. Oct. von ruhigen Leuten ein Logis für circa 120 ℳ. Adressen Exped. dss. Blattes unter **M. S. 88.**

Ges. 1. Juli ein kl. Logis in der Dresdner Vorstadt. Adr. Antonstraße 3, Restaurant.

Michaelis nahe der Prom. ein sonniges Logis im Preise bis 450 ℳ von pünctl. Kaufmann ges. Adr. erb. Bühnengew. 11.

Gesucht zum 1. Oct. **Familienwohnung** für 3 Personen, Preis 450—500 ℳ, Nordvorstadt. Adressen sub U. V. 25 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. von pünctl. Leuten pr. 1. Oct. ein frdl. Logis 2—3 St. u. Zub. inn. Vorst. nicht 4 Tr. Adr. m. Preisang. Neum. 1, Barbiergsch.

Ostvorstadt freundl. Logis von einzelner älterer pünctlicher Dame, Wittwe, sofort gesucht, Preis 90—120 ℳ. Adr. erbeten Café **Union** Dresdner Thor.

Gesucht ein Logis per 1. Juni für eine ältere Dame, im Preise v. 2—300 ℳ in anständ. Hause mit freier Aussicht. Adr. unter C. S. 20 in der Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Eine **möblirte Wohnung** von ungefähr 5 Stuben, in der Vorstadt oder in der nächsten Umgebung der Stadt, womöglich mit Garten, wird für 2 Monate sofort zu miethen gesucht. Adr. unter Y. Z. 124 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht w. b. 1. Juli v. 1 ruh. Familie, 4 Pers., die ihre Beschäft. auß. d. Hause haben, ein helles Logis von 40—60 ℳ innere West- od. Zeitzer Vorstadt. Adr. niederzul. u. zu erfahren in d. Lederhandlung von Gebr. Martin, Hohmanns Hof.

Gesucht ein kl. Logis von pünctl. zahlenden Leuten ohne Kinder, Preis 50 ℳ. Adr. erbeten u. H. ♯ 50 in die Exped. d. Bl.

Logis ges. per 1. Juli v. 40—50 ℳ. Adr. Böttchergäßchen 7. H. Meder.

Garçon-Wohnung-Gesuch.
In der Nähe der Promenade werden zwei Zimmer ohne Bett, mit freier Aussicht und gesunder Lage sofort gesucht.
Gef. Preis-Offerten sub **H. K. 100** an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann sucht bei einer gebildeten Familie ein freundliches möbl. **Garçon-Logis.** Offerten mit Preisangabe unter E. S. 208 bittet man in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Zum 1. Juli einf. Garçonlogis, gr. frdl. Stube, helle Kmm., mit oder ohne Beköst., Nähe des Rosenth. erw. Adr. sub B. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht wird eine unmöblirte **Garçonwohnung** mit Kochofen, Firma **Zehler,** Windmühlenstr. 17 nimmt Adr. entgegen.

Garçonlogis von 1 j. Kaufm. gesucht. Off. mit Preis unter M. 28 an die Exped. d. Bl.

Ein fremder Herr sucht zwei fein möblirte, aber separate Zimmer, 1. oder 2. Etage. Offerten mit Preisangabe unter D. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Student in höheren Semestern sucht eine ruhige Stube in der Süd- oder Westvorstadt, womöglich ins Freie gelegen.
Offerten erbeten unter R. 108 in die Expedition dieses Blattes.

1 j. Kaufm. s. in d. Nähe d. Roßstr. 1 fl. möbl. Zimmer möglichst mit Mittagstisch. Offerten unter L. K. ♯ 102. in die Exp. d. Bl.

Gesucht eine leere Stube oder Stube mit Kammer, womöglich innere Stadt. Adr. u. S. S. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht eine gute **Pension** für ein j. Mädchen. Off. mit Preisang. sind niederzulegen bei Franz Walther, Thomaskirchhof 1.

Vermiethungen.

Sebastian Bach-Straße Nr. 11
ist das Erdgeschoß als Restauration oder Wohnung für 1400 ℳ jährlich vom 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage rechts.

Restaur. m. **Gart.** sof. bill. Tauch. Str. 7, I. l.

Bäckerei-Verpachtung!!!

Eine sehr bequeme eingerichtete Bäckerei, bester Stadttheil Halle a/S. ist sofort oder später zu verpachten.
Halle a/S. **H. Poppe,** Harz 48.

Eine gangbare **Fleischerei,** günstige Lage, ist mit oder Einrichtung zu verpachten.
Reflectanten wollen Adr. unt. E. W. 90 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

In **Halle a/S.** ist ein
großer eleganter Laden
per 1. Juli oder **1. October cr.** zu vermiethen. Reflectirende aus der **Eisen-, Kurzwaaren-, Möbel-** oder **Droguerienbranche** würden ein gutes Brod machen können, da die Lage **vorzüglich** und für genannte Branchen geeignet ist. — Anfragen unter Chiffre **M. B. 277. franco** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** einzusenden.

Laden-Vermiethung
in Gera.
Ein an guter Lage in Gera befindlicher Laden mit freundlicher Wohnung, gute Keller- und Niederlagsräume, welche sich der Lage halber für eine **Droguen-Handlung** am besten eignen, ist baldigst zu vermiethen und jetzt oder später beziehbar. Näh. ertheilt **A. Stiehler** in **Gera.**

Gewölbe nebst Entresol

und **Hof-Locale** sind in der Hainstraße zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße Nr. 6.

Gewölbe

Reichsstraße 14 vom 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein **Gewölbe mit Wohnung** sofort zu vermiethen Thonberg Nr. 96.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neu! Gasthof goldner Löwe, Anger. Neu!

Für Fuhrwerksbesitzer und Pferdehändler sind Stallungen für 200 Pferde nebst Bodenräume miethweise abzugeben und halte mich den geehrten Geschirrführern zur Ausspannung bestens empfohlen. Achtungsvoll **Heinrich Kunckwitz.**

---

1 **Laden** mit Nebenpiece zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 13, Näh. 1. Etage.

Eine 1. Etage in guter Meßlage als Comptoir oder Geschäftslocal zu vermiethen. Näheres Brühl 80, 2. Etage.

Ein schönes, helles Zimmer ist als Comptoir zu vermiethen Plauen'scher Hof, Tr. C, II.

Sofort zu vermiethen sind große Geschäftslocale 1. u. 2. Et. u. Wohnung, innere Meßlage; — sowie Wohnungen von 42 Thlr., 48 Thlr., 80 Thlr. zu Johannis vor d. Tauch. Thor. Alles Nähere Katharinenstr. 17, Ausschnittw.-Gew.

Große helle **Geschäfts- und Arbeitslocale** mit **Dampfkraft** in der Färberstraße sind vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Fabrikunternehmen ev. Comp.-Geschäft. Zu beliebigen Fabrikationseinrichtungen w. Räumlichkeiten m Wasserkr. in belieb. Größe bill. offer., auch ist Gesch.-Betheil. mögl. Weit. postl. Mühlhausen i/Thür. Chiffre N. R. 1500.

Ein grosser heller Arbeitsraum,

(12 m. lang, 4½ m. tief) mit Schreibstube ist als **Werkstelle** für ruhige Arbeit, zum Aufstellen von Nähmaschinen oder als Niederlage für 200 ℳ jährlich sofort zu vermiethen. Königsstr. 2b. Näheres beim Besitzer, Johannesg. 32, Tr. C. l.

Die 3. Etage des Druckereigebäudes Inselstraße 2, bestehend aus **2 großen Sälen** u. Nebenräumen, ist vom 1. Octbr. oder früher **ganz** oder **getheilt** für gewerbliche Zwecke zu vermiethen. **Dampfkraft** kann abgegeben werden. Näheres im Geschäftslocal H. p. r.

Ein großes **Parterre** mit Extra-Eingang von der Straße, Einfahrt, Hof u. Niederlage, Nähe der Bahnhöfe, zu jedem Geschäft passend, ist preiswerth sofort oder später zu vermiethen Yorkstraße 3, 1. Etage r.

Am Zeitzer Thor Werkstatt, 27 □M. groß, mit Logis, 3 heizb. Z., 1 K., K. und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Südstraße 2b im Laden.

Eine **große Parterre-Räumlichkeit**, auch könnte dieselbe z. Arbeitssaal benutzt werden, kann sofort für 1300 ℳ vermiethet werden. **J. Meyer,** Zeitzer Straße Nr. 39.

Eine **Werkstelle** mit Souterrain, Licht nach 2 Seiten u. freier Platz am Wasser, per sof. zu verm. Berliner Str. 99 bei J. Giesel.

Werkstatt f. ruhiges Geschäft Joh. zu vermiethen Weststraße 54.

Färbereiräume am Wasser per sof. zu verm. Berliner Straße 99 bei **J. Giesel.**

2 Kellerräume habe dicht am Markt preiswerth zu vermiethen
C. Sussmann, Grimm. Str. 37.

Villa.

Eine herrschaftlich eingerichtete Villa mit schönem Garten, Stallung und Wagenremise ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres beim Gutsbesitzer Louis Mühlig in Lindenau.

Die Villa

Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 4, herrschaftlich eingerichtet, mit Gas- und Wasseranlagen und einem vor 10 Jahren angelegten und wohlgepflegten Garten, ca. 10,000 □Ellen groß, für eine, bez. 2 Familien passend, ist ab 1. October 1880 anderweit zu vermieth. Näheres beim Rechtsanwalt Hagemann, Brühl Nr. 12, 2. Et.

Plagwitz.

Turnerstraße 17 ist per 1. Juli a. c. ein freundl. **Parterre-Logis** mit **Verkaufsgewölbe, Niederlage u. Stallung** billig zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilen **Vieweger & Co.,** Leipzig, Hainstraße 3, I.

Zum 1. Juli, auch früher, ein hohes Parterre f. 600 ℳ; zum 1. October eine 2. Etage, freundlichst u. zunächst Mendelssohnstraße gelegen, für 720 ℳ zu verm. Alexanderstr. beim Administrator.

Per 1. October ein hohes schönes **Parterre** mit Veranda u. Gartenaufs. u. wegzugshalber per sofort oder später eine schöne 3. Etage, 7 Zimmer und Zubehör. Näheres Sophienstraße Nr. 31, 1. E.

Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 34 ein großes geräumiges Parterre für 110 ℳ zu vermiethen. Näheres Hof parterre.

Humboldtstr. 30 sof. 1 Part. zu verm. bestehend aus 3 Stuben u. Zub., Mich. eine 3. Et. best. a. 4 St. u. Zub. Näh. das. b. Hem.

Alex.-Str. 15, in gutem H., ist sogl. o. 1. Juli ein hübsches Parterre, 3 St. u. Zub., m. allem Comfort, neu herger., zu ℳ 625. zu verm.

Ein Parterre, 2. u. 4. Etage per 1. Juli zu vermiethen Berliner Str. 99 bei J Giesel.

Wegzugshalber

ist eine elegante 1. Etage von 1 Salon, 7 Stuben und Zubehör zu 1800 ℳ dicht am Schützenhaus vom 1. Juli, auf Wunsch sofort, zu vermiethen durch das Local-Comtoir v. W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Eine frndl. 1. Etage, 7 Stuben u. Zubeh., ist 1. Oct. zu verm. Promenadenstr. 13, b. Hem.

Grenzstraße Nr. 3,

in unmittelbarer Nähe der Dresdner Straße, ist die geräumige, neu hergerichtete erste Etage für 1. Juli oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei **Oscar Jetzsnitzer,** Grimma'scher Steinw. 61.

Südstraße Nr. 8

sind im **Vorderhause sofort** oder **später** die 1. Etage rechts für 500 ℳ und die 3. Etage links für 420 ℳ zu verm. durch Rechtsanwalt **Martini,** Markt 11, II.

Naundörfchen Nr. 9 ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, vom 1. October ab zu vermiethen und eine kleine Wohnung, 1 Treppe, von 2 Stuben, 1 Kammer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Thomasgäßchen 5

ist die 1. Etage sofort oder per 1. Juli 1880 zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Freytag,** Nicolaistraße Nr. 45, II.

Bayerische Straße Nr. 7
ist die 1. Etage, 2 eirfenstr. und 2 zweifenstr. Zimmer ꝛc. für 650 ℳ sofort zu vermiethen. — Näheres im Comptoir, im Hofe daselbst.

Logis-Vermiethung.

Zu verm. eine frndl. 1. Etage, Preis 750 ℳ. Näheres Weststraße 36, 1. Etage rechts.

Berliner Str. Nr. 112, 1. Et. (8 Min. Entfern. vom Rosenthal), 1 event. 2 neu hergerichtete anständig möblirte Zimmer preiswerth zu vermiethen.

Gohlis, Wilhelmstraße Nr. 36, dicht an Stadtgrenze, ab 1. October freundl. 1. Etage mit Gärtchen zu vermiethen.

Zu vermiethen Blumengasse 4 per Michaelis eine Wohnung in 1. Etage u. eine dergleichen in 3. Etage.

Petersstraße 36
Hof 1 Treppe Logis für 225 ℳ per Jahr vom 1. Juli zu vermiethen.

Eine 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, verhältnißhalber sofort oder später zu vermiethen
Hospitalstraße 13, 2. Etage.

Sidonienstraße 33 ist eine 2. Etage ganz oder getheilt 1. Octbr., eine 3. Etage 1. Juli, desgl. eine 1. halbe Etage Hinterh. billig zu verm. Näh. bei Theile, part. das.

Wegen schneller Versetzung die 2. Etage Reudnitz, Rathhausstr. 24, noch Joh. zu beziehen, Preis 115 ℳ. Näh. das. 3. Et.

Zum 1. Juli eine 2. Et., 4 heizbar. St. und Zub. Frankf. Straße 39, I.

Zu verm die 2. Etage Gerberstraße 45, II.

Canalstr. 6 ist das hohe Parterre links, 5 Stuben u. Zub., Preis 300 ℳ pr. 1. Oct. zu verm. Näheres beim Hausmann.

Eine halbe 3. Etage, enthaltend 3 Stuben, Küche, Mädchenkamm., Bodenkammer, Kellerraum u. s. w., ist sofort zum Preise von 600 ℳ jährlich zu vermiethen Zeitzer Straße Nr. 22b.

Albertstr. 34 ist eine halbe 3. Et. z. 1. Juli zu verm. für 400 ℳ. Näh. daselbst 2. Et.

Weststr. 54, 3. Et. 5 St., 2 K. u. r. Zub. 840 ℳ m. Gart. zu verm.

Wohnung, frdl., in ruh. u. herrschaftl. geleg. Hause, 6 Stub., Badezimm. u. reichl. Zubeh. in 3. Et. sofort od. spät. preisw. zu verm. Näheres Yorkstraße 3, 1. Et. r.

Am Zeitzer Thor sind fertig hergericht. comfortable Logis, bestehend aus 3 heizb. Zimmern, 2 Kammern, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Südstraße 2b, im Schreibmaterialiengeschäft.

Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, 1. Juli zu vermiethen, 400 ℳ. Pfaffendorfer Straße 24. Näheres Part.

In den Häusern **Brandvorwerkstraße Nr. 77 und 78** sind mehrere Familienlogis preiswerth zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Weber,**
Schulstraße 6.

Per 1. Juli, Gohlis, Halle'sche Str. 6, 4 Minuten von der Eutritzscher Pferdebahnstation, drittes Haus links, neu tapez. und Fußbod. gestrich. Wohn., 4 St., 3 K., Küche, Keller, Boden, Garten 480 ℳ.

Ein Logis, 2 St., 2 K. u. Küche für 115 ℳ oder getheilt an einzelne Leute (Afterm.) pr. 1. Juli z. vm. Seb. Bach-Str. 61, III

Sidonienstraße 38 pt. Bayer. Bahnh. 2 nette Logis, 300 ℳ für 1. Juli, 480 ℳ für 1. October an stille Leute.

Logis per 1. Juli Schloßgasse Nr. 3, 3. Etage zu vermiethen, 750 ℳ.

Rosenthalgasse 6, Gartengeb. 2 Tr., zu verm. Familienwohn. zu 750 ℳ sof. od. sp.

Zu verm. pr. 1. Juli ein Familienlogis Preis 105 ℳ Nicolaistraße 34, 3 Tr. lks.

1. Juli hübsch gelegene Wohnung, 2 St., 2 Kammern, 285 ℳ, Hohe Straße 38b part.

Logis von 80—100 Thlr. mit Garten zu verm. Reudnitz, Neuestr. 13.

Zu vermiethen 2 Logis, 1 zu 70 ℳ u. 1 zu 40 ℳ Reudnitz, Seitenstraße Nr. 20.

Ein Logis 90 ℳ Nürnb. Str. 10 beim Hausm.

Zu verm. Kl. Fleischerg. 8 1 kl. Hoflogis zu 70 ℳ und eine 4. Etage zu 130 ℳ.

Eine kl. Wohnung f. 138 ℳ p an. z. 1. Juli zu vermiethen Sebastian Bach-Str. 25, part.

Ein kleines Logis ist per 1. Juli d. J. zu vermiethen. Preis 300 ℳ pro Jahr.
Marien-Apotheke.

1 kl. frdl. **Familienlogis** sof. od. später zu vermiethen. Thüringer Hof, Burgstr.

Ein Hoflogis, verb. mit Hausmannsp., 165 ℳ, 1. Juli zu verm. Kohlenstr. 6, I.

Zu verm. sofort oder später zu bez. kl. Logis für 1 P. einz. Leute Johannesg. 15 p.

Bill. Logis in Reudn. N. Tauch. Str. 7, I. l.

Familienwohnung Wiesenstr. 20b, II. links.

Sommerlogis,

bestehend aus Stube, Küche, Kammer und Garten, sofort zu beziehen. Näheres in der Post Böhlitz-Ehrenberg.

Blankenburg in Thüringen.

Zu vermiethen für die Sommermonate billig ein freundlich möblirtes **Logis** in 1. Etage, bestehend aus Stube, 2 Kammern, Küche und Garten. Aussicht auf die Berge. Nähere Auskunft ertheilt daselbst **Wilh. Ziermann,** Schuhmachermeister.

Sommerwohnungen freundlich, in **Connewitz,** mit allem Comf. u. Gärtchen, sind event. a. auf Jahre sof. od. spät. preisw. z. verm. Näh. bei Hrn. Gastw. **Brauer,** Sächs. Haus.

Der **„Wohnungs-Anzeiger"** erscheint täglich, z. b. Emilienstraße 9, Hof 1. Etage.

Feines Garçon-Logis,

besteh. aus eleg. Schlaf- und Wohnzimmer, unmittelbar am Rosenthal, vor 1. Juli an 1 oder 2 Herren zu verm. Reflectanten werden gebeten, ihre Adr. unter „Garçonlogis" in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Zum 1. Juli
ist eine gut möblirte **Garçonwohnung,** aus 2, auf Wunsch auch 3 geräumigen Zimmern bestehend, in ruhiger Lage u. deshalb bisher meist von Herren des Gelehrtenstandes bewohnt, zu vermiethen. Gelegenheit zu Mittags- und Abendtisch im Hause.
Lehmann's Garten 4. Thür III. links.

Garçon-Logis

eleganter Salon mit Schlafzimmer sofort oder 1. Juni zu verm. Markt 8, Tr. A, II.

Garçon-Logis.

Ein Zimmer im Part. zu verm. Kurze Straße 3, an Brauerei, Täubchenw. in d. Nähe

Garçon-Logis,

Wohn- u. Schlafz., fein möbl. Turnerstr. 9b, I.

Sofort elegantes Garçonlogis
bei einzelner Dame zu vermiethen, Herrn oder Dame, Albertstraße 18b, I. rechts.

Garçonlogis Hospitalstraße 11b, Gartengebäude 1. Et.

Gohlis, Wilhelmstr. 39, II. Stadtgrenze, ff. **Garçonlogis** für Herren.

Garçonlogis, fein möbl., S.- u. Hschl., Felixstr. 1, 2. Et. r., Querg.

Zu vermiethen ein freundliches Garçon-Logis Hospitalstraße Nr. 18, 1. Etage.

Garçonlogis f. groß. Zimmer f. 1 od. 2 Herren Nanstädter Steinweg 3, II.

Garçonlogis, gut möbl., bei einz. Leuten zu verm. Näh. Plauensche Str. Gew. Nr. 8.

Uferstraße Nr. 3, 3. Etage
fein möbl. Garconlogis preisw. zu verm.

Gohlis. Garçonl. f. 2—3 Herren zu vermiethen Möckern'sche Str. 30d. M.-H. III. l.

Freundliches **Garçonlogis** vom 1. Juni offen Kohlenstraße 3, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis, fein möbl. Stuben, 12 u. 15 ℳ, auch mit Pension Bayer. Str. 17, III.

ff. mbl. Garçonlogis, Blücherstr. 11/12, II. r für 1 oder 2 Hrn. (gegenüb. d. Thür. Bahnh.)

Frdl. möbl. **Garçonlogis** mit Gartenaussicht f. 1 H. Lindenstraße Nr. 4, 4. Et.

Garçonlogis zu verm. Weststr. 90 part. Nahe der katholischen Kirche.

Lange Straße 7, III. rechts
frndl. möbl. **Garçonlogis** zu vermiethen.

Feines Garçon-Logis
Berliner Str. 1, 1 Tr. r., a. Gerberth.

2 **Garçonlogis,** fein möbl., Saal- und Hausch., sof. Schletterstr. 2, 1 Tr. rechts.

Frndl. **Garçonlogis** auf kürzere oder längere Zeit Turnerstr. **20, III. links.**

Garçonlogis Gartenstraße 19 part. r.

Fr. m. **Garçonw.** z. 1. Juni Reichsstr. 34, IV.

ff. Garçonlogis Emilienstraße 9, II.

Frdl. Garçonlogis Emilienstr. 22, III.

Garçonl., Stub. u. K., Mt. 15 ℳ Mühlg. 9, I. l.

Garçonlogis gut mbl. sof. Eberhardtstr. 7, II. r

2 feine **Garçonlogis** Blücherstr. 34, I. r.

Garçonwohn. zu verm. Turnerstr. 3, II. r.

Garçonl. a. Pension Berlin. Str. 109, III. l.

Garçonlogis, 2 Herr. Humboldtstr. 29, I. r.

Garçonlogis billig Schletterstraße 4, III.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Windmstr. 48, III. r. vh.

Garçonlogis f. m. f. 12 ℳ m. Lange Str. 41, II. r

Feines **Garçonlogis,** Humboldtstr. 32, II. r

Garçonlogis fein Humboldtstr. 5, III.

Frdl. Garçonl. zu verm. Hospitalstr. 11B. II.

Garçonlogis Zeitzer Str. 24, 3 Tr. lks.

Eleg. Garçonlogis Rosenthalgasse 4, 1 Tr.

Garçonlogis 1—2 Herr. Reudnitzer Str. 18, I.

Garçonlogis mit Mittagst. Hohe Str. 43, II. r.

Nähe Garçonlogis Königsplatz 14, III.

Garçon-Logis Nürnb. Str. 50, 2. Et. r

Garçonl. mit od. o. Pens. Berliner Str. 115, II.

Frdl. Garçonl. Hohe Str. 11, Tr. A, 3. Et. lks.

Garçonlogis Turnerstraße 12, 2. Et. r.

Garçonlog. Humboldtstr. 13, pt. r.

Garçonlogis Sternwartenstr. 12c, 2. Et.

Garçonlogis Hohe Str. 18, Garten rechts.

Garçonl. f. 1 od. 2 H. Brandweg 17, 1. Et. l.

Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, I., Garçonl.

2 schöne Wohnstuben, jede mit Schlafzimmer sofort mit oder ohne Pension zu vermiethen Gr. Windmühlenstr. 15, II. r.

An 1 od. 2 sol. Herr. 1 St. u. Kammer sof. zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 10, 1. Etage.

Färberstraße 9, II. f. möbl. Stube u. Schlafzimmer sofort zu vermiethen.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm., S.- u. H., Rosenthalg. 3, 3. Et. Hoffmann.

Wohn- u. Schlafz., fr. m., Bayer. Str. 11, II.

Fr. mbl. Stube m. K., 12 ℳ, Weststr. 90, H. III.

Zu vermiethen
ein Zimmer und ein Zimmer mit Cabinet, auf Wunsch mit Pension,
Weststraße Nr. 30, parterre.

Eine gr. 2fenstr. Stube m. Kochofen ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Auskunft Brandvorwerkstraße 81, b. Hausmann.

Für 2 Herren eine fr. Stube billig zu verm. auf W. mit gut. kräft. Mittagstisch Petersstraße 59/60, 2. Etage links.

Eine **möblirte Stube** und **Mittagstisch.** Offerten mit Preis unter M. J. an die Expedition dieses Blattes.

In Nähe des Dresdner Bahnh 1 gr. möbl. Stube billig zu vermiethen. Das Nähere bei Herrn Rausch, Eisenbahnstraße 19.

Zu verm. ist eine freundl. möbl. Stube für 1 oder 2 Herren oder Damen, Saal- u. Hausschl. Schröter-gäßchen 11, 1. Et.

Zu vermiethen gut möbl. Zimmer, gesund und ruhig gelegen, Alexanderstraße Nr. 23, II. l., vis à vis der IV. Bürgerschule.

Petersstr. 40, IV. zu vermieth. 1 Stube a. H. o. sol. D.

Alexander- str. 14, III. bill. z. vm. 1 gut möbl. Stube.

Wintergartenstr. 14, III. Stube u. Schl. fein möbl., 1—2 Hrn.

1 Stube, unmöbl., an eine alleinst. anst. Person zu verm. Kurze Straße 7b, III. l.

1 fr. möbl. Z. f. 1 od. 2 H. od. D. zu verm. Bairische Str. 128, IV. Gartenaufs., n. a. Bahnh.

Zu verm. eine frdl. möbl. Stube, sep. Eing. u. Hausschl., Preußergäßchen 5, II.

Zu verm. möbl. Zimmer f. Herren oder Damen Humboldtstraße 29, 4. Et. rechts.

Fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu bez. Colonnadenstraße 18, II. r.

1 möbl. Zimmer zum 1. Juni zu verm. **Naundörfchen Nr. 9, III. H.**

Eine schöne möbl. Stube ist billig an 2 Hrn. zu vermiethen Nordstraße 53, 4. Etage.

Zu verm. 1 gr. 2fenstr. Stube, fein möbl., Matr.-B., Schl., Humboldtstr. 29, II. b. Waage.

1 fr. Stube od. Schlafst. an H. od. Damen Nanstädter Steinweg 72, 2 Tr. rechts.

Gohlis, Wilhelmstraße 36, 2 Tr.
Zwei leere Zimmer sofort zu vermiethen

Ein fein. Zimm. vornh. 10 ℳ monatlich an H. od. Dam. Eutritzscher Str. 95, IV.

Zu vermiethen ein gut möbl. Zimmer an 2 Herren Reichsstraße 15, 4. Etage.

Frankfurter Str. 36b. II. vornh. 2 eleg. fr. Zim. an 1. oder 2 Hrn. bill. zu verm.

Ein freundl., einfach möbl. Zimmer bill. zu vermiethen Brandvorwerkstr. 81, II. r.

Ein frndl. möbl. 2fenstr. Zimmer ist zu vermiethen Markt 8, Tr. B, 4. Etage.

1 fr. möbl. St. Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. B. II.

2 große Zimmer, gut möblirt, zu vermiethen, eins Eckzimmer, Querstr. 5, II. r.

Zu verm. ist eine Stube mit Matratz-Bett, Saal- u. Hschl. Elsterstr. 80, III. r.

Mbl. Wohn. a. Pns. Turnerstr. 90, III. 2 H. Eing.

Zu verm. St. f. D. Petersstr. 40, Tr. A, l. r

1m. Zimm. 10 ℳ f. 1 sol. H. Neumarkt 7, Tr. G, III. l.

1 g. möbl. Zimmer Eutritzscher Str. 3, 3. Et. r.

Eberhardtstr. 5, I. r. gut möbl. Zimmer zu verm.

1 möbl. St. zu verm. Gohlis, Lange Str. 21, p.

Ein Stübchen Reudnitz Grenzstr. 29, II. r.

Eine leere Stube Arndtstraße 38, part. l.

Zu vrm. mbl. St. a. 1 o. 2 H. Alexanderstr. 35, III.

Zu verm. 1 Stube Salzgäßch. 7, III.

Gut möbl. Zim. m. Kost Windmstr. 48, r. l.

1 fr. mbl. St. bill. z. vrm. Petersstein w. 51, r. IV.

Reinl. Stbch. a. Schlfst. b. z. verm. Brühl 31, III.

Sep. mbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B, I. l.

Sof. fr. St. als Schlafst. Brüderstr. 9, I. r.

Fr. St a. Schlafst. f. Hrn. Thalstr. 12, 4. Et. l.

Ein möbl. Stübchen ist als Schlafstelle an ein anst. Mädchen oder Herrn zu vermiethen Nicolaistr. 18, 4. Et. b. Kipping.

Ein ordentl. Mädchen findet freundliche Schlafstelle Gerberstraße 23, rechts 2 Tr.

1 fr. schöne Schlafst. an 1 Herrn, sep., zu vermiethen Brüderstraße 9, 3 Tr l.

2 frdl. **Schlafstellen** für anst. Herren. Gerberstraße 64, Tr. C. 1. Etage.

Gute Schlafst. Mendelssohnstr. 3, 4. Etage.

Frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 20, III. Gulich.

Frdl. Schlafst. f. Herren Neukirchhof 33, I.

Fr. Schlafst. i. möbl. St. Colonnadstr. 18, III. l.

Fr. Schlfst. f. H. S. u. Hschl. Nürnb. Str. 50, II. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Sophienstr. 24, II. r.

2 Schlafstellen Nanstädt. Steinw. 71, H. II. l.

Fr. Schlafst. f. H. o. D. z. vm. Berlin. Str. 119, p. r.

2 freundl. Schlafst. f. H. Nicolaikirchhof 1, III.

Frdl. b. Schlafst. f. H. Schletterstr. 10, III. r.

Fr. Schlafst. f. H. mbl. St. Lortzingstr. 17, H. p. l.

Frdl. **Schlafstelle** Gerberstraße 26, 4 Tr.

1 l. Stube m. Kochof. Sidonienstr. 47, H. III. l.

Off. 1 Schlafst. f. Hrn. Seb. Bachstr. 51, H. II l.

2 Schlafstellen, Gr. Windmühlenstraße 3, IV.

Bill. Schlafst. f. Mädch. Südstr. 83, III. r.

1 fr. Schlafst. f. Mädch. Kochstr. 7, 4. Et.

Schlfst. sep. f. H. od. M. Friedrichstr. 36.

Schlafstelle f. H. Schützenstr. 4, II. Barter

Frdl. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, H. III. l.

Zwei fr. Schlafstellen, möbl., Brühl 24, II.

Off. 1 Schlafst. f. H. Gerberstr. 8, II. vornh.

Offen Schlafst. m. Schl. Nicolaistr. 46, III. r.

Off. Schlafst m. Kost bill. Petersstr. 35, Tr. C, III.

Offen freundl. Schlafst. Humboldtstr. 27, IV.

Offen frdl. Schlafstellen Grenzstr. 33, Hof l. III.

Offen Schlafst. Petersteinweg 58, 3½ Tr.

Offen 1 freundl. Schlafstelle Waldstr. 40, IV.

Gef. 1 Theiln. zu 1 mbl. Stb. Klosterg. 3, IV. r.

Pension in der Familie eines Oberl. Adr. bei Oscar Jessnitzer, der Post gegenüber.

Feine **Pension** Elsterstraße Nr. 1, 2. Et.

Central-Hôtel.

Gesellschaftszimmer
sind noch für einige Tage frei.

Ein schönes separates **Kneiplocal** ist zu haben Sternwartenstr. 45, Dessauer Hof.

Marmorkegelbahn,
schön im Garten gelegen, neu restaurirt, ist einen Abend in der Woche frei.
Wartburg, Kurprinzstraße Nr. 10.

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet.
Concert im Skating-Rink von 4—11 Uhr Abends.
Netten für Kinder auf Pony.
Fütterung 6 Uhr.
Entrée 40 ₰. Kinder 15 ₰. **Ernst Pinkert.**

Theater-Terrasse.

Heute Freitag
Grosses Militair-Concert
gegeben vom Trompeter-Corps des Königl. Sächs. Husarenregim. zu Grimma.
Anfang 7 Uhr.

Einem geehrten Publicum hiermit zur Anzeige, daß meine erste direct bezogene Sendung des berühmten echten
Münchener Löwen-Bräu
eingetroffen ist.
H. Enke.
5. Centralstrasse 5.
Heute Abend: Riesenstangenspargel.

Elsterthal Schleußig. Schlachtfest empf. heute C. Jeser.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 174. Freitag den 28. Mai 1880. 74. Jahrgang.

Bairischer Bahnhof.

Bei nun wieder eingetretener warmer Jahreszeit erlaube mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mein mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort eingerichtetes, in frequentem Puncte der Stadt befindliches Etablissement mit geräumigen, freundlichen Localitäten, sowie direct anstoßenden großen, durch geeignete Vorkehrungen geschützten, schattigen und staubfreien Garten mit schönem Orchester zur gütigen Benutzung in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Außer einer der Saison angemessenen reichhaltigen Speisekarte empfehle täglich frischen Stangenspargel, Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, div. Wild und Geflügel, vorzügl. Wiener Backhähne, ein ff. Bayerisch von Henninger in Erlangen, ff. Böhmisch, sowie ff. Riebeck'sches Lagerbier vorzügl. in Güte und Geschmack, und wird bei dem am heutigen Abend stattfindenden großen Eröffnungsconcert brillante Beleuchtung in Scene gesetzt werden, wozu, um recht zahlreichen Besuch bittend, freundlichst einladet

Hochachtungsvoll

Friedrich Kaufmann.

Restaurant Bairischer Bahnhof.

Heute Freitag erstes grosses Militair-Concert

von der vollständigen Capelle des 106. Regiments, unter Direction des königl. Musikdirectors W. Berndt.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.** F. Kaufmann.

Schützenhaus.

Heute Freitag, den 28. Mai

Grosses Extra-Concert

(im Abonnement)

von der gesammten Capelle des Hauses (Orchester 40 Mitglieder) unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 1 Mark.**

Dutzendbillets à 3 ℳ sind zu haben: im Börsenkeller, bei den Herren H. Dietrich, Halle'sche Strasse No. 4 — C. Rammner, Grimmaischer Steinweg No. 51 — Ernst Knoke, am Markt No. 8 — O. Meissner & Co., Nicolaistrasse 52 — Ritter & Jacobi, Schillerstrasse 1 u. 2 — Theod. Diemecke, Petersteinweg No. 5 — Carl Gelzsch, Gerberstrasse 61.

Abonnements: für Familien 10 ℳ — Einzel-Abonnements 5 ℳ, für Studirende 8 ℳ im Comptoir des Schützenhauses.

NB. Auf allgemeines Verlangen wird ausser echt Bairisch Bier (dunkel) von F. Erich in Erlangen

Crostitzer Lagerbier

à Glas 15 Pf. verzapft.

Im Vordergarten rechts

See- und Süsswasser-Aquarium.

Einziges im Königreich Sachsen. — Besetzt wie noch nie.
Offen von Morgens 8 Uhr bis Abends 11 Uhr.
Entrée à Person 50 Pf. Für Concertbesucher Abends 30 Pf.

Die Verwaltung des Schützenhauses.

Gosenthal.

Heute Freitag großes Frei-Concert im Garten mit Illumination.
O. Pöltz.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Sonntag, den 30. Mai großes Früh-Concert
von dem Musikchor des 106. Regiments. Anfang 6 Uhr.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Heute Schweinsknochen.

Connewitz.

Hôtel goldene Krone

empfiehlt einem geehrten Publicum seinen angenehmen, schattigen und staubfreien Garten, sowie Saal mit Pianino für größere und kleine Gesellschaften (Sondergesellschaften) zu jeder Zeit unentgeltlich und Kegelbahn unter Zusicherung reeller Bedienung.

Morgen Allerlei mit Cotelettes oder Zunge,
vorzügliche Gose und ff. Biere. Gustav Hasse.

Central-Halle.

Heute Freitag

1. Garten-Concert

von der Capelle des Hauses unter Direction des Herrn Musikdirector Matthies.
Fritz Römling.

NB. Dabei empfehle **Allerlei.**

Hôtel Hochstein

am Bayerischen Bahnhof, in nächster Nähe des Carolatheaters, empfiehlt einem geehrten Publicum seinen

schattigen, staubfreien Garten

nebst neuerbauter Colonnade als angenehmen Aufenthalt. Otto Leinhos.
Täglich frische Flussfische aus meinem im Garten befindlichen Bassin.
Echt Münchener Export-Spatenbräu.

Schlosskeller — Reudnitz.
Heute Abend von 7 Uhr an
Garten-Concert.
Dazu empfehle Allerlei und hochfeine Biere. W. Meissner.

PANTHEON.

Heute Concert und Ballmusik.
Bei günstiger Witterung findet vorher Frei-Concert im Garten statt.
M. Tietsch.

(R. B. 206.)

Mühle zu Gohlis.

Orchestrion 1. Ranges spielt täglich, entreefrei.
Für ausgezeichnete Dölln. Gose, ff. Gohliser Lagerbier, echt Bayerisch Bier, reichhaltige Speisekarte, der Saison entsprechend, ist stets gesorgt. Gesellsch.-Zimmer m. Pianino einige Tage frei. Kegelbahn. Hochachtungsvoll Gustav Schunke.

Grun's Bier- und Café-Haus,

Aeussere Auenstrasse 13, 15.
Heute Abend **Goulasch** mit **Speckklössen.**

Dorotheen-Garten. Heute Abend **Allerlei** mit Cotelettes od. Zunge. E. Richter.

Gosenschlösschen zu Eutritzsch.
Heute saure Rindskaldaunen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Jungbier-Verkauf Jungbier. Jungbier.
Restaurant Aug. Giese
5. Theatergasse 5.
Jeden Montag und Freitag Jungbier der Gebr. Thieme-Wiedtmarkter, literweise.
Sonnabend Schlachtfest.

16 Ritterplatz 16
pikfeines helles Schankbier,
Lager- u. Herbster Bier ff. Fr. Wolf.

A. Kuhfuss, Restaurant
Magdeburg, Leiterstrasse No. 1a.
Nächster angenehmer Aufenthalt d. Ausstellung, versch. Weine u. Biere, freundliche Damenbedienung.

Drei Tilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt
Allerlei.

Sauere Rindskaldaunen
heute empfiehlt nebst echt Baierisch, ff. Lagerbier und Herbster
Edm. Schwabe, Ranstädter Steinw. 7.

Lindenau, Drei-Linden.
Heute Freitag
Sauer-Braten
mit Klößen.
Gose Kohinor.
F. L. Brandt.

Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest.
E. Brauer.

Brühl 33 — Restauration — Brühl 33
von Gustav Wohlfarth
zum schwarzen Rad
83 Brühl — 83 Brühl
empfiehlt heute
Schlachtfest.
Feines Gohliser Bier frisch vom Faß.

Petersteinweg 49.
Heute Schlachtfest.
Morgen Schweinsknochen. G. Max.

Wintergarten
Heute Abend Schweinsknochen.
Biere vorzüglich schön.

W. D. Lindner's Restaurant,
14 Klostergasse 14.
Gräupchensuppe.
Rindfleisch mit Bouillonkartoffeln.
Fricassée von Kalb.
Filet de boeuf, Schweinsrücken.
Compot. Salat.
Spritzkuchen, Kaffee, Liqueur, Käse.
Abend-Stamm: Gänsefleim.

Mittagstisch
empfiehlt Restaurant Nessmann,
½ Port. 65 ₰. Neumarkt 6.
Heute Abend Pfefferfleisch.
Kühlste Locale. Reservirte Zimmer.

Central-Hotel
empfiehlt Mittagstisch, ½ Port. 80 ₰ mit Nachtisch. Abonnement 75 ₰.

Speise-Halle Katharinenstraße 20 empf. heute Klöße.

Vorzügl. Mittagstisch im Abonnement ½ und ¾ Portionen empfiehlt Louis Treutler, Klostergasse 9. Biere exquisit.

Privat-Tisch
55 ₰ incl. Café.
Sternwartenstraße 45, Pt. L. II.

Privattisch gut u. kräftig Schletterstr. 4, 3. Et.

Ein Paquet mit Plissés
verloren. Gegen Belohnung baldigst abzugeben Herold & von der Wettern oder Albertstraße Nr. 5, 3. Etage.

Verl. silb. Armreif v. Lessingstr., Markt, Universitätstr. Abzug. g. Bel. Lessingstr. 15, II.

Verloren Mittwoch 1 schw. u. w. carrirtes Schaltuch. Abzug. g. Bel. Elisenstr. 11, III. r.

Verloren wurde in der Gerberstraße eine eiserne Stemmleiste. Abzugeben Poststraße Nr. 10, parterre.

Portemonnaie mit Inhalt gefund. Sonnabend vor Pfingsten (15. Mai) im Rosenthal. Zu erfr. Thomaskirchh. 20 b. Francke.

Entlaufen eine Mopshündin, Maulk. u. Steuerz. Nr. 1890, G. B. abz. Emilienstr. 20c, I.

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Heute **Schweinsknöchel** mit **Klößen.**

Das Reppersdorfer Bier ist ganz vorzüglich.

Mariengarten, Carlstrasse.

Heute Abend

Schweinsknöchel mit Klössen.

Franz Schröter.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge.
Vereins-Lagerbier und Döllnitzer Gose ff.

Oberschenke zu Gohlis

empfiehlt heute großes Schlachtfest, Speisekarte reichhaltig u. Spargel mit Schnitzel.
Gose und Biere extrafein. F. Lehmann.

Heute **Schlachtfest** Universitätsstr. 11. **H. Hahn.**

Heute **Schlachtfest** Restaurant Müller, Emilienstraße 20b.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße echt Bayerisch u. Crostitzer Lagerbier ff
C. Prager.

Burgkeller.

Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut zu heute Abend empfiehlt Aug. Löwe.

Goldene Säge.

Garten-Restaurant

Heute von 6 Uhr an Speckkuchen, ff. Lager-, Bayerisch und Stöpselgose empfiehlt A. Wagner.

Zills Tunnel. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen. Exportbier à Glas 15 ₰, sowie exquisites Lagerbier empfiehlt Louis Treutler.

Grosse Feuerkugel Heute Schweinsknochen mit Sauerkraut, Erbspurré, Klößen und Meerrettig. ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

Eutritzsch — Helm.

Heute zu einer „ganz famosen Gose"

„Schweinsknochen 2c."

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.
L. Fischer.

Gohliser Börse. Heute Schweinsknochen
J. G. Schöne.

Beiträge

zur Errichtung von Ferien-Colonien für kränkliche schulpflichtige Kinder unbemittelter Eltern

nehmen entgegen:

Realschul-Oberlehrer Dr. **Bötticher,** Armenpfleger, Thalstraße 8, III.
Professor **Credner,** Lindenstraße 8, I.
August Daum (Firma: Gustav Ros), Mauricianum.
Dr. **Gensel,** Vorsitzender der Gemeinnützigen Gesellschaft, Neumarkt 19, I.
Realschul-Oberlehrer Dr. **Wold. Götze,** Sophienstraße 11, part.
Julius Haeckel, Lange Straße 16.
Bezirks-Schul-Inspector Schulrath Dr. **Hempel,** Lange Straße 15, II.
Professor Dr. med. **Heubner,** Armenarzt, Emilienstraße 27, I.
Diac. **Krömer,** Albertstraße 8, III.
Geh. Hofrath Professor Dr. **Ludwig,** Liebigstraße 30, I.
August Mothe (Firma: Carl Forbrich), Grimma'sche Straße 34.
Johannes Minckwitz, Schützenstraße 21.
C. Reimer, Director der I. Bürgerschule und der Fortbildungsschule für Mädchen, Braustraße 12, I.
Privatmann **J. G. Siegel,** Centralstraße 11, part.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Geh. Medicinalrath Professor Dr. **Wagner,** An der I. Bürgerschule 1, II.
Geh. Rath Prof. Dr. **Windscheid,** Parkstraße 11, II.
Robert Weiss (Firma: Weiss & Co.), Zeitzer Straße 48.
Herrm. Wilhelm, Ranstädter Steinweg 18.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Danksagung.

Herr Professor **Biedermann** hat die werthvolle Bibliothek seines jüngst verstorbenen Sohnes dem Landwirthschaftlichen Institute der Universität zu überweisen die Güte gehabt. Ich halte es als Director des Instituts für meine Pflicht, meinen Dank für dies werthvolle Geschenk auch an dieser Stelle öffentlich auszusprechen. Herr Dr. **Richard Biedermann** hatte im hiesigen agriculturchemischen Laboratorium seine Studien begonnen und den Grund zu dem umfassenden Wissen gelegt, welches ihn später auszeichnete. Dies, sowie das hohe Ansehen und die allgemeine Hochachtung, die dem leider in so jungen Jahren dahingeschiedenen Gelehrten von allen Seiten entgegengebracht wurde, geben der uns zu Theil gewordenen, an sich werthvollen Gabe in unseren Augen doppelten Werth.

Professor Dr. **Blomeyer.**

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig 1880.

Reflectanten auf den **Restaurationsbetrieb** in den Ausstellungsräumen können die näheren Bedingungen auf dem Bureau einsehen.
Schlußtermin für Annahme von Offerten am 29. d. M. Abends 6 Uhr.

Der Generalsecretär
v. Hammerstein.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig 1880.

Die **Garderobe** der Ausstellung wird hiermit zur Verpachtung ausgeschrieben. Die Bedingungen sind auf unserem Bureau einzusehen.
Offerten wegen Uebernahme werden bis zum 31. d. M. Abends 6 Uhr entgegengenommen.

Der Generalsecretär.
v. Hammerstein.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8½ Uhr Vers. (Rest. Cajeri). Vortrag über: Wassersucht. — Gäste frei. D. V.

Monstre-Concert

im Ausstellungsgebäude am Königsplatz

Sonnabend, 29. ds. Mts., Abends,

bei electrischer Beleuchtung (Vocal- u. Instrumental-Musik) unter Mitwirkung

der Damen: Frau **Reicher-Kindermann** (Mezzo-Sopran),
Frau **Cornelie Meysenheim** (Sopran),
der Herren: **Schelper** (Bariton) und **Lederer** (Tenor) vom Stadttheater zu Leipzig,
der Dirigenten: Capellmeister **Reinecke** und **Mühldörfer,**
der Bundesdirigenten: **Dr. Langer, Leop. Greif** und **Rich. Müller,**
sämmtlicher Leipziger **Männergesangvereine,** 800 Sänger und 150 Musiker.

Cassen-Verkauf Sonnabend ununterbrochen von früh 8 bis Abends 8 Uhr.

Einlass 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Programm.

1. **Priester-Marsch** aus der Oper „Athalia" von Mendelssohn, Dirigent: Capellmeister **Mühldörfer,** ausgeführt von den Capellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments und des Herrn Musikdirector **Büchner.**
2. **Friedensouverture** von C. Reinecke, dirigirt vom Componisten, ausgeführt von den beiden Militair-Capellen.
3. **Festgesang an die Künstler** von Mendelssohn, Dirigent **Dr. Langer,** ausgeführt von den Gesang-Vereinen **Hellas, Liedertafel, Männergesang-Verein, Sängerkreis** und **Zöllnerbund.** Orchester: Capelle des 106. und 107. Regiments.
4. **Arie** aus der Oper „Katharina Cornaro" von Franz Lachner, vorgetragen von Frau **Reicher-Kindermann.** Orchester des Herrn **Büchner,** Dirigent Herr Capellmeister **Mühldörfer.**
5. **Meditation** von Bach. Capellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments und des Herrn **Büchner,** Dirigent: Herr Musikdirector **Büchner.**
6. **Arie** aus der Oper „Barbier von Sevilla" von Rossini, vorgetragen von Frau **Cornelie Meysenheim.** Orchester des Herrn **Büchner,** dirigirt von Herrn Capellmeister **Mühldörfer.**
7. **Dankgebet** von Kremser, Dirigent Herr **Leop. Greif,** ausgeführt von sämmtlichen Männergesang-Vereinen. Orchester: Capelle des 107. Infanterie-Regiments. Harfe: Herr **Wenzel.** Orgel: Herr Lehrer **Reinhold Böhme.**
8. **Tannhäuser,** Ouverture von Rich. Wagner. Capellen des 106. und 107. Infanterie-Regiments und des Herrn **Büchner.** Dirigent: Musikdirector **Walther.**
9. **Arie** aus der Oper „Hans Heiling" von Rich. Wagner, vorgetragen von Herrn **Schelper.** Orchester des Herrn **Büchner,** dirigirt vom Capellmeister **Mühldörfer.**
10. **Quartett** „Des Tages Weihe" von Schubert, vorgetragen von Frau **Cornelie Meysenheim, Reicher-Kindermann,** Herrn **Georg Lederer** und **Otto Schelper.**
11. **Arie** aus der Oper „Susanna" von Händel, vorgetragen von Herrn **Georg Lederer.** Orchester des Herrn **Büchner,** dirigirt vom Capellmeister **Mühldörfer.**
12. **Chorgesang** sämmtlicher **Männergesang-Vereine.** Dirigent: Herr **Richard Müller.**
    a) **Frühlingslied** von C. Reinecke.
    b) **Zwei Volkslieder** von Rich. Müller.
13. **Rhapsodie** von List. Dirigent: Königl. Musikdirector **Berndt,** ausgeführt von beiden Militair-Capellen und der Capelle des Herrn **Büchner.**

Gesperrte Plätze ℳ 3.— } **pro Person.**
Nummerirte Plätze ℳ 2.— }
Allgemeine Sitzplätze ℳ 1.—

Der Vorverkauf der Eintrittskarten findet von heute ab an der Casse des Ausstellungsgebäudes und bei den Herren

Kleins Kunsthandlung (Ravenstein) Neumarkt,
J. Norroschowitz, Neumarkt,
Gust. Russ, Grimma'sche Straße,
C. Rocca, Grimma'sche Straße,
Kaufmann **Apitzsch, Grimma'scher Steinweg,**
„ **W. Kessler, Tauchaer Straße,**
„ **Leutemann, Körner- und Südstraße,**
„ **E. Spaarmann, Bayer. Straße (Bayer. Platz),**
J. B. Hansen, Am Markt,
Café Felsche, Augustusplatz,
Franz Schneider, Weststraße,
H. Stamminger, Eldorado,
Alex. Twietmeyer (Buchhandlung) Gellertstraße,
Zschiesche & Köder, Königsstraße,
Reudnitz: Schlosskeller,
„ **Herm. Harzer, Gemeindestraße,**
Connewitz: Kiesels Kaffeegarten,
Gohlis: Schillerschlösschen,

Am Concerttage werden Abends an der Casse auch Stehplätze zu 50 Pfennige à Person (soweit der Raum reicht) verkauft werden. Die Programme werden erst am Concertabend gegen Präsentirung der Eintrittskarte verabfolgt.

Leipzig, den 24. Mai 1880.

Das ausführende Comité
i. a. **Gausch,** Generalsecretair.

Die geehrten Mitglieder der Sänger-Vereine

Hellas, Liedertafel, Männergesangverein Sängerkreis und **Zöllnerbund**

werden hierdurch zur

Generalprobe, Freitag, den 28. Mai,

Abends punkt 8½ Uhr,

eingeladen. Die Versammlung erfolgt in den in der Kunstgewerbe-Halle (Königsplatz) in der 1. Etage befindlichen Restaurationslocalen **und haben an diesem Abend nur beim Concert Mitwirkende** (die Sänger geg. Vorzeigung d. Mitgliedsk.) **daselbst Zutritt.**

Nur in der Generalprobe Anwesende erhalten Eintrittskarten zur Aufführung. Mitzubringen sind die Noten zu sämmtlichen bisher geübten Gesängen (auch die Solostimmen zum Festgesang.) D. V.

Lessing-Verein.

Oeffentlicher Vortragsabend im Saale des Mariengartens heute **Freitag** den 28. Mai, Abends 8 Uhr.

1) Vortrag des Herrn Redacteur **J. Proelß:** Die Theaterfrage im Reichstage.
2) Referat über das Drama: „Der Königsrichter" von Franz Keim, mit Proben, gegeben von Herrn **W. Henzen.**

Gäste (auch Damen) nach Anmeldung bei einem Vorstandsmitgliede willkommen.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den 28. Mai a. c. Abends ½8 Uhr im Schützenhause
General-Versammlung.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Tages-Ordnung:

1) Jahresbericht des Directoriums;
2) Bericht der Revisoren;
3) Ergänzungswahl des Directoriums;
4) Antrag, betr. Veranstaltung einer Gewerbeausstellung;
5) Besprechung der Sommerversammlungen 2c. **Das Directorium.**

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend ½8 Uhr Generalprobe.

Ortsverein Tischler und verwandte Berufsgenossen, Leipzig und Lindenau.

Die Mitglieder sind vom academisch-volkswirthschaftlichen Verein zu einer Sitzung Freitag, 28. Mai, Abends 8 Uhr bei **Schatz, Ritterstraße** eingeladen und werden zu recht zahlreicher Theilnahme aufgefordert. Der Vorstand.

Ferien-Colonie

für Kinder **bemittelter Eltern,** unter Beaufsichtigung zweier Lehrer.
10 Tage incl. Fahrt 30 ℳ
20 „ „ „ 50 „
Adressen bittet man in der Expedition d. Blattes unter J. L. № 7 niederzulegen.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.

Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfsbedürftigen zufließen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes

Aufforderung.

Um baldgef. Rückgabe der auf die am 4. dss. Mts. im „Leipziger Tageblatt" enthaltene Annonce „**Marktheifer-Gesuch**" unter sub L. S. 10 eingesandten Zeugnisse bittet **R. M.** Täubchenweg 5.

Max Müller (Kellner) wird gebeten, seine Adresse abzugeben Thalstraße 1 b. Kellner.

Auf die gestrige Annonce erwidernd, hat **Herrmann Ascho** die letzte Zeit nicht mehr in meiner Braunschweiger Wurst-Fabrik als Werkführer fungirt, sondern nur als Geselle gearbeitet u. ist von **mir** am 26. dieses entlassen worden.

J. G. Lindner.

Allen meinen Verwandten, Bekannten und Freunden bei meiner Abreise nach Rußland ein herzliches Lebewohl.

J. A. Kaestner.

Le propriétaire du Château sit à Annet-Arrondissement de Meaux (Seine et Marne) près la route de Meaux s'appelle Monsieur Ferdinand Louis le Pelletier de Glatigny.

Glacé-Papier.

Wer streicht Glacé-Papier in Posten, jährliche Abschlüsse. Offerten mit Angabe des Preises unter O. L. 817. an **Haasenstein & Vogler in Chemnitz.**

Eingesandt.

Können sich die Kaufleute am Petersteinweg nicht entschließen, den Sonntag zu schließen? Oder müssen die Leute 7 Tage von früh bis des Abends im Laden sein?

Die Petersteinwegsfrage ist wohl noch nicht erledigt (vielleicht gar eingeschlafen?)

Dem verehrten Herrn Inspector Spähr nebst Frau Gemahlin zur heutigen silbernen Hochzeit ein donnerndes Hoch im St. Johannes-Stift.

Th. P.....st, 28. Mai 80.

Z. X. 4. 50. Halle.

Eine feine Döllnitzer Gose à 25 ₰ trinkt man im **Waldschlößchen zu Gohlis.**

Mehrere Gosentrinker.

Vaudeville-Theater

Plagwitz. — Heute:

Spillicke in Paris.

Eingesandt!

Das **alleinige** Lager sämmtlicher Specialitäten in **Watten,** Emil Wagner, **Thomaskirchhof 2,** liefert **Steppdecken** von 7 ℳ an, sowie dazu geeignete **Watten** höchst preiswerth.

Jeder Dame

sei bei Bedarf die **Bettfedern- u. Bettenhandlung** von **J. Kirschberg, Brühl Nr. 37,** als billigste und reellste Bezugsquelle aufs Beste empfohlen.

Damen

werden darauf aufmerksam gemacht, daß noch eine Partie der schönsten **weißen engl. Battiste, Mulls, Cambrics — Stück schon von 4 ℳ an** — zum billigen Verkauf lagern **Brühl 75, 1½ Tr.** bei **G. R. Jacobi,** neben dem Blauenschen Hof.

Wer zahlt die höchsten Preise für

getr. Winterüberzieher

sowie alle Herren- und Damengarderobe?

E. Reinhardt, Reichsstr. 3. III.
D. R.

Wo kauft man vorzügliche **Strohhüte** garnirt und ungarnirt für Herren u. Damen, Knaben u. Mädchen v. **30 Pf.**

Bei **Th. Rösner,** Reichsstrasse 8, Filiale Südstrasse 9. | Bei **Frz. Walther,** Thomaskirchh. 1, neben Café Merkur.

Riedelscher Verein.

Morgen Sonnabend 7 Uhr
3. Bürgerschule Chorprobe.

Leipziger Reitclub.

Heute:
Böhlitz-Ehrenberg.

Schreberverein der Westvorstadt.

Sonntag, den 30. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an

erste diesjährige gesellige Vereinigung mit den Kindern

auf dem **Schreberplatze der Westvorstadt.**

Gäste und deren Kinder sind willkommen. **Der Vorstand.**

Akademisch-Volkswirthschaftl. Verein.

Freitag den 28. Mai Abends 8 Uhr im **Universitätskeller**, Ritterstraße.

Vortrag des Herrn Dr. **Adler:** „Zur Frage der gewerblichen Bildung in ihrem Verhältniß zur gewerblichen Frage überhaupt." — **Referat** über „Die neuen Steuervorlagen." — **Debatte**, geleitet von Herrn Prof. Dr. **Birnbaum.**

Gäste sind willkommen.

Volksverein.

Sonntag den 30. dss. Mon.

Abendunterhaltung im Blüchergarten zu Gohlis.

Theater-, Gesangs-, Instrumental-Vorträge und Tanz.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

Eintrittslegitimationen sind im Bureau des Vereins (Hotel de Pologne), und am Festtage selbst am Festlocal zu erhalten. **D. V.**

Die Gesellschaft „zur Treue"

versammelt sich Sonntag, 30. Mai 1¼ Uhr **Thüringer Bahnhof.** Nicht nach Böhlitz-Ehrenberg, sondern **Neues Schützenhaus.** Bei ungünst. Witterung Abends i. Mariena.

Tischler-Verkehr.

Bezugnehmend auf das Inserat vom 23. d. M. betreff des Tischler-Verkehrs und Arbeits-Nachweis, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß sich der Verkehr nach wie vor Neukirchhof Nr. 11 bei Herrn Auerbach befindet. Wir bitten die Herren Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer sich bei etwaigem Bedarf dahin zu bemühen, indem Herr Auerbach seinen alten Ruf auch fernerhin bewahren wird.

Der Vorstand der Krankenkasse.

Familien-Nachrichten.

Ihre am 26. Mai erfolgte Vermählung beehren sich nur hierdurch anzuzeigen

Leipzig, am 27. Mai 1880.

August Gerlach
Anna Gerlach
verw. Dr. **Bärwinkel** geb. **Badock.**

Dr. **Louis Thomas,**
ord. Professor der Medicin
Betty Thomas, geb. **Fischer**
Freiburg in Baden, Lüneburg,
am 18. Mai 1880.

Als Vermählte empfehlen sich
Oscar Müller
Ernestine Müller
verw. gew. **Jost** geb. **Fischner.**
Leipzig, den 26. Mai 1880.

Mittwoch den 26. d. M., 1 Uhr 45 Min., Mittags wurde meine liebe Frau durch ein kräftiges strammes Mädchen glücklich entbunden.

Hermann Schulze und Frau.
Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 19.

Lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß mein guter, theurer Mann gestern Abend, den 26. Mai, im Georgenhause zu Leipzig verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 10 Uhr von dort aus statt.

Pölitz.

Die trauernde Wittwe
Marie Barentin.

Gestern Abend verschied im St. Johannisstift unser guter Vater, Großvater und Schwager, **A. H. Artus,** Bürger u. Kramer.

Leipzig, den 27. Mai 1880.

Die Hinterlassenen.

Todesanzeige.

Am 27. Mai Nachmittags ¼5 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau **Emilie Nebe** geb. **Bauer.** Dies allen Verwandten zur traurigen Nachricht.

Volkmarsdorf, am 27. Mai 1880.

Heinrich Nebe, Bäcker.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit, als auch beim Tode und Begräbnisse unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Schwieger- und Großvaters, des Schriftgießers Herrn **Joh. Gottlieb André,** für die ehrenvolle Begleitung und den reichen Blumenschmuck seitens seiner Collegen Freunde und Bekannten, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diaconus Dr. Krömer im Hause, wie am Grabe zu Theil geworden sind, sagen wir unseren tiefgefühltesten, herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.

Allen Denen, welche beim Begräbniß der Frau

Christiane Rosine Ritter geb. Heyne,

so viele Beweise der Liebe und Theilnahme bezeugten, sowie für den schönen Blumenschmuck und besonders Herrn Dr. König für die erhebenden Worte, herzlichen Dank.

Die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Carl Jaeger in Gatterstedt mit Frl. Ida Schmiedehausen daselbst. Herr Victor Falcke, Fabrikant, in Hohenstein mit Frl. Ida André in Chemnitz. Herr Julius Samuel, Kaufmann, aus Berlin mit Frl. Helene Koppel in Dresden.

Vermählt: Herr A. Mohn in Dresden mit Frl. Marie Däßler daselbst. Herr Max Schnädelbach in Dresden mit Frl. Camilla v. Röder daselbst. Herr Albert Geißler in Dresden mit Frl. Johanna v. Scheibner daselbst. Herr F. Kötzschner in Chemnitz mit Frl. Elise Thalheim das. Herr Wilhelm Ulbricht in Chemnitz mit Frl. Pauline Martin daselbst.

Geboren: Herrn E. E. Achilles in Halle a. S. eine Tochter. Herrn E. Falck in Plauen i. V. eine Tochter. Herrn Joh. Louis Guthmann in Dresden ein Sohn. Herrn C. W. Thiel in Dresden ein Sohn. Herrn C. G. Löschcke in Dresden eine Tochter. Herrn Hans v. Trebra-Lindenau in Neustädtel eine Tochter.

Gestorben: Frau Auguste verw. Sachse geb. Mayer in Dresden. Frau Palmira verehel. Obercontroleur Hausckild geb. Reiner in Chemnitz. Herr Carl Gottlob Wäntig in Großschönau. Herr Hermann Lein, Lackirer, in Chemnitz. Herr Heinrich Otto Rösch, Tapezierer, in Chemnitz. Herrn Oswald Beier's in Oederan Tochter Elsa. Herr Christ. Friedr. Drechsel in Meinersdorf. Frau Amalie Bertha Kaiser geb. Mathes in Chemnitz. Herr Aug. Müller in Chemnitz. Frau Caroline Luise verw. Stadtrath Rebske geb. Donat in Bautzen.

Berichtigung: In d. Todesanz. gestr. Nr. ist statt **Dielitzsch** Dielitch gesetzt worden.

Die Beerdigung des verstorbenen Ortsrichter Herrn
Carl Friedrich Koch
findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause statt; dieses seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

M. z. d. 3 P. Heute 8 Uhr. M. Confr.

Heute A. 7 U. M. Conf. A.

Diana-Bad, Lange Str. 4, gymnastische, electro-magnetische, römisch-irische und Marmor-Dampfbäder, Kiefernadel-Inhalations-Apparate, Luft-, Dampf- u. Wasser-Douchen, **reellste Heilkräfte,** bei **Gicht, Kopf- u. Gliederschmerz, Rheuma, Flechten, Blutstockg., Muskellähm., Nerven-, Haut-, Erkältungsl.** ꝛc. **Zum größten Theil** nachhaltig besser als Teplitz, Marienbad, Gastein, Karlsbad ꝛc.

Schwimmanstalt. Am 27. Mai: Temperatur des Wassers 17°.

Wilhelmsbad Flußbad für Männer und Frauen, stets reiner Zufluß. Parthenschlößchen a. d. Schönefelder Wassern. Berl. Str. 69.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. ½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5

Speiseanstalt II. Sonnabend: Hase mit Rindfleisch. **T. V.** v. Schindler.

Speiseanstalt I. bleibt wegen Kesselreparatur f. Sonnabend d. 29. Mai, geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometr. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
26. Mai Abends 10 Uhr	754,9	+ 19,4	68	SE 2	fast klar
27. - Morgens 8 Uhr	753,5	+ 22,7	59	SSE 2	klar
Nachmittags 2 Uhr	750,8	+ 30,7	30	SSE 4	klar

Minimum der Temperatur = + 14°.0. Maximum = + 31°.2

Eine gesinnungsvolle Erklärung des Börsenvereins

für Wahrung der buchhändlerischen Berufswürde.

♁ Leipzig, 27. Mai. Das amtliche Organ des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige", veröffentlicht soeben eine Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins, dd. Berlin, Breslau und Leipzig, den 22. d. M., wonach dieses Präsidium auf Anregung und Aufforderung der „Deputation des Leipziger Buchhändlervereins" eine Eingabe an den preußischen Minister des Innern, Graf Eulenburg in Berlin, gleichzeitig aber Gesuche desselben Inhalts an die Regierungen sämmtlicher deutscher Bundesstaaten gerichtet hat. Die Eingabe gipfelt in dem Antrage, beziehentlich der Bitte:

Se. Excellenz wolle die etwa noch nachzusuchende staatliche Genehmigung zum Vertriebe der in Gotha von dem „Rennverein" veranstalteten Lotterie versagen und die Verbreitung der Loose durch das „Literarische Institut" zu Gotha mittelst der Subscription auf Pierer's „Conversations-Lexikon" im Umfang des preußischen Staates hochgeneigtest verhindern.

Die aus der eignen Darstellung der Unternehmerin (des Literarischen Instituts) sich ergebenden Momente enthalten vollständig den objectiven Thatbestand einer Zuwiderhandlung gegen reichs-, beziehungsweise landesstrafgesetzliche Bestimmungen deutscher Bundesstaaten, soweit von den letzteren zur Einführung von Loosen in ihren Landesbereich nicht die besondere obrigkeitliche Erlaubniß ertheilt ist.

In Preußen und in denjenigen Bundesstaaten, wo auch das Spielen in auswärtigen Lotterien und den denselben gleichgestellten Verloosungen, wie nicht minder das Collectiren für solche verboten sind, würden sowohl die Buchhändler, die sich mit dem Vertrieb des genannten Lexikons befassen, als auch andere Personen, welche, ohne sich selbst der Strafbarkeit bewußt zu sein, ein Abonnement eingehen sollten, sich einer Zuwiderhandlung gegen die Staatsgesetze schuldig machen.

Die Eingabe macht auf einige Puncte noch besonders aufmerksam, um die Gefahr der materiellen Schädigung deutlich nachzuweisen, für die Jeder am Ende doch nur die eigene Unvorsichtigkeit verantwortlich machen könnte.

„Viel größer und folgenreicher erscheint die Schädigung der moralischen Interessen, die das charakterisirte Unternehmen herbeizuführen geeignet ist." . . . . .

„Im vorliegenden Falle leidet sich die (die Volkssittlichkeit gefährdende, mit großartigen Mitteln zu Werke gehende) Verlockung zum Spiel in das Gewand idealer Propaganda für Erzeugnisse von Kunst und Wissenschaft oder für gemeinnützige Werke zur Beförderung literarischer Bildung."

„Gelänge es auf diesem Wege nur einmal den gewünschten Erfolg zu erzielen, so würden Nachahmungen bald wie Unkraut aus dem Boden schießen und breite Schichten unseres Volksthums mit neuen sittlichen Uebeln schwer bedrohen."

„Dem unterzeichneten Vorstande, als der legitimen Vertretung des deutschen Gesammtbuchhandels, liegt die Pflicht ob, Bestrebungen, welche mit den ehrenvollen Ueberlieferungen unserer Berufsgenossenschaft nicht im vollen Einklange stehen, mit Entschiedenheit entgegenzutreten und auf deren Unterdrückung mit allen loyalen Mitteln hinzuarbeiten. Denn höher als der, sei es auch berechtigte, Erwerb des Einzelnen steht uns die Wahrung der Berufsehre, zumal in einer Zeit, wo die erweiterte Gewerbefreiheit neben dem regelmäßigen Buchhandel in der gewöhnlichen Bedeutung dieses Wortes noch für eine neue Art von Büchergeschäften Raum geschaffen hat, für deren Inhaber jene Traditionen leider bedeutungslos sind. Von der Erhaltung des Anstandes und des Ehrbegriffs bei den Vertretern des buchhändlerischen Berufes hängt nicht blos dessen eigenes Ansehen, sondern zum großen Theil wohl auch der Charakter vieler Zweige der literarischen Production und der Einfluß auf das Volk ab. Dem Umsichgreifen eines in der Wahl der Mittel nicht mehr wählerischen, an Sitte und Gewohnheit sich nicht mehr bindenden Speculationsgeistes in unserm Gewerbe müssen und wollen wir mit den wirksamsten Mitteln entgegentreten. Hierzu bedürfen wir des staatlichen Schutzes, der uns wohl um so weniger versagt werden möchte, als ja unsere höhern Berufsinteressen und die Rücksichten der allgemeinen Wohlfahrt völlig Hand in Hand gehen."

Königliches Landgericht.

Der Maler Karl Otto Petzold aus Altenburg, über dessen Verurtheilung zu drei Jahren Zuchthaus und 1350 ℳ Geldstrafe eventuell weiteren drei Monaten Zuchthaus bereits berichtet wurde, ist bereits wiederholt wegen unehrenhafter Handlungen zu Freiheitsstrafen verurtheilt worden, ohne daß dieselben ihm zur Besserung gereicht haben. Alsbald nach Verbüßung der letzten Strafe befand sich Petzold auf demselben Pfade, den er nun einmal zu wandeln gewohnt war. Auf zwei verschiedenen Orten in hiesiger Stadt, sowie in Kleinzschocher entwendete der Angeklagte verschiedene Effecten, während er unter Vorspiegelung falscher Thatsachen sich Unterhalt zu verschaffen wußte. So erschien der raffinirte Betrüger bei einer gewissen W. in Schönefeld, gab sich Derselben gegenüber für den Sohn des Gemeindevorstandes in Plagwitz aus und brachte die Verletzte, welche die Angaben Petzold's für wahr hielt, um einen Regenschirm und 3 ℳ. Bei einer Frau L. in der hiesigen Nordstraße logirte sich Petzold unter der wahrheitswidrigen Angabe ein, daß er in Arbeit treten werde und irgendwo seinen Koffer stehen habe. Frau L. gerieth mit 2 ℳ und der verabreichten Beköstigung in Verlust. In Kleinzschocher gab sich der Farbenkünstler für einen Architekten aus, welcher den Bau der dortigen Kammgarn-Spinnerei zu leiten habe, und die beiden Leute, denen er diese Mittheilungen aufgeschwindelt, sollen heute noch das Logis- und Kostgeld erhalten. In Liebertwolkwitz hielt Petzold bei einem gewissen L. Einkehr und erlangte unter der gleichfalls unwahren Vorspiegelung, er komme aus einer vermögenden Bauernfamilie und sei im Besitze eines Hundertmarkscheines Kost und Logis. Einem Arbeiter in Gohlis stellte sich der Schwindler als den Sohn des Lindenthaler Ortsrichters vor; er werde als Notenstecher in eine Gohlisser Musikalienfabrik eintreten ꝛc., und auch hier sowie in dem Falle, wo er dem Restaurateur P. dieselbe Lüge aufband, erreichte er seine Absicht, ohne Geld leben zu können. Den Beschluß der Schwindeleien bildeten zwei Fälle, in welchen er sich dem Hauseigenthümer R. in Reudnitz als Notenstecher in der R.'schen Fabrik und dem Arbeiter H. in Mockau gegenüber als Monteur in der Wollkämmerei vorstellte; in letzterem Falle machte er sich des Erfolges noch dadurch sicher, daß er angab, er komme aus Rußland und habe nur russisches Geld bei sich.

Der Angeklagte bezog sich zu seiner Entschuldigung lediglich darauf, daß er überall versucht habe, Arbeit zu erhalten, daß seine Bemühungen in dieser Richtung aber erfolglos geblieben seien.

Die königl. Staatsanwaltschaft trat der Annahme mildernder Umstände zwar nicht entgegen, machte aber doch auf die wiederholte Rückfälligkeit des Angeklagten und die ungeheuer rasche Aufeinanderfolge der Vorbestrafungen aufmerksam, und der Gerichtshof entschied sich daher für die an der Spitze des Berichts angegebene Strafe, außer welcher noch auf fünf Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt wurde.

Ueber die ihrem Resultate nach gleichfalls bekannten beiden anderen Verhandlungen gegen Emma Louise Böttcher aus Gera und Genossen wegen Kuppelei und gegen den Schornsteinfegergesellen Woldemar Alexander Kaufmann hier wegen Sittlichkeits-Vergehen ꝛc. läßt sich, da in beiden Fällen die Verhandlung bei verschlossenen Thüren stattfand, etwas Ausführlicheres nicht berichten.

Der Gerichtshof war zusammengesetzt aus den Herren Landgerichtsräthen Justizrath von Bose (Vorsitzender), Sachse, Obenaus, Assessor Groh und Hülfsrichter Divisions-Auditeur Dr. Pechwell, die Anklage führte Herr Landgerichtsrath Hahn, die Vertheidigung im zweiten Falle Herr Rechtsanwalt Freytag I.

Nachtrag.

* Leipzig, 27. Mai. Es war im Jahre 1855, als die deutsche Welt auf das Angenehmste überrascht wurde durch das Erscheinen eines Romans, der mit Blitzesschnelle in den weitesten Kreisen eine bis dahin kaum erlebte Verbreitung fand und überall einen geradezu jubelnden Beifall hervorrief. Das gebildete Publicum sprach nur noch von „Soll und Haben", mit welchem Gustav Freytag seinen Volksgenossen ein ruhmwürdiges und dankbar hingenommenes Geschenk gemacht hatte, und eine neue Auflage des Buches folgte auf die andere. Der Erfolg, welchen der Dichter mit dieser Dichtung errang, war ein ungeheurer, zahlreiche Uebersetzungen in alle Sprachen Europas bezeugten den ganz außerordentlichen Eindruck, welchen der schöne Roman auch außerhalb des Vaterlandes gemacht hatte. Jetzt ist ein Vierteljahrhundert verflossen seit dem Erscheinen der ersten Auflage, und pünctlich stellt sich mit diesem Jubiläum auch eine neue, eine Jubelausgabe von Soll und Haben ein. Die soeben erschienene fünfundzwanzigste Auflage ist von der Verlagshandlung S. Hirzel hierselbst prächtig ausgestattet und wird sicher überall die freudigste Aufnahme finden.

* Leipzig, 27. Mai. In Berlin erhält sich die Meinung, daß noch im laufenden Jahre und zwar zu Beginn des Monats September die Vollendung des Kölner Doms festlich begangen werden wird. Der Kaiser selbst wünscht auf das Lebhafteste, der Feier beizuwohnen und bei der Kaiserin findet er mit diesem Plane die wärmste Unterstützung. Die Vorbereitungen für das Fest sind auch bereits so weit getroffen, daß auf Veranlassung des Centralvorstandes des Dombau-Vereins und mit Wissen und Willen des Kaisers eine Medaille geprägt worden ist, welche das Bildniß der kaiserlichen Majestäten darbietet. Die einzige Schwierigkeit bot bisher die Frage, wie ohne Mitwirkung des abgesetzten Erzbischofs sich die kirchliche Feier gestalten soll. Vielleicht ist daran gedacht worden, daß die Annahme der gegenwärtig dem Landtage vorgelegten kirchenpolitischen Vorlage Mittel und Wege anweisen würde, Herrn Melchers auf den bischöflichen Stuhl in der rheinischen Metropole zurückzuführen; wie uns indeß von sehr beachtenswerther Seite versichert wird, besteht in Berlin an allerhöchster Stelle auch nicht die geringste Neigung, gerade diesen Prälaten zu begnadigen. Würde der Art. 4 der bekannten Vorlage mit der dem Könige gebotenen Machtvollkommenheit angenommen werden, so dürften der Fürstbischof Dr. Förster von Breslau und vielleicht noch der Bischof Blum von Limburg auf ihre Stühle zurückberufen werden, Erzbischof Melchers und Cardinal Ledochowski aber unter keinen Umständen. Davon sind die beiden Herren wie die römische Curie auch hinlänglich unterrichtet. Das Kölner Domcapitel indeß denkt nicht so streng wie die ultramontane Presse, „Germania", „Köln. Volksztg." ꝛc., und hat mit Stimmenmehrheit, nach anderer Quelle sogar mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, am Tage des Dombaufestes, für den zunächst der 4. September d. J. in Aussicht genommen ist, ein feierliches Hochamt im hohen Dome zu celebriren. Wie gesagt, geschieht von höchster Stelle Alles, um die Festfeier noch in diesem Herbste zu ermöglichen.

* Leipzig, 27. Mai. Auf dem Berliner Bahnhof kam heute Vormittag mit dem Zuge 11 Uhr 49 Min. die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz von Berlin hier an und fuhr unter Benützung der Verbindungsbahn Mittags 12 Uhr mittelst der Bairischen Bahn weiter nach Altenburg.

— Der zum Schwurgerichtspräsidenten für die Sitzungsperiode vom 1. April bis 30. Juni 1880 bei dem Landgerichte Leipzig ernannte Kammerdirector Rein in Leipzig ist wegen Erkrankung auf sein Ansuchen dieser Function enthoben und an dessen Stelle der Kammerdirector von Mangoldt zu Plauen zum Vorsitzenden des Schwurgerichtes bei dem gedachten Landgerichte für die bezeichnete Sitzungsperiode ernannt worden.

* Leipzig, 27. Mai. Die hiesige „Vertraute Gesellschaft" hatte sich wegen Ueberlassung von fünf Räumen im alten Johannishospital zur interimistischen Unterbringung der ersten Kinderbewahranstalt an den Rath gewendet, ebenso die hiesige Gemeinnützige Gesellschaft, welche um drei Zimmer in der alten Thomasschule zur Einrichtung eines Cursus behufs Heranbildung von Lehrkräften für später zu errichtende Schüler-Werkstätten gebeten hatte. In beiden Fällen haben die Stadtverordneten, deren gestrige Plenarsitzung nach Schluß unseres Blattes noch fortdauerte, ihre Genehmigung hierzu ausgesprochen; nicht minder wurde der Rathsvorlage zugestimmt, einen Beitrag zur Einrichtung einer Anstalt behufs Gewinnung animaler Lymphe, und zwar 250 Mark zu den Kosten der ersten Einrichtung und 2010 Mark zu den laufenden Kosten für das Jahr 1880 zu verwilligen, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Einrichtung des betreffenden Instituts nur für die Stadt Leipzig erfolgt und daß eine etwaige Abgabe von entbehrlicher Lymphe nur gegen Vergütung geschieht.

* Leipzig, 27. Mai. Von unterrichteter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die in dem in der gestrigen Nummer unseres Blattes enthaltenen, der „Köln. Zeitung" entlehnten Aufsatze erwähnte Leistungsfähigkeit der Werthpapier-Abtheilung der Druckerei von M. Du Mont-Schauberg in Köln in den Jahren 1873 und 1874, so ansehnlich solche immerhin ist, doch von einer hiesigen, auf dem gleichen Gebiete wohlbekannten Firma — und zwar nicht unwesentlich — überboten worden ist. Die durchschnittliche Tages-Leistung betrug bei dieser Firma, und zwar mit ungefähr den gleichen Hülfsmitteln, in den Jahren 1872, 1873 und 1874 über 10,000 Stück Actien-Obligationen und Coupons. Außer dieser Zahl solcher Werthpapiere lieferte dasselbe Institut in demselben Zeitraume den Bedarf an neuen auf Mark lautenden Banknoten für den größeren Theil der deutschen Banken, welche Arbeitsleistung eine um so beachtenswerthere ist, als der dieser Art von Werthpapieren zu gebende besondere Schutz gegen Nach-

SLUB
Wir führen Wissen.

ahmung eine noch complicirtere Ausführung erheischt als die vorerwähnte Gattung von Werthpapieren, in Folge dessen dieselben oft einen 6—8fachen Aufdruck (auf Vorder- und Rückseite) erhalten und zwar theils mittelst der Kupferdruckpresse, theils mittelst der Buchdruckpresse. Daß ungeachtet dieser „Massenproduction" auch der „Güte" der Leistungen dieser Firma kein Eintrag geschehen, dafür ist das beste Zeugniß wohl dadurch gegeben, daß von allen diesen vorerwähnten Erzeugnissen, einschließlich der Banknoten, Nachahmungen nicht vorgekommen sind, ein Umstand, der angesichts der zahlreichen Falsificate anderer Werthpapiere der Beachtung besonders werth erscheint. Die Unnachahmlichkeit eines Werthpapieres muß ja angesichts des Zweckes desselben bei der Beurtheilung dessen Güte stets in erster Reihe stehen. Gern geben wir auch unserer Freude Ausdruck, eine derartige Leistungsfähigkeit einer einheimischen Firma und solche Erfolge derselben in unserem Blatte verzeichnen zu dürfen.

— Im Interesse des Chorpersonals machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß heute Abend unser ausgezeichneter Gast, Frau Cornelia Meysenheim vom Münchner Hoftheater, zum Besten des Chorpensionsfonds in Gounod's „Faust" zum ersten Male die Partie der Margarethe singen wird.

— Heute, Freitag, gelangt mit Herrn Emil Thomas und Frau Betty Thomas-Damhofer im Carolatheater die lustige Posse von Mannstädt: „Luftschlösser" zur Aufführung, welche seinerzeit in Berlin nächst „So sind sie Alle" die meisten Wiederholungen erfahren und worin Herr Emil Thomas circa 400 Mal mit so außerordentlichem Erfolge aufgetreten ist, daß die von ihm in diesem Stücke geschaffene Figur des „Pinneberg" mit dem bekannten Satze: „Die Sache ist nämlich die" als typische Figur sogar in einem der ersten amerikanischen Witzblätter, dem „Newyorker Puck", aufgenommen wurde. Man kann daher wohl voraussetzen, daß „Luftschlösser" gleich „So sind sie Alle" einen großen Lacherfolg haben werden.

— Die heißen Tage üben in der Regel auf den Theaterbesuch zum Leidwesen der Directoren eine nachtheilige Wirkung aus; das Carolatheater indeß erfreut sich hierin einer Ausnahmestellung, da der Besuch der Gastvorstellungen mit Thomas-Damhofer, für welche bekanntlich gar kein Abonnement aufgenommen wurde, durchschnittlich ein vorzüglicher genannt werden muß. Es scheint hierbei von großem Einfluß zu sein, daß der Aufenthalt im Sommer im Carolatheater und seinen Nebenlocalitäten den Vorzug einer kühlen Temperatur besitzt. Besonders wirksam erweisen sich die oberhalb des Kronleuchterbodens angebrachten Ventilationsöffnungen, deren Wirkung noch unterstützt wird durch die verhältnißmäßig geringe Hitzeausströmung des Gases. Die Direction wird unausgesetzt bemüht bleiben, für eine möglichst kühle Temperatur im Hause Sorge zu tragen.

* Leipzig, 27. Mai. Die Anregungen, welche der Anwalt der deutschen Gewerkvereine, Dr. Max Hirsch, mit seinem Vortrage in der Centralhalle gegeben hat, werden anscheinend auf fruchtbaren Boden gefallen sein. Bereits ist bei den Vorstandsmitgliedern der Ortsvereine Leipzig und Lindenau eine Anzahl Anmeldungen neuer Mitglieder erfolgt und es werden demnächst, wie man uns mittheilt, Männer der verschiedensten Berufskreise zusammentreten, um der Angelegenheit weitere Folge zu geben und die Begründung neuer Gewerkvereine in unserer Stadt in die Hand zu nehmen. So ist unter Anderm die Errichtung eines Gewerkvereins für Kaufleute geplant, dem gewiß ein reiches Feld socialer Thätigkeit sich eröffnen dürfte. Die Heftigkeit, mit welcher die socialdemokratische Partei der Ausbreitung der Gewerkvereine entgegen zu treten sucht, kann denselben unter allen Umständen nur zur Empfehlung dienen.

— In der Ausstellungshalle auf dem Königsplatze herrscht gegenwärtig eine außerordentliche Thätigkeit, um dieselbe für das am nächsten Sonnabend-Abend stattfindende Monstre-Concert in den nöthigen Stand zu setzen. Die Ausstellungsgegenstände sind bereits fast sämmtlich entfernt und die Reinigung der Halle vorgenommen worden, worauf dann sofort die Aufstellung der Sitzplätze beginnt. Am gestrigen Tage wurde die Probe mit der elektrischen Beleuchtung vorgenommen, heute Abend halten die Gesangvereine ihre Generalprobe ab, worauf am Sonnabend Vormittag die Proben der Solisten und des Orchesters folgen. Der Billetverkauf geht, wie wir bestimmt erfahren, bereits sehr flott von Statten.

Die Gartenanlagen des Restaurants zum Baierischen Bahnhof, auf dessen prächtige Ausstattung der intelligente Wirth Herr Kauffmann in jedem Jahre eine außerordentliche Sorgfalt verwendet, prangen auch gegenwärtig wieder in vollem Schmucke und eine anerkennenswerthe neue Einrichtung ist diejenige, daß in dem Privatgarten des Herrn Kauffmann — ein wirklich idyllisches Plätzchen — für die hier durchreisenden hohen und höchsten Herrschaften während des kurzen Aufenthaltes auf dem Baierischen Bahnhofe ein recht angenehmer Erholungsort und eine Erfrischung während der Fahrt möglich gemacht worden ist. Für den heutigen Abend ist nun — wie sich auch aus dem Inserat in der gegenwärtigen Nummer ergiebt — das erste der in den Sommermonaten daselbst stattfindenden Militair-Concerte anberaumt worden, deren Ausführung wie in früheren Jahren die Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter der Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn Berndt übernommen hat. Diese Concerte erfreuten sich, wie ja das renommirte Etablissement überhaupt, bisher stets zahlreichen Besuches von Familien aus den angesehensten Gesellschaftskreisen der Stadt, und jedenfalls wird dieser Besuch auch heuer nicht fehlen; läßt es sich doch Herr Kauffmann ernstlich angelegen sein, durch treffliche Speisen und Getränke — baierische Biere von Erich und böhmisches Bier, sowie Riebeck'sches Lagerbier — für das Wohlbefinden der Gäste zu sorgen.

— Nachdem man die freundlichen Gartenanlagen des gern besuchten Restaurants „Zu den drei Lilien" in Reudnitz einer besonderen Verschönerung unterzogen hat, ist der Aufenthalt in denselben ein wirklich herrlicher geworden, und der starke Besuch, dessen sich genanntes Etablissement bisher erfreute, wird demselben auch fernerhin erhalten bleiben, um so mehr da nach einer kleinen Pause die sonntäglichen Concerte wieder stattfinden werden. Es sind bereits für eine Reihe von Sonntagen verschiedene tüchtige Militaircapellen engagirt. Das beliebte Musicorps des königl. sächs. II. Husaren-Regiments Kronprinz Friedrich Wilhelm wird am künftigen Sonntag das erste größere Gartenconcert daselbst veranstalten.

K.Wh. Leipzig, 27. Mai. Italienische Blätter (Diritto ꝛc.) sprechen von einem Römerzug deutscher Studenten, welcher in Mailand angemeldet sei. Es sind 200 junge Techniker und Mechaniker, welche auf einer Studien- oder Kunstreise (giro artistico) durch Italien begriffen und von Professoren begleitet sein sollen.

) Leipzig, 27. Mai. Gestern Nachmittag wurde auf dem Dresdener Bahnhofe ein mit dem Döbelner Personenzuge angekommener Reisender polizeilich verhaftet, als er eben aus dem Wagen ausgestiegen war und zwar in Folge eines Steckbriefes, den die königl. Staatsanwaltschaft zu Oschatz wegen Unterschlagung hinter ihm erlassen hatte. — In der Fricke'schen Schneidemühle am Rabensteinplatze, woselbst zur Zeit eine bauliche Veränderung vorgenommen wird, waren heute Nachmittag eine Anzahl Arbeiter damit beschäftigt, von der Maschine das große schwere Schwungrad zu entfernen. Man hatte den obern Theil abgeschraubt, als derselbe plötzlich wegen mangelnder Haltevorrichtungen ins Schwanken gerieth und zur Seite an die Wand fiel, wo gerade einer der Arbeiter in gleicher Höhe mit dem Kopfe stand. Der Unglückliche, Namens Ernst Burkhardt aus Neusellerhausen, verheirathet und 45 Jahre alt, wurde von der ganzen Wucht getroffen und durch Zerschmetterung des Kopfes sofort getödtet. — In der Ritterstraße machte zur selben Zeit ein dortiger Bewohner Anstalt, aus dem Fenster seiner Behausung zu springen, nachdem er zuvor schon die Absicht kund gegeben, sich im Schwanenteich zu ertränken. In beiden Fällen wurde er aber durch rechtzeitige Hülfeleistung von der Ausführung seiner unglückseligen Absicht zurückgehalten. Der Aermste war geisteskrank.

— Aus Stollberg wird unterm 24. Mai geschrieben: Zu der projectirten Gewerbe-Ausstellung haben sich bis jetzt 170 Aussteller angemeldet. Das neue Schulgebäude, dessen Räume für die Ausstellung bestimmt sind, ist beinahe fertig gestellt, so daß die Eröffnung jedenfalls am 13. Juni stattfinden kann. Besonders dankbar anzuerkennen ist das bereitwillige Entgegenkommen der Verwaltung des Leipziger Kunstgewerbemuseums, welche auf Ansuchen eine Anzahl von Gegenständen aus dem Gebiete der Kunstwirkerei und Weberei, des Spitzenklöppelns, der Holzschnitzerei, der Kunstschlosserei und Schmiederei zur Ausstellung überlassen und damit den Handwerkern treffliche Vorbilder vorführen wird.

— Auf der neuen Pirna-Berggieshübler Secundairbahn entgleiste am Dienstag in der Nähe von Rottwernsdorf eine Locomotive sammt Tender. Ein größeres Unglück wurde dadurch glücklicherweise nicht angerichtet.

— In der im flotten Betriebe stehenden Silberzeche „Zenith" in Oberschöna und zwar im Paul-Schachte, welcher zur rascheren Durchführung in verticaler Richtung durch Gesenk vom Tage nieder und durch Uebersichbrechen vom Stolln aus betrieben wurde, ist der Durchschlag zwischen diesen beiden Arbeitsorten erfolgt. Es herrscht im Kreise der Betheiligten große Freude darüber, daß die Betriebe einander gut treffen und somit die Ausführung wohlgelungen ist.

— Aus Plauen i. V. meldet der „Vogtländ. Anz.": Unsere Stadt wird bis auf Weiteres ohne Garnison bleiben. Der Herr Kriegsminister hat Herrn Bürgermeister Kuntze die Mittheilung gemacht, daß in der Garnisonsfrage bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen, Plauen auch nicht als Garnisonsstadt in Aussicht genommen sei; es bieten sich hier verschiedene Schwierigkeiten, so namentlich in Anlegung der Schießstände, der Erbauung einer Caserne. Voraussichtlich würden die neuen Regimenter nach Leipzig und Zwickau zu liegen kommen.

— In Zelle ist dieser Tage ein Erzgebirgs-Zweigverein für das Auer-Thal gegründet worden. Demselben traten sofort 35 Mitglieder bei.

— Wie aus Crimmitschau gemeldet wird, ist in dort aus Amerika eingeführtem Speck durch Fleischbeschauer das Vorhandensein zahlreicher Trichinen bestätigt worden. Durch die von der Polizeibehörde getroffenen umfassenden Maßregeln ist nicht nur in einem dortigen Sparverein der noch vorhandene Vorrath ermittelt, sondern es wurden auch diejenigen Personen ausfindig gemacht, welche von genanntem Verein Speck entnommen hatten. Nach sorgfältiger Untersuchung ist der als trichinös befundene Speck vernichtet, der trichinenfreie dagegen den Eigenthümern zurückgegeben worden. Bei einem 14jährigen Mädchen, welches eine kleine Quantität des später zur Untersuchung gelangten Speckes genossen hatte, sind Symptome der Trichinose aufgetreten. Dieselben sind jedoch ohne weitere Folgen geblieben, da sofort ärztliche Hülfe in Anspruch genommen wurde.

† Dresden, 26. Mai. Der am nächsten Sonnabend stattfindende Bezirkstag der königl. Amtshauptmannschaft Dresden wird u. A. über eine Veränderung der Bezirksgrenzen zwischen den amtshauptmannschaftlichen Bezirken Dresden und Pirna, sowie über die Modalitäten und den Zeitpunct der Theilung der Amtshauptmannschaft Dresden Beschluß zu fassen haben. — Zu der übermorgen beginnenden fünften Dresdener Pferdeausstellung sind bis heute Abend bereits größere Transporte von Ausstellungs-Objecten aus Hamburg, Breslau, Braunschweig, Berlin, Leipzig, Görlitz, Jüterbogk, Baruth, Nauheim u. s. w. eingetroffen. Aus Hannover, Oldenburg, aus Oesterreich und Ungarn wird der Zuzug morgen erwartet. Die sächsische Zucht trifft morgen und übermorgen ein.

△ Arnstadt, 26. Mai. Bei der heutigen Reichstagswahl wurden in hiesiger Stadt im Ganzen 1155 Stimmen abgegeben, so daß etwa die Hälfte der Wahlberechtigten von ihrem Stimmrechte Gebrauch gemacht hat. Es fielen 618 Stimmen auf den Rechtsanwalt Lipke aus Berlin (nat.-lib.), 217 Stimmen auf den Domainenpachter Gremse in Schernberg (freiconservativ) und 319 Stimmen auf den socialdemokratischen Agitator Viereck aus Leipzig. In unserer Stadt ist somit der nationalliberale Bewerber mit absoluter Mehrheit gewählt worden. Die Wahlresultate aus den anderen Orten des Wahlkreises, insbesondere den ländlichen, stehen noch vollständig aus.

Aus dem Geschäftsverkehre.

! Seit dem vorigen Sommer hat sich in unserem Leipzig ein namentlich im Westen und Süden Deutschlands sowie in Frankreich allgemein bekanntes und hochgeschätztes Natur-Mineralwasser eingebürgert und ist seit dieser Zeit immer mehr in der Gunst auch des Leipziger Publicums gestiegen; wir meinen den fast in jedem besseren Local vertretenen **Schwalheimer Sauerbrunnen**, welcher um seiner anerkannten vorzüglichen Eigenschaften willen schon seit Jahrzehnten die Anerkennung und Begünstigung der medicinischen Welt gefunden hat. Nach Liebig, Mialhe, Henri, Chatin enthält das Schwalheimer Wasser Chlornatrium, Eisen und zweimal so viel Kohlensäure als nur irgend ein bekanntes Mineralwasser. Wir selbst haben, sagt Dr. Aubertin (im „Pays" vom 28. September 1861) vom Schwalheimer Wasser Gebrauch gemacht, wir haben es sehr oft und viel bei Magenleiden und Verdauungsstörungen angeordnet, und können es auf Grund reicher Erfahrungen den Gesunden als das angenehmste und wohlthuendste Getränk, den Kranken als das beste Verdauung fördernde, belebende und stärkende Mineralwasser empfehlen. Seine heilenden Eigenschaften stehen in keiner Beziehung hinter den der anerkanntesten Heilquellen zurück u. s. w. Wenn man zu diesen Empfehlungen von medicinischer Seite noch berücksichtigt, daß der Schwalheimer Sauerbrunnen in den meisten hiesigen Localen zu einem Preise verkauft wird, der den des künstlich fabricirten Selters- und Soda-Wassers durchaus nicht übersteigt, so glauben wir im Interesse des wassertrinkenden Publicums zu handeln, wenn wir dasselbe auf dieses vorzügliche Erfrischungsgetränk aufmerksam machen.

! Die anhaltende rauhe Unterbrechung des früh begonnenen Sommers mußte die allgemeine Aufmerksamkeit von den Bedürfnissen der heißen Jahreszeit ablenken. — Wir halten es deshalb für rathsam, noch einmal auf einen Artikel aufmerksam zu machen, der sehr geeignet ist, unsere Damen die große Sommerhitze leichter ertragen zu lassen. — Wir sprechen von dem **Pariser Sommer-Corset à la Sirène**, das die Firma **H. Zander**, Petersstraße Nr. 6 hier, eingeführt hat. — Dieses Corset — wie wir in unserem ersten Artikel erwähnten — aus einem feinen, leicht n Leinen-Gewebe hergestellt, ist von großer Dauerhaftigkeit und dabei von außerordentlich geringem Gewicht. Ein Vorzug, der unbedingte Anerkennung seitens der Damen findet. — Für die elegante und praktische Façon spricht schon die bereits früher hervorgehobene Thatsache, daß das Corset C. P. à la Sirène das einzige war, welches auf der Pariser Weltausstellung von 1878 die höchste Auszeichnung — die goldene Medaille — davontrug.

Landwirthschaftliches.

*— Vom russischen Getreidemarkt. Depeschen, welche in Berlin aus Rybinsk eingelaufen sind, enthalten die in Bezug auf das russische Getreidegeschäft interessante Meldung, daß an dem dortigen Platze momentan 500,000 Tschetwert Roggen aufgestapelt sind und daß die täglichen Zufuhren ganz außerordentlich große Mengen herabbringen; ein Zug von 83 Schiffen mit je 40,000 Tschetwert Getreide ist z. B. für diese Woche angekündigt. Die Ernte-Aussichten im südlichen Rußland sind, wie die Depeschen aus Rybinsk weiter constatiren, überaus günstig und haben namentlich in den letzten Tagen sehr gewonnen, weil in der ganzen Wolgagegend reichlich warmer Regen gefallen ist. — Diesen Depeschen-Nachrichten entgegen berichten die neuesten Zeitungen, daß die Ernteaussichten im Süden Rußlands sehr ungünstig sind. Die Wintersaat hat sehr viel gelitten und die Sommersaat wird auch bald verloren gehen, wenn kein Regenwetter eintritt. Außerdem droht dem Landwirthe noch eine andere Gefahr, der Getreidekäfer, welcher überall, hauptsächlich aber in der Nähe von Charkow, beim Pflügen des Bodens in sehr großen Mengen gefunden wird. Da die Wintervorräthe bereits verzehrt sind und an vielen Orten Nothstand herrscht, so ist die Stimmung der Bevölkerung sehr niedergeschlagen. — Somit scheint das Unglück einer schlechten Ernte auch in diesem Jahre den gesammten europäischen Osten zu bedrohen. — Es muß daher abgewartet werden, welche von diesen beiden Lesarten die richtige ist.

Telegraphische Depeschen.

München, 26. Mai. Die Königin von Griechenland ist, von Venedig kommend, heute Abend hier eingetroffen und nach Nürnberg weiter gereist, wo dieselbe übernachten wird.

Wien, 26. Mai. Eine kaiserliche Verordnung vom heutigen Tage beruft die Landtage zum 8. Juni ein.

Wien, 27. Mai. Das „Fremdenblatt" meldet, daß dem von der österreichisch-ungarischen Regierung der Pforte ertheilten Rathe, um Skutari einen Truppencordon zu ziehen, damit den um Tusi concentrirten Albanesen die Zufuhren abgeschnitten würden, sich die Regierungen von Deutschland und Rußland angeschlossen hätten. Aus Skutari wird dem Blatte gemeldet, daß daselbst 4 Tabors zuverlässiger türkischer Truppen eingetroffen seien, mit welchen eine Einschließung Skutaris ermöglicht werden könnte. Ob indeß die Zufuhr thatsächlich aufhören werde, hänge hauptsächlich von dem aufrichtigen Willen der türkischen Befehlshaber ab, den Befehlen aus Konstantinopel Folge zu leisten.

Rom, 26. Mai. Nachdem Farini die Annahme der Candidatur für die Präsidentschaft der Kammer verweigert hat, beschlossen 138 Deputirte der constitutionellen Partei Biancheri als Candidaten für die Präsidentschaft aufzustellen.

London, 27. Mai. Nach einer Meldung der „Daily News" aus Kabul, 26., ist Abdur Rhaman durch eine britische Commission die Emirwürde angeboten worden; Abdur Rhaman hat noch keine Antwort ertheilt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 27. Mai. Die „N. A. Z." veröffentlicht den Erlaß Hohenlohe's an Reuß vom 5. Mai, den niederschlagenden Eindruck von der Unfruchtbarkeit der Verhandlungen mit der Curie, wie solche aus dem Verhalten der Centrumspartei sich ergebe, constatirend. Dieselbe Zeitung veröffentlicht noch zwei Erlasse Bismarck's vom 14. und 21. Mai, welche betonen, daß der Widerstand gegen die Kirchengesetze aus den Kreisen des Klerus in den Vertretungskörper verpflanzt sei. Die Regierung werde ungeachtet des abgeschwächten Vertrauens, daß die Verhandlungen mit der Kurie zu einer Verständigung führen, aus Theilnahme für die verwaisten Gemeinden aus eigener Initiative den gesetzgebenden Factoren die bekannten Maßregeln vorschlagen. Es sei zu beklagen, daß der Papst die Ziele zu hoch spanne oder die Situation mißverstehe; man könne ein weiteres Entgegenkommen nicht üben.

Berlin, 27. Mai. Die Conservativen beschlossen in ihrer heutigen Fractionssitzung, für die Ueberweisung der Kirchenvorlage an eine Commission zu stimmen und die Vorlage im Ganzen unter der Voraussetzung zu befürworten, daß die Gültigkeitsdauer des Gesetzes zeitlich begrenzt werde. Die Freiconservativen wollen ebenfalls die Feststellung einer begrenzten Gültigkeitsdauer, außerdem mehrfache Modificationen einzelner Paragraphen. Die Nationalliberalen halten ihre Verhandlungen, welche heute bis spät Nachmittags dauerten, geheim.

Kassel, 27. Mai. Das Gesammtresultat der Wahl ist folgendes: Es erhielten Schwarzenberg 8170, Bähr 1860, Göbell 1550 und Frick 1545 Stimmen.

Sondershausen, 27. Mai. Es ist eine Stichwahl erforderlich zwischen Gremse (Reichspartei) und Lipke (nationalliberal), Ersterer erhielt 3409 und Letzterer 3241 Stimmen.

London, 27. Mai. Wie es heißt, werde bei dem Zusammentritt der Nachconferenz eine technische Commission zur Regulirung der griechischen Grenze in Aussicht genommen. Dieselbe werde auf Grund der gefaßten Beschlüsse an Ort und Stelle die Arbeiten vornehmen.

Wetterbericht

des

Meteorologischen Instituts zu Leipzig

nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen

vom **27. Mai**, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. i. 0G u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen . . .	756,4	still	bedeckt	+11,1
Kopenhagen . .	759,8	SSW leicht	wolkenl.	+18,8
Stockholm . .	759,6	SW mässig	wolkig	+17,2
Haparanda . .	756,6	S leicht	wolkenl.	+ 8,4
Petersburg . .	759,5	WNW leicht	wolkenl.	+ 9,1
Moskau	755,8	WNW leicht	wolkig	+ 9,4
Cork, Queenstown	758,9	NNW mässig	hlb. bed.	+11,1
Brest	759 0	W mässig	Dunst	+18,5
Helder	759 8	S leicht	hlb. bed.	+20,3
Sylt	758,3	still	heiter	+17,8
Hamburg . . .	760,4	schwach	wolkenl.	+24,4
Swinemünde .	762,7	SSE schwach	wolkenl.	+22,8
Neufahrwasser	765,8	S schwach	heiter	+23,0
Memel	765,9	SSE leicht	wolkig	+15,6
Paris	759,7	SSW mässig	wolkenl.	+20 0
Karlsruhe . . .	762 6	S leicht	wolkenl.	+21,2
Wiesbaden . .	763 7	ESE leicht	wolkenl.	+20,0
Kassel	762 5	still	wolkenl.	+21,2
München . . .	765,4	still	wolkenl.	+19,5
Zittau	—	SE mässig	wolkenl.	+15,0
Annaberg (6 h)	—	SE mässig	wolkenl.	+18,4
Dresden (6 h)	765,9	ESE still	wolkenl.	+19,2
Leipzig	763,9	SSE leicht	wolkenl.	+22,7
Berlin	763,9	SE still	wolkenl.	+21,0
Wien	766,6	S still	wolkenl.	+20,3
Breslau	768,0	SSF leicht	wolkenl.	+19,6
Nizza	—	NE still	Dunst	+19,2

Uebersicht der Witterung.

Unter Zunahme des Luftdrucks ist im Nordwesten wieder ruhige Witterung eingetreten. Ueber Central-Europa ist die Temperatur bedeutend gestiegen und herrscht andauernd trockenes, meist wolkenloses Wetter mit schwachen südlichen Winden. An der deutschen Küste liegt die Temperatur bis zu 11 Grad über der normalen

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

Bei fallendem Barometer und vielfach lebhafter südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland allgemein wolkenlos und ausserordentlich warm. Leipzig und Kassel + 31 Grad C. An der Westküste Englands dagegen unter dem Einflusse einer schwachen barometrischen Depression über der südlichen Nordsee, welche auch für Deutschland in nächster Zeit einen Witterungsumschlag veranlassen dürfte, kühl und regnerisch.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag, 28. Mai.

Warmes, vielfach noch heiteres Wetter und fortbestehende Aussicht auf Gewitter.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 174. Freitag den 28. Mai 1880. 74. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Die „N.-Z." klagt, daß die Börsen sich in solchem Grade gleichen, daß es schwer ist, dem täglichen Verkehr neue Seiten abzugewinnen. Es fehle fortdauernd an jedem äußern Impulse und an Neigung zu eigener Initiative. Das Ultimogeschäft verläuft sehr ruhig; die diesmalige Liquidation steht an Ausdehnung weit hinter der der Vormonate zurück; die Engagements hatten sich stark reducirt. Das Steigen der Elbthalactien wird mit dem beabsichtigten Verkauf der 5000 Stück in Verbindung gebracht; also Manöver. Es schlossen am Mittwoch in Berlin: Credit 477 (479), Disconto 171.50 (172.25), Laura 113.10 (113.60), Dortmunder 80.25 (81.25). — Der Börsenbericht der „N. Fr. Pr." vom Dienstag klagt, daß das alte Uebel, an welchem die Börse seit Monaten krankt, der Mangel eines reellen Absatzes der Effecten (also Käufe des Publicums), wieder schärfer hervortritt und die Thätigkeit der größeren Häuser lahmlegt. — Der Börsenbericht der „Wiener Allg. Ztg." von Mittwoch schreibt: Die hochgradige Stagnation an und für sich genügte, um die Tendenz in ungünstiger Weise zu beeinflussen, zumal ihr von Berlin aus heute keine Unterstützung mehr gewährt wurde. In der That mußte die anfangs recht feste Haltung der Börse im Verlaufe einer Abschwächung weichen und auch später wurde jede Reprise immer wieder von einer Reaction abgelöst, besonders nachdem die Arbitrage als Verkäufer auftrat, während die Speculation in Erwartung des Ergebnisses der Submission auf die ungarische Investitions-Anleihe die größte Reserve beobachtete. Als endlich in der zweiten Börsenhälfte das Resultat der Offertverhandlung, bei welcher die Creditanstalt zum Course von 106.11 Ersteherin blieb, bekannt wurde, bewirkte dies nur ein ganz flüchtiges Aufflackern des Creditactien-Courses, dem jedoch mit Rücksicht auf den hohen Uebernahmecours sofort ein Rückgang folgte, der nicht verfehlte, im Allgemeinen eine fühlbare Ermattung der Tendenz herbeizuführen.

Die „Wiener Börse" bringt in einem Artikel: „Das Haus Bleichröder und die Berliner Börse" aus den Kreisen der Berliner Börse von beachtenswerther Seite nähere Mittheilungen über die Anstrengungen dieser Firma für die Hausse. Am Schluß des Freitags wurde der erste Hauptcoup ausgeführt: Die Summen, welche in Creditactien im Verlauf von nicht einer Stunde aufgekauft wurden, sind geradezu enorm gewesen. Bleichröder allein soll mit zehntausend Stück den Anfang gemacht haben und andere Speculationsfirmen, Hainauer, Rathorff 2c., kauften wacker darauf los. Der nächste Tag lehrte, daß die Attake zunächst ihren Zweck verfehlt hatte.

Man hat seitens des Hauses Bleichröder seit ungefähr zwei Monaten eine neue Hausse prophezeit, man hat den Leuten nach Möglichkeit gerathen, zu kaufen und immer zu kaufen, die Leute haben gekauft und haben ihr Geld verloren. Diese mit der Aureole der Unfehlbarkeit umgebene, im Tone der Prophezeihung gehaltene Ansicht, der man Geltung und Verbreitung zu verschaffen suchte, soweit es ging, hat unsere Börse, das ist ja durchaus kein Geheimniß, ein schönes Stück Geld gekostet und bereits Ultimo März herrschte eine gewisse, wenn auch in den meisten Fällen unausgesprochen gebliebene Erregung gegen das genannte Haus. Man hatte sich geirrt. Aber statt nun den Irrthum einzusehen, will man den Leuten zeigen, was das Haus Bleichröder trotzdem Alles vermag. Außerdem glaubt man, durch die hohen Course, die herbeizuführen man nun einmal kein Mittel unbenutzt lassen wird, das Publicum wieder für die Börse erwärmen zu können.

Es ist eine Thatsache und es wird von keiner Seite bestritten werden, daß das Publicum seit 2 Monaten sich der Börse so fern hält, wie nur je in den schlechtesten Zeiten. Es ist ferner Thatsache, daß in den Bureaux unserer Banken und Bankhäuser, die mit Personal etwas reichlich gesegnet sind, die jungen Leute still sitzen und ihre Zeit mit dem Lesen von Zeitungen verbringen. Die Börsenvertreter kommen mit ihren Geschäftsbüchern zur Börse, in denen nur die Ordres fehlen.

Das Alles sind Wahrheiten, die man ganz wohl weiß, die man aber an bestimmter Stelle doch nicht gern hören mag.

Selten hat das reelle Geschäft an unserer Börse so ganz und gar brach gelegen, wie eben jetzt. Ja, die „schönen Tage" sind einmal vorüber und wollen auch allem Anschein nach noch nicht wieder kommen. Doch Diesem soll nun ein Ende gemacht werden. Durch ein hohes Coursniveau, das man künstlich herstellen will, soll das geschwundene Vertrauen dem Publicum wieder zurückgegeben werden.

Nun, und das Ende vom Liede? Es ist klar. Gelingt es, durchzusetzen, was man anstrebt, so wird das Publicum, so werden die Naiven an der Börse die Zeche zu bezahlen haben, gelingt es aber nicht, und es ist Alles schon dagewesen, sagt Ben Akiba, so wird das Ansehen des Hauses S. Bleichröder die Folgen dieses Mißlingens zu tragen haben.

Jedermann weiß ja, setzen wir hinzu, daß die großen Börsenmillionaire ihren Reichthum dadurch erworben haben, daß sie im Stande waren, positive Thatsachen, von denen sie zuerst Kunde erhielten, vor allen Anderen auszubeuten. Als bloße Speculanten aufs Ungewisse hin unterliegen sie eben so vielen Irrthümern als Andere, nur daß ihnen die Mittel und der Credit zu Gebote stehen, um es auszuhalten und Verluste wett zu machen. Außerdem sind ihnen die Börsenblätter dienstbar.

Die vielbesprochene Sitzung des Verwaltungsraths der Halle-Sorau-Gubener Bahn ist zum 5. Juni einberufen, nachdem die eingeforderten juristischen Gutachten eingegangen sind. Nach der „Magdeb. Ztg." sprechen sich dieselben in ganz entgegengesetztem Sinne aus. Während nämlich das eine Gutachten die Zulässigkeit der Dividendenvertheilung mit Rücksicht auf den Vertrag des Staats mit der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft behauptet, wird in dem anderen unter Bezugnahme auf Art. 217 des Handelsgesetzbuches ausgeführt, daß eine Dividendenvertheilung so lange gesetzlich unzulässig sei, als nicht die Unterbilanz aus dem Gesammtüberschusse getilgt ist. Man darf hiernach auf den Beschluß der in nächster Zeit bevorstehenden Aufsichtsrathssitzung gespannt sein.

Wir haben uns bereits dahin ausgesprochen, daß das Privilegium, welches die Regierung der Gesellschaft verlieh, sich über das Gesetz hinwegzusetzen und das Deficit aus neu aufgenommenen Anleihen, also durch neues Schuldenmachen zu decken, als ein durchaus ungehöriges zu betrachten ist.

Der hohe Preis, welchen die Creditanstaltsgruppe für die ungarische Investitions-Anleihe bezahlt hat, ist offenbar nur durch den festen Entschluß, jede Concurrenz, koste es was es wolle, aus dem Felde zu schlagen, veranlaßt worden. Da muß Rothschild allerdings den Cours der Ungarischen Goldrente hoch halten.

Die „Fr. Ztg." schreibt über den Abschluß der österreichischen Staatsbahn unter Anderm: Die Verwaltung der Bahn hatte allen Grund, die Abschlüsse so vorsichtig als möglich aufzustellen, die Position des Unternehmens thunlichst zu kräftigen. Der Oberbau- und Erneuerungsfonds wird nur mit dem relativ geringen Betrage von 246,140 fl. dotirt, obwohl er im Laufe des Jahres mit 559,675 fl., also mit mehr als dem Doppelten in Anspruch genommen werden mußte. Ja ein Erneuerungsfonds ist in Wahrheit gar nicht vorhanden. In der Bilanz für das Jahr 1879 figurirt er zwar mit 4.17 Millionen Gulden, das ist aber fictiv, da eine Belastung mit 5.36 Mill. Gulden gegenübersteht. Der Erneuerungsfonds hat also nach der 1877er Dotirung ein Deficit von 1,193,443 fl. gegen nur 779,908 fl. Ende 1878. Einaußerordentlicher Gewinn wie der scheinbar diesmal vorhandene hätte daher keine bessere Verwendung finden können, als zur theilweisen Beseitigung des Deficits, mit welchem der Erneuerungsfonds belastet ist. Dies um so mehr, da auch für 1879 wieder 419,179 fl. Betriebsausfall der Linie Temesvar-Orsova aus der außerordentlichen Reserve gedeckt worden ist, nachdem für 1878 bereits mit 504,295 fl. das Gleiche geschehen ist, auf die unsichere Hoffnung hin, von der ungarischen Regierung vielleicht einigen Ersatz zu erzwingen. Angesichts dessen muß es ausgesprochen werden, daß, gleichviel aus welcher Quelle der dunkle Posten des Gewinn- und Verlustcontos stammen mag, unter allen Umständen die Vertheilung von 80 Frcs. Dividende für 1879 auf tadelnswerthe Verwaltungs-Maximen schließen läßt.

Der auswärtige Handel Rußlands im Jahre 1878.

II.

Fassen wir in Bezug auf den auswärtigen Handel Rußlands jetzt den Export etwas näher ins Auge, so sehen wir, daß von der ganzen Summe der 1878 ausgeführten Waaren im Betrage von 618.1 Millionen Rubel zwei Drittel, nämlich 407.8 Millionen Rubel auf die Nahrungsmittel kommen und zwar gegen 1877 (318.6 Millionen Rubel) um 89.2 Millionen Rubel mehr. Von den Nahrungsmitteln fällt der überwiegend größere Theil, nämlich 373 Millionen Rubel auf die Getreideausfuhr, die 1878 allein um 104 Millionen Rubel mehr betrug als 1877. Somit rührt der ganze Ueberschuß des Exports 1878 gegen 1877 im Betrage von 90.2 Millionen Rubel von der Mehrausfuhr des Getreides her. Die demnächst folgenden Posten nehmen Vieh (16 Millionen Rubel) und Spiritus (2 Millionen Rubel) ein. Sodann folgen die Rohstoffe und Halbfabrikate mit 200.4 Millionen Rubel im Jahre 1878 gegen 197.3 Millionen Rubel 1877, die aber beinahe das ganze dritte Drittel der Ausfuhr repräsentiren. Die bedeutendsten Artikel dieser Classe sind Flachs, Leinsaat, Holz, Flachsgarn, Hanf und rohe Schafwolle, — mit Ausnahme des Flachsgarnes gleichfalls nur Rohstoffe und wie in der vorhergehenden Classe Producte der Landwirthschaft.

Da nun der Export von Fabrikaten im Vergleich mit den beiden vorhergehenden Classen ein verschwindend geringer ist: 1877 noch 11.6 Millionen Rubel, dagegen 1878 nur noch 9.6 Millionen Rubel, also um 2 Millionen Rubel weniger, und diese Fabrikate wesentlich in ganz rohen Erzeugnissen von Tauen, Stricken und Sackleinwand bestehen, während nur an der asiatischen Grenze Wollfabrikate für 1 Million Rubel und einige andere Waaren für einige hundert Tausend Rubel (früher für mehrere Millionen Rubel) ausgeführt wurden, so ist der Schluß wohl richtig, daß beinahe das ganze Waarenquantum des Exportes von der Landwirthschaft und ihren Nebenzweigen geliefert wird. Der Export von Fabrikaten ist über alle drei Grenzen im Jahre 1878 gegen 1877 noch zurückgegangen, und zwar über die europäische Grenze von 6.2 Millionen Rubel auf 4.9 Millionen Rubel, also um 21 Procent, über die finländische von 2.2 Millionen Rubel auf 1.8 Millionen Rubel, um 12 Procent, und über die asiatische von 3.2 Millionen Rubel auf 2.9 Millionen Rubel, um 8 Procent, während gleichzeitig über alle Grenzen der Import von ausländischen Fabrikaten gestiegen ist, und zwar über die europäische Grenze von 67.6 Millionen Rubel auf 134.5 Millionen Rubel, also um 98 Proc., über die finländische von 2.8 Millionen Rubel auf 4.3 Millionen Rubel, um 49 Proc., und sogar über die asiatische von 0.8 Millionen Rubel auf 1 Million Rubel, das heißt um 13 Procent. Bei einer Vergleichung des Exports über die verschiedenen Grenzen finden wir, daß die Ausfuhr 1878 gegen 1877.

A. über die europäische Grenze sich verminderte, und zwar in den Häfen des Weißen Meeres beim Werthe der Waaren um 16 Procent, beim Gewichte um 18 Procent, und zwar vorzugsweise beim Export von Getreide und Flachsheede; in den baltischen Häfen beim Werthe um 25 Procent, beim Gewicht um 21 Procent, und zwar bei Spiritus, Getreide, Talg, roher Schafwolle und Leinwand; über die westliche europäische Landgrenze beim Werthe um 15 Procent, beim Gewichte um 7 Procent, besonders beim Export von Spiritus und der rohen Schafwolle; sich dagegen vermehrte in den südlichen Häfen beim Werthe um 529 Procent und beim Gewichte um 600 Procent, und zwar bei Getreide, Leinsaamen, Schafwolle und Oelsaamen,

B. über die asiatische Grenze sich verminderte im Hafen von Astrachan beim Werthe um 27 Procent, beim Gewichte um 50 Procent, vorzugsweise beim Metall; mit China beim Werthe um 32 Procent, beim Gewicht um 29 Procent, besonders bei Halb- und vollständigen Fabrikaten, sich dagegen vermehrte über die transkaukasische Grenze beim Werthe um 149 Procent, beim Gewichte um 296 Procent, besonders bei den Rohstoffen, Seide und wollenen Fabrikaten.

Die Vermehrung des Exports in den südlichen Häfen fand in folgendem Verhältniß statt: beim Getreide von 27 Millionen Rubel auf 184 Millionen Rubel, Leinsamen von 1 Million Rubel auf 20 Millionen Rubel, roher Schafwolle von 0.4 Millionen Rubel auf 4.6 Millionen Rubel, Oelsamen von 0.3 auf 3.6 Millionen Rubel, so daß man sagen kann, die Mehrausfuhr Rußlands im Jahre 1878 gegen 1877 ist wesentlich den südlichen Häfen zuzuschreiben, die nach Beendigung des Krieges der Schifffahrt wieder zugänglich wurden.

Wir gehen in Folgendem noch etwas auf die bedeutenderen Exportartikel näher ein, indem wir dabei die Ausfuhr über die europäische Grenze getrennt von der Ausfuhr über die asiatische betrachten wollen:

A. Export über die europäische Grenze.

a. Nahrungsmittel.

Bei der Wichtigkeit und Größe des Getreide- und Viehexportes halten wir es für angemessen, eine Uebersicht derselben seit dem Jahre 1872 zu geben:

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
	in Millionen Rubeln						
Getreide . .	134.5	164.4	212.2	180.4	203.5	264.0	366.5
Vieh . . .	10.1	10.8	7.6	9.5	11.7	15.7	16.7

Bei der Ausfuhr über die europäische Grenze steht in erster Linie das Getreide für 366 Millionen Rubel, wozu noch die Mehrausfuhr nach Finland für 58 Millionen Rubel kommt. An dieser Ausfuhr nehmen die südlichen Häfen mit 184 Millionen Rubel, die baltischen mit 102 Millionen Rubel, die westliche Landgrenze mit 77 Millionen Rubel, endlich die Häfen des Weißen Meeres mit 2 Millionen Rubel Theil. In den sieben Jahren 1872 bis 1878 hat sich nach obiger Tabelle der Getreideexport von 134.5 Millionen Rubel auf 366.5 Millionen Rubel, also um 273 Proc. vermehrt. Für den Weizen- und Gersteexport sind die Häfen des Schwarzen und Asow'schen Meeres mit 11.827 Millionen Tschetwert Weizen für 138 Mill. Rubel und 3.144 Mill. Tschetwert Gerste für 16 Mill. Rubel die wichtigsten. In den Roggenexport theilen sich fast zu gleichen Theilen die genannten Häfen mit den baltischen und den Landzollämtern. Hafer wurde zum größeren Theile aus den baltischen Häfen ausgeführt und zwar 5.5 Millionen Tschetwert für 29 Millionen Rubel.

Der nächst wichtigste Posten unter den exportirten Nahrungsmitteln ist Vieh. Der Export desselben ist von 1872 bis 1878 von 10 Millionen Rubel auf 16.7 Millionen Rubel gestiegen.

Von dem ganzen Werthe des exportirten Viehes im Betrag von 16.7 Millionen Rubel kommen auf den Export über die europäische Landgrenze 14.5 Millionen Rubel und auf die Häfen des Schwarzen und Asow'schen Meeres die übrigen 2.2 Millionen Rubel. Der Export von Kleinvieh, besonders Schafen, hatte sowohl dem Quantum wie dem Werthe nach noch nie die Höhe von 1878 erreicht. Gegen 1877 war der Export speciell von Schweinen dem Werthe nach um 1.2 Millionen Rubel gesunken, dem Quantum nach aber hat er sich etwas gehoben.

Da in den neuesten Handelstabellen die Classe „verschiedene Waaren" entfernt worden ist, so hat man die Pferde unter die Lebensmittel aufgenommen, da sie noch weniger zu den Rohstoffen oder Fabrikaten passen. In Folge des Ausfuhrverbotes 1877 waren in diesem Jahre nur 370 Stück exportirt worden, 1878 nach Aufhebung des Verbotes stieg deren Export auf 15,000 Stück für 1.150 Millionen Rubel. Im Allgemeinen ist, mit Ausnahme von Getreide, Vieh, Caviar, Tabak und Eiern, der Export von Nahrungsmitteln 1878 gegen 1877 gefallen, besonders beim Spiritus um 49 Proc., Sandzucker 93 Proc., Raffinade 80 Proc.

b. Rohstoffe und Halbfabrikate.

Die meisten Artikel dieser Classe weisen gegen 1877 eine Verminderung der Ausfuhr auf, so Flachsgarn von 74 Proc. des Werthes, Pottasche 51 Proc., Schafwolle 46 Proc., Talg 44 Proc., Pelzwerk 33 Procent und nur der gesteigerten Ausfuhr von Leinsaamen (35 Millionen Rubel) um 58 Proc. des Werthes, Oelsaamen um 367 Proc., Hanfgarn 30 Procent, Schweinsborsten 27 Proc., Knochen 10 Proc. ist es zuzuschreiben, daß der Export der Artikel dieser Classe im Ganzen gegen 1877 noch um 0.40 Proc. zugenommen hat.

c. Fabrikate.

Fabrikate wurden nur für 4.9 Millionen Rubel und um 1.3 Millionen Rubel, 21 Proc., weniger als 1877 exportirt. Außer den bereits oben erwähnten Posten: Stricke, Taue, Sackleinwand wären noch zu nennen: Gummiwaaren für 294,000 Rubel, Metallwaaren für 275,000 Rubel, Waffen für 308,000 Rubel und Lichte für 255,000 Rubel.

B. Export über die asiatische Grenze.

a) Ueber die transkaukasische nach der asiatischen Türkei und Persien. Der Export weist nach Beendigung des Krieges im Jahre 1878 eine Zunahme dem Werthe nach um fast 4 Millionen Rubel oder 149 Proc. gegen 1877 (2.5 Millionen Rubel) auf und hat sich sowohl nach der Türkei, wie auch nach Persien über diese Grenze in einem rascheren Verhältniß gehoben als der Import, da letzterer nur eine Zunahme von 4 auf 7.6 Millionen Rubel oder um 89 Proc. zeigt. Die Hauptzunahme ist bei den Rohstoffen und Halbfabrikaten zu bemerken. Die Ausfuhr von Nahrungsmitteln vermehrte sich 1878 gegen 1877 um das Zehnfache, die von Fabrikaten, darunter besonders wollene, aber nur um das Doppelte, in den beiden letzten Classen wird jedoch der Export bedeutend von dem Import überragt, da die Einfuhr von Nahrungsmitteln 2.4 Millionen Rubel und von Fabrikaten, besonders baumwollene Fabrikate, 2.2 Millionen Rubel erreicht, während die Ausfuhr nur respective 654,000 Rubel und 735,000 Rubel aufweist. Es ist der russische Handel nach diesen beiden Ländern über diese Grenze daher vorzugsweise ein passiver. Diese Erscheinung ist eine auffallende, da die asiatische Türkei und Persien ärmer als Rußland an Industrieerzeugnissen sind; sie kann wohl durch den Einfluß der englischen Industrie auf Persien und Kleinasien erklärt werden, den zu bekämpfen sich jetzt für Rußland zwei Hauptmittel bieten: die stärkere Cultivirung des Kaukasus, welcher so reiche Naturschätze birgt, vor Allem die Hebung der Naphthagewinnung, Seidenproduction und Schafzucht, und dann die Ausnutzung des Batumer Hafens.

b) Im astrachanischen Hafen, welcher vorzugsweise den Handel mit Persien vermittelt, ist der Export 1878 gegen 1877 dem Werthe nach um 27 Procent gefallen, der Import dagegen um 53 Proc. gestiegen. Der bedeutendste Export bezog sich auf Metall und der Hauptimport auf Rohbaumwolle und Früchte.

Noch ungünstiger stellen sich die Verhältnisse des russischen asiatischen Handels mit China über Kjachta auf dem Amur dar. Der Export im Jahre 1878 ist gegen 1877 um 1 Million Rubel oder um 32 Proc. gefallen, während der Import 1878 um beinahe 3 Millionen Rubel gestiegen ist. Der letztere überragt den Export um 15.8 Millionen Rubel und muß durch kostbare Metalle, Münzen und Barren gedeckt werden. Der Handel mit China ist also in einem noch viel stärkeren Maße ein passiver. Beim Export kommen vor allen Dingen in Betracht: Rohstoffe und Halbfabrikate, sowie Fabrikate. Beim Import ist Thee überwiegend, der in den zehn Jahren von 1870 bis 1880 von 5.0 Millionen Rubel auf 17.4 Millionen Rubel gestiegen ist.

Königl. Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Eingetragen am 24. Mai: Firma Paul Schumann in Leipzig (Reichsstraße Nr. 35) und als deren Inhaber Herr Alexander Paul Schumann hier. — Firma Paul Riedrich in Leipzig (Plagwitzer Straße Nr. 15) und als deren Inhaber Herr Paul Franz Riedrich daselbst. — Firma Franz Sander in Leipzig (Theaterplatz Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Carl Franz Sander daselbst. — Firma Ferd. Gosewisch in Leipzig (Königsplatz Nr. 3) und als deren Inhaber Herr Heinrich Christian Ferdinand Gosewisch daselbst. — Firma R. Gerathewohl in Leipzig (Kreuzstraße Nr. 15) und als deren Inhaber Herr Herrmann Rudolph Gerathewohl daselbst. — Firma Carl Geucke in Leipzig (Turnerstraße Nr. 3) und als deren Inhaber Herr Carl August Geucke daselbst.

Concurssachen:

† **Leipzig**, 27. Mai. Das Concursverfahren über das Vermögen des Tischlers Friedrich Theodor Engelmann in Leipzig ist unterm 25. Mai 1880 nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Das Concursverfahren über das Vermögen C. Edmund Bühligens', Inhabers der Firma F. Arndt's Verlag hier, wurde nach erfolgter Bestätigung des Zwangsvergleichs unterm 26. Mai 1880 aufgehoben.

Im Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Louis Jäger in Leipzig, in Firma Rob. Jäger vorm. Wilh. Dietz, daselbst, ist der heutige Tag (28. Mai) als Termin zur Anmeldung der Forderungen anberaumt.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 27. Mai. Das im Reichs-Amt des Innern herausgegebene „Deutsche Handels-Archiv" (Verlag von E. S. Mittler & Sohn, königl. Hofbuchhandlung in Berlin) bringt in seiner letzten Nummer einen Artikel: „Ergebnisse einer vom General-Consul des Deutschen Reiches veranstalteten Enquete über den Absatz deutscher Industrie-Erzeugnisse in Central-Amerika und die Mittel zu seiner Förderung." Der Aufsatz zählt in 14 verschiedenen Puncten die unter Mitwirkung der Consulate durch die Erfahrungen und Wahrnehmungen des deutschen Handelsstandes festgestellten Ursachen auf, die einen größeren Absatz deutscher Erzeugnisse in den 5 Republiken Central-Amerikas bisher hinderten, und legt dar, daß in der Qualität unserer Waaren hauptsächlich der Grund des zeitweiligen Rückganges im Absatze vieler Artikel gesucht werden muß. Die sich anschließende „Zusammenstellung der Frachtsätze" zeigt das Verhältniß der Transportspesen von einem deutschen resp. französischen, englischen oder amerikanischen Exporthafen aus und beweist, daß der Betrieb deutscher Industrie-Erzeugnisse in Central-Amerika durch die Frachtverhältnisse nicht beeinträchtigt wird. — Eine specielle „Zusammenstellung von Auszügen aus den Waarenberichten des deutschen Kaufmannsstandes in Central-Amerika" endigt diesen ersten Aufsatz, dem in nächster Nummer ein weiterer folgen soll.

*— Bezüglich des Wagenladungsverkehrs im Monat April bei der Güterexpedition am Dresdner Bahnhofe gehen uns folgende Notizen zu: a. Empfang: Steine 15,235,400, Kohlen 4,462,600, Holz 932,260, Eisen und Glas 494,450, Getreide 1,396,600, Spiritus 1,086,280, Mehl 25,800, Papier 36,900, diverse Güter 2,044,930, Sammelladungsgüter 194,100, im Ganzen 25,838,610 Kilogr. b. Versandt: Getreide 580,620, Mühlenfabrikate 85,980, Düngemittel 205,550, Häute und Felle 82,800, diverse Güter 1,605,980, Sammelladungsgüter 1,654,300, im Ganzen 4,215,230 Kilogr. In derselben Zeit wurden außerdem noch an Stückgütern 3,080,737 Kilogramm im Empfang und 3,366,802 Kilogr. im Versandt behandelt, so daß das Gesammtgewicht aller bewegten Güter 36,501,379 Kilogr. beträgt.

*— Mit dem am 21. Mai erschienenen 10. Heft schließt der 2. Band des General-Archivs für Bankiers und Capitalisten, Sammlung aller officiellen Publicationen bezüglich der in Deutschland coursirenden Werthpapiere 2c. (Berlin, Mercantilische Verlags-Anstalt.) Da wir fast jedes einzelne Heft ausführlicher erwähnt, so bleibt uns nichts übrig, als zu wiederholen, daß das so außerordentlich weit umfassende Unternehmen, wie kein anderes uns bekannt geworden, bisher den Erwartungen entsprochen hat, seinem Zweck gerecht geworden ist, und so bleibt demselben ein ferneres Gedeihen zu wünschen, da es eine

sehr fühlbare Lücke ausfüllt und weiten Kreisen höchst willkommen sein muß.

* **Wurzen**, 27. Mai. Aus den Werkstätten der Klinkhardt'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei hier ist gegenwärtig ein für den Fachmann und Laien gleich interessantes Fabrikat hervorgegangen und im Fabrikhofe ausgestellt. Es besteht dies in mehreren Telegraphensäulen in der kolossalen Höhe von ca. 11 Meter (!), welche in korinthischem Stil mit ornamentalen Verzierungen in künstlerischer Weise höchst sauber ausgeführt sind, so daß sie dem Beschauer einen überaus prächtigen Anblick gewähren. Wie das hiesige „Wochenblatt" hört, sollen die Säulen, welche für die deutsche Reichspost bestellt sind, Sonnabend an den Ort ihrer Bestimmung, nach Dresden, abgehen.

*— Die Chemnitzer Industrien zeigen fortdauernd Leben und aufgehende Tendenz, namentlich arbeiten die Textilbranchen mit großer Energie. Eigentliche Lohnerhöhungen, d. h. Mehrzahlungen für A cord, sind nur theilweise eingetreten und doch verdienen im Durchschnitt die Arbeiter mehr, weil ihnen Gelegenheit gegeben ist, ihre Maschinen und ihre Kräfte besser nutzbar zu machen. Einzelne Fabriken schreiten zu Erweiterungsbauten, so die große Harthauer Kammgarnspinnerei und mehrere mechanische Webereien, die selbstverständlich auch ihr Personal verstärken werden. Besonders begünstigt ist schon seit längerer Zeit die Strumpf- und Handschuhbranche; auch Unterbeinkleider waren im vergangenen Winter so stark von dieser Industrie (vorwiegend Hausindustrie) verlangt, daß sie halbdutzendweise von den Strumpfwirkerdörfern in die Grossogeschäfte der Stadt geliefert werden mußten, nur um den dringendsten Begehr zu decken. Die Färbereien und alle anderen von der Textilbranche abhängigen Industrien nehmen Theil an der vermehrten Betriebsamkeit; insbesondere florirt der Webstuhl- und Strickmaschinenbau, der bei erhöhten Lohnsätzen äußerst rührig sein muß, um den Anforderungen der Kunden zu genügen. Höchst erfreulich ist das Aufblühen von zwei neuen lebenskräftigen Branchen. Es sind das die Dittersdorfer Filztuche und die Chemnitzer Treibriemen. Die letzteren, aus Baumwolle gefertigt, rivalisiren an Dauer mit den viel theureren und sonst für unersetzlich gehaltenen Lederriemen. Die Folge ist, daß sich das Surrogat in den Fabriken des In- und Auslandes sehr rasch einbürgert. Diese junge Industrie hat aber noch eine weitere volkswirthschaftliche Bedeutung; sie dürfte in nicht zu ferner Zeit durch Verdrängung des Leders von den Riemscheiben den deutschen Ledermarkt in der wohlthätigsten Weise entlasten. Bekanntlich wird zu den Treibriemen nur das beste Kernleder verschnitten und es hat sich in den Werkstätten der Schuhmacher und aller anderen Lederarbeiter in der empfindlichsten Weise fühlbar gemacht. England und Amerika erschienen in jüngster Zeit ebenfalls mit Treibriemensurrogaten auf dem Markt; doch gebührt die Priorität der an sich so einfachen und naheliegenden Neuerung dem verstorbenen Chemnitzer Spinnereibesitzer Edmund Schmidt, welcher dieselbe in der eigenen Fabrik jahrelang erprobte, ehe er den Markt damit beschritt. Die Dittersdorfer Filztuche sind siegreiche Rivalen der ordinairen Sorten von gewebten Tuchen.

-u- Graslitz-Klingenthaler Eisenbahn. In Folge der bekannten, vom Abgeordnetenhause gefaßten Resolution läßt die österreichische Regierung, wie man der „D. Ztg." aus Eger schreibt, gegenwärtig Erhebungen anstellen über die Mittel und Wege, wie die Nahrungs- und Erwerbsverhältnisse in den Erzgebirgsbezirken Falkenau, Graslitz, Joachimsthal und Kaaden gehoben werden könnten. Ueber diesen Gegenstand hat nun der Bergbau-Ingenieur Josef Gröger zu Falkenau an die Handelskammer zu Eger ein eingehendes Gutachten gerichtet, worin die Ursachen und der Umfang des Nothstandes in der Arbeiter-Bevölkerung geschildert werden und zur Behebung desselben unter Anderm Nachstehendes empfohlen wird: Vor Allem sollte die ca. drei Viertelmeilen lange Anschlußstrecke der Graslitz-Klingenthaler Eisenbahn ausgebaut werden. Diese schon seit Jahren sich hinschleppende Frage dürfte in der Geschichte der Eisenbahnanschlüsse kaum ihresgleichen finden. Auf beiden Seiten der Landesgrenze hat sich in der Bevölkerung und insbesondere für die Industrie das Bedürfniß nach einem directen und regeren Verkehr schon lange fühlbar gemacht und es unterliegt auch gar keinem Zweifel, daß nach Vollendung dieser Bahn ein lebhafter Verkehr in dortiger Gegend eintreten und daß sich namentlich die Bergbau-Industrie in Folge des sicher zu gewärtigenden größeren Kohlen-Exports nach Deutschland bedeutend heben würde. An dem alsbaldigen Ausbau der Falkenau-Graslitz-Klingenthaler Eisenbahn hat übrigens auch der österreichische Staat ein lebhaftes Interesse, da der namhafte Staatsvorschuß, der zur Herstellung der Strecke Falkenau-Graslitz verwendet worden ist, nicht verzinst wird, dessen Verzinsung aber durch Fertigstellung der Anschlußstrecke Graslitz-Klingenthal ermöglicht würde.

*— Die Auswanderung deutscher Arbeiter nach Lodz (in Russisch-Polen) hat bislang in der Presse wenig oder gar keine Beachtung gefunden, obschon sie eine solche wohl verdient. Besonders stark schien diese Emigration sich im verflossenen Frühjahr (1879) anzulassen und zwar war sie hauptsächlich auf den Einfluß socialistischer Agitatoren zurückzuführen, die in den sächsischen Fabrikstädten Meerane, Glauchau, Crimmitschau 2c. beschäftigungslose oder mit ihrem Lohne unzufriedene Arbeiter leicht überreden konnten, dem Vaterlande den Rücken zu wenden. Indessen sind diese Auswanderer zum großen Theile sehr enttäuscht aus dem „russischen Manchester" zurückgekommen. Einmal kennt man in den dortigen industriellen Etablissements die humane Behandlung des Arbeiters, wie sie in Deutschland üblich, nicht; andererseits stehen die Löhne hinter den hier gezahlten weit zurück. Unser Gewährsmann, der wiederholt in Lodz geschäftlich thätig war, theilt uns mit, daß gegenwärtig für ein Stück Jaquard, $^4/_4$ breit, 51 Meter lang, 56 Schuß per Leipziger Zoll, ein Arbeitslohn von 1 Rubel (Papier) 80 Kopeken, also etwa 3 ℳ 60 ₰, gewährt wird, und daß auch der fleißigste Arbeiter nicht mehr als zwei solcher Stücke in einer Woche fertig stellen kann. Viele Weber aus Meerane und Glauchau sind von Lodz sehr enttäuscht zurückgekehrt. (Soc.-Corr.)

*— Die durch den Gebirgsverein für die sächsische Schweiz in den einzelnen Orten dieses Gebietes angeregten Industriezweige heben sich mehr und mehr. Die von dort herkommenden Gartenmöbel finden erfreulichen Absatz, ebenso die billigen aus dem in der sächsischen Schweiz massenhaft vorkommenden Zitter Rietgras gefertigten Grasdecken, welche namentlich von Photographen in letzter Zeit vielfach gekauft wurden. Auch Lampenschirme, Bouquets 2c. werden massenhaft gefertigt.

-u- Weimar Geraer Eisenbahn. Zur Bilanz pro 31. December 1879 ist erläuterungsweise zu bemerken, daß von den unter den Activen aufgeführten Beträgen über Guthaben an Cautionen und Vorschüssen (a. großherzoglich sächsische Staatsregierung und fremde Bahn-Verwaltungen 41,400 ℳ, b. diverse andere Debitoren 28,573.41 ℳ) in Höhe von 69,973.41 ℳ, mindestens etwa 30,000 ℳ sofort liquides Guthaben sind der Rest derselben aber ebenso wie die Werthe für Materialienvorräthe im Betrage von 92,717.83 ℳ als solche selbstständige Objecte erachtet werden müssen, welche die vorhandenen schwebenden Schulden nicht mindern. Dieselben beziffern sich daher am 1. Januar 1880 auf 648,922.86 ℳ gegen 720,728.13 ℳ im Vorjahre. Aus der am 1. Juli d. J. eingehenden Zahlung für abgetretene Staatsgarantie-Zinsen werden 60,000 ℳ als weitere Abschlagszahlung auf das Darlehen der Bankhäuser verwendet werden.

*— Deutsche Seehandelsgesellschaft. Zu Liquidatoren sind die Mitglieder des Aufsichtsrathes, die Herren Geheimen Commerzienräthe von Hansemann, von Bleichröder und Conrad, ferner Herr Wallich, Director der Deutschen Bank, und Herr Bodenstedt, Director der Darmstädter Bank, gewählt worden.

*— Man schreibt der „Frh. C." aus Müllerkreisen: In der Frage des Identitätsnachweises beim Export von Mehl aus fremdem Getreide, mit welcher der Bundesrath sich jetzt beschäftigt hat, ist noch immer zu wenig erkannt, daß durch Festhaltung an der Identität dem deutschen Getreide, also der deuschen Landwirthschaft, ein Unrecht zugefügt würde. Es muß immer aufs Neue hervorgehoben werden, daß den deutschen Müllern beim Mehlexport ja nur deshalb eine Zollrückvergütung für ihr Fabrikat gewährt wird, weil der Zoll ihnen ihr Rohmaterial vertheuert und sie dadurch bei ihren ausländischen Abnehmern ohne Rückvergütung concurrenzunfähig gemacht würden. Nun würde der Getreidezoll für die schutzzöllnerischen Landleute keinen reellen Werth haben, wenn er nicht zugleich den Preis des inländischen Gewächses um den Zoll steigerte. Dies zugestanden, wird man einsehen, daß ein für den Export arbeitender deutscher Müller niemals deutsches Korn zu seinem für das Ausland bestimmten Fabrikat verwenden kann, denn die Preiserhöhung ist für ihn bei Einkauf von fremdem oder von deutschem Korn dieselbe; bei ersterem würde er aber durch den Rückzoll wieder exportfähig gemacht, bei letzterem nicht, wofern die Forderung des Nachweises der Identität aufrecht erhalten würde. In der Praxis ist dies auch bereits zum deutlichen Ausdruck gekommen. Die Exporteure von Danzig und Königsberg, die sehr viel Getreide via Emshäfen nach Westfalen schicken, machen jetzt immer zwei Preisnotirungen; sie offeriren z. B.: „bemusterten 127/8 Pfd. hochbunten Weizen 230 ℳ transito, oder verzollt 10 Mark mehr." Da giebt es nun keinen Müller im westlichen Deutschland, der nicht transito kaufen will und Offerten von verzollter resp. inländischer Waare gänzlich unberücksichtigt läßt. Es ist dies ja aus den oben angeführten Gründen auch ganz selbstverständlich. Aber auch der Getreidehändler will lieber Transito Waare haben, denn so lange das Getreide noch nicht verzollt ist, bleibt ihm doch die Möglichkeit, es mit Nutzen nach dem Auslande weiter zu geben. Das Festhalten an dem Indentitätsprincip bedeutet demnach nichts Anderes als eine Prämie darauf, daß sich sowohl der Exportmüller als auch der Getreideexporteur die größte Mühe giebt, für ausländisches Korn oder Mehl daraus Abnehmer zu finden unter Zurücksetzung des deutschen Gewächses. Eine hübsche Probe von dem sogenannten „Schutz der nationalen Arbeit"!

*— Ueber die Zahl der Rübenzuckerfabriken in Deutschland und die von ihnen verarbeiteten Rübenmengen bringt „Die deutsche Zuckerindustrie" in ihrer letzten Nummer eine Zusammenstellung für die Campagnen 1871/72 bis 1879/80, welche in mehr als einer Hinsicht interessante Resultate aufweist. Der stetige, nur durch ungünstige Rübenernten unterbrochene Aufschwung der Zuckerindustrie ist in diesem Zeitraum außerordentlich groß gewesen. Dies bekundet sich in der starken Zunahme des verarbeiteten Rübenquantums, welches 1871/72 nur 45 Millionen Centner betrug, 1873/74 sich schon auf 70.6 Millionen Centner hob und nach einigen Schwankungen 1879/80 bis auf 96.2 Millionen Ctr. stieg. Die Zahl der Fabriken hat sich aber keineswegs in gleichem Verhältniß erhöht; die Campagne 1873/74 bezeichnet hier den Höhepunct. Während sich nämlich die Zahl der Fabriken von 1871/72 bis 1873/74 von 311 auf 337 vermehrte, ging sie seitdem, wenn auch langsam, doch fast stetig zurück und war 1879/80 wieder auf 327 angelangt. Die Steigerung der Fabrikation fällt demnach fast ausschließlich auf die Erhöhung der Leistungen der einzelnen Fabriken; die Rübenverarbeitung betrug denn auch im Durchschnitt pro Fabrik 1871/72 nur 144,700 Ctr., 1873/74 schon 209,000 Ctr. und 1879/80 290,000 Ctr. Es ist leicht begreiflich, daß dieser Entwicklung gegenüber die kleineren Fabriken einen schweren Stand haben. Die Ausdehnung des Rübenbaues, welche durch die Steigerung der Fabrikation bedingt ist, muß übrigens nicht unbeträchtliche Flächen anderen Anbauarten entzogen haben. Nach der Anbau-Statistik für 1878 machten die mit Rüben zur Zuckerfabrikation bebauten 175,000 Hektar z. B. schon beinahe ein Zehntel der im ganzen Reiche dem Weizenbau gewidmeten Grundfläche aus. Sehr ungleich vertheilt sich die im Ganzen resultirende große Zunahme der Verarbeitung auf die einzelnen Verwaltungsbezirke. Einzelne zeigen einen sehr geringen Fortschritt, ja einen bedenklichen Stillstand, so Baiern, Württemberg, Baden, dann Anhalt, Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, Hessen-Nassau, Luxemburg. Dagegen hat einen gewaltigen Aufschwung Hannover genommen und ihm reihen sich an Westpreußen, Posen, Braunschweig, die Rheinprovinz und die beiden ältesten Hauptsitze der Rübenzucker-Industrie: Schlesien und die Provinz Sachsen.

*— Berlin-Anhaltische Eisenbahn. Wie bekannt, ist dieser Gesellschaft gestattet worden, den bis jetzt noch nicht amortisirten Rest (823,800 ℳ) der Anleihe von 1842 zu kündigen und die Mittel dazu durch Veräußerung eines entsprechenden Betrages Obligationen der 1876er 30-Millionen-Anleihe zu beschaffen. Der „Reichs-Anz." veröffentlicht nunmehr den bezüglichen Erlaß.

*— Weinzoll. Obgleich Elsaß-Lothringen in hervorragendem Grade ein Weinland, d. h. ein Wein producirendes Land ist, erschallen doch gerade von hier die lautesten Klagen über die Vertheuerung des fremden importirten Weines durch den hohen Zoll. Gerade dieser Vertheuerung des bei der Bevölkerung so beliebten leichten französischen Weins schreibt man die Zunahme des Branntwein-Consums zu. Die Regierung verschließt sich diesen Beschwerden nicht, indeß ist nach Lage der Dinge vorläufig nicht daran zu denken, daß der im vorigen Jahre erst in die Höhe geschraubte Weinzoll ermäßigt werden wird.

-u- Wedel-Ottenser Spurbahn. Die vor Kurzem abgebrochenen Verhandlungen mit der in Hamburg vertretenen Bau- und Locomotiven-Gesellschaft zu Winterthur in der Schweiz sind wieder aufgenommen worden.

W-n. **Prag**, 26. Mai. Convertirung der Prager Stadtanlehen. Wir haben bereits gemeldet, daß die Prager Stadtvertretung mit der Absicht umgehe, das sechsprocentige städtische Anlehen in ein fünfprocentiges umzuwandeln und erfahren wir diesbezüglich, daß die Anregung zu der Convertirung von der österreichischen Creditanstalt gegeben wurde. Die Stadtvertretung folgt eben dem allgemeinen Convertirungstriebe und ahmt das Beispiel zahlreicher deutscher Städte und Actiengesellschaften nach, welche, die überaus günstige Lage des Geldmarktes sich dienstbar machend, zu Convertirungen der unterschiedlichen Anlehen geschritten sind. Unsere Stadtvertretung steht vor der Aufnahme eines Anlehens in der Höhe von 2,100,000 fl., welcher Betrag zur Bedeckung der Baukosten der Podskaler Brücke nothwendig ist und der seiner Zeit vorschußweise dem Fünf-Millionen-Anlehen entnommen wurde, und verbindet mit dieser neuen Emission die Umwandlung der circulirenden 6procentigen Obligationen in 5procentige Titres. Es bestehen im Ganzen drei städtische Anlehen und zwar vom Jahre 1864 im Betrage von 1 Million Gulden, verloosbar binnen 63 Jahren, vom Jahre 1873 per 600,000 fl., verloosbar binnen 61 Jahren, und vom Jahre 1874 im Betrage von 5 Millionen Gulden, verloosbar in 60 Jahren. Die beiden ersten Anlehen werden mit 5 Proc. verzinst und mit einer Prämie von 10 Proc. zurückbezahlt, während das letzte Anlehen, das seiner Zeit von der Zivnostenska-Banka und dem Frankfurter Bankverein zum Course von 89.66 erstanden wurde, eine 6procentige Verzinsung genießt. Mit dem 15. April 1890, als dem letzten Ziehungstage, waren von dem 1864er Anlehen mittelst 13 Ziehungen 70,200 fl., von dem 1873r Anlehen mittelst 6 Ziehungen 10,000 fl. und von dem 1874er Anlehen mittelst 6 Ziehungen 47,100 fl. verlost. Sämmtliche Titres, die noch im Umlaufe sich befinden, sollen nun durch eine einzige Verloosung eingezogen, respective convertirt werden. Dem Text der Obligationen nach ist die Prager Commune berechtigt, die zu verloosende Stückzahl von Titres nach Belieben zu bestimmen, beziehungsweise zu vergrößern. Von diesem Rechte wird die Stadtvertretung Gebrauch machen und sämmtliche Anlehen in eine einheitliche 5procentige Schuld umwandeln. — Die Stadtvertretung wird für diese Finanzoperation eine begrenzte Offertverhandlung einleiten und dürften bereits morgen (Freitag) die Einladungsschreiben verschickt werden. Wie wir erfahren, sollen vom Prager Platze die Böhmische Sparcassa, und vom Wiener Platze die Creditanstalt, Oesterreichische Bodencredit-Gesellschaft, Anglobank und Wiener Unionbank zur Offerteinreichung aufgefordert werden. Sollten auch von anderen Geldinstituten Offerten einlaufen, so werden dieselben gleichfalls in Verhandlung gezogen und berücksichtigt werden. Derjenige Offerent, der für die Conversion die billigsten Bedingungen stellt, soll auch das Zwei-Millionen-Anlehen erhalten.

*— Mährisch-schlesische Centralbahn. Das Handelsgericht hat nach der „N. Fr. Pr." dem von der Majorität der Vertrauensmänner der Besitzer der Prioritätsobligationen gestellten Antrage, in die ausgleichsweise Abfertigung der „Unionbank" mit ihrem an die Bahn gestellten Ansprüche per 375,000 fl. sammt Nebengebühren durch die von Seiten der Bahn zu leistende Zahlung eines Betrages von 75,000 fl. zu willigen, die curatelsbehördliche Genehmigung versagt. In der Motivirung wird ausgeführt, daß die Ziffer dieser Ausgleichsquote mit Rücksicht darauf, daß die Forderung der Unionbank nicht pfandrechtlich sichergestellt ist und daher den Ansprüchen der Prioritätenbesitzer nachsteht, die Bahn aber schon seit 1. Juli 1874 die planmäßige Verzinsung und seit 1. Februar 1880 auch die planmäßige Rückzahlung ihres Prioritätencapitales nicht aufbringen konnte, zu hoch erscheint, die Unionbank selbst in früherer Zeit günstigere Ausgleichsanträge gestellt hat, und überdies die Zahlungsmodalitäten noch immer für die Bahn so drückend sind, daß dadurch auch die Prioritätenbesitzer gefährdet werden. Der vom Curator Dr. Gaber und von der Minorität der Vertrauensmänner gestellte Antrag auf Abfertigung der Unionbank mit einem Betrage von 50,000 fl. wurde derzeit von der Curatelsbehörde einer Beschlußfassung nicht unterzogen, weil die zustimmende Erklärung der Unionbank nicht vorliegt.

*— Ein Verein, über dessen ersprießliches Streben wir bereits öfters unseren Lesern berichteten, der in Wien domicilirende Club österreichischer Eisenbahnbeamten, vollendete am 31. März 1880 sein III. Vereinsjahr. Der Zweck des Vereins, welchem Eisenbahnbeamte aller Zweige und Rangstufen angehören, geht hauptsächlich dahin, neben der Pflege des geselligen Verkehrs seine Mitglieder durch fachwissenschaftliche Vorträge und Excursionen, sowie durch freien Meinungsaustausch in ihrem wichtigen Berufe weiter zu bilden und tüchtiger zu machen. Welchen Anklang die anerkennungswerthen Zwecke dieses Vereins in den dortigen Kreisen gefunden, dürfte daraus hervorgehen, daß derselbe am Schlusse des dritten Vereinsjahres bereits aus 725 wirklichen und 47 unterstützenden Mitgliedern (zusammen 772 Mitglieder), darunter 163 auswärtige, bestand, während er in der constituirenden Generalversammlung im Jahre 1877 nur 296 Mitglieder zählte. Der Club erfreut sich der Sympathie aller mit dem Eisenbahnwesen in Berührung stehenden Kreise, und der Thätigkeit und den Tendenzen desselben wurde von maßgebender Stelle die ehrendste Anerkennung gezollt. In dem abgelaufenen Vereinsjahre, vom 14. October 1879 bis 31. März 1880, haben 22 Clubversammlungen stattgefunden, in denen 26 meist fachwissenschaftliche Vorträge gehalten wurden. Der Verein besitzt ein besonderes Organ in der „Oesterreichischen Eisenbahnzeitung", ein Blatt, welches bei freier Meinungsäußerung über alle Tagesfragen im Eisenbahnwesen hauptsächlich Clubmitglieder zu Mitarbeitern zählt und weiteste Verbreitung in Eisenbahn- und kaufmännischen Kreisen gefunden hat. Die Vereinsbibliothek erfuhr im abgelaufenen Jahre eine Vermehrung um 188 neue Werke. Die Bibliothek besteht z. Z. aus 555 Werken mit 997 Bänden und zählt außerdem 49 Karten. Im Lesezimmer des Clublocals liegen 108 verschiedene deutsche, englische und französische Fachschriften, Tageblätter, belletristische Zeitungen 2c. auf. — Die Einnahmen des Vereins beliefen sich im verflossenen Jahre auf 12,205 fl. 19 kr., die Ausgaben auf 8631 fl. 38 kr., so daß ein Cassenbestand von 3573 fl. 81 kr. verbleibt, gegen 2912 fl. 66 kr. im Vorjahre.

Wr. Italienische Eisenbahnmaterial-Bestellungen in deutschen Eisenwerken. Die Preßorgane der österreichischen Eisenindustrie haben jüngst Klage geführt, daß mehrere oberitalienische Eisenbahndirectionen bedeutende Materialbestellungen in deutschen Eisenwerken statt in den Italien näher gelegenen österreichischen gemacht hätten. Die italienischen Blätter erwidern nun darauf, daß jene Bestellungen namentlich aus zweierlei Gründen deutschen Eisenwerken zugegangen seien. Erstens, heißt es, stehe es fest, daß gewisse Materialgattungen in Deutschland unbedingt besser und dauerhafter als in Oesterreich hergestellt werden, und dann könne man sich auf deutsche Firmen bezüglich der bedungenen Lieferungszeit stets verlassen, was von österreichischen, zum Schaden der italienischen Bahnen, nicht immer gesagt werden könne.

Wr. Spanischer Weinexport. Das „Diario de Barcelona" bringt einen längeren Artikel über den mächtigen Aufschwung, den im Laufe der jüngsten Jahre der Weinexport aus Spanien nach den verschiedenen nördlichen Staaten Europas genommen habe. An der Hand statistischer Daten wird in jenem Artikel nachgewiesen, daß die spanischen Weine in gewissen Ländern, namentlich England und Holland, schon seit längerer Zeit den französischen eine fühlbare Concurrenz bereiten. Sowohl in England als Holland, heißt es weiter, sind die Firmen und Lager fortwährend in Zunahme begriffen, welche in Verbindung mit spanischen Weinproducenten sich ausschließlich mit dem Import edler Sorten beschäftigen. Aehnliches wird von Deutschland gesagt, wo die Einfuhr und der Verbrauch spanischer Weine von Jahr zu Jahr steige. Ueberdies wird darauf hingewiesen, daß der spanische Weinhandel durch seine Agenten in allen großen und größeren Städten Deutschlands Depots errichtet habe, deren Umsatz ein sehr namhafter sei, wodurch auch in Deutschland die guten spanischen Weinsorten mehr und mehr eingebürgert würden.

* **Washington**, 26. Mai. Schatzsecretair Sherman kaufte heute für weitere 3 Millionen Dollars Bonds und zwar 6proc. von 1881 zu 107.03 à 107.06, 5proc. zu 103.32 $^1/_2$ à 103.33.

Leipziger Börse am 27. Mai.

Die Börse bleibt fest und die Course bleiben stabil. Damit ist nun freilich das Gute, was man über die Börse zu berichten hat, erschöpft; denn was die Geschäftsthätigkeit anlangt, so befinden wir uns thatsächlich in der „Saison morte". Auch heute gelang es nur ganz vereinzelten Papieren, die Aufmerksamkeit der Börse auf sich zu lenken; im Großen und Ganzen bewahrte die Theilnahmlosigkeit und Stagnation, wie sie schon seit einiger Zeit als Grundzug gelten kann, ihre Rechte. Käufer wie Abgeber sind nur noch wenig am Platze; es braucht nicht hinzugefügt zu werden, daß der Verkehr sich in sehr engen Grenzen hielt. Die Notirungen von den übrigen Märkten entsprechen vollständig dem hier vorherrschenden Tone der Gleichgültigkeit und so findet auch die Arbitrage nur sehr wenig Anlaß einzugreifen, da ihre Thätigkeit thatsächlich als eine lohnende sich nicht mehr herausstellt. Trotzdem bleibt die Börse noch immer zuversichtlich gestimmt; sie setzt auf die bevorstehende Emission der russischen Eisenbahnanleihe, wie wir dies bereits gestern betonten, sowie auf die gestern begebene ungarische Eisenbahn-Investitionsanleihe an die Creditanstaltsgruppe die Hoffnung, daß die betreffenden Finanzkräfte Anstrengungen machen werden, den Markt in gute Stimmung zu versetzen, womit eine Hebung des Börsengeschäftes im engsten Zusammenhange stehen würde. — In der zweiten Börsenhälfte machte sich für eine etwas erweiterte Anzahl von Papieren einige Nachfrage bemerkbar, die indeß zu einer Belebung des Geschäftes nicht führte, sondern mehr den Coursbewegungen zu statten kam.

Für Staatspapiere zeigte sich nur mäßiger Begehr; dieselben traten, was die deutschen Gattungen anlangt, wohl sämmtlich in den Verkehr ein; namentlich war Sächs. Rente sehr gefragt. Von den fremdländischen Staatspapieren bewegten sich Ungarische Goldrente und Orientanleihe, denen noch einige Stadtobligationen hinzutraten, mehr an der Oberfläche. Rumänische Staatsobligationen steigend und verlangt bleibend.

Der Eisenbahnactienmarkt erfreute sich bemerkenswerther Festigkeit, indeß lenkten nur einige Specialitäten die Beachtung in hervorragender Weise auf sich; es gilt dies in erster Linie von Buschtiehrader A, welche zu höherer Notiz guter Kauflust begegneten; Lit. B waren etwas niedriger gut zu lassen. Thüringer sehr fest; bei den heute ablaufenden Prämienscheinen — 162 oder 3 — wurde die Abnahme der Stücke erklärt; ein Beweis, mit welcher Zuversicht der ferneren Coursentwickelung dieses Papieres entgegengesehen wird. Sehr beliebt waren ferner Böhmische Nordbahn, denen sich noch Anhalter, Aussig-Teplitzer, Cottbus-Großenhainer, Elisabethbahn, Josefbahn, Bergisch-Märkische und Mainzer anschlossen, welche fast durchweg bessere Course erzielten.

Sehr still war es auf dem Gebiete der Stammprioritäten; einige Kaufordres zu alten Coursen lagen für Cottbus-Großenhainer vor; ferner bedangen Berlin-Dresden 0.50 mehr, Weimar-Gera befestigten sich, Altenburg-Zeitz schlossen 0.25 höher.

Die Bankactien übten auch heute nur geringe Anziehungskraft aus; recht fest waren Deutsche Bank (+ 0.40), Chemnitzer Bankverein (+ 0.50), Dresdner Bank (+ 0.25), Leipziger Disconto (+ 0.75) und Zwickauer Bank (+ 0.25); etwas niedriger schlossen Leipziger Credit, Berliner Disconto, beide Geraer und Sächsische Bank.

Von den Industriepapieren kamen Kammgarn, Chemnitzer Spinnerei, Golzern (+ 0.75), Thode (+ 7 Proc.) und Glanzstoff (+ 1.25) in Betracht; auch für Jürgens äußerte sich Frage.

Die Kohlenactien lagen fest; Courserhöhungen fanden mehrfach statt; so prolongirten Gottessegen 3, Schader 4, Brückenberg-Vorzug 3 und Zwickau-Oberhohndorf 10 ℳ; Deutschland-Prioritäts-Actien gingen zu gestriger Notiz um, Concordia-Stamm-Actien schlossen 232 und Kaisergrube-Prioritäts-Actien 200 Geld.

Auch heute entfaltete sich auf dem Prioritätenmarkte ziemlich reges Leben; namentlich blieben Prag-Dux und Pilsen-Priesen, welche die steigende Coursbewegung weiter fortsetzten, stark bevorzugt; ferner galten als beliebt: Aussig-Teplitz, Donau-Drau, Prag-Turnau, Dux-Bodenbach, Graz-Köflach 4 $^1/_2$ procent., Kaschau-Oderberg, Nordwest Gold, Südbahn, ungarische Nordostbahn, Werrabahn, Magdeburg-Halberstadt und Leipzig-Dresden, welche fast durchweg im Preise stiegen.

Wechsel angenehm und namentlich lange Sichten in guter Frage; höher stellten sich langes Wien und beides Paris, während langes Belgien und kurzes London etwas nachgaben.

Sorten still und fast unverändert; Rubel eine Kleinigkeit anziehend.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Frankfurt a. M.**, 26. Mai. Dem lebhaften Geschäft der Vortage folgte heute bei matterer Tendenz eine stillere Börse. Die seither so thätige Haussepartei hielt sich bemerkenswerth reservirt und dies sowie der Umstand, daß die Ultimoliquidation vor der Thür steht, mag wohl die Ursache gewesen sein, daß die Contremine wieder mehr als bisher in Action trat, um sich vor der Regulirung noch zu billigen Preisen decken zu können. Nach Notiz machte sich indeß in Folge besserer Berliner Notirungen wieder eine Befestigung der Tendenz geltend. Nach Wiener Depeschen soll die ungarische Investitionsanleihe dem Creditanstaltsconsortium zu dem hohen Course von 106.11 — 91 Proc. hiesige Usance zugeschlagen worden sein. Creditactien, gestern Abend 238 8/16, bewegten sich zwischen 238 8/16—237 5/16 und 238 1/16, Staatsbahnactien, gestern Abend 237 5/16, zwischen 237 1/16—236 7/16 und 236 1/16. Lombarden notirten 72 1/16—72 1/16. Loose ruhig. Wechsel fest. Privatdiscont 3—2 7/8 Procent.

Frankfurt a. M., 26. Mai, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 238 1/16, Franzosen 236 1/16, 1860er Loose 124 1/16, Galizier 226, österr. Goldrente 75 3/16, ungar. Goldrente 91 1/16, II. Orientanleihe 60 3/16. Fest.

Wien, 26. Mai, Abends 5 Uhr 25 Min. Privatverkehr. Creditactien 278.10, Papierrente 72.50, ungarische Goldrente 106.35. Renten steigend.

Wien, 26. Mai, Nachm. 2 Uhr 25 Min. Nachbörse: Schwächer. Creditactien 276.75, Franzosen 274.50.

London, 24. Mai. Der Markt für Barrensilber war leblos und Käufer weigerten sich, mehr als 52 1/16 d per Unze anzulegen, während Verkäufer 53 1/16 d forderten. In mexikanischen Dollars ist nichts umgegangen und die Notirung war nominell 52 1/16 d. Während der verflossenen Woche sind 20,000 Lstrl. in Silber von New-York nach Europa verschifft worden.

London, 26. Mai. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 261,000 Lstrl. auf Calcutta, 1000 auf Madras, 97,000 auf Bombay zugetheilt. Offerten zu 20 Pence erhalten sämmtlich 81 Procent.

London, 26. Mai. Consols 99 5/16. Preuß. 4proc. Consols 99 1/16, 4proc. bairische Anleihe 96 3/16, Italienische 5proc. Rente 84 3/16, Lombarden 7 1/16, 3proc. Lombarden, alte 10 1/16, do. neue 10 3/16, 5proc. Russen von 1871 88 1/16, 5proc. Russen von 1872 87 7/16, 5proc. Russen von 1873 89 3/16, 5proc. Türken von 1865 10 3/16, 5proc. fundirte Amerikaner 105, ungar. Goldrente 91, österr. Goldrente 74 1/16, Spanier 17 9/16. — Platzdiscont 3 1/16 Procent.

London, 26. Mai, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Consols 99 1/16, Consols 99 5/16, Türken 10 13/16, 1873er Russen 90 1/16, ungar. Goldrente 91 5/16, Silber 52 1/16. Ruhig.

Paris, 26. Mai. Fest, ungarische Goldrente steigend. Credit mobilier 720.00, Spanier exter. 17 11/16, do. inter. 16 9/16, Banque ottomane 542.00, Société générale 560.00, Crédit foncier 1263.00, Egypter 297.00, Banque de Paris 1090.00, Banque d'escompte 787.00, Banque hypothécaire 607.00, III. Orientanleihe 60 3/16, Türkenloose 36.25, Londoner Wechsel 25.30 1/16.

Paris, 26. Mai, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 118.80, ungar. Goldrente 92 9/16, Egypter 297.00. Fest.

Paris, 26. Mai, Abends. Boulevard-Verkehr. (Zweite Depesche.) Anleihe von 1872 118.80, Italiener 85.80, Türken 11.12 1/16, Spanier exter. 17 13/16, ungar. Goldrente 92 13/16, III. Orientanleihe 60 3/16, Egypter 296.00. Fest.

Florenz 26 Mai. Vormitt. 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 93 75, Gold 21.91.

Petersburg, 26. Mai. Wechsel auf London 25 13/16, II. Orientanleihe 90 3/16, III. Orientanleihe 90 7/16.

Verloosungen. Lotteriezieh ungen im Monat Juni. Am 1. Oesterreichische 100-Gulden-Loose vom Jahr 1864, 1400 Stück, höchster Preis 200,000, niedrigster 200 fl., zahlbar am 1. September 1880 (75. Ziehung). — Kurhessische 40-Thaler-Loose vom Jahr 1845, 2000 Stück, Prämienziehung am 1. Juli 1880. — Stadt Neapel 150 Franken-Loose a 4 1/2 Proc. vom Jahr 1868, 840 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 150 Frcs., zahlbar am 1. November 1880 (38. Ziehung). — Türkische 400-Franken-Loose a 3 proc. vom Jahr 1870, 400 Stück, höchster Preis 300,000, niedrigster 400 Frcs., zahlbar am 1. December 1880 (62. Ziehung). — Gothaer Prämienpfandbriefe a 5 Proc. vom Jahr 1869/1871 I. und II. Abtheilung, 1400 Stück, Prämienziehung am 1. October. — Gothaer Prämienpfandbriefe a 5 proc. vom Jahr 1873, III. Abtheilung, 72 Stück, höchster Preis 1100, niedrigster 110 Thlr., zahlbar am 30. December 1880 (8. Ziehung); IIIa. Abtheilung a 5 proc., 204 Stück, höchster Preis 3300, niedrigster 330 Thlr., zahlbar am 30. December 1880 (6. Ziehung); IIIb. Abtheilung, a 5 proc., 180 Stück, höchster Preis 3300, niedrigster 330 Thlr., zahlbar am 30. December 1880 (1. Ziehung); IV. Abtheilung, a 4 1/2 proc., 236 Stück, höchster Preis 1100, niedrigster 110 Thlr., zahlbar am 30. December 1880 (8. Ziehung). — Badische 100-Thaler-Loose a 4 proc. vom Jahr 1867, 900 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 100 Thlr., zahlbar am 1. August 1880 (13. Ziehung). — Stadt Antwerpen 100-Franken-Loose a 3 proc. vom Jahre 1867, 680 Stück, höchster Preis 30,000, niedrigster 100 Frcs., zahlbar am 1. September 1880 (40. Ziehung). — Stadt Triest 100-Gulden-Loose a 4 1/2 proc. vom Jahr 1855, 506 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 100 fl., zahlbar am 8. Juni 1880 (25. Ziehung). — Köln-Mindener Eisenbahn-100 Thaler-Loose a 3 1/2 proc. vom Jahr 1870, 200 Stück, Prämienziehung am 1. August. — Amsterdamer Industriepalast 2 1/2 Gulden-Loose vom Jahr 1869, 1000 Stück, jedes Loos 3 fl., zahlbar am 2. Juni 1880 (12. Ziehung). — Am 10. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose a 3 proc. vom Jahr 1872, 268 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 125 Frcs., zahlbar am 1. April 1881 (45. Ziehung). — Am 15. Stadt Paris 500-Franken-Loose a 4 proc. vom Jahr 1865, 949 Stück, höchster Preis 150,000, niedrigster 500 Frcs., zahlbar am 1. August 1880 (60. Ziehung). — Ansbach-Gunzenhausen E.-B.-7-Gulden-Loose vom Jahr 1857, 1900 Stück, höchster Preis 14,000, niedrigster 10 fl., zahlbar am 15. December 1880 (47. Ziehung). — Stadt Ofen 40-Gulden-Loose vom Jahr 1859, 600 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 60 fl., zahlbar am 15. December 1880 (27. Ziehung). — Am 16. Stadt Mailand 10-Franken-Loose vom Jahr 1866, 500 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 10 Frcs., zahlbar am 15. December 1880 (55. Ziehung). — Am 25. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose a 3 proc. vom Jahr 1879, 15 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 150 Frcs., zahlbar am 15. Juni 1881 (7. Ziehung). — Am 30. Stadt Venedig 30-Franken-Loose vom Jahr 1869, 4600 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 30 Frcs., zahlbar am 1. November 1880 (40. Ziehung). — Badische 35-Gulden-Loose, 2000 Stück, höchster Preis 1000, niedrigster 60 fl., zahlbar am 1. October 1880 (138. Ziehung).

General-Versammlungen. Folgende General-Versammlungen werden demnächst in Zwickau im Hotel „Zur Tanne" abgehalten: Am 7. Juni Vormittags 9 Uhr der Erzgebirgische Steinkohlen-Actienverein, am 18. Juni Nachmittags 4 Uhr der Lugauer Steinkohlenbauverein und am 19. Juni Nachmittags 3 Uhr der Steinkohlenbauverein Deutschland.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. (H. B.-H.) Clement Colmar & Co., Productenmakler in Mincing lane, London, haben sich in Folge unglücklicher Speculationen in Schellack zur Zahlungseinstellung genöthigt gesehen. Die Passiva der Firma werden auf 80,000 Lstrl. veranschlagt.

* **Bombay**, 24. Mai. Baumwolle. (Telegramm von Gaddum & Co.)

		Am 18.	
Fully fair new Omra	Mai-Juni-Verschiffung.	5 1/16 d	5 1/8 d
Good fair new Omra		5 5/16 d	5 3/8 d
Fully good fair new Omra		5 7/16 d	5 1/2 d
Good new Omra		5 3/8 d	5 5/8 d
Good to fine new Omra		— d	— d
Good new Broach		— d	— d
Good to fine new Broach		— d	— d
Fair new Dhollerah		4 15/16 d	4 15/16 d
Fully fair new Dhollerah		5 1/16 d	5 1/16 d
Good fair new Dhollerah		5 5/16 d	5 3/8 d
Fully good fair new Dhollerah		5 7/16 d	5 1/2 d
Good new Dhollerah		5 5/8 d	5 5/8 d
Good new Sawgd. Dharwar		5 5/8 d	5 11/16 d

Kost und Fracht per Dampfer nach Liverpool oder per Segler nach Bremerhaven.

Rio Janeiro, 22. Mai. (Telegramm von Mee Allen & Co.) Kaffee, Rio good first 67 sh, ordinary first 64 sh 6 d, regular 61 sh, good second 56 sh, Alles per Cwt. Kost, Fracht und Commission per Dampfer nach Bremen. Zufuhren der letzten Woche 16,000 Sack, Gesammtverkäufe der letzten Woche 9000 Sack, Vorrath 152,000 Sack. Markt ruhig.

* **Santos**, 25. Mai. (Telegramm von R. Wursten & Co.) Kaffee 1 1/2 sh höher, good average 60 sh 6 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg.

Magdeburg, 26. Mai. (Magdeb. Z.) Zucker (exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 32.50—32.80 ℳ, dekal. von 88 Procent 31.60—31.80 ℳ. Rohzucker unverändert. Raffinade 39.50 ℳ, Melis 38.50—38.75 ℳ, gem. Raffinade 37.00—37.50 ℳ, gem. Melis I. 36.25 bis 36.75 ℳ Tendenz fest.

Paris, 26. Mai. Rohzucker fest, Nr. 10/13 per Mai per 100 Kilogramm 59.00, 7/9 per Mai per 100 Kilogr. 65.00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Mai 68.25 per Juni 67.50 per Juli-August 66.25.

London, 26. Mai. Havannazucker Nr. 12 25. Ruhig.

* **London**, 25. Mai. Kaffee central-amerik. mit guter Frage zu stetigen festen Preisen gekauft; von Plantage Ceylon waren nur kleine Quantitäten angeboten, die vorige Preise erzielten. — Salpeter 5 Proc. 22 sh 6—9 d. — Gutta Percha fest, Penan 1—1 sh 2 d. — Metalle flau. — Blei, englisches 15 Lstrl. 10 sh, span. 14 Lstrl. 10 sh bis 14 Lstrl. 12 sh 6 d. — Oele ruhig. — Olivenöl, span. 44 sh 6 d. — Terpentinöl disp. 40 sh, Juni 26 sh 6 d bis 27 sh. — Harz disp. und auf Ankunft 4 sh 6 d. — Talg behauptet.

London, 26. Mai. Zucker ruhig. — Kaffee matt. — Jute gedrückt. — Australzinn 72 1/4 Lstrl. — Kupfer, Chili 56 Lstrl.

London E. C., 25. Mai. (Originalbericht von Julius Krayn & Co., mitgetheilt von O. Daliß in Leipzig.) Südweine. Sherry. Der Geschäftsgang in Cadix war recht lebhaft; die Berichte aus Jerez über den Stand der Reben lauten günstig, dagegen laufen aus dem nördlichen Theile der Provinz beunruhigende Nachrichten ein, die übereinstimmend dahin lauten, daß die Weinberge durch anhaltenden Regen und darauf folgende starke Nachtfröste beschädigt worden sind. Sollte dort der Ertrag eine wesentliche Einbuße erleiden, dann müßten die vielen Speculanten aus Frankreich und Italien, die sogar die diesjährige Ernte an sich gebracht haben, nothgedrungen ihren Bedarf bei uns decken, was zu einer Preiserhöhung unserer 1880er Moste führen könnte. Heutige Notirungen für gute Sherry von 20 Lstrl. an. — Portwein. Das Geschäft ging in Oporto recht flott und man erhofft, trotz der außergewöhnlich kalten Witterung während der letzten Tage, zuversichtlich einen guten Ernteertrag für diesen Herbst. Preise von 26 Lstrl. an.

Glasgow, 26. Mai. Roheisen. Mixed numbres warrants 45 sh 2 d. — Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 11,036 Tons gegen 11,415 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Viehmärkte. Hamburg (St. Pauli), 26. Mai. Der Ochsenhandel war heute unverändert und die Preise wie am Montag. Von den an den Markt gebrachten 156 Stück blieben 94 Stück unverkauft.

Breslau, 26. Mai. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Mai-Juni 62.40, per August-September 62.50, per September-October 57.50. — Weizen per Mai 218.00. — Roggen per Mai 174.00, per Mai-Juni 172.00, per Septbr.-Octbr. 158.50. Rüböl per Mai-Juni 54.00, per Juni-Juli 54.00, per September-October 56.00. — Hanf umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 26. Mai. Weizen hiesiger loco 24.50, fremder loco 26.50, per Mai 22.90, per Juli 22.35, per November 20.45. — Roggen loco 21.00, per Mai 18.90, per Juli 17.45, per November 16.10. — Hafer loco 16.00. — Rüböl loco 29.20, per Mai 28.80, per October 29.70.

Stettin, 26. Mai. Weizen per Mai-Juni 215.50, per Herbst 198.00. — Roggen per Mai-Juni 169.50, per Herbst 159.00. — Rüböl 100 Kilogramm, per Mai-Juni 55.00, per Herbst 57.50. — Spiritus loco 62.80, per Mai-Juni 63.00, per Juli-August 63.00. — Petroleum per Mai 7.25.

Posen, 26. Mai. Spiritus per Mai 62.20, per Juni 62.30, per Juli 62.90, per Aug. 63.20. Ruhiger.

Hamburg, 26. Mai. Weizen loco fester, auf Termine besser. Roggen loco fester, auf Termine besser. — Weizen per Mai 210 Br., 218 Gd., per September-October 201 Br., 200 Gd. — Roggen per Mai 174 Br., 172 Gd., per September-October 159 Br., 158 Gd. — Hafer unverändert. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 56, per October 58 1/2, — Spiritus fest, per Mai 52 Br., per Juni-Juli 51 3/4 Br., per Juli-August 51 3/4 Br., per August-September 51 3/4 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.20 Br., 7.00 Gd., per Mai 7.00 Gd., per August-December 7.60 Gd. — Wetter: Sehr schön.

Bremen, 26. Mai. Tabak. Umsatz 61 Faß Virginia, 45 Faß Maryland, 38 Faß Stengel, 33 Seronen Ambalema, 300 Packen St. Feliz, 286 Packen Brasil a. L. — Baumwolle ruhig. — Schmalz 36 ℔, spätere Termine 35 3/4 ℔. — Reis. Umsatz 3500 Ballen. — Wolle. Umsatz 313 Ballen Cap, 41 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 26. Mai. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.10 Br., per Juni 7.10, per Juli 7.20, per August-Dec. 7.60. Alles Brief.

Pest, 26. Mai. Weizen loco matt, Termine fester, per Herbst 10.17 Gd., 10.22 Br. — Hafer per Herbst 6.10 Gd., 6.20 Br. — Mais per Mai-Juni 7.82 Gd., 7.87 Br. — Kohlraps per August-September 14 1/2. — Wetter: Prachtvoll.

Amsterdam, 26. Mai. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per November 287. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Mai 219, per October 188. — Rüböl loco 33, per Herbst 34.

Antwerpen, 26. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez. und Br., per Juni 18 Br., per September 19 Br., per September-December 19 1/2, bez., 19 1/4 Br. Fest.

London, 26. Mai. An der Küste angeboten 10 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

London, 26. Mai. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 22,770, Gerste 360, Hafer 8190 Qrtrs. Weizen geschäftslos, angekommene Ladungen stetig, Mais und Gerste fester, Hafer 1/4—1 sh theurer.

Leith, 26. Mai. Weizen fest, alle übrigen Artikel unverändert.

Paris, 26. Mai. Weizen fest, per Mai 33.25, per Juni 31.10, per Juli-August 28.90, per September-December 27.00. — Mehl fest, per Mai 68.25, per Juni 66.75, per Juli-August 63.25, per September-December 59.50. — Rüböl behauptet, per Mai 78.50, per Juni 78.75, per Juli-August 79.50, per September-December 81.00. — Spiritus ruhig, per Mai 67.50, per Juni 67.25, per Juli-August 67.00, per September-December 62.75.

New-York, 26. Mai. Baumwolle in New-York 11 3/4, do. in New-Orleans 11 1/4. — Petroleum in New-York 7 3/4 Gd., do. in Philadelphia 7 3/4 Gd., rohes Petroleum 6 1/2, do. Pipe line Certificats — D 92 C. — Mehl 4 D 65 C. — Rother Winterweizen 1 D 35 C. — Mais (old mixed) 54 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7 1/2. — Kaffee (Rio-) 14 3/4. — Schmalz (Marke Wilcox) 7 5/16, do. Fairbanks 7 5/16, do. Rohe & Brothers 7 3/8. — Speck (short clear) 6 1/2 C. — Getreidefracht 4 1/2.

Notirungen der Börse zu Chemnitz,

am 26. Mai 1880.

Baumwolle: Markt ruhig, Preise unverändert. — Baumwollgarne. Markt zeigt wenig Leben; Preise unregelmäßig.

Getreide: Weizen weiß und bunt 232—242 ℳ, gelb 224—237 ℳ, Roggen, inländischer 182—195 ℳ, Gerste, Brau- 175—205 ℳ, Futter- 145—160 ℳ, Hafer 144—148 ℳ, Mais 150—160 ℳ, Erbsen, Koch- 188—200 ℳ, Mahl- und Futter- 174—182 ℳ, Alles pr. 1000 Kilo netto. Feinste Sorten über Notiz. — Mehl. Weizen- Nr. 00. 35.00, 0. 33.00, 1. 29.50 ℳ Roggen- Nr. 0. 28.50, 1. 27.00 ℳ pro 100 Kilo netto excl. Säcke. — Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 64.50 ℳ G. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. Mai 1880.
Mittags 1 Uhr.
Witterung: Warm.

Weizen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 220 bis 232 ℳ bezahlt. Unverändert.
Roggen per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 188 bis 192 ℳ bez., fremder ohne Geschäft. Unverändert.
Gerste per 1000 Kilo netto, loco 168—190 ℳ bez.
Hafer per 1000 Kilo netto, loco hiesiger 155 bis 159 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilo netto, loco rumänischer fehlt, amerikanischer 138—142 ℳ bez.
Raps per 1000 Kilo netto, loco fehlt.
Rapskuchen per 100 Kilo netto, loco 13.50 ℳ Br.
Rüböl per 100 Kilo netto, loco 54.50 ℳ bezahlt, per Mai-Juni 55 ℳ Br. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß, loco 64.80 ℳ Geld. Besser.

Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Dienstag, 25. Mai:
1122 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 27. Mai.

Eisenbahn-Actien.		Geraer Bierbrauerei 82.	
Berlin-Dresdner 19.25		Hofbrauhaus 14.	
Bank- u. Cred.-Actien.		Hofbrauh.St.-Pr.-Act.25.50	
Allg.D.Cr.-Anst.Lpz. 144.50		Meißner Felsenk.-Br. 38.50	
Chemn. Bankverein 89.		Plauenscher Lagerk. 52	
Dresdner Bank 122.75		Radeb. Bierbr. 36.	
Geraer Hdls.u.Crditb.56.		Reisew. Brauerei 114.	
Leipziger Bank 122.		Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br. 242.	
Oberlausitzer Bank 86.25		Societäts-Brauerei 106.	
Sächsische Bank 118.			
Zwick. Bk.(50 %,Ein.) 80.50		Continental-Pferdeb. 76.75	
Eisenbahn-Prior.		Elb-Dampfsch. 249.	
Leipz.-Dresd.v.1866 100.25		K.-Schleppschiff. 131.50	
Buschtiehrader 82.25		Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 189.	
do. do. 1871 80.50			
do. do. 1872 80.25		Chemn. Papierf. 121.50	
Dux-Bodenbacher 84.		Dresdner Papierf. 142.	
do. do. 1871 82.		Niederschlem. Holzst. 164.25	
do. do. 1874 97.		Peniger Pat.-Papierf. 93.	
Gal.Carl-Ldwgsb. I. 91.		Sebn. Papierfabr. 117.50	
do. do. II. 89.25		Thode'sche 180.	
do. do. III. 88.		Ber. Bautz. Papierf. 139.	
Kaschau-Oderberg 75.80		Weißenb. Papierf. 105.50	
Kronpr. Rud. I. Em. 81.80			
do. 1869 II. 81.50		Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 46.	
do. III. 81.40		Dtsche. Werkz.-Maschin.-F. (Sonderm. u. Stier) 20.50	
Prag-Duxer I. Em. 46.		Masch.-B.-A.Golzern 103.	
do. do. 1872 II. 44.75		Chemnitzer Actiensp. 193.50	
Industrie-Actien.		Sächs. Lederindustrie 63.50	
Bayer. Brauhaus 8.		**Kohlen-Actien.**	
do. Stamm-Prior. 12.50		Hänichen St.-B.-B. 106.	
Braunsch. Nat.-Br. 94.		Teutonia 6.	
I. Culm. Exportb. 129.			
Felsenkeller-Brauerei 272.			
Feldschl.-Brauerei 45.			
Gambrinus-Br. 44.75			

Berlin, 27. Mai. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 479.50	Bergische 107.75
Oester. Frz.-Staatsb. 475.	Mindener —.
Lombarden 145.	Oberschlesische 183.90
60er Loose 124.40	Ungar. Goldrente 91.40
Deutsche Bank 138.	Neue Russen 91.40
Rheinische —.	Russ. Banknoten 215.20
Rumänier 53.25	Russ. Orient-Anl. II. 60.40
Gal. Carl-Ludw.-B. 113.25	do. do. III. 60.90
Silberrente 62.60	4 %, preuß. Consols —.
Papierrente 62.40	Dortm. Union St.-Pr. 80.50
Goldrente 75.90	Mainzer —.
Disconto-Comm. 172.	Breslau-Freiburg —.
Königs- u. Laurah. 113.60	Anhalter —.

Tendenz: Fest.

Berlin, 27. Mai. 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oester.-Frz. Staatsb. 479.50	Bergische 107.75
do. Lombarden 145.50	Rheinische —.
Credit-Actien 479.50	Oberschlesische 183.90
Disconto 171.90	Oesterr. Papierrente 62.40
Galizier 113.40	do. Silberrente 62.70
Darmstädter 144.	Russ. Banknoten 215.

Tendenz: Fest.

Berlin, 27. Mai. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Meining. Creditanst. 95.
Russ.-Teplitzer —.	Oesterr. Credit-Anst. 479.50
Berlin-Anhalter 115.60	Schönheimer Bank. 80.50
Berlin-Dresd. St.-Pr. 48.50	Sächsische Bank 118.40
Bergisch-Märkische 107.50	Weimarische Bank 84.50
Berlin-Potsd.-Magd. 99.10	**Industrie-Actien.**
Berlin-Stettin 115.25	Bonifacius 50.
Böhmische Westbahn 95.10	Gelsenkirchen 121.25
Bresl.-Schw.-Freib. 107.75	Königs- u. Laurah. 114.25
Köln-Minden 147.40	Dortm. Union St.-Pr. 80.40
Gal. Karl Ludwb. 112.50	Hibern. u. Shamrock 89.25
Halle-Sorau-Guben 24.	Lauchhammer 40.75
do. St.-Pr. 88.	**Wechsel.**
Magdeb.-Halberst. 147.10	Amsterdam k. S. 169.15
Main-Ludwigsb. 98.50	do. 2 M. 168.35
Mecklenb. Frz. Bahn 134.50	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80.75
Oberschles. Lit. A 184.	do. do. 2. M. 80.45
Oesterr.-Fr. Staatsb. 474.	London k. S. 20.45
do. südl. St. (Lomb.) 145.50	do. 3 M. 20.305
Prag-Turnau 79.60	Paris k. S. 80.85
Rechte-Oder-Ufer 139.90	Petersburg k. S. 214.80
Rheinische 158.90	do. 3 M. 213.50
Rumänier 53.90	Warschau k. S. 214.80
do. St.-Prior. 119.75	Wien k. S. 171.85
Thüringer 158.75	do. 2 M. 171.25
Weimar-Gera St.-Pr. 55.	**In- u. ausl. Fonds.**
Prag-Duz I. 45.25	3 proc. Sächs. Rente 77.90
Pilsen-Priesen 48.50	Oesterr. Loose v. 1860 124.20
Bank-Actien.	do. Papierrente 62.40
Allg. Deutsche Cr.-A. 143.75	do. Silberrente 62.60
Berl. Hdlsgesellsch. 103.50	do. Goldrente 76.
Chemn. Bankverein 89.25	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 91.40
Coburger Creditges. 86.10	4 % preuß. Cons. 99.80
Darmstädter Bank 143.90	4 % dtsch. Reichsanl. 100.
Deutsche Reichsbank 149.50	Ungar. Goldrente 100.
Disconto-Comm. 172.40	Russ. Prämienanl. 150.30
Dresdner Bank 122.75	Russ. Orient-Anl. II. 60.20
Deutsche Bank 137.60	**Sorten.**
Geraer Bank 83.40	Napoleonsd'or 16.18
do. Handels-u. Creditb. 55.25	Oesterr. Banknoten 172.
Gothaer Bank 101.50	Russ. Banknoten 215.15
Leipz. Disc.-Gesellsch. 92.75	

Tendenz: Oesterr. Credit und ungar. Goldrente steigend, Bergwerke und russische Fonds fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 480.50. Franzosen 474.—. Lomb. —.—. Disc.-Comm. 171.75. Bergisch. 107.50. Galizier 113.40. Goldrente 75.90. Orient-Anleihe II. —.—. Russ. Noten 215.20. Laurahütte 114.—. Dortm. St.-Pr. 80.25. Oberschlesische 183.90. Mainzer 98.50. Darmstädter 144.—.

Frankfurt a. M., 27. Mai. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.47	Oesterr. Goldrente 76
Wiener do. 171.90	do. Papierrente 62
Oesterr. Credit 240 1/2	do. Silberrente 62 1/2
II. Orient-Anleihe 60 1/2	Galizier 226 1/2
3 % Sächs. Rente 77 1/2	Hess. Ludwigsbahn 48
Staatsbahn 236 1/2	Köln-Mindener 147
Darmst. Bank 144	Ungar. Goldrente 91 1/2
Lombarden 72	Rheinische 159
Meininger 95	Bergisch-Märk. 107 1/2
Thüringer 158 1/2	Buschtiehrader A
Berliner Disconto 172 1/2	do. B 98 1/2

Tendenz: Fest.

Wien, 27. Mai. Privatverkehr. 11 Uhr 15 Min. Credit 278.30, Papierrente 72.60, Ungar. Goldrente 106. Tendenz fest.

London, 27. Mai. Consols 99 3/16. Russen von 1873 90.

Paris, 27. Mai. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 118.80, Staatsbahn 595.—, Lombarden 182.50, Ungarische Goldrente 93 1/2.

Berliner Productenbörse, 27. Mai. Weizen loco 200—235 ℳ, per Mai 223.— ℳ, Herbst 204.50 ℳ — Roggen loco 179.— ℳ, per Mai 179.— ℳ, per Mai-Juni 176.50 ℳ per Herbst 166.25 ℳ Kündigung: 7. Tendenz: Besser. — Spiritus loco 65.60 ℳ, per Mai-Juni 65.40 ℳ, per August-Sept. 64.80 ℳ, per Herbst 59.60 ℳ Kündigung: 9 Tendenz: Besser. — Rüböl loco 56.30 ℳ, per Mai-Juni 56.10 ℳ per Herbst 58.20 ℳ Kündigung: 2 Tendenz: Fester. — Hafer per Mai-Juni 150.— ℳ, per Juni-Juli 150.— ℳ

Liverpool, 27. Mai. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. — Stimmung: Stetig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 17000 Ballen, hiervon 10000 B. Amerikanische, 7000 B. Indische.

Liverpool, 27. Mai. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Der Markt schloß stetig.

New-York, 26. Mai, Abends 6 Uhr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 86 C. Wechsel auf Paris 5.18 3/4, 5proc. fund. Anleihe 103 3/4, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 107 3/4, Erie-Bahn 34, Central-Pacific 113, New-York Centralbahn 124 3/4.

Schifffahrtsberichte.

Hamburg, 26. Mai. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Lessing", am 12. d. von hier abgegangen, ist am 25. d. in New-York angekommen.

Triest, 27. Mai. Der Lloyd-Dampfer „Diana" ist heute früh von Konstantinopel hier angekommen.

Quebec, 25. Mai. Der Allan-Dampfer „Buenos Ayrean" ist von Glasgow angekommen.

Eingetroffen: in Queenstown der Cunard-Dampfer „Helvetia" von New-York, der Cunard-Dampfer „Olympus" von Boston; in Bahia der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Buenos Aires" von Hamburg; in New-York der Guion-Dpfr. „Wyoming", der Cunard-Dampfer „Bothnia", beide von Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Cours	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	M. 5000-2000	100,20 bz	
4	do.	do. do.	M. 1000	100,10 G	
4		do. do.	M. 500—200	100,10 G.	à 200 100,20 bz
4½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	98 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—200	99,95 bz	kl. 100 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	105,60 G.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	M. 5000-3000	77,15 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,15 G.	
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	77,15 G.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,15 G. *	
3	Jan. Juli	do. do.	500	77,50 bz u. P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,50 bz u. P.	
3	Jan. Juli	do. do.	300	77,35 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	77,35 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	98 G.	
3	do.	do. do. - -	200—25	98 G.	
3	do.	do. do. - 1855	100	87,70 G.	
4	do.	do. do. - 1847	500	100,50 P.	
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	100,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,50 bz	
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	100,50 G.	
4	do.	do. do. v. 1869	do.	100,50 G.	
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	100,90 bz	
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	100,50 bz	à 50 100,80 bz
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½%	500	100,30 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½%	100	100,50 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Lit. A	do.	99,50 G.	fehlt
4	do.	do. do. - B	25	99,80 G.	
4	do.	do. Act. d. e. S. Schl.-E.	100	106,75 G.	
4½	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	108,50 G.	
	1/4 1/10	do. do. III. -		108,50 G.	
3½	do.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	99,60 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½	99,50 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Einsch. S. I.	500	100,90 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100	100,20 G.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50	129 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	100,40 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	100,40 P.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	100,40 bz	
4½	do.	do.	500 u. 200	108,50 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500	87 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	87,25 G.	
3½	do.	do. do.	500	91,75 G.	
3½	do.	do. do.	100—25	92,50 G.	
4	do.	do. do.	M. 2000-500	99,75 G	
4	do.	do. do.	100-25T. u. 100M	100 G.	à 25T. 99,75 bz
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66	500 u. 100	99 G.	
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	98,75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	99,10 G.	
4½	Jan. Juli	Credbr. do. verloosbare	do.	102,50 G.	
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.	
3½	do.	do. do.	1000—50	87 G.	
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	100 G	
4	do.	do.	1000—100	100 G.	
4	do.	do. verloosb.	M. 1000-100	100 G.	
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	100 G.	
4½	do.	do. do. 1880	500 u. 100	100,25 G.	
4½	do.	Pfandbriefe d. Allgem.	1000—300	103 P	
5	do.	Deutsch. Credit.-Anst.	100	105 bz	
4	do.	Anleih-Scheine der	M. 500	99,50 P	
4½	do.	Communal-Bank f. d.	1000—300	106,50 G.	
5	do.	Königreich Sachsen.	100	105 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr.-A.-G. à 100 ℛ rückz.	M. 3000-100	98 G	
4½	do.	do. do. do.	do.	105 G.	
4½	do.	do. à 110 - do.	1000—50	107 G.	
5	do.	do. do. do.	do.	—	
5	do.	do. à 100 ℛ do.	do.	104,75 G.	
5	Apr. Oct.	Hp.A.Sch. d. Ndd. G.C.Bk.	do.	—	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 ℛ rückz.	do.	108 G.	
5	do.	do. à 110 - do.	M. 3000-200	105,25 G.	
5	Div.	do. à 100 - do.	1000—50	101,75 bz	
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. Lit. S.	1000—100	104 G.	
4½	Div.	do. do. . . .	do.	102,35 P.	
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	102 G.	
4½	[illegible]	do. do. 1879	M. 5000-500	103,50 P.	
5	do.	do. do.	1000—200	102 [illegible]	
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	105 G.	à 5000 104,50 bz
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	96,30 G.	
4½	do.	do. do.	do.	99 G.	
4½	do.	do. do. verloosb.	do.	98,75 P.	
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	87,60 G.	
4	do.	do. do.	500—50	100,60 G	
4½	do.	do. do. v. 1868	500—100	104,50 bz	
4½	do.	do. do. v. 1876	M. 5000-100	104,90 bz	à 100 105 G.
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	104,30 G	à 5000 104,60 G.
4	Jan. Juli	do. do.	500—50	109,10 G.	
4½	do.	Chemnitzer do. v. 1874	M. 1500-300	103,50 bz	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	M. 5000-500	104,50 G.	
4	Jan. Juli	do. do.	1000—50	100,10 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. 1879	M. 3000-200	98,50 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	M. 5000-500	98,80 bz	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500	87,75 G.	
4	do.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	—	
4	Juni	K. Bayerische do.	do.	133,75 G.	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	M. 10000-200	99,40 G.	
3½	Apr. Oct.	Pr.-A. d. Cöl.-Mind. E.-G.	100	132,80 G.	
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	do.	121,50 G	
5	do.	do. do. II. -	do.	119,50 G.	
5	do.	do. à 110 ℛ rückz. III. -	1000—100	107,85 bz	
5	do.	do. à 110% - III. B.	3000—300	107,85 bz	
4½	do.	do. à 110 ℛ -	1000—100	103,75 G.	
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	124 P.	
4½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do.	1000—100	101 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	M. 1000-300	101 P.	
—	—	Braunschw. 20-ℛ-Loose	20	95 P.	

* Notiz v. 26. 77,15 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. St.	Cours	
4	April Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000—200	76,10 P	kl. fehlt
4⅕	Jan. Juli / April Oct.	do. Silberrente	1000—1000	62,90 P	kl. fehlt
4⅕	Febr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	62,50 P	
4	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10000—100	91,25 G	
4	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	118 G	
5		do. Gr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	355 P	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	124,40 G	
—		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 -	319 P	
5	[illegible]	Raab-Gr. 100-Thlr.-L.	Thlr. 100	93,50 P	
5	Juni Dec.	Russ. Orient-Anl. I. Em. 1877	R.P. 1000, 100, 50	60,50 P	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	- 1000, 100	60,50 P	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	- 1000, 100	60,75 G	kl. 61,00 G
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	152,50 P	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	150 P	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	10000, 5000, 410	91,50 G	
4	April Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 3000	103,50 bz	
4	do.	do. do.	300	103,50 bz	
4	1/4 1/10	Franzensbader do.	M. 500	103,75 P	
4	Mai Nov.	Prager do.	1000—100 fl.	91 bz u. G	
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	300 Thlr.	99,60 G	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000—200 fl.	104,50 P	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000 bis	120,60 G	
5	[illegible]	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G.	100,50 G	

Sorten.

Sorten.		Cours
Vollwicht. Preuss. Friedrichsd'or	per Stück	—
R. Imp. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,68 G
20 Francs-Stücke	do.	16,14 G
Kaiserliche Ducaten	do.	9,64 G
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ⅙ Gulden do. do.		—
do. Silbercoupons v. Staatsanl. pr. 100 fl. Ö. W.		171,90 G
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		171,30 G
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.		171,95 G
Russische do.	pr. 100 R.	214,60 G

Wechsel.

Wechsel.			%	Cours
Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	169,15 G
do.	100 Fl.	2 M.		168,40 G
Brüssel, Antwerpen	100 Fr.	8 T.	3½	80,80 G
do. do.	100 Fr.	2 M.		80,15 G
London	1 Lstrl.	8 T.	3	20,46 G
do.	1 Lstrl.	3 M.		20,31 G
Paris	100 Fr.	8 T.	3½	80,90 G
do.	100 Fr.	2 M.		80,10 G
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T.	4	171,75 G
do. do.	100 Fl.	2 M.		170,85 G
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	—
do.	100 S.-R.	3 M.		—
Warschau	100 S.-R.	8 T.	6	—

Bank-Eisconto. Leipzig, Wechsel 4%, Lombards 5%.

Eisenb.-Stamm-Act.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
6⅔	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	112 G.	
11	12½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	199,50 G.	e. D.
0	7½	fco.	do.	do. Genuss-Sch. p. St. M.		425 G.	do.
4	4½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	107,75 bz u. G.	
5	5	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	115,60 G.	
0	0	4	1. Apr.	do. Dresden	100	19,05 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	25,25 G.	
3½	4	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	99,90 G.	abgest.
6,65	4⅔	4½	do.	do. Stettin	200, 100	115,25 G.	do.
6	0	4	do.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	54,50 G.	t. D.
5½	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westbahn (5⅝gar.)	200 fl. P.	95,55 G.	
5½	4½	4	1. Jan.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	106,25 G.	
2,56	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	89,60 bz u. G.	t. D.
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	49,55 bz u. G.*	t. D.
12½	—	4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	140 G.	
¼	1½	4	do.	Cottbus-Grossenhain.	do.	65,50 G.	
6,5	6	6	Jan. Juli	Cöln-Minden	200	147,20 G.	abgest.
0	0	4	1. Jan.	Dux-Bodenbach	200 fl. P.	69,50 G.	t. D.
5	5	5	Jan. Juli	Elisabeth-Westb. (5⅝gr.)	200 fl. C. M.	79,75 G.	
5	5	5	do.	Franz-Josephb. (5⅝gar.)	200 fl. S.	72,40 G.	
[illegible]	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P	113 G.	t. D.
0	0	4	1. Jan.	Graz-Köflach	200 - -	68,60 G	do.
0	0	4	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100	24,50 P.	
3⅔	4	6	Jan. Juli	Magdeburg-Halberstadt	100	147,60 P	abgest.
4	4	4	do.	Mainz-Ludwigshafen	350 fl. 200 ℛ	98,50 G.	
7	—	4	1. Jan.	Mecklenbg. Fr.-Frz.-B.	500 M.	135,50 P.	
9½	9⅔	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	185 P.	
9½	9⅔	3½	do.	do. Lit. B. 3½ gar.	do.	—	
4	4	5	do.	Oest. Nordwestb. (M. p. St.)	200 fl. S.	278,50 G.	
6	2½	4	1. Jan.	do. (Elbth.) B (M. p. St.)	do.	293 G	
0	0	4	do.	Prag-Turnau	200 fl. P.	79,15 G.	t. D.
7	7⁸/₁₀	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	139,50 G.	
7	7	4	do.	Rheinische	250	158,90 G.	
		5	1. Juli	do. junge	20% E.	150,50 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 ⅝ gar.	250	—	
2	—	4	1. Jan.	Rumänische exl. Prämie	100	53 G.	Oblig. 89,25 G
3	3½	4	do.	Thüringische Lit. A.	100	159 P.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4½ gar.	do.	99,10 P.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ ⅝	do.	105,75 G.	
4½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½ ⅝ gar.) bis 1885	do.	53,25 P.	
—	2¼	2¼	do.	do. (2¼ conv.)	do.	28 P.	
—	0	fco.	do.	do.	do.	12,50 P.	
1⅔	—	4	do.	Werrabahn	do.	50,50 G	

*Notiz v. 26. 49,50 bz G.

Eisenb.-St.-Pr.-Act.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
5	5	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	109 G.	
0	0	5	1. Apr.	Berlin-Dresden	200	49,25 bz u. G.	
1	3⅔	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	do.	82,50 P.	
0	0	fco.	do.	Chemn.-Aue-Ad. Zurückgez. 21½% baar pr. St. M	300	18 G.	
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102 G.	
—	0	5		Dux-Bodenbacher L. A.	fl. 100	82 G.	m. Coup. p. 1/7 81
—	0	5		do. do. L. B.	do.	78 G.	
0	0	fco.	do.	Gera-Plauen Zurückgez. 33⅓% in 5% Rente pr. St. M.	300	28,50 G.	
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	86,50 G.	
2½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	85 G.	
4½	3⅔	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	90,25 G.	abgest. 90 G.
0	0	5	do.	Oberlausitzer (Kohlf.-F.)	200	42,25 G.	
7	7⁸/₁₀	5	do.	Rechte Oder-Ufer	do.	138,75 G.	
5	8	5	do.	Rumänische	150	—	Oblig. 89,25 G
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	35 P.	
0	0	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 140 pr. St. M.	do.	16,50 G.	

Bank- u. Credit-Act.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Bank- u. Credit-Act.	pr. St. Thlr.	Cours	
6⅔	10	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	143,60 G.	
6½	10	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	172 G.	
5	5	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	89,50 G.	
5½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	88 G.	
6⅔	9½	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	144 G.	
6½	9	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	158 bz u. G.	
9½	14½	4	do.	do. Eff. u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	132 P.	
5	6	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
7	9	4	do.	Dresdner Bank abgest.	do.	122,75 G	
5	2	4	do.	Geraer Bank	do.	84,25 G.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	55,25 bz u. G.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	102,60 G.	
5½	7	4	do.	Leipziger Bank	250	122 P	
6½	5	4	do.	do. Cassen-Verein	500	100,25 P.	
4	6	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	92,75 G.	
0	0	fr.		do. Wechsler-Bk.* Zurückgz. M. 270 pr. St. M.	200	26,50 G.	
2½	0	4	do.	Meininger Cred.-Anst.	100	95 G.	
4	4⅔	4	do.	Oberlausitzer Bank	200	88 G.	
6⅔	11½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bank. p. St.	160 fl. P.	—	
				do. do. ultimo do.		—	
6⅔	5	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	149,50 P.	
5⅔	6	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	118 G.	
0	0	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	—	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	30 G.	
0	0	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank* 50% zurückgez. p. S. M.	do.	200 G.	
0	—	4	1. Jan. 79	Weimarische Bank	100	40,25 G	t. D.
—	5	4	1. Jan.	do. neue	300 M.	84,10 G.	
7	0	4	do.	Zwickauer Bank	do.	80,75 G.	

Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.

Divid. pr. 1878	1879	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St.	Cours	
[illegible] 7	—	4	1. Oct.	Altenburger Brauerei	M. 300	103 P.	
[illegible]	8	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	83⅓	194 G.	
[illegible]	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	46,25 G.	
0	—	4	do.	Cröllw. Papierf. z. Halle	M. 300	143,50 G.	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	22 P.	
4	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	106,50 P.	e. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	101,75 G.	
13½	14	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	165 G.	
5½	6⅔	4	do.	Kottenschleppe. d. O.-E.	100	181,50 P.	
3	1	4	do.	Leipziger Baubank	do.	55 P.	
100	—	fr.	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% E.	9800 G.	
7½	8	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	190,75 G.	
10	13½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	188 G.	
[illegible]	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkenditz	do.	194 G.	e. D
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pf. 10, M. 200	—	
0	—	fr.	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.*	100	pr. St. M. 16 G.	t. S.
25	25	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	270 G.	e. D
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	104 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	M. 300	104 P.	
4	4	4	1. Jan.	Leipzig. Mühl.-Act.-Ges.	100	58 P.	
3	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	102,50 G.	
4	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	M. 300	94 G	e. D.
1½	3	4	1. Jan.	Sächs. Lederindstr.-Ges.	100	84,30 G.	
16	16⅔	fr.		TeutoniaLebensv.-B. p. St.	1000 25% E.	1600 G.	
[illegible]	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	178 G	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	M. 300, 1500	104 G.	
5	7½	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	M. 100	106,25 G.	
6	7½	5	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	115 G.	
2½	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	M. 200	43 G.	

in Liquid.

Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	Cours	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100	109,25 P.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	105,[illegible] G.	
0	do.	Annab.-Weipert. zurückgez. M. 75 pr. St.	100	5 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G	
4½	do.	do. Lit. A. u. B.	do.	102,60 G.	
4½	do.	do. - C.	5000-500 M.	103 *	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1500, 300	102,50 P.	
5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100	103,25 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	102,25 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	102,75 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300M.	102,75 G	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	3000, 600, 300M.	108 *	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	100 G	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	104,50 P	
5	do.	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	104,50 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	101,50 G.	
4½	Jan. Juli	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	102 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	3000, 1500	103,15 G.	
4	do.	do. do. - B	1000, 300	99,50 [illegible]	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	103 bz	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	102 bz	
4½	do.	do. III. Em.	do.	102 bz	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	103,25 P.	
5	Jan. Juli	do. conv.	do.	103,10 G.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103,20 G.	78er 104,20 G
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	99,75 P.	
4½	do.	do. - G.	do.	103,50 P.	
4½	do.	do. - H.	do.	103,80 G.	
4½	do.	do. conv.	do.	104,10 G.	
4½	do.	Rechte Oderuferbahn	M. 5000-300	103,25 G.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877.	3000, 600	101 G	
4½	Jan. Juli	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	102 P.	
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	102 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	100 P	
4½	do.	do. II.	500—100	103,50 G.	
4	do.	do. III.	do.	100 *	
4½	do.	do. IV.	do.	103 G.	
4½	do.	do. V.	do.	105 G.	
4½	do.	do. VI.	3000-300 M.	103 G.	
4½	Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	100,25 G.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	100,90 G.	

* Notiz v. 26. 104 G.

Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl. in Gold	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.	Cours	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	103,20 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	103,20 G	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	102,90 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	102,90 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	102,90 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	102,90 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	81,25 bz u. G	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	79,50 bz u. P	
5	do.	do.	Buschtiehrad (B Nordwb.)	100	82,50 bz u. G	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	81,50 bz u. P.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	80,50 bz u. P.	
5	do.	do.	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	71,10 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T.	84 bz u. P.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	82 [illegible]	
5	Jan. Juli	Gold	do. - 1874	do.	97 P.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	76 P.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	90,90 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	89,50 G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	86,25 P.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	98,80 P.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	69,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do.	do.	74,55 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	74 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser-Ferdinand-Nordb.	200	98,60 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser-Franz-Josef	200 fl.	85,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	86,30 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	76,10 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	82 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	81,40 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	81,25 G.	
5	Mai Nov.	5.10% C. St.	Lembg.-Czernow. I. Em.	do.	77,75 P	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	89,75 G	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	77,25 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	76 bz u. P.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	63,25 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	27,75 G.	m. C. p. 1/7 76
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	104,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	do. (Brünn-Rossitzer I.)	100	102 G.	
5	do.	do.	do. (do. do. II.)	100	102 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	200 fl.	86,80 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. L. B.	do.	84,70 P.	
5	JuniDec.	Gold	do. do. II.	600 M.	102,90 bz u. G.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	93,25 bz	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	74 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	49,25 G	
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	46 bz u. G.	m. Coup. p. 1/1 76
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	45 bz u. G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	82,80 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	81,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	79,75 bz u. G.	
5	do.	Gold	do. - 1874	500 M.	100 G.	
6	JuniDec.	do.	Rumänische	3000-100	100 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 73	200 T.	80 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordostbahn	do.	72,70 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1878	1879	%	D.-Sch.-No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mark	Rm. per Stück	
				a. Braunkohlenactien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselw.	300	14 P.	Pr.-A. 50 P.
0	—	—	7	Mariengrube bei do.	do.	80 G.	
0	—	—	4	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	90 P.	
0	—	—	5	Vereinsglück Meuselwitz	do.	75 P.	Pr.-A. 210 P.
0	—	—	1	Zum Fortschritt do.	do.	50 P.	Pr.-A. 200 G.
5	8	4	Zins 1. Jan.	S. Th. Braunk.-Verw. p. G.	600	99 G	
5	8	5		do. do. Pr.-A.		104 G.	
			D.-Sch.-No.	*b. Steinkohlenactien.*			
0	—	—	1	Concordia in Niederßlan.	300	262 G.	
	—	—		do. Bezugs-Sch.	200	280 G.	
0	—	—	1	Deutschland	300	51 G.	
	—	—	1	do. Pr.-A.	do.	90 bz u. G.	
150	—	—	75	Erzgeb. Steink.-Actienv.	do.	2280 G.	
—	—	—	—	do. do. Junge	870	898 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	90 P.	Pr.-A. 205 G.
0	—	—	20	GottesSegen Lugau St.-A.	do.	888 G.	
15	—	—	14	do. do. do. Pr.-A.	do.	645 P.	
0	—	—	1	Kaisergrube	do.	105 G.	
	—	—	1	do. Pr.-A.	do.	200 G.	
0	0	—	5	Lugau-Niederwürschnitz	do.	275 G.	
0	—	—	1	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	208,50 P.	
—	—	—	1	do. do. Pr.-A.	do.	855 P.	
65	48	—	84	Oberhohndorf-Forst	210	580 P.	
15	27	—	50	do. Schader	270	452 G.	
0	—	—	per 79/80	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	80 P.	
0	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-A. B.	150	89 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. G.	300	145 P.	D. 156 G.
0	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	do.	6 G.	
70	100	—	57	Zwick. Bürgergewerksch.	84	2460 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	180	80 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II u. III.	90	48 P.	
0	—	—	1	do. do. IV. I.-Sch.	300	187 P.	
—	—	—	—	do. do. Vor.-A.	320	806 G.	
65	—	—	14	Zwickau-Brückenberg Zubusch. à 150 □ E.		1505 G.	
70	65	—	30	Zwickau-Oberhohndorf	600	1720 G.	
69	40	—	75	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	152	1260 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur **Fr. Hüttner**; für den politischen Theil verantwortlich **Heinrich Uhse**; für den musikalischen Theil Prof. Dr. **O. Paul**; für Kunst, Wissenschaft und Literatur **Th. Stromer**; für den volkswirthschaftlichen Theil **C. G. Laue**, sämmtlich in Leipzig. Druck und Verlag von **E. Polz** in Leipzig.